

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelhefte: Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wainner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **W i t t a g s**.

Budapest, 29. Februar.

Während der abgelaufenen Woche wurde das öffentliche Leben Ungarns ausschließlich von der Frage des Zoll- und Handelsbündnisses beherrscht. Der Kaufmann zwischen den diesbezüglichen Debatten im ungarischen Abgeordnetenhaus und dem vor vierzehn Tagen gefassten einstimmigen Beschlusse des österreichischen Abgeordnetenhauses, sowie der systematisch betriebenen Agitation in Oesterreich ist evident. Wir können uns schwer den Beweis führen, daß dieser vorzeitige und deshalb unter allen Umständen für beide Theile schädliche Streit über die Ausgleichsfragen von österreichischer Seite vom Zaune gebrochen wurde. Wir wollen uns jedoch gar nicht damit abmühen, zu beweisen, wer angefangen habe. Eines ist uns unbedingt klar: da nun einmal, gleichviel aus welchen Gründen, der Streit entbrannt ist und die österreichischen Parteien, durch den sogenannten gefunden Egoismus geleitet, unter Beiseitlassung ihrer inneren Fehden Ungarn gegenüber mit vereinter Kraft auftreten, läge es im Interesse Ungarns, wenn die ungarischen Parteien gleichfalls einmütig für die Interessen des Landes in die Schranken treten würden. Wir verstehen unter dieser Einmütigkeit nicht eine Haltung, wonach beispielsweise die Fraktionen der äußersten Linken genau dieselben Forderungen aufstellen würden, wie die liberale Partei, sondern eine solche Haltung der oppositionellen Parteien, welche geeignet sei, die Position der nun einmal im Vordertreffen stehenden Regierung zu stärken, und bei welcher Alles vermieden würde, wodurch das moralische Gewicht Ungarns nach außen hin vermindert werden könnte. Bis in die letzte Zeit hinein glaubten wir nun in dieser Beziehung mit Beruhigung auf das Getriebe unserer Parteien blicken zu können. Es gibt bei uns glücklicherweise keine auf der Lauer stehenden Elemente, welche durch eine zweifelhafte Haltung den Verdacht erwecken könnten, daß sich in Ungarn Politiker fänden, welche bereit wären, die vitalen Lebensbedingungen des Landes aufzugeben. Von diesem Gesichtspunkte erblickten wir in der Stellungnahme des Grafen Apponyi einen Akt politischer Pflichterfüllung und legten kein großes

Gewicht darauf, daß in einzelnen Punkten der Führer der Nationalpartei über das Ziel hinausgeschöß und gewisse Akte der Regierung und ihrer Partei aus der Vergangenheit einer abfälligen Kritik unterzog. Selbst als am Donnerstag Koloman Tiska aus seiner Reserve heraustrat, die Frage des Zollbündnisses in großen Zügen beleuchtete und einzelne Parteien der Apponyischen Rede richtig stellte, konnte man noch mit vollem Rechte die erfreuliche Thatsache konstatiren, daß unter den auf der staatsrechtlichen Basis stehenden Parteien bezüglich der Frage des Zoll- und Handelsbündnisses ein eigentlicher Unterschied nicht bestehe. Der Umstand, daß der Antrag Apponyi's von der Regierungspartei nicht angenommen wurde, ist nicht auf eine Divergenz der Anschauungen über das Meritum der Frage, sondern nur auf die Verschiedenheit der Auffassung hinsichtlich der Opportunität des Vorgehens zurückzuführen.

Und auch heute, nachdem wir in den letzten zwei Tagen die von der Opposition mit außerordentlicher Entrüstung aufgenommene Rede des Finanzministers, sodann die heutige scharfe Replik des Abgeordneten Horánský, sowie die nochmalige Rede des Finanzministers und die sehr maßvolle Enunziation Stephan Tiska's gehört haben, können wir einen wesentlichen Unterschied zwischen der Auffassung der Regierung und ihrer Partei und jener der Nationalpartei nicht entdecken. Die Regierung und die Nationalpartei behaupten gleichmäßig: sie wollen vor Allem eine freundschaftliche Ausgleichung der Interessen auf Grundlage des gemeinsamen Zollgebietes anstreben. Kommt eine die Interessen Ungarns in vollem Maße während der Vereinbarung zustande, so erklären Beide, diese der Trennung der Zollgebiete vorzuziehen. Sowohl die Majorität — die Regierung mitinbegriffen — als die Nationalpartei bekennen das Vorhandensein gewisser Uebergangsschwierigkeiten, welche bei der Errichtung des selbstständigen Zollgebietes zu überwinden wären, doch konstatiren auch Beide, daß diese Schwierigkeiten nicht unüberwindlich sind und daß das Recht des Landes zur selbstständigen Regelung seines Zollwesens unbestritten und auch praktisch realisierbar sei. Diese Gedanken wurden vom Grafen Apponyi, dann von Koloman Tiska und schließlich vom Finanzminister ganz entschieden ausgesprochen. Der Finanzminister hat in seiner gestrigen Rede durch

die nicht ganz glückliche Formulierung eines an sich richtigen Gedankens allerdings heftige Widersprüche seitens der Opposition provoziert, wer indessen die Rede des Herrn v. Lukács bis zu Ende liest und auch seine heutige erläuternde Erklärung berücksichtigt, der kann logisch nicht behaupten, der Finanzminister habe das freie Selbstbestimmungsrecht Ungarns in der Zollfrage negiren wollen. Es entspricht jedenfalls dem Buchstaben und dem Geiste des das staatsrechtliche Verhältnis der beiden Staaten der Monarchie regelnden Grundgesetzes, daß auch in der Zollfrage von zehn zu zehn Jahren vor Allem der Abschluß eines Bündnisses versucht werden müsse. Weiter geht das Gesetz nicht und kann auch nicht weiter gehen. Denn abgesehen davon, daß das Zollbündniß nicht aus der pragmatischen Sanktion fließt, daß Ungarn und Oesterreich durch drei Jahrhunderte thatsächlich getrennte Zollgebiete gebildet haben, schließt schon die Natur der im Zollbündnisse geregelten Fragen den Abschluß eines Vertrages auf ewige Zeiten aus. Die volkswirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse sind Veränderungen unterworfen und deshalb könnte ein rationell denkender Staatsmann, auch wenn er wollte, keinen anderen als einen für eine bestimmte Zeit gültigen Vertrag abschließen.

Aus der ratio legis fließt nicht nur nicht die Permanenz des Zollbündnisses, sondern im Gegentheil es fließt daraus, daß das Zollbündniß nur für eine relativ nicht allzu lange Zeit abgeschlossen werden kann. Wenn der Finanzminister behauptete, die Legislative habe dem Zollbündniß einen möglichst beständigen Charakter beimessen wollen, so wollte er hienit wohl nur die Tendenz zum Ausdruck bringen, daß man vor Allem bestrebt sein müsse, durch wechselseitige Rücksichtnahme auf die beiderseitigen Interessen ein Bündniß zustande zu bringen. Diese Tendenz wurde von Seite Ungarns niemals verleugnet. Was die so vielbesprochene Kündigung des Zollbündnisses anbelangt, so bildet dieselbe einen zur Wahrung der Freiheit der Entschlüsse der Majoritäten unbedingt nöthigen Rechtsakt, in welchem bisher unseres Wissens nichts Kompromittirendes erblickt wurde. Zweimal wurde das Zollbündniß schon gekündigt, im Jahre 1877 und 1887, und auch mit Ende dieses Jahres wird es für den 31. Dezember 1897 gekündigt werden müssen, wenn inzwischen die neue Vereinbarung nicht per-

Räthselhafte Existenzen.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

In der Psychologie des modernen Lebens gibt es einen Abschnitt, der nicht zu den unwichtigsten gehört, und der betrifft die räthselhaften Existenzen in unserer Gesellschaft. Wem wären solche nicht schon untergekommen? Man ist irgendwo zum Abendtheater geladen und unter den versammelten Gästen macht sich plötzlich ein dicker Gentleman mit weißen Cotelettes bemerkbar, der lauter spricht, als alle Anderen, der heftiger argumentirt, als die Meisten, und so unverkämmt ist, wie Wenige. Er führt das Wort, er lenkt das Gespräch auf die Gegenstände, die ihm konveniren, und dann entwickelt er die barocksten Ansichten, die er mit Behememz vertheidigt, indem er gleich von vornherein durchblicken läßt, daß Jeder mit anderer Meinung von unheilbarer Gehirnerweichung befallen sein dürfte. Die Anderen kennen den Herrn bereits, der Eine lächelt, der Andere lacht, und Alle lassen ihn gewähren. Ja, das ist ja der Soundso! Wir kennen schon seine Art und haben uns an sie gewöhnt. Fragt man genauer nach, wer der Herr ist, der durch sein anmaßendes Benehmen den Mangel an Bildung und Urtheil erweist, so weiß eigentlich Niemand Auskunft zu geben. Sein Beruf? Er hat keinen. Seine Familie? Er war der Nefte eines reichen Mannes, der ihn unterstüht, so lange er lebte, ihm aber testamentarisch nichts hinterlassen hat. Seine Substanzmittel? Man weiß nicht, wovon er lebt. Und doch sieht man den Gentleman, auf den man einmal auf-

merksam geworden, überall, wo etwas „los“ ist, auf jedem Ballfeste, bei jeder großen Soirée, bei jeder Theaterpremiere, in allen Konzerten; man begegnet ihm hinter den Coulissen, im intimen Cirkel der Theaterdamen, auf dem Turf, in den Logengängen der Spezialitäten-Stabliements, man sieht ihn im Fiaker durch die Straßen fahren. Was treibt der Mann? Wie verschafft er sich die Mittel zu seiner fashionablen Lebensweise? Kein Mensch weiß darüber Auskunft zu geben. Es ist eine der räthselhaftesten Existenzen der Großstadt.

Und es gibt mehr solcher Leute, wie der alte Herr mit den weißen Cotelettes. Es gibt auch viele junge Herren und namentlich Damen jeden Alters, von welchen man absolut nicht weiß, wie sie den Aufwand bestreiten können, den sie treiben. Man weiß von ihnen nur, daß sie überall dabei sein müssen, wo die vornehme Gesellschaft zusammenkommt, ihre Feste gibt und sich unterhält. Man kann sich aus ihrer Erscheinung, ihren Reden und ihren Lebensgewohnheiten absolut nicht kombiniren, welchem Stande die Herrschaften eigentlich angehören. Und das ist umso auffälliger, als der Beruf den äußeren und inneren Menschen gemeinhin förmlich imprägnirt. Man erkennt den Geistlichen und den Militär, auch wenn sie Civilkleider tragen, der Schauspieler, der Schriftsteller, der Journalist sind erkenntlich an der Art, wie sie gehen und stehen, an ihrer Sprache, an ihrem Gedankengang, an den Reden, die sie tragen, an der Art, wie ihre Kravatte gebunden ist. Der dicke Pantier mit der schweren Goldkette und den finsternen Gesichtszügen ist eine typische Gestalt, man wird mit keinem Landwirth, keinem

Richter, keinem Staatsbeamten länger als fünf Minuten zu reden brauchen, ohne zu wissen, mit wem man es zu thun hat, auch wenn die Betreffenden sich nicht nennen und ihren Beruf nicht angeben. Der Professor ist ebenso wenig zu verkennen, wie der Student, den echten Aristokraten agnoszirt man auf eine Entfernung von zehn Schritten, und den Kaufmann, kaum daß man ihm näher tritt. Von den Frauen, die Jedem in der ersten Viertelstunde der Bekanntschaft ihre ganze Lebensgeschichte erzählen, will ich gar nicht reden. Beruf und Stand färben entschieden ab, und man braucht nur die Augen aufzuthun, um Jeden dorthin rangiren zu können, wohin er gehört. Umso seltsamer, daß es eine ganze Menge von Leuten gibt, mit welchen man absolut nichts anzufangen weiß, wenn man sie definiren und klassifiziren will. In zehn Fällen kann man neunmal sicher sein, daß auch Niemand sonst über sie etwas Näheres mitzuthellen in der Lage ist. Es sind durchwegs räthselhafte Existenzen.

Viel leichter ist es dagegen, über Charakter, geistigen und moralischen Gehalt dieser seltsamen Akteure auf der Bühne des modernen Lebens ins Klare zu kommen. Gewöhnlich haben sie nicht viel gelernt, sind auch keinerlei Belehrung zugänglich, und sind umso unwissender, je lauter sie das Wort führen. Auch mit ihren geistigen Fähigkeiten ist es nicht weit her. So viel sie auch wissen oder erfahren haben wollen, so stellt sich in dem ersten Gespräche, welches gelehrte Dinge streift, heraus, daß ihre Auffassungsgabe, Verständnissfähigkeit und Urtheilskraft äußerst dürftig und unbeholfen sind. Sie sind überhaupt nur fähig, allgemein gültige Urtheile

Die heutige Nummer umfaßt achtundzwanzig Seiten.

ger.
Seite 20
öffnung.
Publikum die höf.
15
en-Geschäft
igen und Futter.
Wolf
15 (im Hofe).
EL.
feine Schlaf- und
Bagon billig zum
beim Erzeuger
ARMIN
ter,
gasse 62.
של פסח
Slivowitz,
Qualitäten, neuer
30 kr. per Liter. Bahn-
mit Nachnahme in
aus der seit mehr
Brennerei des
REB,
Falu (Berungarn).
Weniger als 3 Liter
werden nicht gesendet.
e
eren vorzüglichsten Pro-
ne
made & 35 kr. und Seife
eigenhändiger Unter-
reiner Teint
hält
smarke Halbmond ersenut
Hände und wird nur
ms
en
innen drei Tagen wird
as jeder Frau und jedem
in gefüllt.
Spitzkopf
pothete, Königsgasse;
ainnerboulevard; bei
ossuth Lajos-utca;
Deisyiny, Badgasse;
Muzeum-körut Mol-
e; Petrovics Miklós
heren Apotheken u.
er, senden wir direkt.
erlaubt durch
& Balás,
amerte-Fabrik.
gasse Nr. 9.

fest wird — was kaum der Fall sein dürfte. Daß in diesem Falle die ungarische Regierung den Vertrag kündigen wird, unterliegt gar keinem Zweifel. Es bedarf hiezu nicht einmal eines Auftrages seitens der Legislative. Es ist einfach die Pflicht der Regierung, das Bündniß zu kündigen, wenn der neue Vertrag bis Ende 1896 nicht perfekt wird. Daß in Oesterreich die Regierung zur Kündigung durch einen Beschluß des Abgeordnetenhauses, und zwar jetzt schon angewiesen wurde, ist für uns völlig irrelevant. Dies sollte wohl ein Schreckschuß gegen Ungarn sein, welcher aber nur die Wirkung gehabt hat, die von allerlei politischen Streitigkeiten zu sehr in Anspruch genommene öffentliche Meinung aus ihrer lethargie aufzuscheuchen. Niemand ist es einem ungarischen Minister eingefallen, die stillschweigende Verlängerung des Zollbündnisses auf weitere zehn Jahre zu ermöglichen, da bekanntlich wesentliche Gravamina Ungarns der Sanierung harren. Wir begreifen in der That nicht, wozu die plötzlich eingetretene Leidenschaftlichkeit eigentlich dienen soll. Ein konkretes Substrat zu einer eingehenden Debatte liegt nicht vor. Nicht einmal die Forderungen des Landes, welche geltend gemacht werden sollen, wurden bisher formuliert. Die ganze Debatte dreht sich um die Alternative: entweder Abschluß eines Zollbündnisses unter Wahrung der vitalen Interessen des Landes, oder — falls dies unmöglich — Errichtung des selbstständigen Zollgebietes. Hierin sind aber die auf Grundlage des bestehenden Staatsrechtes stehenden Parteien miteinander einverstanden.

Der Streit ist also derzeit zwecklos. In der Politik ist aber alles Zwecklose zugleich schädlich. Und doppelt schädlich ist der mit zunehmender Erbitterung geführte Streit in diesem Falle, da aus dem Antagonismus der im Grunde dasselbe Ziel anstrebenden ungarischen Parteien nur die Oesterreicher Nutzen ziehen können. So lange es sich nur darum gehandelt hatte, mit gehörigem Nachdruck die Entschlossenheit der politischen Parteien Ungarns zu dokumentieren, für die Interessen Ungarns energisch einzutreten, war die Diskussion berechtigt und nützlich. Da nun dies faktisch dokumentiert wurde, die Diskussion der Details aber aus Mangel eines Substrats unmöglich und unter allen Umständen, aus Gründen, die wir schon wiederholt hervorgehoben haben, nachtheilig wäre, so wäre es lebhaft zu wünschen, wenn weitere Debatten über das Zollbündniß derzeit nicht stattfinden würden. Die Entartung des Gedankenaustausches über das Zollbündniß zu einem gereizten Parteikampfe, in welchem jede Partei der anderen möglichst wehe zu thun bestrebt ist, wäre für das Land von großem Nachtheil, ohne selbst dem Sieger vom Standpunkte der Parteitaktik einen Gewinn einzutragen. Wir möchten unsere Parteien — und hier haben wir beide Seiten des Hauses im Auge — mit Berufung auf ihren Patriotismus daran mahnen, den gegenwärtigen Streit nicht zu einer erbitterten Fehde ausarten zu lassen.

Budapest, 29. Februar.

Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht das folgende auf die Enthbung des

in sich aufzunehmen. Bringen sie besondere Meinungen vor, was nicht selten der Fall ist, so geschieht es stets nur, weil sie Vergnügen finden, dieselben durch Frechheit und Unverschämtheit zur Geltung zu bringen. So kenne ich Einen, der ist ein begeisterter Wagner-Enthusiast, aber nur, um allen Menschen, die auch andere Musik gerne hören, als jene des Schöpfers von „Lohengrin“ und „Dannhäuser“, auszuersene Grobheiten sagen zu können. Dann kenne ich einen Anderen, dieser gehört zu den meist eingeladenen Menschen dieser Welt, aber nur, weil er überall unbändig über das Essen schimpft, welches ihm vorgesetzt wird und von dem er so viel versärgt, daß für die anderen Gäste gewöhnlich nichts übrig bleibt. Die Hausfrau, deren Gerichte er herabsetzt, ist Anfangs über die Manierlosigkeit des Menschen ganz verblüfft, dann macht sie gute Miene zum bösen Spiel und schließlich denkt sie: „Den muß ich unbedingt meiner besten Freundin Laura empfehlen, damit diese auch einmal ein Vergnügen beim Speisen hat.“ Die Laura denkt beiläufig ähnlich und empfiehlt ihn der Irma. Und so kommt er bei allen Damen herum und erhält sich in dem ganzen Kreise, indem er der Einen von der Anderen die kompromittirenden Souper- und Dinererlebnisse erzählt. Zur Schmarogerilde stellen ja die räthselhaften Existenzen überhaupt ein starkes Kontingent. Die Ansichten des zweifelhaften Gelichters über Sitte und Moral sind äußerst locker und puritanische Gesinnungen werden überhaupt nur zur Schau getragen, wenn es gilt, spezielle Zwecke damit zu erreichen. Die Wohlstandigkeit dieser Individuen erinnere mich an die Anekdote, welche der englische Pastor Hole in

Obergespanns Swattits bezügliche königliche Handschreiben:

Auf Vorschlag Meines ungarischen Ministers des Innern enthebe Ich den Obergespan des Palacs Komitats Benjamin Swattits auf sein eigenes Ansuchen in Gnaden dieser seiner Stelle.
Wien, 11. Februar 1896.
Franz Joseph m. p.
Desider Berczel m. p.

* Eine Budapester Zuschrift der offiziellen Wiener „Pol. Kor.“ führt aus, es zeige jedenfalls von einer hochgradigen Nervosität der öffentlichen Meinung, wenn sich dieselbe dem Eindrucke jeder Fluktuation der so umfangreichen und komplizierten Ausgleichsverhandlungen rückhaltlos hingibt. Geradezu absurd sei es aber, wenn man diese Verhandlungen im gegenwärtigen anfänglichen Stadium in irgend eine Beziehung zu der wirtschaftlichen Lage bringen will, welche in Wirklichkeit durchaus nicht von den oft bloß taktischen Momenten der Aktion abhängig ist. Es könne nachdrücklich betont werden, daß sich die ungarischen Staatsmänner — und dies gelte zweifellos auch für ihre österr. Reichs-Kollegen — wie groß auch die Sorge für die Wahrung der ihnen anvertrauten Interessen sein mag, die Berücksichtigung der Konjunkturalität der wirtschaftlichen Beziehungen stets vor Augen halten. Jedoch nicht bloß in Regierungs-freien, sondern auch im ungarischen Parlament gelte die Möglichkeit einer derartigen Milderung des Zoll- und Handelsbündnisses, die einen Sprung ins Dunkle bedeuten würde, für ausgeschlossen. — Gegenüber den ungünstigen Folgerungen, die man im Auslande an die Liquidation einiger nicht bedeutender ungarischer Industrie-Gesellschaften mit Bezug auf die gesammte wirtschaftliche Situation Ungarns geknüpft hat, betont die Zuschrift, daß es sich hierbei bloß um ganz vereinzelte Erscheinungen handle, wie ja jede günstige Periode ephemere Gründungen hervorbringe, die verschwinden, ohne der Solidität der auf gesunder Grundlage ruhenden Schöpfungen Eintrag zu thun. Thatsächlich zeige sich auf den mit den Vorbereitungen für die Austellung zusammenhängenden Gebieten, insbesondere auf dem des Baugewerbes, unzweifelhafte Prosperität. Es sei aber auch Vorsorge getroffen worden, daß auf so viele verwandte Gewerbe beschränkten Gebiete der Bauindustrie auch nach Schluß der Ausstellung kein jäher Rückschlag eintrete, indem eine große Anzahl öffentlicher Bauten für eine spätere Periode zurückgestellt wurde.

* An Stelle des zum Obergespan ernannten Abgeordneten Julius Vincz wurde einer Mar-maroscher Meldung zufolge im Biszer Wahlbezirk der frühere Abgeordnete und Professor am Budapest Polytechnikum Edmund R. Jónás einstimmig als Abgeordnetenkandidat der liberalen Partei aufgestellt.

* In Bukarest Blättern kursirte dieser Tage das Gerücht, die rumänische Kulturliga beabsichtige ihre Filialen in der Provinz aufzulösen; der Präsident der Liga, Senator Urechia, demittirt zwar die Richtigkeit dieser Meldung, doch gilt es als zweifellos, daß in Folge der im Schoße der leitenden Kreise vorherrschenden Reibungen, noch mehr aber in Folge der völligen Ausschließlichkeit der bisher propagirten Bestrebungen die Mitglieder der Liga in ihrer überwiegenden Majorität der Opfer müde sind, die sie für die nationale Idee gebracht haben.

Ausland.

Budapest, 29. Februar.

Zur Tagesgeschichte.

Wie aus Berlin gemeldet wird, begab sich Kaiser Wilhelm heute Vormittags in das Palais des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe und hatte mit demselben eine längere Unterredung. — Eine seltsame Geschichte wird in der „Weser-Zeitung“ erzählt. Nach Celle kam dieser Tage ein Posener Regierungsrath, Namens Hugenberg, um dort einen Vortrag zu halten. In diesem erklärte er, sofort nach Schluß der zweiten Lesung des Marine-Gesetzes im Reichstage, also spätestens in vier Wochen, werde der „Alteutsche Verband“ in ganz Deutschland eine umfassende Agitation für die Flottenvermehrung in Szene setzen, und zwar mit Vorwissen und unter ausdrücklicher Zustimmung eines der höchsten Offiziere der Marineverwaltung. Neben erheblicher Vermehrung der laufenden Mittel würden im nächsten Herbst zur Vermehrung der Schiffe mindestens 200 Millionen erforderlich werden. Wenn diese Forderung nicht jetzt schon gestellt würde, habe dies, wie jener Offizier dem Vorsitzenden des Verbandes versicherte, darin seinen Grund, daß man an maßgebender Stelle dem gegenwärtigen Reichskanzler nicht hinreichende Energie in der Vertretung dieser Forderung zutraue; deshalb trete im Laufe dieses Jahres ganz bestimmt ein Kanzlerwechsel ein. Wenn der Reichstag die Forderung ablehne, sei seine Auflösung gewiß; deshalb solle schon jetzt vorgearbeitet werden, daß die Flottenvermehrung sich als ebenso wirksame Wahlparole erweise, wie vor fünf Jahren die Heeresvermehrung.

Einem Pariser Telegramme zufolge ist Präsident Felix Faure in Begleitung des Ministerpräsidenten Bourgeois und des Ministers Méjoureu um 7 Uhr 30 Minuten Früh nach Lyon abgereist. Im Bahnhof waren der Präsident und die Minister Gegenstand lebhafter Kundgebungen.

Die gestrige Berathung des Gesetzes über Produktivgenossenschaften im französischen Senat benutzte Handelsminister Méjoureu, um seine sozialistische Rede in Chalons-sur-Marne abzuschwächen.

Er wolle, sagte Méjoureu, die Gelegenheit ergreifen, um ein Wort, das er in seiner letzten Rede gesprochen und das verschiedenartig interpretirt wurde, zu erläutern. (Bewegung.) Dieses Wort habe keine andere Bedeutung als diejenige, welche die Regierung ihrer Versicherung gegeben hat, sie wolle die Solidarität unter allen Bürgern unterstützen, jedoch ohne diese oder jene Klasse zu begünstigen, noch diese oder jene Klasse zurückzusetzen. (Rufe: Welches Wort? Das Wort!) Méjoureu (fortfahrend): Der Sozialismus, welchen wir im Auge hatten, ist ein weiser, praktischer Sozialismus, dem welchem der Kampf sich entwickeln kann unter Bedingungen der Freiheit und Gleichheit. Das ist der wahre Sinn dieses Wortes. (Beifall links. Bewegung.)

Sämmtliche Konstantinopeler Bot-schaften haben Beiträge für die Linderung des Nothstandes in Zeitum gewidmet. Die englische Botschaft spendete aus den zu ihrer Verfügung stehenden Fonds für die Nothleidenden in Anatolien 1500 Pfund, die französische Botschaft übermittelte den von ihrer Regierung für diesen Zweck bestimmten Betrag von 10,000 Francs, eine unter den Mitgliedern der österreichisch-ungarischen Botschaft veranstaltete Sammlung ergab 107 Pfund, Sammlungen bei den übrigen Botschaften ergaben Beiträge von 20—50 Pfunden.

zum Untersuchungsrichter in Straßachen. Zwei Stunden mußte ich warten, bis ich vorgelassen wurde. Dann erfuhr ich, daß es sich um die Angelegenheit der beiden vorgeblichen Barone Baranoff handelte, deren internationale Schwindereien so viel von sich reden machten. „Woher kennen Sie die Herren?“ fragte mich der Richter. „Ich kenne nur einen der Beiden“, erwiderte ich. „Ich traf ihn in einer Gesellschaft guter Freunde beim Champagnergelage. Er deutete im Laufe des Abends an, daß er große Gütergeschäfte mache. Er lud mich damals ein, mit einigen Damen noch in ein Vergnügungslokal zu fahren, ich lehnte aber ab. Sonst weiß ich nichts von ihm.“ — „Hat er Sie nicht angepumpt?“ — „Nein.“ — „Da können Sie von Glück sagen.“ — „Darf ich nun fragen, wie ich dazu komme, in dieser Angelegenheit vernommen zu werden?“ — „Man hat Ihre Visittarte bei ihm gefunden. Wie ist diese in seinen Besitz gelangt?“ — „Ich erinnere mich, daß mir der Mann seine Visittarte gegeben. Es ist wahrscheinlich, daß ich ihm die meinige dafür gab, wie dies ein Gebrauch der Höflichkeit.“ — „Hier haben Sie Ihre Visittarte wieder — es wird Ihnen wohl angenehm sein, zu wissen, daß sie nicht mehr bei diesen Akten liegt.“ — „Nun bin ich auch vorsichtig geworden in der Vertheilung meiner Visittarten. Zum Mindesten kann eine solche drei Stunden Zeitverlust verursachen, wenn sie an eine unpassende Adresse gelangt.“

Zur Entfaltung des Mysteriums, welches einen anderen, harmloseren Theil der räthselhaften Existenzen umgibt, gelangt man bald, wenn man auf ihre kleinen Eigenheiten achtet. Der eine Elegant ist

Städti

* Mit der habe beschäftigen Laurath als der dem Grunde, wehung des Reiches Baurathes sind de Türkenquelle hau lassen des Reich glauben, daß die der Wasserpiegel bracht werden wi die Einwölbungs Wochen vollendet geführt. Da auf Lades sich milder Dampftrieb an genügte, so erje differenz. Auch e Kaiserabdirektion nämlich einen neu Logen glauben, Da dieser Boden befindet, ordne denselben gericht Lung der weiter

* Hauptst des Ministers des schen Matritelam thaten, ist heute herabgelangt. Minister die staatlid von fünfzehn Jah und nach Ablauf Jahre um 10, fahrt der Ministe zipium ausgepro gefordert vier beamte aus dem ten an die Matr Dagegen leh n Hauptstadt, wona ämter ver n Staatsbea Der Minister wä waltungsb ten, dann aber n dung mit den erbracht werden. er bemüht ist, d ämtern zu verei wie das haupti nicht geschehen k

* Straffe Ufer münden d meist in schlecht amt beantragt Arbeit auf 140, weg (Lobasut) 12,700 fl. mafa sehen werden. langen Weg au * Der ha unter dem Prä mayer eine E gefast wurden: Dem R in Gulden als Sub stratssektion erbi

ein großer Trin Kenner eines he raten, daß wir sofort daran, in Sorte er zufe Freunde, einer äußerst preiswe gerne bereit, un Zweifellos, die als Cognac-Age auftritt, um in nen. Das gleich sicherungsagente lustig und der umdrehen ist m hohe Prehtau der besten Gesel sind. Ihre Lou jede andere Da die solche Wun an einem Aben der Maison, di ist es mit ihren dem Pariser W umsonst erhält, jähre. Und ein Dieselbe räthe weip, wofür zu leben, vera Alle Welt ist Anterieurs, un heißen sie f Adresse des

Lokal-Anzeiger.
Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 29. Februar.

Mit der Quellenverfiegung im Kaiser-
habe beschäftigt sich, wie wir erfahren, sowohl der
Raurath als der Magistrat. Die erstere Behörde aus
dem Grunde, weil sie es war, welche die Einwöl-
bung des Teiches durchzuführen läßt. Die Organe des
Raurathes sind der Ansicht, daß die Verfiegung der
Zurückquelle hauptsächlich in dem theilweisen Ab-
lassen des Teichwassers ihren Grund habe, und
glauben, daß dieselbe wieder fließen werde, sobald
der Wasserspiegel auf sein ursprüngliches Niveau ge-
bracht werden wird. In Folge dieser Annahme wird
die Einwölungsarbeit, welche übrigens in einigen
Wochen vollendet ist, auch fortgesetzt und zu Ende
geführt. Da auch einige andere Quellen des Kaiser-
lades sich minder ergiebig zeigen und die Direktion
Dampfbetrieb anwenden muß, wo früher Handbetrieb
genügte, so erlegt der Raurath vorläufig die Kosten-
differenz. Auch ein zweiter Umstand beunruhigt die
Kaiserbadverwaltung; die Lufsbadunternehmung läßt
nämlich einen neuen Brunnen graben und die Geo-
logen glauben, daß derselbe das Wasser „abfange“.
Da dieser Boden sich auf hauptsächlichem Grunde
befindet, ordnete der Magistrat in Folge einer an
denselben gerichteten Beschwerde die Einstel-
lung der weiteren Grabungen an.

Hauptstädtliche Matrifelämter. Der Erlaß
des Ministers des Innern in Betreff der hauptstädt-
lichen Matrifelämter, dessen wir bereits Erwähnung
thaten, ist heute an das hauptstädtliche Municipium
herabgelangt. Mit diesem Erlasse erhört der Mi-
nister die staatliche Subvention für die Dauer
von fünfzehn Jahren um 15,000 fl. jährlich,
und nach Ablauf der 15 Jahre auf weitere zehn
Jahre um 10,000 fl. jährlich. Ferner will-
fährt der Minister dem vom hauptstädtlichen Muni-
cipium ausgesprochenen Wunsche, daß anstatt der
geforderten vier Konzipisten vier Manipulations-
beamte aus dem Status der hauptstädtlichen Beam-
ten an die Matrifelämter abgegeben werden sollen.
Dagegen lehrt der Minister das Ansuchen der
Hauptstadt, wonach die Zahl der Matrifel-
ämter vermehrt und die Beamten zu
Staatsbeamten qualifiziert werden sollen, ab.
Der Minister wäre zwar bereit, für jeden Ver-
waltungsbereich ein Matrifelamt zu erteilen,
dann aber müßte dasselbe in organische Verbin-
dung mit den Bezirksverordnungen
gebracht werden. Schließlich erklärt der Minister,
daß er bemüht ist, den Geschäftsgang in den Matrifel-
ämtern zu vereinfachen, daß dies aber in der Weise,
wie das hauptstädtliche Municipium dies proponirt,
nicht geschehen könne.

Straßenbau. Am rechts- und linksseitigen
Ufer münden 40 Gassen auf den Quai, welche zu-
meist in schlechtem Zustande sind. Das Ingenieur-
amt beantragt die Pflasterung dieser Gassen, welche
Arbeit auf 140,000 fl. veranschlagt ist. — Der Reit-
weg (Soasut) in Ofen soll mit den Kosten von
12,700 fl. maffadamisiert und mit einem Trottoir ver-
sehen werden. Weiter wird für diesen 1000 Meter
langen Weg auch die Gasbeleuchtung proponirt.

Der hauptstädtliche Magistrat hielt heute
unter dem Präsidium des Bürgermeisters Ramayr
eine Sitzung, in welcher folgende Beschlüsse
gefaßt wurden:

Dem **Kindergartenverein** wurden 2000
Gulden als Subvention bewilligt. — Die VIII. Magi-
stratssektion erhielt den Antrag, das Organisations-

ein großer Trinker vor dem Herrn, ein vorzüglicher
Kenner eines besonderen Cafes, und wenn wir ver-
rathen, daß wir ein Gläschen Cognac lieben, ist er
sofort daran, uns zu erzählen, welche auserlesene
Sorte er zufolge alter Beziehungen von einem
Freunde, einem französischen Cognac-Fabrikanten,
äußerst preiswerth beziehe. Aus Gefälligkeit sei er
gerne bereit, uns nächstens einige Flaschen abzutreten.
Zweifellos, die „rathselhafte Existenz“ entpuppt sich
als Cognac-Agent, der verkappterweise als Lebemann
auftritt, um in die feinsten Zirkel Zutritt zu gewin-
nen. Das gleiche Verfahren schlagen manche Ver-
sicherungsagenten ein. Man sitzt beim Weine, ist
lustig und der Beredsamkeit zugänglich — im Hand-
umdrehen ist man versichert und hat sein Leben lang
hohe Prämien zu bezahlen, damit einmal lachende
Erben Zehntausende einstreichen können. Es gibt in
der besten Gesellschaft Damen, die wandelnde Neikamen
sind. Ihre Toiletten sind so geschmackvoll, daß sich
jede andere Dame nach der Schneiderin erkundigt,
die solche Wunderwerke der Nadel fertig bringt, und
an einem Abend verschafft die „rathselhafte Existenz“
der Maison, die sie kleidet, zehn Kundinnen. Ebenso
ist es mit ihrem Hut. Alle Frauen sind entzückt von
dem Pariser Modell, welches die glückliche Bestitzerin
umsonst erhält, damit sie es in fashionable Kreise
führe. Und ein niedlicher Frauenhut macht hundert.
Dieselbe rathselhafte Dame, von der kein Mensch
weiß, woher sie die Mittel nimmt, auf großem Fuße
zu leben, veranstaltet kleine Abendunterhaltungen.
Alle Welt ist dann entzückt vom Geschmack ihrer
Interieurs, und wenn die Gäste nachhause gehen,
beziehen sie sämmtlich für den Bedarfsfall die
Adresse des Dekorateurs, der die Gastgeberin so

und Manipulationsstatut für die Central-Markt-
halle bis spätestens Ende März vorzulegen. — Die
Vorschläge der I. Magistratssektion bezüglich der Ver-
mehrung der Lohnfuhrwerke und
Standplätze anlässlich der Millenniumsausstellung
wurden acceptirt. — Auf Antrag der Friedhofskom-
mission werden die Mausoleen und Gräber
berühmter Männer im Sommer durch Blumenanpflanzun-
gen geschmückt werden.

Wasseruhren. Unter Vorsitz des Vaudirek-
tors Lechner fand heute Abends eine Sitzung
der zur Prüfung der Wasseruhren entsendeten Kom-
mission statt. Der Vorsitzende referirte vorerst über
das Resultat der bisherigen Untersuchungen; die-
selben erwiesen, daß die meisten der Prüfung unter-
zogenen Systeme sich bewährten und die einzelnen
Wassermesser höchstens um einen kleinen Prozentatz
weniger zeigen, als thatsächlich konsumirt wurde.
Steiger erhebt trotzdem Bedenken, während
Schleich und Prof. Nagy auf Grund ihrer eigen-
nen Beobachtungen für die Verwendung der Wasser-
uhren eintreten. Die Kommission forderte schließlich
den Wasserwerksdirektor Kallinger auf, nun-
mehr eine Vorlage betreffs weiterer praktischer Proben
der Wasseruhren in verschiedenen Stadttheilen zu
machen.

Die Vaudirektorstelle. Heute Vormittags sprach
eine Deputation hervorragender hauptstädtischer Repre-
sentanten beim Architekten Ignaz Alpar in der
Kanzlei der Millenniums-Ausstellung vor und ersuchte
denselben, auf die Stelle eines hauptstädtischen Vau-
direktors zu konkurriren. Alpar dankte für die ehrende
Auforderung, gab jedoch vorderhand keine bestimmte
Antwort ab.

Im Stadtwaldchen gibt es derzeit sechs
öffentliche Brunnen, welche anlässlich der Aus-
stellung eine schönere Verkleidung erhalten werden; die
Kosten sind auf 2000 fl. veranschlagt.

Die Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis
der Matrifeldirektion notirten in der vergangenen Woche:
Rindfleisch, Lungenbraten, ungereinigt, 73 fr.
bis 1 fl. 30 fr., Durchschnittspreis 92.7 fr., gerei-
nigt 1 fl. 20 fr. bis 3 fl. — fr., Durchschnittspreis
2 fl. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinteres) 60 fr.
bis 1 fl. 20 fr., Durchschnittspreis 80 fr. per Kilogramm;
Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 fr. bis
80 fr., Durchschnittspreis 71.4 fr. per Kilogramm; 2. Klasse
(vorderes) 56 fr. bis 78 fr., Durchschnittspreis 67.2 fr.
per Kilogramm; 3. Klasse 40 fr. bis 68 fr., Durchschnitts-
preis 56.2 fr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Beber,
Herz, Niere etc.) 60 fr. bis 72 fr. per Kilogramm,
Durchschnittspreis 41.7 fr. Knochen 20 fr. bis 60 fr.
per Kilogramm, Durchschnittspreis 39.7 fr. Durchschnitts-
preis des Braten- und Suppenfleisches 68 fr. per Kilo-
gramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausgewogenen
Fleischsorten 59 fr. per Kilogramm. Wüffelfleisch hin-
teres 48 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 63.3 fr. per
Kilogramm, die übrigen Theile 46 fr. bis 56 fr.,
Durchschnittspreis 45.6 fr. per Kilogramm. Knochen
20 fr. bis 40 fr., Durchschnittspreis 26.5 fr.

Tagesneuigkeiten.
„Neues Pester Journal“.

Mit 1. März 1896 beginnt ein neues
Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten,
deren Abonnement mit 29. Februar zu Ende geht,
dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusen-
dung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die
Prämienpreise sind am Kopfe des Blattes
erichtlich.

Allen neu eintretenden Abonnenten
liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen
des Romans „Das Vermächtniß“ gratis nach.
Die Administration.

pickeln möblirte — Alles umsonst. Staunen die
Damen beim Fivo o'clock über den Reichthum der
Theispenderin an Juwelen und kostbaren Spitzen, so
theilt sie ihnen geheimnißvoll mit, daß sie seit zwei
Jahren mit einem Börsenkomptoir in Verbindung
stehe, das sie immer gewinnen lasse, wenn sie in
Worthpapieren spiele. Binnen Wochenfrist sind alle
Damen bei dem Börsenkomptoir eingeführt, und für
den Fall, als sie an der Börse wirklich Gewinn
haben sollten, kennen sie auch bereits die Adresse der
Spitzenverkäuferin, wo man aus „gewissen Gründen“,
welche die Zollbehörde nicht wissen darf, so spott-
wohlfeil einkaufen kann, und die Adresse des Juwe-
liers, der angeblich den Schmuck großer Damen
unter der Hand und unter dem Werthe verfilbert,
wenn sie Geld brauchen . . .

Solcher Art sind die problematischen Existenzen,
die uns umtreiben, die sich überall vernügen, die
alle Welt kennt, die überall glänzen, wenn auch wie
falsche Steine — mit erborgtem oder erstohlenem
Lichte. Der Kenner durchschaut sie bald, man braucht
keine X-Strahlen dazu. Naive Gemüther aber täu-
schen sie nach wie vor, jahraus, jahrein, selbst —
wie manche Gerichtsverhandlungen beweisen — wenn
sie mit der verdächtigen Frage Mißbrauch treiben:
„Haben Sie nicht zufällig überflüssige fünfzig Gul-
den bei sich? Ich habe meine Brieftasche zuhause
vergeffen.“ Warum diese Leute nur immer ihre
Brieftasche zuhause vergeffen mögen? Sie thäten es
sicherlich nicht, wenn sie wüßten, daß der Ange-
sprochene und ergebnislos untersuchte niemals über-
flüssige fünfzig Gulden bei sich hat.

Domino.

Budapest, 29. Februar.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nach-
stehendes:

Die erste: Aus dem Abgeordneten-
hause, Aus dem Raurathe, Um-
schreibung von Immobilien, Die
Millenniumsfeste, Zur Reform
der Personentarif, Cheaufgebote
in den hauptstädtischen Standesämtern,
Der Kapitalist, Lottoziehungen, ferner
Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate;
die zweite: Handelsübersicht der
Börsen, Budapest Waaren- und
Effektenbörse, Auszug aus dem
„Közlöny“, Budapest Todten-
liste und Kurstabelle, sowie Inserate
und „Kleiner Anzeiger“;
die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ (Allerlei
und die Fortsetzung des Romans „Das Ver-
mächtniß“), sowie Inserate.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier ver-
änderliches Wetter, indem es den größten Theil des
Tages über trocken war, zuweilen jedoch Regen und
Schnee unter lebhafter nordwestlicher Luftströmung
niederging. Die Maximaltemperatur betrug + 4 C. R.,
der Barometerstand ist auf 757 Mm gesunken. In
Europa ist das Wetter mit Ausnahme Italiens bewölkt
und überall sind Niederschläge zu verzeichnen. Die Tem-
peratur ist im Norden gestiegen und befindet sich mit
Ausnahme Osteuropas über dem Nullpunkt. In Ungarn
fiel in den letzten 24 Stunden bei lebhaftem Nordwest
Schnee-Regen, gegenwärtig haben die Niederschläge jenseits
der Donau bereits aufgehört und erstrecken sich nur auf
den Osten des Landes. Die Temperatur hat sich wenig
geändert und es herrscht überall Thauwetter. Es ist
abwechslend bewölkt mildes Wetter bei schwachem
Nordwest und mit Niederschlägen im Osten des Landes
zu erwarten.

Ihre Majestäten in Cap St. Martin.
Aus Mantele telegraphirt man: Se. Majestät
Kaiser und Königin Franz Joseph verließ um
3 Uhr Nachmittags im offenen Wagen das Hotel
und begab sich, begleitet vom ersten Generaladjutanten
Grafen Paar, nach Monte Carlo, wo Se.
Majestät das Palais der schönen Künste besichtigte.
Nach einem Aufenthalt von 10 Minuten kehrte
Sr. Majestät nach Cap St. Martin zurück. Auf dem
Wege begegnete der Monarch Ihrer Majestät der
Kaiserin und Königin Elisabeth auf der neuen
Straße nach Monte Carlo, wo die Majestäten, nach-
dem der Monarch den Wagen vorausgeschickt hatte,
zu Fuß ins Hotel zurückkehrten, wo sie um 1/46 Uhr
Abends eintrafen.

Erzabt Hippolyt Fehér. Das Amtsblatt
publizirt folgende allerhöchste Entschliebung:
Auf Vorschlag Meines ungarischen Ministers um
Meine Person verleihe Ich dem Erzabt von Martins-
berg Hippolyt Fehér in Anerkennung seiner Verdienste
auf dem Gebiete des Unterrichtswezens das
Orden der Eisernen Krone zweiter
Klasse.

Wien, 15. Februar 1896.

Franz Joseph m. p.

Baron Samuel Jósika m. p.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem zwei-
ten Hofkontrolor im Hofkontrollsamte Gustav Kleibel
aus Anlaß seiner selbsterbetenen Pensionirung den Orden
der Eisernen Krone III. Klasse; dem k. u. k. Delegirten
im internationalen Sanitätsrathe zu Konstantinopel,
Dr. Adolf Hugel, den Titel und Charakter eines k. u. l.
Sanitätsrathes verliehen.

Erzherzog Friedrich tritt, wie man uns
aus Wien telegraphirt, am 7. oder 8. März eine
für drei Wochen projektierte Reise nach Spanien
zum Besuche seiner Schwester, der Königin-Regentin,
an. — Unter Vorsitz des Erzherzogs Friedrich
fand Vormittags im gemeinsamen Kriegsministerium
eine Berathung des Equipirungskomitees
statt, wobei beschloffen wurde, daß die Waffen-
röcke bei Offizieren und Mannschaft künftig an-
statt wie bisher eine nunmehr zwei Knöpfe
reihen und längere Schöße, ähnlich wie
bei der deutschen Armee, haben und successive einge-
führt werden sollen. Weitere Berathungen in Equi-
pirungsangelegenheiten folgen demnächst.

Baron Lorand Cötvös an der Univer-
sität. Der neuerlich zum öffentlichen ordentlichen
Professor an der Budapestener Universität ernannte
Baron Lorand Cötvös kehrt morgen von seiner
ausländischen Reise zurück und wird im Laufe der
nächsten Woche seine Vorträge beginnen. Seine Hörer
werden ihm aus diesem Anlasse große Ovationen
bereiten.

Neues von den Derby-Pferden. Wenn
der erste Frühlingshauch über die Schneefelder streicht
und die ersten grau-gelben Grashalme wieder ihre
Spitzen aus der weißen Winterdecke hervorstecken,
dann beginnt auch schon das Vorspiel der Saison
für die Turfmen. Aus dem einen oder dem anderen
Rennstall kommen Nachrichten über das Befinden
seiner Injassen, von denen besonders die Derby-
Pferde interessieren, denn diese allein geben ja in der
todten Saison Anlaß zur Spekulation. Es ist ziem-
lich schwer, diese Berichte zu kontrolliren, denn aus
naheliegenden Gründen hält man in den meisten
Ställen mit derartigen Mittheilungen sehr zurück,
aber dieselben dringen schließlich doch in die Oeffent-
lichkeit. In den letzten Tagen kamen nun zwei
wenig erfreuliche Nachrichten über hervorragende
Derby-Kandidaten, und zwar über „Gomba“ und
„Dandár“. Beide sollen Influenza-Anfälle gehabt

haben, wodurch ihre Chancen in den ersten Rennmonaten ziemlich ungünstig beeinflusst werden dürften. „Gomba“ hat seit Anfang 1895 schon eine führende Rolle im Derby-Wettmarkt inne, während „Dandár“ gerade in den letzten Wochen Freunde für das große Zuchtrennen fand.

Neues von Nansen. Man meldet aus Bergen (Norwegen), 29. d.: Wie das „Nftenblad“ berichtet, ist der Steuermann Klabbo, ein Teilnehmer der Wiggintz-Expedition vom Jahre 1894, dieser Tage aus Jenissei hier angekommen. Nach Mittheilungen desselben hätte er einige Tage vor seiner Abreise aus den Aussagen eines Zollbeamten entnommen, daß Nansen, nachdem er beinahe am Nordpol gewesen, auf dem Rückwege sich befände. Klabbo hielt dies für einen Scherz und untersuchte nicht weiter den Ursprung dieses Gerüchtes.

Ueber einen Konflikt zwischen dem Handelsminister Dániel und den Professoren des Polytechnikums weiß „M-g“ zu berichten. Derselbe soll dadurch entstanden sein, daß der Minister, eine in Angelegenheit des Patentensatzes seitens des Polytechnikums an ihn gerichtete Repräsentation gar nicht beachtend, ohne Anhörung des Senats dieser Hochschule, vier Professoren zu Mitgliedern des Patentensatzes ernannte. In Folge dieses Vorgehens sollen drei der Ernannten erklärt haben, daß sie die Ernennung nicht annehmen, und sämtliche Professoren sollen darüber einig geworden sein, daß sie in dieser Angelegenheit solidarisch vorgehen und während der Ministerschaft Dániel's einer Verurteilung in den Patentensatz nicht Folge leisten werden. — Nach der „Bud. Kor.“ ist der Sachverhalt nicht richtig, indem der Senat des Polytechnikums gar nicht in der Lage war, in dieser Angelegenheit einen Beschluß zu fassen, und es ist nur soviel wahr, daß die erwähnten Professoren an den Minister eine gemeinsame Erklärung gerichtet haben des Inhaltes, daß sie jetzt noch nicht in der Lage seien, bezüglich der Annahme der Ernennung sich zu äußern. Nach weiteren Informationen hätten die Professoren des Polytechnikums schon anlässlich der betreffenden Fach-Conquete mehrere Punkte der Durchführungs-Verordnung bemängelt, von deren Berücksichtigung sie die Annahme der Ernennung abhängig machen. Daß die Professoren sich verpflichtet hätten, unter der Ministerschaft Ernst Dániel's die Ernennung überhaupt nicht anzunehmen, ist eine aus der Luft gegriffene Behauptung.

Die ungarische Tracht. Die 11 n i v e r s i t ä t s h ö r e r hielten heute in einem Lehrsaale der Universität eine stark besuchte Sitzung, in welcher auf Antrag Rudolf Pivars und Karl Bajus beschlossen wurde, vom 15. März angefangen ungarische Kleider zu tragen. Gleichzeitig wurde behufs Einleitung einer weiteren Kreise umfassenden Aktion ein aus den Universitätshörern Ladislaus Györky, Julius Melzer, Rudolf Pivar, Ladislaus Karan, Gustav Losvay und Ludwig Szél bestehendes Komitee entsendet.

Prinz Franz Auersperg unter Konkurs. Aus Wien wird uns telegraphirt: Ueber das Vermögen des Prinzen Franz Auersperg, dessen Aufenthalt derzeit unbekannt ist, hat die Behörde den Konkurs verhängt. Prinz Franz Auersperg, der heute 27 Jahre zählt, war in der Wiener Lebewelt sehr bekannt. Prinz Auersperg hat in der letzten Zeit riesige Schulden kontrahirt.

Unterhaltungen. Der Theresienstädter Bürgerklub veranstaltete heute in den eigenen Lokalitäten eine glänzende Tanzsoirée. Derselben ging ein Konzert voraus, an welchem die Damen Irma Waróthy, Erzsi Erdödy und Paula Kalmar und die Herren Gustav Schmidt und Johann Bergé mit trefflichen Darbietungen mitwirkten und lebhaften Beifall ernteten. Die animirte Unterhaltung erreichte erst in den Morgenstunden ihr Ende. — Das Kaffeehaus des Landesperkus der Gewerbejugend, welches in den Lokalitäten des Industriekafes stattfand, bot den zahlreichen Besuchern desselben einen recht vergnügten Abend. Der Unterhaltung wohnte auch Handelsminister Ernst Dániel bei, welcher das lustige Treiben der fesch kostümirten Tänzer beiderlei Geschlechts mit Interesse verfolgte. — Eine sehr gelungene Unterhaltung veranstalteten die Unterbeamten der Staatsbahnen im Franzstädter Kasino. Derselben wohnten zahlreiche höhere Bahnbeamte bei. Die Unterhaltung verlief in animirter Stimmung. — Die Budapester Glasergehilfen veranstalteten im Brunnensaale des Theresienstädter Kafes eine Tanzunterhaltung, welche sich durch gemüthliche Stimmung und unermüdete Tanzlust auszeichnete.

Verhaftung. Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute wurde hier ein junger Lebemann, Ivan Jimányi, verhaftet, welcher ohne bestimmten Lebensberuf seit einiger Zeit ein flottes Leben führte, welches den Besitz eines großen Vermögens voraussetzen ließ. Wie nun konstatiert wurde, lebte Jimányi schon seit Jahren von Bump und Betrügereien, indem er seinen Gläubigern vorspiegelte, er werde eine reiche Braut heirathen. Auf diese und ähnliche Weise schwindelte Jimányi, der in Budapest unter dem Namen Egon v. Schwaberg am Turf figurirte, mehreren Personen einen Betrag von 30,000 fl. heraus. Jimányi ist der Sohn eines bescheidenen Lehrers in Kalksburg.

Orpheumkaffier Holland. Heute Früh trafen die von der hiesigen Polizei arretirten Angehörigen des

Kaffiers Holland, welcher gestern im „Hotel London“ in dem Momente angehalten wurde, als er sich anschickte, einen Selbstmord zu verüben, aus Wien in Budapest ein und übernahmen Holland, welcher an Selbstmordmanie zu leiden scheint. Holland wird streng überwacht; er trat mit dem Nachmittagszuge die Rückreise nach Wien an.

Neue Kirche. Morgen, Sonntag, findet im Besaale der „Neuen Kirche“ (Barossigasse 32) ein ungarischer Gottesdienst statt.

Todesfälle. Zu Essegg ist Finanzdirektor kön. Rath Konrad Grner gestorben. — Der Lehrsörper der Vester isr. Religionsgemeinde ist in Trauer versetzt worden. Eines seiner tüchtigsten Mitglieder, der Religionslehrer Soma Weber, ist gestern Nacht gestorben. Der Verbliebene wirkte dreißig Jahre lang mit großer Aufopferung in seinem Berufe und erwarb sich die Achtung der weitesten Kreise. Weber war auch literarisch thätig. Das Leichenbegängniß findet morgen, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr statt.

Gismijerbanden in Södmezö-Báráhely. Vor einiger Zeit wurde von der Verhaftung einer Gismijerbande berichtet, welche seit Jahren geschäftsmäßig die Vergiftung zahlreicher Einwohner von Södmezö-Báráhely betrieb. In der Spitze der Bande stand eine Frau Marie Jäger, welche sich gegenwärtig mit vier Genossinnen im Segediner Gefängniß befindet. Auf Grund der seit Wochen vom Stadthauptmann Póka betriebenen Erhebungen wurden nun — wie man dem „P. H.“ meldet — in den letzten Tagen neuerliche sieben Vergiftungsfälle konstatiert und die Báráhelyer Insassen Franz Bárány, Sophie Kiss, Sophie Török, Lidia Tóth, Sarah Georg Nagy und Sarah Szűcs verhaftet. Eine Frauensperson hat unmittelbar vor ihrer Verhaftung Gift genommen und kämpft jetzt mit dem Tode. Für die nächsten Tage sollen noch weitere Verhaftungen bevorstehen.

Vorträge. Universitätsprofessor Dr. Michael Herczegh hält morgen, 1. März, in den Lokalitäten der national-demokratischen Arbeiterpartei (Károlyi-Platz Nr. 6) einen Vortrag unter dem Titel „Demokrat, Kosmopolit, Patriot.“ — Die ungarische ethnographische Gesellschaft hielt heute unter Vorsitz Dr. Bernhard Munkácsy's eine Sitzung, in welcher Adolf Strauß in einem interessanten Vortrage über die bulgarischen Volkslagen der Schöpfung den Beweis erbrachte, daß zwischen dem bulgarischen und ungarischen Sagenkreise eine enge Verwandtschaft bestehe. Dr. Johann Szilay brachte betreffs Drangirung der ethnographischen Sammlungen im ganzen Lande einen Antrag ein. Dem Vortrage folgte eine Ausdrucksung. — Im Lehrsaale hielt heute Dr. Karl Kiss, der Hersteller der zu den Nöntgen'schen Photographien nötigen Lampen, einen interessanten Vortrag über die neue Erfindung. Er führte aus, daß mit seiner Lampe auch größere Gegenstände, wie z. B. ganze Wohnungen photographirt werden können. Er wies auch mehrere gelungene Photographien vor. Der Vortrag wurde lebhaft applaudirt.

Ein Attentat. Aus Binkovce wird uns geschrieben:

Gestern gegen 6 Uhr Nachmittags wurde ein Attentat auf einen Beamten der Boder Vermögensgemeinde von seinem eigenen Bruder verübt. Derselbe, Schloffer von Profession, kam Nachmittags in die Wohnung seines Bruders und verlangte von seiner Schwägerin Wein; dieselbe gab ihm zur Antwort, sie wisse nicht, wo sich der Schlüssel befinde, worauf der Attentäter gewaltthätig die Speisekammer öffnete. Die Frau sandte um ihren Mann in die Kanzlei, welcher nachhause kam und seinen Bruder zur Nothenschaft zog. Als der Attentäter seines Bruders ansichtig wurde, feuerte er aus einem 12 Millimeter-Revolver einen Schuß auf denselben ab, welcher auch traf, jedoch an der Hosenträgerknaufe abprallte und dem Beamten eine Verwundung an der Hinterhand verursachte. Der Angefallene stürzte sich in den Hof und der Attentäter feuerte noch zwei Schüsse nach ihm ab, welche glücklicherweise nicht trafen. Als die Polizei erschien, feuerte er ebenfalls drei Schüsse auf diese ab, ohne zu treffen. Dieser kam ein Förster des ararischen Forstamtes zu Hilfe, welcher den Attentäter dadurch entwarffnete, daß er ihm mit einem Säbel den Revolver aus der Hand schlug und einige Hiebe auf das Haupt versetzte, worauf er zusammenbrach. Die Verhaftung des Attentäters wurde sofort vorgenommen.

Lebensmüde. Der 36jährige Arbeiter Stephan Menkó warf sich heute Nachmittags auf der Friedhofstraße vor die Schienen der elektrischen Bahn. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und wurde in hoffnungslosem Zustande ins St. Rochus-Hospital befördert. — Die 23jährige Dienstmagd Marie Tóth, Fuhrmannsgasse Nr. 19 wohnt, und die 23jährige Dienstmagd Julie Kiss, Rosengasse Nr. 30 wohnt, tranken heute aus Liebesgram Augeneffens. Die Julie Kiss wurde ins St. Rochus-Hospital transportirt, die andere Selbstmordkandidatin wird in ihrer Wohnung gepflegt. — Der 66jährige Amtsdienner Joseph Rohács, Schriftführer des „St. Georg. Krankenunterstützungsvereins“, schoß sich heute Nachmittags halb 1 Uhr im Keller des Hauses Wienergasse Nr. 3 eine Kugel in die Schläfe und starb auf der Stelle. Sein Leichnam wurde in die Morgue überführt. — Die Dienstmagd Emma Moskovics trank heute Nachmittags im Hause Jósitagasse Nr. 9 eine Laugeneffenzölzung. Sie wurde behufs Pflege ins St. Rochus-Hospital befördert.

Aus dem Vereinsleben. Der Untereftungsverein der Budapester Lehrer hielt am 27. d. seine Jahresversammlung unter Vorsitz des Schulinspektors Dr. Karl Veredy ab. Der vom verdienstvollen Vereinssekretär Direktor Ludwig Sánta verfaßte umfangreiche Jahresbericht konstatiert, daß der Verein 81 gründende und 660 ordentliche Mitglieder zählt, 21,000 fl. unverzinsliche Darlehen gewährt und 3500 fl. Begräbniskosten für verlebene Mitglieder ausgezahlt hat. Die Generalversammlung wählte den Grafen Albin Csáky und den Unterrichts-

minister Lassics mit großer Begeisterung zu Ehrenmitgliedern. Es wurden zum Präsidenten Dr. Karl Veredy, zum Vizepräsidenten Gustav Bajdy und zum Sekretär Ludwig Sánta wiedergewählt. Der Generalversammlung folgte ein animirtes Banket. — In der naturwissenschaftlichen Gesellschaft feierte heute Professor Ferdinand Klug seinen Vortrag über die Sinnesorgane vor einem zahlreichen Publikum fort.

Zur Lohnbewegung der Tapezierer. Die Budapester Tapezierermeister, ungefähr 200 an der Zahl, hielten gestern eine Konferenz, in welcher die Forderungen der Gehilfen erörtert wurden. Die Meister erklärten, die Forderungen schon aus dem Grunde nicht zu bewilligen, weil dieselben durch ein anonymes Siebener-Komitee aufgestellt wurden.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphirt: Für die nächsten Tage ist West- und Nordwestwind, unbeständiges Wetter mit zeitweisen Niederschlägen voraussichtlich.

Familien-Nachricht.

Herr Heinrich Prefsler, Budapester (Firma Verkauf u. Preßler), verlobte sich mit Fräulein Adèle, Tochter der Frau Witwe Adolf Steiniß, Budapest.

Herr Jenz Weiß, Mitbesitzer der Firma Neumann u. Weiß aus Banjaluka, verlobte sich mit Fräulein Charlotte, Tochter des Herrn Jakob Schmußer aus Slatina.

Herr Alexander Rohm, Gyetva, verlobte sich mit Fräulein Frida Deutsch, Tochter des Herrn Jakob Deutsch, Hotelier „zum König von Ungarn“ in Solonca.

Herr Samu Stern verlobte sich mit Fräulein Leopoldine, Tochter der Frau Witwe Simon Engel aus Janosháza.

Symen. Herr Markus Rádor aus Keryháza (Bács-Bodrogher Komitat) verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Bertha Adám, Tochter des Herrn Ignaz Adám, Großpächter in Szabadka.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 29. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor: 33, und zwar: an Typhus 3, Blattern —, Variolis —, Scharblattern 5, Scharlach 2, Masern 12, Diphtheritis und Group 1, Trachoma 1, Keuchhusten 3, Drenentzündung 1, Rothlauf 3, Ruhrerale-Fieber 2, Syphilis —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Parotitis epidemica —. — Krankenstand im Hochspital 2293, im Johannes-Hospital 356. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 32, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 3, unbes. Wohn. —.

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, bei allen Störungen der Kehle und Luftröhren-Organe empfehlen wir bestens Egger's ausgezeichnete, wirkungsvolle Brustpastillen. Zu bekommen in allen Apotheken und besseren Droguengeschäften in Schachteln zu 25 und 50 Kr. Haupt- und Versandt-Lager in U. Egger's Sohn's Palatin-Apothek, Budapest, Vaci-körut 17.

Die Schulen und das Millennium.

Unterrichtsminister Dr. Julius Lassics hat an die seiner Verfügung und Leitung unterstehenden Mittelschulen in Angelegenheit des Arrangements der Millenniumsfeier die nachstehende Verordnungs-erlassen:

Da die Feier des tausendjährigen Bestandes des ungarischen Staates einzeln und korporativ von jedem staatlichen und gesellschaftlichen Faktor in begeisterter Stimmung begangen wird, müssen sich an dieser Festlichkeit auch die meiner Fürsorge anvertrauten kulturellen Anstalten betheiligen, und vornehmlich in großem Maße die Mittelschulen, in welchen die leitenden Elemente der Nation erzogen werden. Die Ideenreife, in welchen sich der Unterricht und die Erziehung in den Mittelschulen bewegen, sind zufolge ihrer historischen und nationalen Beziehungen besonders geeignet, zu Quellen patriotischer Begeisterung und Inspiration zu werden in dem Jahre, welches ein denkwürdiges Zeugnis von einer in langwierigen Kämpfen verbrachten Vergangenheit zu legen berufen ist.

Ich hoffe und wünsche daher, daß die Professorenkorps der meiner Verfügung und Leitung unterstehenden Mittelschulen, insbesondere die Mittel zur Anschaffung von Begeisterung dienend, welche insbesondere aus den nationalen Lehrgegenständen geschöpft werden können, einen besonderen Tag des laufenden Jahres der würdigen Begehung der tausendjährigen Feier unseres Vaterlandes widmen und an diesem Tage ein sorgfältig vorbereitetes Millenniumsfest im Verbands der Schule veranstalten.

Ich will diese große Angelegenheit dazu benützen, daß die Einbildungskraft und die Gesinnung unserer reiferen Jugend sich an Betrachtungen über die an Widerwärtigkeiten so reiche Vergangenheit des Vaterlandes erbaue; wie sich dieselbe von der Begründung unserer Heimath bis zu unseren Tagen in ihrer providentialen Entwicklung erheben darstellt; daß die pietätvolle Erinnerung an die Kämpfe unserer Ahnen, die diesen heimathlichen Boden erobert und verteidigt haben, in ihrer vollen Frische in den Herzen der jungen Generation wieder auflebe; daß dieser geheiligte Gedanktag lebenskräftige Triebe in die Seelen Jener pflanze, die dereinst berufen sein werden, in treuer Ausübung patriotischer und bürgerlicher Tugenden an der Spitze der Nation zu stehen und die Lösung der intensiveren geistigen Aufgaben des zweiten Jahrtausends einzuleiten. In der Durchführung dieser meiner Absicht rechne ich auf die begeisterte Mitwirkung der Professorenkörper, welche es allein ermöglicht, daß diese Gedenktage der Schulen sich in jeder Hinsicht als der großen Gelegenheit würdig erweise, in deren Diensten dieselbe steht.

Ich verordne daher Folgendes:

1. Die Lehrveranstaltungen in den Mittelschulen am 9. Mai ein Dankgottesdienst.

2. Für die Schule oder in der größeren Saale der Professorenfreunde des Schulleiters rechtzeitig und die Solalität möge aber die dieselben amtlich gend vertreten zu sein.

3. Hinsichtlich feine bindenden, jedoch, daß einer der feierlich hervorragende in einem kurzen Geschichte dieses jene große moralischen Garantien der Vaterlandes gebotene und hingebende Generation ermahnen.

Ich würde, daß irgend ein Vortrag über ein einige begeisterte und womöglich Lieder ihrer Abzuges, sowie davor, in der großen, deren Anwesenheit für die Jugend und die Jugendlichkeit, in der Stadt zum Andenken ebenfalls betreiben, daß die Festigung der nationalen Stimmung nach dem geben. Dem von oben ertheilten einen Special-Direktor-Report Millenniums. Im Laufe des bürgerlichen Millenniums-Maßgabe der auch in mehreren — Budapest — Lassics.

Der Minister hat auch den Kirchen dieselben erjuch Millenniums-Gesellschaft alle eine ahnen nächsten halten, nämlich höheren Lehranstalten unterrichtsanstalten.

Die ersten der März-Verordnungen sind die Romponist bleiben beibehalten in der Musik und der Hofmusik.

Der Minister hat auch den Kirchen dieselben erjuch Millenniums-Gesellschaft alle eine ahnen nächsten halten, nämlich höheren Lehranstalten unterrichtsanstalten.

Die ersten der März-Verordnungen sind die Romponist bleiben beibehalten in der Musik und der Hofmusik.

Der Minister hat auch den Kirchen dieselben erjuch Millenniums-Gesellschaft alle eine ahnen nächsten halten, nämlich höheren Lehranstalten unterrichtsanstalten.

Die ersten der März-Verordnungen sind die Romponist bleiben beibehalten in der Musik und der Hofmusik.

Der Minister hat auch den Kirchen dieselben erjuch Millenniums-Gesellschaft alle eine ahnen nächsten halten, nämlich höheren Lehranstalten unterrichtsanstalten.

Die ersten der März-Verordnungen sind die Romponist bleiben beibehalten in der Musik und der Hofmusik.

Der Minister hat auch den Kirchen dieselben erjuch Millenniums-Gesellschaft alle eine ahnen nächsten halten, nämlich höheren Lehranstalten unterrichtsanstalten.

Die ersten der März-Verordnungen sind die Romponist bleiben beibehalten in der Musik und der Hofmusik.

Begeisterung zu... Präsidenten Dr. Gustav Bajda... wiedererwählt... animirtes Vantet... flichten G... Ferdinand Klug... vor einem zahl...

Tapezierer. Die... 200 an der Zahl... über die Forderung... Meister erklären... die nicht zu be... onymes Siebener...

n wird uns tele... West- und Nord... zeitweisen Nieder...

ft. papst (Firma Lein... Fräulein Adèle... e inis, Budapest... Firma Neumann... sich mit Fräulein... tob Schmuze...

n, verlobte sich mit... des Herrn Jakob... ngarn" in Lofong...

sich mit Fräulein... Witwe Simon

or aus Kernpaja... mit dem liebens... Dichter des Herrn... ta.

es hauptstädtischen... stand vom 29. Febr... ten kamen vor... Varioloid... Diphtheritis und... 3, Diphtheritis... 2, Diphtheritis... Parotitis epide... Roduspital 2293... gestrigen Tages... gestorben 32, und... 4, 4. Bezirk 1... 3, 8. Bezirk 6...

Berücksichtigung, bei... Quittrosphen Organe... rechnete, wirkungs... allen Apotheken... hachteln zu 25 und... M. Egger's Söhne... ut 17.

Millennium.

us Wlaffics... Leitung unter... enheit des Arran... achstehende Ver...

gen Bestandes des... prativ von jedem... or in begeisterter... an dieser Fest... ertrauten kulturel... hmlich in großem... te leitenden Cle... ie Ideenreise, in... Erziehung in den... ihrer historischen... pers geeignet, zu... nspiration zu... ntwürdiges Zeug... n verbrachten Ver...

as die Professoren... ung unterstützenden... zur Anfachung... insbesondere aus... pft werden kön... nden Jahres der... en Feier unseres... age ein sorgfältig... ande der Schule

heit dazu bemühen... Bestimmung unserer... gen über die an... genheit des Vater... n der Begründung... n in ihrer provi... t; daß die pie... anerer Ahnen, die... und verheißt... Herzen der jungen... fer geheiligte Ge... eelen Jener pflanz... treuer Ausübung... den an der Spitze... der intensiveren... aufwärts einguleiten... mer Abicht rechne... Professorenkörper... e Gedächtnis der... großen Gelegenheit... elle steht.

1. Die lernende Jugend einer jeden Mittelschule... veranlaßt in Anwesenheit des ganzen Professorenkörpers am 9. Mai eine Millenniumsgedenkfeier, welcher ein Dankgottesdienst vorausgeht.

2. Für diese Feier, welche im Prunksaal der Schule oder in Ermangelung eines solchen in einem größeren Saale derselben abzuhalten ist, bemühe sich der Professorenkörper, das Interesse der Eltern, der Freunde des Schulwesens und überhaupt der gebildeten Kreise rechtzeitig durch an sie gerichtete Einladungen und die Lokalzeitungen wachzurufen. In erster Reihe möge aber die Direktion die Lokalbehörden einladen, dieselben amtlich erziehen, sich an dieser Feier der Jugend vertreten zu lassen.

3. Hinsichtlich der Details der Feier will ich zwar keine bindenden Verfügungen treffen, doch wünsche ich jedesfalls, daß ein Mitglied des Professorenkörpers in einer der feierlichen Stimmung angemessenen Rede die hervorragende Bedeutung des Tages würdige. Er möge in einem kurzen Rückblicke die ruhmvollen Blätter der Geschichte dieses Vaterlandes aufschlagen. Er möge auf jene große moralische Kraft hinweisen, welche in den Garantien der Jahrhunderte alten Verfassung unseres Vaterlandes geborgen ist, und auf die Pflichten, deren getreue und hingebungsvolle Erfüllung die Gesamtheit des Vaterlandes von der zur That berufenen jungen Generation erwartet.

Ich würde es ferner als sehr gebührend erachten, daß irgend ein Schüler einer höheren Klasse einen freien Vortrag über ein patriotisches Thema halte; andere einige begeisterte Gedichte unserer Dichter deklamiren und womöglich die ganze Jugend in einem patriotischen Liede ihrer feierlichen Stimmung Ausdruck verleibe. Das Tragen von Abzeichen mit den Nationalfarben Ungarns sowohl seitens der Schüler als auch seitens der Professoren, sowie der als Gäste geladenen Interessenten vermag in großem Maße die begeisterte Stimmung zu heben, deren Ursachen bei solcher Gelegenheit eine nachdrückliche Wirkung auf spätere Generationen hervorgerufen kann.

Außerdem erwarte ich, daß der Professorenkörper auch die Jugend der Mittelschulen auch an allen jenen Festlichkeiten, welche andere Behörden und Kreise der Stadt zum Andenken an das Millennium veranstalten, sich ebenfalls beteiligen, ja ich wünsche es womöglich zu fördern, daß die Eltern mit ihren Kindern sich zur Besichtigung der Millenniumsausstellung oder zur Beteiligung an irgend einem der hauptstädtischen Millenniumsfeste nach der Haupt- und Residenzstadt Budapest begeben. Daher ermächtige ich die Direktoren, außer dem zur oben erwähnten Millennium-Gedenkfeier bestimmten einen Ferialtage, weiter den vorchristmässigen drei Direktor-Ferialtagen, dann den zur Teilnahme an dem Millennium-Wettturnen bestimmten Ferialtagen im Laufe des bürgerlichen Jahres 1896 noch sieben außerordentliche Ferialtage zu gewähren, welche Frist nach Maßgabe der lokalen Verhältnisse und Festlichkeiten auch in mehreren Abschnitten gewährt werden kann. — Budapest, den 27. Februar 1896. — Julius Wlaffics m. p.

Der Minister hat diese Verordnung zugleich auch den kirchlichen Oberbehörden zugesendet und dieselben ersucht, zur Veranstaltung einer würdigen Millenniums-Gedenkfeier auch in ihrem eigenen Wirkungsbereich alles Mögliche aufzubieten.

Eine ähnliche Verfügung erfolgt bereits in den nächsten Tagen auch hinsichtlich der übrigen Anstalten, nämlich der Universitäten und der übrigen höheren Lehranstalten, Fachschulen, sowie der Volksunterrichtsanstalten.

Theater, Kunst und Literatur.

* Die erste Vorstellung der Kienz'schen Oper „Der Evangelin" wurde am 27. März vor sich gehen. Zur Premiere kommt auch der Kompositist nach Budapest, welcher auch den letzten Proben beiwohnen wird. Die Vormerkungen auf Plätze bleiben in Eiligkeit.

* Auf allgemeinen Wunsch veranstaltet Prof. Eugen Hubay am 20. März ein Solokonzert mit außerordentlich interessantem Programm, in welches er u. a. auch die schon seit langer Zeit nicht gezielte herrliche Violin-Suite von Goldmark und einige Novitäten seiner letzten erschienenen Violinstücke aufgenommen hat. Den Klavierpart der Suite wird Frau Adèle Goldstein spielen. Karten sind erhältlich in der Musikalien- und Musikverhandlung „Harmonia" und der Hofmusikalienhandlung Kössvölgyi und Komp.

* Der Konzertdirektion Koch ist es gelungen, die im Auslande so gefeierte Künstlerin, unsere Landsmännin Frau Juliska Kópacsy für einen volkstümlichen Liederabend, welcher Sonntag, den 22. März, in der Redoute stattfindet, zu gewinnen. Karten in der „Harmonia".

* Naimund von zur Mühl, der hier am Montag im Redoutensaal ein Konzert veranstalten wird, entstammt einer alten russischen Adelsfamilie. Von Frankfurt a. M. begab sich von zur Mühlen nach Paris und Italien, um auch die französische und italienische Gesangs-kunst sich zu eigen zu machen. Die künstlerische Bedeutung Naimund von zur Mühlen's dokumentirt sich am besten in seiner Begehrtheit; kein Konzertverein des In- und Auslandes verläßt es, sich den gottbegnadeten Sänger für die Mitwirkung in wenigstens einem Konzerte der Saison zu sichern.

* Der jugendliche Violinist Alexander Friedmann, einer der begabtesten unter unseren heimischen Geigern, veranstaltet Dienstag, den 3. März, im kleinen Redoutensaal ein selbstständiges Konzert mit sehr interessantem Programm. Karten zu dem Konzert, in welchem auch die vortheilhafteste bekannte Viedersängerin Fräulein Wolaitin mitwirkt, sind bei der „Harmonia" erhältlich.

* Das Programm des nächsten von Eduard Colonne geleiteten philharmonischen Konzertes hat insofern eine Bereicherung erfahren, als außer der „Symphonie phantastique" von Berlioz, der Ouverture zu „Roi d'Ys" von Salo und Bloch's

Dar-Suite für Streichorchester auch der Rákócymarsch aus „Haul's Verdammnis" von Berlioz zur Ausführung gelangt. Die noch restlichen Karten sind bei Wela Wery zu haben.

* Unser Landsmann, der sich eines glänzenden Rufes erfreuende Violinvirtuose Ludwig Leuer ist von seiner mehrjährigen erfolgreichen Konzerttournee in Amerika zurückgekehrt und hat anlässlich seines ersten Auftretens in der Berliner Singakademie durch sein ebenso gediegenes als virtuoses Spiel wahre Stürme von Beifall entfesselt.

* Die eben ausgegebene erste Nummer der von Melchior Walágyi herausgegebenen neuen belletristischen und kritischen Wochenchrift „Jelenkor" präsentiert sich mit ihrem reichen Inhalte und würdigen Ausstattung überaus günstig. Wir finden in derselben nicht einen programmatischen ersten Artikel ein Gedicht von Emil Abányi, eine Erzählung von Ludwig Tolnay, eine ästhetische Studie von Alexander Hevesi und kleinere Aufsätze, eine Theater- und Musikrubrik etc.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Anwesenheit des Naimund-Theaters ist noch lange nicht in die letzte Phase getreten. In der Gesellschaft wird jetzt eine lebhaftere Agitation gegen den Besuch des Theaters betrieben.

* Aus Berlin wird uns telegraphirt: Das Polizeipräsidium hat die Aufführung des Stückes „Die Moralisten" genehmigt, hieran jedoch die Bedingung geknüpft, daß der Name Hammett durch einen anderen ersetzt werde, daß dessen Maske, sowie die des gewesenen Sospredigers Stöcker und des Kaisers nicht auf die Bühne gebracht werden dürfen.

Gerichtshalle.

Budapest, 29. Februar. (Die Affaire Pulsky.) Seit der am 10. Februar erfolgten Inhaftnahme Karl Pulsky's hat der Untersuchungsrichter etwa 30 Zeugen in dieser Affaire einvernommen. Diese Zeugeneinvernehmungen stehen jedoch keineswegs mit den angeblichen Malversationen Pulsky's in Zusammenhang und beziehen sich auch nicht auf die gerichtliche Feststellung der in der Strafanzeige des Kultusministeriums näher bezeichneten Umstände. Die Mehrzahl der Zeugen machen Angaben über das Verhalten Pulsky's in den Monaten August bis Dezember 1895 und kommen insoweit in Betracht, als sie wichtige Anhaltspunkte bieten für die Feststellung der Zurechnungsfähigkeit Pulsky's in der Zeit von seiner Rückkunft aus Italien bis zu seiner Inhaftnahme. Mit einzelnen Zeugen wurden zwei bis drei Bogen umfassende Verhörprotokolle aufgenommen, welche die Beschreibung von Episoden und Vorfällen enthalten, in denen Karl Pulsky eine Rolle spielte, und welche darthun sollen, wie bizarr, unlogisch und widersinnig Pulsky damals gedacht und gehandelt hat. Manche Zeugen haben ihre Mitteilungen mit dem Bemerkten zu Protokoll gegeben, daß sie damals, als der von ihnen mitgetheilte Vorfall mit Pulsky geschah, die Impression gehabt haben, daß so nur ein „Berrückter" vorgehen könne. Am nächsten Mittwoch werden noch fünf Zeugen einvernommen und dann werden sämtliche Verhörprotokolle den Gerichtsräten übermittelt, welche bei Abgabe ihres Gutachtens eventuell auf das durch diese Zeugen gelieferte Material Rücksicht nehmen werden, da sie nicht nur über den jetzigen, sondern auch den damaligen Geisteszustand Pulsky's sich zu äußern haben werden. Der Bericht der vom Kultusminister eingesetzten Untersuchungskommission, welche das Inventar der Esterházy-Bildergalerie zu überprüfen hat, liegt dem Untersuchungsrichter noch nicht vor. Erst nach Einlangen desselben wird es sich ergeben, ob die Strafuntersuchung bloß auf die unverrechneten Gelber oder auch auf andere strafbare Handlungen sich zu erstrecken hat.

(Ein Brutalitätsakt.) Am 4. September 1894 rannte der wohlhabende Steinbrucher Gastwirth Joseph Horvath athemlos zum Bezirksarzt Dr. Koloman Apaticzky und ersuchte ihn, seinem Rutscher, der „erkant" sei, Hilfe zu leisten. Der Bezirksarzt begab sich an Ort und Stelle, fand aber, daß der „ranke" Rutscher schon gestorben war. Die Todesursache wurde zum Gegenstand behördlicher Nachforschungen gemacht und man erfuhr, daß der Rutscher — er hieß Stephan Petrics — seines natürlichen Todes gestorben, sondern von seinem Dienstgeber mit einer Heugabel erschlagen worden sei. Selbstverständlich wurde Horvath in Haft genommen und nach durchgeführter Untersuchung wegen des Verbrechens der schweren körperlichen Verletzung mit tödlichem Ausgang unter Anklage gestellt. Der Angeklagte bezeichnete seine That gestern als einen Akt der Nothwehr, indem er angab, Petrics sei auf ihn mit der Heugabel losgegangen und nur, um die eigene Haut zu wehren, habe er den Rutscher niedergeschlagen. Der kön. Gerichtshof (Voritzender Stephan Czárán) vernahm eine ganze Schaar von Zeugen, die aber ziemlich widersprechende Aussagen machten. Ausschlaggebend für den Ausgang des Prozesses waren die Depositionen mehrerer Frauen, die es gesehen hatten, wie Horvath, der kurz vorher mit seinem Rutscher einen Wortwechsel gehabt, auf denselben, der regungslos im Stalle stand, zutrat und ihn mit der eisernen Heugabel niederschlug. Der kön. Gerichtshof fand Horvath, den Geza Polonyi vertheidigte, schuldig und verurtheilte ihn zu drei Jahren Zuchthaus und zur Bezahlung einer 600 Gulden betragenden Schadenersumme an den greisen Vater des erschlagenen Rutschers.

(Krida.) Das hiesige Strafgericht verurtheilte gestern den falkten Kaufmann Moriz Krauß wegen jahrlängiger Krida zu vierzehn Tagen Gefängnis. Er appellirte.

Offener Sprechsaal.

Für die Millenniums-Festlichkeiten empfehlen unser reichhaltig assortirtes Lager in Farben-Tuchen. Bruckner & Baron, Tuchhändler, Deák Ferencz-utca 17 (Wikus-Éle ház).

Herr Emanuel Rapoport, Fräulein Helene Taub, Léva, Verlobte. Statt jeder besonderen Anzeige!

Leopoldine Hochfelder, Trencsén-Mató, o seph Knöpfelmacher, Nagy-Bittse, Verlobte.

Länger Janka, Halács, Fuchs Vilmos, Trencsén-Baán, jegyesek.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten Reginde Koch, Markus Orlik, Bpest, als Verlobte.

Berger Hermine, Löcse, Zisch Hermann, Budapest, empfehlen sich ihren Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich allen Verwandten, Freunden und Bekannten Dr. Jakob Siegmund, Liptó-Szt.-Miklós, Fräulein Olga Stern, Orlau (Schlesien), als Verlobte.

Budapester Omnibus-Aktien-Gesellschaft. KUNDMACHUNG. Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß am 5. März l. J. Vormittags 10 Uhr, circa 40 Stück für den Omnibusdienst nicht entsprechende, jedoch für den Lastzug sehr geeignete Pferde am hiesigen Pferdemarkt (Neuhäuser-Strasse) von uns im Auktionswege aus freier Hand veräußert werden. Die Direktion.

Für die anlässlich der Millenniums-Ausstellung abzuhaltenden Galadiner und Bankete in den Prachtsälen im I. Stock der hauptstädtischen Redoute haben die Vormerkungen bereits begonnen.

Bei dem Umstande, daß die hauptstädtische Redoute — trotz aller anderen bisher erbauten Säle — als einzig dastehende Zierde betrachtet werden kann und in Folge ihrer kolossalen Räume (2000 Personen fassend), ferner in Anbetracht der bisher schon angemeldeten firen Bestellungen von Seite in- und ausländischer Korporationen, Deputationen und Gruppen erlaube ich mir — behufs Vermeidung von Störungen während der Ausstellungszeit — jene interessirten maßgebenden Kreise schon jetzt zu erziehen, etwaige Anmeldungen rechtzeitig voranzulassen zu wollen. Meine anerkannt gute Küche, speziell für diese Gelegenheit eingerichtet, kann allen Anforderungen bestens entsprechen. Getränke nur in bester Qualität. Hochachtungsvoll

Geza Egervary, Bächter der hauptstädtischen Redoute und Restauration der Prachtsäle im ersten Stock. Anskünfte nur in der Redoutenkasse (Parterre) oder im Egervary-Haus, Elisabethplatz.

Allen Freunden und Bekannten, welche gelegentlich des Ablebens meines seligen Vaters August Reichenberger ihrem Beileid Ausdruck gegeben haben, erstatte ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen innigsten Dank. Bernhard Reichenberger.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Für Assentpflichtige

Einjährig-Freiwillige versendet frankirt Preisourante, enthaltend die nöthigen Instruktionen und Gesuchformulare die Firma

Weiner & Grünbaum, Budapest, wo auch Spezialitäten in ungarischen Galalleidern für Csatlós Huszár etc. in Fahnen-Decorationen, Goldstickereien, Schabrafen (decorirte Werbefahnen), Tarsolyok sowie in sämtliche Vandalen-Ausrüstungs-Gegenstände erhältlich sind.

Voranzeige.

Erlaube mir meinen P. T. Kunden hiedurch zur ergebensten Anzeige zu bringen, daß ich behufs Aufnahme von Bestellungen mit Musterbüchern in Knaben- und Mädchen-Konfektion, dem Neuesten der Saison, Freitag, den 6. März, 1. 3., nach Budapest, Hotel National, Wainnergasse, komme und mich daselbst 8 bis 10 Tage aufhalten werde.

Mit vorzüglicher Hochachtung S. Löwy jun. aus Wien.

Erster Magaziner

für ein Eisen-Groß-Geschäft in Wien gesucht. Bewährte Sachkenntnis, sowie Befähigung zur selbstständigen Leitung eines großen Eisenlagers unbedingt erforderlich. Ausführliche Offerte erbeten unter „M. 3. 16“ an die Expedition dieses Blattes.

Zwischen den bisher angeführten Mitteln gegen Rheuma, Gicht, nervöse Zahn- und Kopfschmerzen, ist das wegen rascher und sicherer Wirkung verbreitete, von ärztlichen Autoritäten empfohlene, wirksamste Heilmittel

MIRACULIN, Preis 1 Flasche fl. 1. Zu bekommen bei Baruch Gyula Apoth., M. Kolozs u. in allen Apotheken. Hauptdepot I. v. Török, Budapest, Königsq. 12.

Baugründe, Mester-uteza,

200 bis 250 Quadratklaster, sind preiswürdig zu haben. Näheres bei Haas Miklós, Mester-uteza 43.

Nichts für Damen.

Die durch ihren ausgezeichneten Schnitt berühmt gewordene Herrenschneider-Firma Heimlich und Weisk, Budapest, 5. Bezirk, Arany Janosgasse 12, wird dem geehrten Herrenpublikum aufs Beste empfohlen.

Wenig Nutzen, grossen Konsum.

Um einen großen Konsum zu erzielen, verkaufe ich Juwelen, Gold- und Silberwaaren wie auch seine Tasche ruhren zu staunend billigen Preisen. Ich kaufe alte Juwelen, Gold- und Silbergegenstände und bezahle dafür den vollen Werth. Reparaturen mache ich zum Selbstkostenpreis.

Ellinger Albert,

Juwelier, Erzsébet-ter 17, Sas-uteza sarkán.

In der neuerbauten Häusergruppe Valero-, Königs- u. Fabrikengasse sind pro Mai-Quartal noch ein ge Wohnungen zu sehr mässigen Preisen zu vermieten Näheres am Bauplatz oder bei Moriz Seidelberg, Große Kronengasse Nr. 4.

Witwe Moriz Laub geb. Rosa Szabó gibt in ihrem, sowie im Namen ihrer Kinder Gyula, Adolf, János, Feri, Bela, Laci, Klauka und aller Verwandten die traurige Nachricht vom Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, Vaters etc., des Herrn

MORIZ LAUB,

welcher am 29. Februar, 1. 3., halb 6 Uhr, nach langem Leiden im 67. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird am 2. März, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause 2. Bez., Landstrasse, Tégla-uteza 2) nach dem israelitischen Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Friede seiner Asche!

Telegramme.

Die Wahlreform.

Wien, 29. Februar. Der Wahlreform-Ausschuss begann heute in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Grafen Bardeni und des Ministers Ritter die Spezialdebatte über die Regierungsvorlage.

Abgeordneter Romanowitsch beantragt, 88 statt 72 neuer Mandate festzusetzen, und zwar sollen auf Böhmen 22, auf Galizien 25, auf Krain 2, auf Mähren 8 neue Mandate entfallen. — Abgeordneter Ritter v. Krauß weist den Antrag des Vorredners zurück und spricht sich für die Tabelle der Regierungsvorlage aus.

Minister Ritter bemerkt, die Vorlage gehe nicht von dem Grundsatze des allgemeinen Wahlrechtes aus. Das bisherige Verhältnis der Mandate komme auch in der neuen Kurie zur Geltung. Der Minister begreift, daß Galizien sich zurückgesetzt fühle. Mit Rücksicht auf die bestehenden Verhältnisse könne aber kein anderer Ausweg gefunden werden. — Abgeordneter Romanowitsch glaubt, Wien sei durch die Vorlage be-

vorzugt und Galizien bezahle die Kosten. Die Mandatsverteilung sollte nach der Kopfzahl vorgenommen werden. Die Tabelle werde im Ausschusse jedenfalls dahin revidirt werden, daß Galizien nicht 17, sondern 19 Mandate erhalte. — Der Antrag Morsey auf Vertagung der Abstimmung wird mit 19 gegen 9 Stimmen abgelehnt, nachdem Romanowitsch erklärte, er erblicke in diesem Antrage eine vielleicht unbeabsichtigte Verhinderung. Der Antrag Romanowitsch wird mit allen gegen 3 Stimmen abgelehnt und die Ziffer der in der Regierungsvorlage festgesetzten Mandate mit 16 gegen 8 Stimmen angenommen. Der Antrag Romanowitsch bereift Auftheilung der Mandate nach der Bevölkerungszahl wird mit 18 gegen 8 Stimmen abgelehnt, der Absatz 1 des Art. I mit 13 gegen 8 Stimmen angenommen. Der Antrag Romanowitsch auf Vermehrung der galizischen Mandate mit 14 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Die in der Regierungsvorlage beantragte Ziffer von 15 Mandaten für Galizien wird mit 21 gegen 5 Stimmen genehmigt. Der Antrag Lun auf Vermehrung der iraisischen Mandate mit 16 gegen 12 Stimmen verworfen. Die in der Regierungsvorlage aufgestellte Ziffer von 18 Mandaten für Böhmen wird mit 17 gegen 2 Stimmen angenommen; ebenso alle übrigen im Artikel I vorgeschlagenen Ziffern. Abgeordneter Romanowitsch gibt die Erklärung ab, sich die eventuelle Einbringung eines Minoritätsantrages vorbehalten. — Abgeordneter Lun schließt sich dieser Erklärung Namens seiner engeren Gefinnungsgenossen an, worauf die Sitzung geschlossen wird.

Reise des Präsidenten Faure.

Lyón, 29. Februar. Präsident Faure traf in Begleitung des Ministerpräsidenten Bourgeois und des Ministers Mesureur um 3 Uhr 40 Minuten Nachmittags hier ein und wurde von einer ungeheuren Menschenmenge mit sympathischen Zurufen begrüßt. Beieingelt wurde auch der Ruf laut: „Es lebe der Senat!“ Der Präsident der Republik begab sich zunächst nach der Mairie und von dort nach der Präsektur, wo der Empfang sämtlicher Behörden stattfand.

Lyón, 29. Februar. Bei einem im „Hotel de Ville“ veranstalteten Banquet erwiderte der Präsident der Republik Faure auf einen Trinkspruch des Maire Gailleton mit einer Rede, in welcher er dem verstorbenen Präsidenten Carnot ein Lob zollte. Der Präsident gab der Meinung Ausdruck, daß in der Demokratie, wie sie in Frankreich besteht, die öffentlichen Freiheiten das Saatkorn für den sozialen Frieden sind. Er wünsche die Einmüthigkeit der Gefinnungen aller Franzosen, nicht allein für die Verteidigung des Vaterlandes, sondern auch im öffentlichen inneren Leben. Er werde nie aufhören, allen Franzosen die Befähigung und die fruchtbringende Eintracht zu empfehlen. Die Rede des Präsidenten wurde mit enthusiastischem Beifall aufgenommen.

Die Italiener in Afrika.

Rom, 29. Februar. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Neapel vom heutigen: Der König ist heute Früh in Begleitung des Kriegsministers hier eingetroffen und wurde vom Ministerpräsidenten Crispi und sämtlichen Behörden empfangen. Unter den lebhaftesten Kundgebungen begab sich der König in das Palais. Auch Crispi wurde von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Nachmittags 3 Uhr begab sich der König unter neuerlichen enthusiastischen Kundgebungen der ungeheuren Menschenmenge und gefolgt von dem Kriegsminister, einem glänzenden Stabe, sowie den Generalen Deusch und Valle, welche nach Afrika abgehen, zu Fuße von dem königlichen Palaste nach dem Plebiszitplatze, wo er die Front der daselbst aufgestellten und von einem nach Afrika abgehenden General kommandirten Bataillone langsam abschrift. Der König sprach viele Offiziere und Soldaten an. Nach beendeter Neuverfügte sich der König in die Mitte des Platzes und hielt folgende Ansprache an die aufgestellten Truppen:

„Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten! Ich wollte Euch selbst den Gruß des Vaterlandes und meinen Soldatengruß überbringen. Das von dem Blute unserer Brüder geweihte Gebiet, nach welchem Ihr Euch begehrt, ist Euch nicht mehr fremd. Ihr werdet daselbst noch ein lebendiges Echo unserer Siege und lebendige Erinnerungen an Soldatentugend, Tapferkeit und Opferwilligkeit finden. An Euch ist es, den ruhmvollen Beispielen nachzueifern. Soldaten! Ueberbringt den Waffengenosien die Wünsche Italiens, welches in der Verteidigung seiner Fahne alle seine Söhne einigt findet.“

Die Rede des Königs wurde mit frenetischem Beifall aufgenommen. Der König ließ sich sodann alle höheren Offiziere des nach Afrika abgehenden Detachements, um dieselben persönlich kennen zu lernen, vorstellen. Um halb 4 Uhr begab sich der König mit Gefolge nach dem Arsenal, um der Einschiffung der Truppen beizuwohnen. Bei der Neuverfügte waren sämtliche Offiziere der Garnison anwesend.

Neapel, 29. Februar. Der König wohnte in Begleitung des Kriegsministers im Arsenal der Einschiffung der für Afrika bestimmten Truppen bei. Sodann begab er sich auf die königliche Schaluppe und begleitete den Dampfer „Formidura“ über den Hafen hinaus. Im Augenblicke der Abfahrt salutirten die

Soldaten unter den enthusiastischen Rufen: „Es lebe der König!“ König Humbert begab sich sodann an Bord des Dampfers „Singapore“, um die mit den Truppen abgehenden Generale zu begrüßen. Die königliche Schaluppe gab der „Singapore“ eine weite Strecke Weges das Geleite.

Die kubanische Angelegenheit.

Madrid, 29. Februar. Die „Correspondenzia“ hebt hervor, daß das Botum des amerikanischen Senats in Betreff der Unabhängigkeit Kubas, welches einen tiefen Eindruck hervorgerufen habe, ein schwerwiegendes Ereignis sei. Das Journal „Liberal“ weist nach, daß das Botum ein ungerechtfertigtes sei, indem die Insurgenten auf Kuba einfach Tributiers seien. Das Journal fügt hinzu, es sei unbegrifflich, daß der Senat verlangt habe, Cleveland möge wegen der Anerkennung der Unabhängigkeit Kubas interponiren. Gegen einen solchen Angriff werde Spanien, indem es sich an seine Geschichte erinnert, die Energie und Lebenskraft zum äußersten Widerstande finden. Die übrigen Journale sprechen sich im gleichen Sinne aus und fragen, wie die Vereinigten Staaten dazu kommen, in Angelegenheiten, welche ausschließlich Spanien betreffen, zu interponiren. „Imparcial“ fordert Spanien auf, sich für jede Eventualität vorzubereiten und eine feste und entschlossene Haltung zu beobachten.

Madrid, 29. Februar. Die „Agence Fabra“ meldet:

Die jüngste Debatte über Kuba im amerikanischen Senat hat hier eine lebhaftere Bewegung hervorgerufen, weil die dortselbst vorgebrachten Behauptungen vollständig falsch sind. Die Insurgenten auf Kuba haben keine Organisation und sind auch nicht im Besitze einer einzigen Stadt. Jüngst wurden von denselben Leute, ohne daß sie offensiv vorgegangen waren, niedergemetzelt, Plantagen und Eisenbahnen wurden ausgeraubt, verwüstet und in Brand gesteckt. Die Spanier respektiren alle Gefangenen. Die ihnen beigelegte Bezeichnung von Barbaren wird daher als eine durch keinerlei Provocation gerechtfertigte Beschimpfung angesehen. Die Sprache der Abendblätter ist noch viel energischer, als die der Morgenblätter.

Unruhen auf Kreta.

Konstantinopel, 29. Februar. Nach verlässlichen in hiesigen diplomatischen Kreisen eingelaufenen Berichten aus Kreta führte ein erfolgloser Anschlag auf den inspizirenden Gendarmerieobersten in Selino zu Mordthaten in Nerostro bei Canea, indem sieben Christen überfallen, von ihnen getödtet und drei verwundet wurden. Ein Ueberfall auf die Christen in Selino wurde durch Tödtung eines Gendarmen gerächt, worauf Christen und Muselmanen sich sammelten. Es kam zu förmlichen Vorkämpfen sowohl mohamedanischer als christlicher Dörfer. Zwei Bataillone mit zwei Geschützen wurden zur Dämpfung der Bewegung entsendet. Die Regierung autoritäten in den Bezirken Selino, Apokoron und Sphakia scheinen erschüttert. Die Sparte trägt sich mit der Absicht, eine Entwaffnung durchzuführen, die sich aber sehr schwierig gestalten dürfte, zumal der Gendarmerie seit fünfzehn Monaten kein Gehalt ausgezahlt wurde. Auch die Verstärkung der gegenwärtig aus 18 Bataillonen, 2 Eskadronen und 4 Batterien bestehenden Besatzung wird beabsichtigt. Die Stellung des Generalgouverneurs Karatheodoros Pascha gilt in Folge der großen Finanzmiserie als unhaltbar. Als sein Nachfolger wird Dohewad Pascha, ehemaliger Generalgouverneur und Großvezier, genannt. Die seit längerem nicht bezahlte Lehrerschaft auf Kreta hat vor beiläufig vierzehn Tagen ihre Thätigkeit eingestellt. Vielfach wird die Ansicht geäußert, daß die Lage auf Kreta durch rasche finanzielle Maßregeln der Sparte gebessert werden könnte.

Berlin, 29. Februar. (Abgeordnete hause.) In fortgesetzter Berathung des Kultusstats bemerkt Abgeordneter Danzenberg (Centrum), das Ministerium sei seinerzeit nach dem Falle des bedächtigen Gesetzentwurfes nicht ehrenvoll im Amte geblieben. Der Kultusminister weist diese Bemerkung auf das Entschiedenste zurück und bestreitet Danzenberg das Recht, ein Urtheil abzugeben, ob die Minister ehrenvoll im Amte blieben oder nicht. Danzenberg wird nachträglich vom Vizepräsidenten zur Ordnung gerufen. Danzenberg erklärt, er habe nicht persönlich, sondern vom politischen Standpunkte gesprochen.

Berlin, 29. Februar. Nach Petersburg Berichten wird in dortigen Hofkreisen die gnädige Aufnahme des Generalstabes am kaiserlichen Hofe, welcher im allerhöchsten Auftrage beim ersten Empfang dem Kaiser

und der Kaiserin des Kaisers Wil überreichte, sehr Paris, 2

missionen zum Genera Rom, 2

meldet: Nunti Wien ver Maihind Migr. Agliardi Juni vom rium, in w Vertretern in Kardinal nach Wien hut aus der empfangen.

Konstan Delegram beiden Fernan als Fürst v ziehungsweise rumeilen und ist der Worte am Die kaiserliche erwartet. Es ist die Uebermittlung verzögert erfolgte stehenden Besu Als das Wahr Uebersendung kaiserlichen Ad ihrer Unterzei

Konstan verlich dem Sophia Tsch des Meibsch die Rückreise

Karwin hiesigen Strife Ich vererschacht im Schacht Nr. 75 Prozent, Früh angefaß Bergarbeiter Kündigun neue Aa Ordnung w Karwin Gruben 300 Mann h ändert geblieb

In der Versammlung Jonski als der Unterst Die V beschloß, Vor Abzug zu gen Hundesöhern Abregerimen terie-Megimen getroffen.

Tropf Schacht in vollständig, theils, auf bahn theilwe sind auch d ausgeblieben. Ausnahme t Abschlagszah eine schieds mit dem St fortgesetzt be rückte auch i einzelnen M laß des Str

Albon fort. Heute einer Anhö gebäude Glücklicherw uracht. Deu liche Strifen der Gendarrere Ber

Berli gram m.) hat die von für die Cr Prämie fonzung Verti gram m.) kam es zu ein Gebäud gefährliche

und der Kaiserin zwei der neuesten Photographien des Kaisers Wilhelm II. nebst einem Begleitschreiben überreichte, sehr besprochen.

Paris, 29. Februar. Die Budgetkommission wählte den Deputirten Delembre zum Generalberichterstatter.

Rom, 29. Februar. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Nuntius Mgr. Agliardi werde Wien verlassen und den Monat Mai hindurch abwesend bleiben. Mgr. Agliardi werde erst nach dem im Monate Juni vom Papst abzuhaltenden Konfessionarium, in welchem ihm, sowie den päpstlichen Vertretern in Paris, Madrid und Lissabon die Kardinalswürde verliehen werden soll, nach Wien zurückkehren, um den Kardinalshut aus den Händen Sr. Majestät zu empfangen.

Konstantinopel, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Die beiden Fermans, durch welche Fürst Ferdinand als Fürst von Bulgarien anerkannt, beziehungsweise zum Generalgouverneur von Ost-Rumelien ernannt wird, sind bereits redigirt und ist der diesbezügliche Maßbata seitens der Porte am 26. d. ins Palais überhandt worden. Die kaiserliche Sanktion wird in den nächsten Tagen erwartet. Es ist noch nicht definitiv entschieden, ob die Uebermittlung des Fermans an den Fürsten unverzüglich erfolgen oder erst während seines bevorstehenden Besuchs in Konstantinopel stattfinden wird. Als das Wahrscheinlichere gilt jedoch die sofortige Ueberhandt der beiden Dokumente mittelst eines kaiserlichen Adjutanten nach Sophia unmittelbar nach ihrer Unterzeichnung durch den Sultan.

Konstantinopel, 29. Februar. Der Sultan verließ dem russischen diplomatischen Agenten in Sophia Tscharykoff den Großkordon des Medschidje-Ordens. Derselbe tritt morgen die Rückreise nach Petersburg an.

Strike.

Karwin, 29. Februar. Die Situation in dem hiesigen Strikegebiet hat sich seit gestern wesentlich verbessert, indem am „Theresien“-Schacht im Ganzen nur 5 Prozent, am „Salin“-Schacht Nr. 7 28 Prozent, am „Michael“-Schacht 75 Prozent, am „Peter“-Schacht 44 Prozent heute Früh angefahren sind. Die Aufregung der Bergarbeiter dürfte durch die gestern erfolgte Kündigung von drei Arbeitern am Zarubel neue Nahrung erhalten. Die Ruhe und die Ordnung wurden bisher in keiner Weise gestört.

Karwin, 29. Februar. Zu den strikenden Gruben kam der ganze Schacht in Glogitz mit 300 Mann hinzu. Sonst ist die Situation unverändert geblieben.

In der heute in Radwanitz abgehaltenen Versammlung des Propagandevereins trat Paier Stojanowski als Redner auf und versicherte die Strikenden der Unterstützung der Christlich-Sozialen.

Die Bergdirektoren-Konferenz beschloß, Vorstöße nach folgenden Kategorien ohne Abzug zu gewähren, u. zw. den Häuern 12 fl., den Hundebestern 8 fl., den Schleppern 6 fl. und den Abrechnerinnen 5 fl. Ein Bataillon des 100. Infanterie-Regimentes ist in Karwin aus Dombrau eingetroffen.

Troppau, 29. Februar. Am Theresien-Schacht in Polnisch-Drauz wird seit heute nahezu vollständig, am Salin-Schacht Nr. 7 größtentheils, auf dem Michalkowitscher Bergbau der Nordbahn theilweise gestrikt. Am neuen Schachte in Lazy sind auch die Maschinenwärter und die Kesselheizer ausgeblieben. Seitens der Werkvertreter wird mit Ausnahme der bereits zugestandenen regelmäßigen Abschlagszahlungen jede Konzeption, insbesondere auch eine schiedsgerichtliche Entscheidung und der Verkehr mit dem Strikerkomitee abgelehnt. Die Behörden sind fortgesetzt bemüht, die Differenzen beizulegen. Heute rückte auch in das Karwiner Nevier Militär ein. Auf einzelnen Werken sind bereits Kündigungen aus Anlaß des Strikes erfolgt.

Albana, 29. Februar. Der Strike dauert fort. Heute Nachts wurde ein Felsblock von einer Anhöhe gegen das Direktionsgebäude in Carpano herabgerollt. Glücklicherweise wurde hiedurch kein Schaden verursacht. Heute Vormittags versammelten sich sämtliche Strikenden in Carpano. Dieselben wurden von der Gendarmerie zerstreut, bei welchem Anlaß mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden.

Berlin, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Prof. Behring in Marburg (Hessen) hat die von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften für die Erfindung des Diphtherieserums erhaltene Prämie von 120,000 Francs dem Staatsfond zur Förderung der Serumforschungen zur Verfügung gestellt.

Berlin, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) In der Rieker Vorstadt Neumünster kam es zu einer Revolte. Die Menge stürmte ein Gebäude und brachte dem Hauswarter lebensgefährliche Wunden bei. Die Polizei, welche mehrere

Verhaftungen vornahm, zerstreute die Menge mit den Wasser.

Deitrich (Rheingau), 29. Februar. Der Staatsminister a. D. Stosch ist an einem Schlaganfall gestorben.

Wien, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Kreditanstalt soll zu billigen Preisen Rohzucker gekauft und größeren Gewinn daraus gezogen haben. Auch Budapest Firmen haben in Rohzucker größere Summen investirt.

Wien, 29. Februar. Die Generalversammlung der niederösterreichischen Eskompte-Gesellschaft nahm die Anträge des Verwaltungsrathes auf Verteilung einer 7-prozentigen Dividende pro 1895 an, ertheilte das Absolutum und wählte die austretenden Verwaltungsräte wieder.

Hamburg, 29. Februar. Der Aufsichtsrath der Hamburger amerikanischen Packfahrt beschloß, für das verlossene Jahr 5 Prozent Dividende zu bezahlen. Der Reingewinn im verlossenen Jahr betrug annähernd 6 Millionen.

Berlin, 29. Februar. Der Bruttogewinn der Diskonto-Gesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr 1895/96 betrug gegen 12,339,339 Mark im Vorjahre. Nach Abzug der Verwaltungskosten, Steuern u. verbleibt ein Nettogewinn per 14,211,963 Mark, aus welchem eine Dividende von 10 Prozent auf das Nominalkapital im Betrage von 115 Millionen Mark vorgeschlagen wird. Eine die Gewinn- und Verlustrechnung zu berühren, wird der Buchgewinn aus der Fusion, beziehungsweise Umwandlung der norddeutschen Bank zu dem Uebertrag per 4,681,662 Mark auf den statutarischen Reservefond und im Uebrigen zur entprechend niedrigeren Bewertung der gesamten Aktiva verwendet. Die statutarischen Reservefonds stellen sich im Ganzen auf 28,750,000 Mark und erfordern keine weiteren Rücklagen.

Berlin, 29. Februar. (Nachbörse.) 4-prozentige ungarische Goldrente 103.20, österreichische Kreditaktien 236.40, Südbahnaktien 122.00, ungarische Kronenrente 99.00, Staatsbahn 153.60, Karl Ludwigbahn-Aktien 120.00.

Berlin, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 45 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 236.30, Lombarden 42.25, Franzosen 153.62, Diskonto 216.25, National 148.12, Dresdener 157.00, Deutsche 194.00, Handels 154.00, Darmstadt 157.87, Laura 154.00, Harpener 155.87, Ungar 103.25, Italiener 80.50, Neue Russen 66.00, Rubel 217.25, Gelsen 164.37, Hibernia 163.87, Mittelmeer 87.80, Gotthard 171.25, Ungarische Kronen 99.00, Schw. Central 130.87, Schw. Nordost 128.75, Meridional 115.80, Buschtiehrader 274.25, Mexikaner 94.80, 1893er Mexikaner 92.70, Schw. Union 89.12, Jura-Simplon 96.37, Raaber 48.75, Edison 238.00, Dortmund 43.37, Bochumer 159.00, Henry 69.12, Braunsch. 124.25, Mont. Ind. 130.50.

Frankfurt, 29. Februar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 318.00, Südbahnaktien 85.00, Alpine 100.00, 4-prozentige Silberrente 102.75, ungar. Kronenrente 99.00, öst. Goldrente 100.00, Staatsbahn 116.50, Italiener 80.50, Wiener Bankverein 100.00, Elektrizitäts-Aktien 100.00.

Hamburg, 29. Februar. (Schluß.) 4-prozentige Silberrente 85.60, österreichische Kreditaktien 318.00, 1890er Lofe 130.00, Südbahn 208.50, Italiener 80.50, österreichische Goldrente 103.05, österreichische Kronenrente 99.00, 4-prozentige ungarische Goldrente 103.50, Staatsbahn 79.20. — Behauptet.

Paris, 29. Februar. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 102.77, 3/4-prozentige Rente 106.22, 5-u. Staatsbahnaktien 75.00, Südbahnaktien 85.00, französische amortisirbare Rente 100.90, 4-prozentige österreichische Goldrente 103.80, 4-prozentige ungar. Goldrente 102.75, Ottomanbank 601.25, österreichische Bodenkredit 100.00, österr. Länderbank 552.50, Türkenloose 100.00, Banque de Paris 805.00, Alpine 191.25, türkische Tabak-Aktien 406.25, Italiener 80.45, Matt.

London, 29. Februar. Vierprozent ungar. Goldrente 102.00, 4-prozentige österreichische Goldrente 102.75, 4-prozent. österr. Silberrente 102.75, engl. Consols 109 1/16, Silber 39 1/16, Wiener Wechselkurs 100.00, Südbahn 9.00, Kanada-Pachtbahn 56.00, Spanier 61.50, Italiener 79.75, 4-prozentige Rupien 65.50, Masdiskont 1.00. — Matt.

Berlin, 29. Februar. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per Mai Rm. 157.25, per Juni Rm. 127.00, Roggen per Mai Rm. 126.50, per Juni Rm. 127.00, Wasser per Mai Rm. 121.25, per Juni Rm. 122.00, Hüßel per Mai Rm. 46.80, per Oktober Rm. 47.10, Spiritus per Mai Rm. 39.30, per September Rm. 39.60. — Weizen, Roggen und Hafer fest, Del und Spiritus still.

Paris, 29. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.50, per März 18.75, per vier Monate vom März 19.10, per vier Monate vom Mai 19.40. — Weizenmehl per laufenden Monat 40.80, per März 41.00, per vier Monate vom März 41.30, per vier Monate vom Mai 42.00. — Hüßel per laufenden Monat per März 56.00, per März-April 56.00, per vier Monate vom Mai 55.25. — Spiritus per laufenden Monat 30.75, per März-April 31.50, per vier Monate vom Mai 32.50. — Weizen, Mehl, Del und Spiritus ruhig. — Wetter: Bedeckt.

Wiener Börse vom 29. Februar. Die Rede des ungarischen Finanzministers über den Ausgleich und die vollkommenen beruhigenden Nachrichten vom Budapest Platz haben die Stimmung in

günstigster Weise beeinflusst und im Verlehrs der heutigen Börse eine weitere Befestigung der Tendenz hervorgerufen. Nach anfänglicher Haulle drückte Berlin. Schluß wieder fest. — Die Schluschkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like Eisenbahnakt., ungar. 4 1/2%, 101.50, 1884er Lofe, 147.50, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Title and Price. Includes items like 1884er Lofe, 151.50, Jansbruder Lofe, 27.00, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 378.37, ungarische Kreditaktien 419, Anglobank-Aktien 173.25, Bankverein 146.50, Unionbank 313, Länderbank 254, österreichisch-ungarische Staatsbahn 370, Lombarden 98.75, Elbethal 282.50, Nordwestbahn 280.25, Atina-Murauer 244.50, Tabakaktien 120, Alpine 85.90, Mairente 101.15, ungarische Kronenrente 98.95, Türkenloose 60.60, Marknoten 59.02 per Kasse, 59.13 per Ultimo März, Napoleondor 9.57.

Verlosung.

(Ziehung der ungarischen „Roth Kreuz“-Lose.)

Bei der heute stattgehabten 38. Verlosung des ungarischen „Roth Kreuz“-Lose wurden folgende 20 Serien gezogen: 89, 396, 1353, 1914, 1932, 2027, 2147, 2527, 2812, 2992, 3121, 3511, 3961, 4012, 5606, 5763, 5897, 5899, 6262, 7147. Sämmtliche in diesen Serien enthaltenen Lose werden mit 6 fl. 50 kr. eingelöst. Zu der Gewinnziehung wurden gezogen mit 20,000 fl.: Serie 287 Nr. 43; mit 1000 fl.: S. 7045 Nr. 88; mit 500 fl.: S. 6042 Nr. 74, S. 7755 Nr. 40; mit 100 fl.: S. 1591 Nr. 39, S. 1836 Nr. 47, S. 2664 Nr. 18, S. 3212 Nr. 4, S. 5311 Nr. 22, S. 3367 Nr. 9, S. 6181 Nr. 91, S. 6298 Nr. 18, S. 6925 Nr. 31, S. 7957 Nr. 2; mit 50 fl.: S. 790 Nr. 34, S. 2073 Nr. 32, S. 2376 Nr. 99, S. 2521 Nr. 6, S. 2607 Nr. 88, S. 3013 Nr. 7, S. 3140 Nr. 48, S. 3365 Nr. 48, S. 3508 Nr. 88, S. 3410 Nr. 39, S. 4267 Nr. 89, S. 4332 Nr. 5, S. 4486 Nr. 99, S. 4922 Nr. 22, S. 5643 Nr. 65, S. 5809 Nr. 11, S. 5022 Nr. 22, S. 6949 Nr. 57, S. 7271 Nr. 75, S. 6376 Nr. 62, S. 7371 Nr. 26, S. 7741 Nr. 29, S. 7358 Nr. 42, S. 7371 Nr. 26, S. 7741 Nr. 29, S. 7841 Nr. 43, S. 7905 Nr. 25; mit 25 fl.: S. 551 Nr. 32, S. 420 Nr. 86, S. 695 Nr. 19, S. 789 Nr. 19, S. 1057 Nr. 42, S. 1153 Nr. 32, S. 1227 Nr. 84, S. 1303 Nr. 9, S. 1313 Nr. 28, S. 1411 Nr. 58, S. 1472 Nr. 56, S. 1759 Nr. 24, S. 1541 Nr. 70, S. 1844 Nr. 10, S. 1895 Nr. 29, S. 2444 Nr. 76, S. 2632 Nr. 65, S. 2752 Nr. 8, S. 2671 Nr. 33, S. 2995 Nr. 64, S. 3584 Nr. 69, S. 3613 Nr. 47, S. 3565 Nr. 78, S. 4053 Nr. 30, S. 4259 Nr. 71, S. 3990 Nr. 68, S. 4053 Nr. 30, S. 4259 Nr. 78, S. 4648 Nr. 50, S. 4483 Nr. 25, S. 4737 Nr. 60, S. 4918 Nr. 78, S. 5234 Nr. 83, S. 5364 Nr. 28, S. 5498 Nr. 95, S. 5722 Nr. 8, S. 5835 Nr. 84, S. 5858 Nr. 35, S. 5789 Nr. 28, S. 6196 Nr. 16, S. 6362 Nr. 45, S. 6668 Nr. 6, S. 7147 Nr. 18, S. 7324 Nr. 40, S. 7312 Nr. 10, S. 7376 Nr. 6, S. 7615 Nr. 54, S. 7736 Nr. 32, S. 7839 Nr. 74, S. 7986 Nr. 4. Die Gewinntheile gelangen vom 1. April an im ungarischen Bodenkreditinstitut zur Auszahlung.

Wasserstand vom 29. Februar.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes Donau, Rheinh., Mosel, etc. with measurements in centimeters.

Erklärung der Zeichen: + über Null, - unter Null, < gestiegen um, > gesunken um, ? unbestimmt, ° Temperatur nach Celsius.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft. Druckerei: „Procuria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeschäft.

Fabrikslager von Teppichen u. Vorhängen.

Fabrikslager von Teppichen u. Vorhängen.

Die Neuheiten

der FRÜHJAHRSSAISON 1896

sind eingetroffen. Reichste Auswahl von In- und Ausländer

Damenkleider-Stoffen.

Nouveautés in Damenkonfektion,

und zwar:

Capes, Krägen, Jaquets, Mäntel etc.

Brüder Hirsch,

BUDAPEST, Váci-utca 3.

Die neuesten Damen-Kostüme werden in unserem Atelier durch hervorragendste Kräfte preiswürdigst u. raschest angefertigt. — Trauer-Toiletten werden innerhalb 6 Stunden ausgeführt.

Muster von Damenkleider-Stoffen auf Wunsch franko. — Unseren eben erschienenen reich illustrierten Preiskatalog versenden wir auf Wunsch Jedermann gratis und franko.

Ungarische Klassen-Lotterie.

II. Klasse.
Ziehung vom 11.-14. März 1896.

Gewinne	Kronen	Kronen
1 à	100000 =	100000
1 "	60000 =	60000
1 "	40000 =	40000
1 "	30000 =	30000
1 "	20000 =	20000
1 "	15000 =	15000
1 "	10000 =	10000
2 "	8000 =	16000
8 "	4000 =	32000
10 "	2000 =	20000
13 "	1000 =	13000
100 "	400 =	40000
860 "	200 =	172000
9000 "	120 =	1080000
10000 Gewinne zusammen	=	1648000

Grosse Gewinnstziehung vom

11. bis 14. März

10000 Gewinne im Gesamtbetrage von

1648000

Kronen.

Kauflose für die II. Klasse:

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{20}$
fl. 40.—	20.—	4.—	2.—

(Für Porto u. Ziehungsliste separat 25 kr.)

Lose empfiehlt und versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages per Postanweisung oder gegen Nachnahme

III. Klasse.
Ziehung vom 12.-28. Mai 1896.

Gewinne	Kronen	Kronen
1 Prämie von	600000 =	600000
1 à	400000 =	400000
1 "	300000 =	300000
1 "	200000 =	200000
1 "	100000 =	100000
2 "	40000 =	80000
2 "	20000 =	40000
5 "	10000 =	50000
10 "	8000 =	80000
34 "	6000 =	204000
100 "	2000 =	200000
200 "	1000 =	200000
2650 "	200 =	530000
22000 "	150 =	3300000
25007	Gewinne und 1 Prämie =	6284000

Der von diesen 57 Hauptgewinnen zuletzt gezogene erhält auch die Prämie von 600,000 Kronen.

Carl Heintze, Budapest

Servitenplatz 3.

Telegramm-Adresse: LOTTOHEINTZE BUDAPEST.

Servitenplatz 3.

Aus den
— Einladung
fioner

Das Abgeordnete
einmal eine re
selben gab das
Ablebens des
t o r Ausdruck
seinen Antrag
lamente zur
aber denselben
des Ministerpr
zurück. Hier
Quoten deputat
Schaufstellung

Gegen
über das S a
nächst vertheid
gestrigen An
Vorgehen, we
ster bei Scha
schiffahrtsges

In sehr
fident der Na
der gestrigen
entgegen, befi
des Zoll- und
grabung des
wie skandalös
urtheilte er d
Grafen Appo
tische Unters
leumdungen e
Emanationen
Ausgange de
der größten
dieser Frage
Parlament
und eine nur
bedachte Mai
rünftig noch
Dank der li
volkswirthsch
Widerspruch
schloß er un
Linsen mit
schen Beislu

In fu
f á c s den
indem er be
infrimierten
und Handels
vielleicht ni
weg ein
Ausdrücklich
den Ausglei
derselbe un
Grafen App
noch verleu
schärfere Au
die Thaten
urtheilen. D
bewußte En
Beifalle auf

Nach
geordneten
K o s s u t
allgemeiner
Wort, in
Ausdruck ge
gegenwärtig
Kampf der
was er im
theilig halte
für den G
lofer Opfer
men habe.
Anlaß, un
Ovation zu
des Wesens
einstimmen,
Leidenschaft
Kontrolle ü
nur bei W
gleich abf
diese Rede
Wiele Abge
gratuliren,
andere Mi

Nach
feiner auf
züglichen
c z e l auf

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Einladung der fremden Parlamente. Kommis- sionswahlen. Handelsbudget. —

Das Abgeordnetenhaus hatte heute wieder einmal eine recht bewegte Sitzung. Zu Beginn derselben gab das Haus seinem Beileid anlässlich des Ablebens des Erzherzogs **Albrecht Salva- tor** Ausdruck. Franz **Rossuth** motivierte dann seinen Antrag auf Einladung der fremden Par- lamente zur **Milenniumsfeier**, zog aber denselben nach einer befriedigenden Zusage des Ministerpräsidenten **Baron Bányffy** selber zurück. Hierauf wurden die **Wahlen** in die Quoten- und in die Kommission für die Schaufstellung der Krönungsinsignien vorgenommen.

Gegen Mittag wurde die Generaldebatte über das **Han- delsbudget** fortgesetzt. Zu- nächst vertheidigte **Béla Lukács** gegenüber den gestrigen Angriffen des Abgeordneten **Hock** sein Vorgehen, welches er als gewisener Handelsmini- ster bei Schaffung der ungarischen Fluss- und See- schiffahrtsgesellschaft befolgt hat.

In sehr scharfer Polemik trat nun der Prä- sident der Nationalpartei **Ferdinand Goránffy** der gestrigen Rede des Finanzministers **Lukács** entgegen, dessen Aeußerung über die Stabilität des Zoll- und Handelsbündnisses er als Unter- grabung des Staatsrechtes und als ebenso trauig wie skandalös bezeichnete. Noch vehementer ver- urtheilte er die Ausfälle des Ministers gegen den Grafen **Apponyi**, dessen objektive Rede und patrio- tische Unterstüßung mit Verdächtigungen und Ver- leumdungen erwidert worden sei. Angesichts solcher Emanationen der Parteileidenschaft könne er dem Ausgange der Ausgleichsverhandlungen nur mit der größten Besorgnis entgegensehen, da den in dieser Frage einigen Parteien des österreichischen Parlaments unsererseits eine unfähige Regierung und eine nur auf die Befestigung ihrer Position bedachte Majorität gegenüberstehe. Nachdem **Goránffy** noch auf die nachtheiligen Folgen jener Taktik der liberalen Partei hingewiesen hatte, den vollswirtschaftlichen Aufschwung Ungarns im Widerspruch mit der Wahrheit aufzubaufen, schloß er unter dem demonstrativen Applaus der Linken mit der Erklärung, daß er den **Apponyi-** schen Beschlusantrag annehme.

In kurzer Replik stellte Finanzminister **Lukács** den Sinn seiner gestrigen Rede richtig, indem er bezüglich des oppositionellerseits so sehr infrimierten Ausdrucks von der Stabilität des Zoll- und Handelsbündnisses bemerkte, daß dieser Ausdruck vielleicht nicht glücklich gewählt war, aber keines- wegs ein staatsrechtliches Crimen bilden könne. Ausdrücklich habe er betont, daß die Regierung den Ausgleich nur dann abschließen werde, wenn derselbe unseren vitalen Interessen entspreche. Den Grafen **Apponyi** aber habe er weder verdächtigen noch verleumden wollen und **Goránffy** habe viel schärfere Ausdrücke gebraucht als er. Man möge die Thaten der Regierung abwarten und dann urtheilen. Die liberale Partei nahm diese selbst- bewußte Enunziation des Ministers mit lebhaftem Beifalle auf.

Nach persönlichen Bemerkungen der Ab- geordneten **Julius Rosenberg** und **Franz Rossuth** ergriff **Stephan Tisza** zu einer mit allgemeiner Aufmerksamkeit angehörten Rede das Wort, in welcher er seinem Bedauern darüber Ausdruck gab, daß über die Ausgleichsfrage im gegenwärtigen Stadium ein so leidenschaftlicher Kampf der ungarischen Parteien entbrannt sei, was er im Interesse der Sache selber für nach- theilig halte. Mit großer Wärme trat er ferner für den Finanzminister **Lukács** ein, der in selbst- loser Opferwilligkeit sein schweres Amt übernom- men habe. Die liberale Partei benützte diesen Anlaß, um dem Finanzminister eine stürmische Ovation zu bereiten. Da alle Parteien bezüglich des Wesens der vorliegenden Angelegenheit über- einstimmten, so möge die Opposition nicht mit Leidenschaft, sondern mit ruhiger Objektivität ihre Kontrolle üben, zumal auch die Regierungspartei nur bei Wahrung unserer Interessen den Aus- gleich abschließen wolle. Die liberale Partei nahm diese Rede mit langanhaltenden Clenrufen auf. Viele Abgeordnete umringten den Redner, um ihm zu gratuliren, darunter auch **Graf Apponyi** und einige andere Mitglieder der Opposition.

Nachdem noch **Sima** die Beantwortung seiner auf die **Stampfener Wahl** be- züglichen Interpellation urgirt und Minister **Per- czel** auf die diesbezügliche Verhandlung der

Gerichtskommission hingewiesen hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

Präsident **Desider Szilágyi** eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Nach erfolgter Authentisirung des Protokolls der jüngsten Sitzung sagte der **Präsident** Folgendes: Ge- ehrtes Haus! Ich muß dem geehrten Hause auf Grund amtlicher Mittheilung einen im Herrscherhause vorgefallen- en Trauerfall zur Kenntniß bringen. In Folge jener Anhänglichkeit und Pietät, welche die Nation und dem- nach auch das Abgeordnetenhaus dem Herrscherhause gegenüber hegt, wird das geehrte Haus sicherlich mit mir übereinstimmen, wenn ich beantrage, daß das Haus an- läßlich des Ablebens des Erzherzogs **Albrecht Sal- vator**, den die Vorsehung aus so viel Hoffnungen zu sich berufen hat, seinem Schmerze und seinem Beileid über den Tod des Erzherzogs im Protokoll Ausdruck verleihen und dies auch auf die gewohnte Weise Sr. Ma- jestät dem König zur allerhöchsten Kenntniß bringe. (Zu- stimmung.) Da das Haus den Antrag billigt, enunziire ich dies als Beschluß.

Hierauf erfolgte die Wahl der Mitglieder der Deputation zur Begleitung der heiligen Krone und der Quoten- und in die Kommission für die Schaufstellung der Krönungsinsignien. Laut dem später verkündeten Resultat wurden gewählt:

in die Deputation zur Begleitung der heiligen Krone und der Krönungs- insignien: **Graf Albin Csáky**, **Geza Jospovich**, **Julius Juth**, **Johann Klobonitzky**, **Baron Feodor Niko- lis**, **Graf Karl Pongrácz**, **Stephan Sclha** und **Graf Eugen Zichy**;

in die Quoten- und in die Kommission für die Schaufstellung der Krönungsinsignien: **May Falk**, **Alexander Hegedüs**, **Geza Jospovich**, **Ludwig Sány**, **Alexander Matkovits**, **Koloman Szell**, **Koloman Tisza** und **Alexander Weterle**.

Nun folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand zunächst die Motivirung des **Köszvényi**-Antrages in Betreff der Einladung der ausländischen Parlamente zur **Milenniumsfeier**.

Das Ausland und das Millennium.

Franz Kossuth will seinen Antrag nur kurz be- gründen. Da wir die tausendste Jahreswende unseres staatlichen Bestandes feiern, hat sich derselbe nach innen und nach außen zu äußern. Was nach innen, was im Lande selbst geschieht, ist unsere Privatsache; nach außen aber gibt es keine andere Art und Weise, um den externen Nationen die Millenniumsfeier unserer tausendjährigen staatlichen Existenz zur Kenntniß zu bringen, als daß die Regierung im Namen des ungarischen Parlamentes die auswärtigen Parlamente zur **Milenniumsfeier** ladet. (Lebhafte Zustimmung auf der äußersten Linken.) Es ist das nicht nur rätlich und opportun, sondern auch ein Gebot der Gerechtigkeit. Aus diesen Gründen empfiehlt **Redner** seinen Antrag zur Annahme. (Zustimmung auf der äußersten Linken.)

Ministerpräsident **Baron Bányffy** erklärt, dem An- trage des **Vorredners** beizustimmen. Die Regierung erkläre sich bereit, die auswärtigen Parlamente zu laden; sie nimmt also den Antrag in merito an, wodurch die Nothwendigkeit einer weiteren Ver- handlung derselben entfällt; der Antrag möge daher nicht auf die Tagesordnung gestellt werden, da die Re- gierung im Sinne desselben vorgehen wird. (Allgemeine lebhafteste Zustimmung.)

Franz Kossuth sagt, er hege Vertrauen zu der Erklärung des Ministerpräsidenten und ziehe demgemäß seinen Antrag zurück. (Zustimmung.)

Verhandlung des Handelsbudgets

fortgesetzt.

Béla Lukács erklärt, das Budget des Handels- ministeriums auf Grund des vom Minister vorgelegten Programms anzunehmen, die von mehreren Seiten ein- gereichten Beschlusanträge aber aus den von **Koloman Tisza** vorgebrachten Motiven abzulehnen. Der eigentliche Zweck seiner Rede besteht in der Abwehr der von **Johann Hock** unternommenen Angriffe gegen ein Faktum, welches unter der Ministerchaft des **Redners** geschah. Der Abgeordnete **Hock** habe zwei Anschuldigungen er- hoben: erstens, daß die vom **Redner** geschaffene un- garische Fluss- und Seeschiffahrtsgesellschaft die Interessen der ungarischen Pri- vatschiffer außer Acht ließ, zweitens, daß die Regierung dieser Aktiengesellschaft geheime, ungesunde Vortheile bietet. Erstere Anschuldigung ist bereits älteren Datums und bildete in den Zeitungen den Gegen- stand lebhafter Agitation. **Redner** will die Be- deutung der Privatschiffahrt nicht verkleinern, doch könne er, da er die Konzeptionen sämtlicher Privatschiffer durchgesehen, auf das Bestimmteste behaupten, daß jener Theil der Privatschiffahrt-Unternehmungen, welcher aus- schließlich kommerzielle Bedeutung hat, sich auf eine sehr geringe Zahl reduziert, daß aber dieser Theil mit in die ungarische Schiffahrtsgesellschaft verschmolzen worden ist. Die zweite Beschuldigung bezieht sich wahr- scheinlich auf die **Umladungs-Vereinbarung**, welche im §. 13 des Vertrages markulirt, daher nicht außerhalb des Gesetzes zustande gekommen ist. Der Staat hat damit keine solche Last auf sich genommen, welche budgetgemäß nicht verrechnet wäre. Die gesamm- ten diesbezüglichen Akten wurden seinerzeit in der Finanzkommission unterbreitet. Die in Rede stehenden Begünstigungen sind übrigens keine einseitigen, sondern beruhen auf **Reziprozität**. Eine solche Begünsti- gung ist es zum Beispiel, daß die Schiffahrt-Aktiengesellschaft das Feuerungsmaterial von den Staats- bahnen zum Selbstkostenpreis erhält. Dies ist keine Last für die Staatsbahnen.

Johann Hock: Damit wird jedes Privatunter- nehmen zugrunde gerichtet.

Béla Lukács: Sollen wir die Kohle vielleicht den Holzschiffen geben, was sollen die damit machen? Uebrigens ist das Schiffahrtsgesellschaftsgesetz ver- pflichtet, das Feuerungsmaterial für die Staatsbahnen zum Selbstkostenpreis zu transportiren. Auch jene 40,000 fl., auf welche sich der Abgeordnete **Hock** berufen,

sind keine Begünstigung, sondern werden für bestimmte geleistete Dienste gezahlt. Gelegentlich der Ausbreitung des Staatsbahnnetzes mußte im Interesse des Verkehrs für die Sicherstellung des Agentur- und Waarenbescha- fungenbediensteter Vorsehung getroffen werden. Zuerst wurde dieser Dienst von Beamten, später von Handelsfirmen besorgt und bei Gründung der Flusschiffahrtsgesellschaft von dieser gegen ein bestimmtes Pauschale übernommen. Dieses Pauschale ist im 1867er Handelsbudget genau ver- zeichnet. Auf die Kritik **Hock's** über des **Redners** Schiff- fahrtsgesetzentwurf wolle er jetzt nicht antworten, der Erfolg der Zukunft werde dies ohnehin thun. Die un- garische Verkehrspolitik hat von jeher ein dem ungarischen Staate unbedingt zur Verfügung stehendes, kon- kurrenzfähiges, mit dem entsprechenden Kapital versehenes großes Schiffahrtsgesellschaftsunternehmen nothwendig gehabt (So ist's rechts), um nach Osten und Westen einen Weg für uns freizuhalten. Von diesem Standpunkte aus und nicht wie es **Hock** gethan muß dieses Unternehmen be- urtheilt werden. (Lebhafte Zustimmung und Beifall rechts.)

Ferdinand Goránffy.

Die offenen, aufrichtigen und vehementen Angriffe, welche der Finanzminister gestern gegen die Opposition im Allgemeinen, besonders aber gegen die National- partei gerichtet hat, veranlassen den **Redner**, das Wort zu ergreifen. Zunächst fragt er, woher dieser Angriff komme, den keinerlei Inzidenzfall herbeigeführt hat, am fünften Tage der Debatte? Der Minister hätte diese fünf Tage besser verwenden können, z. B. dazu, um festzustellen, worin eigentlich seine Ausgleichspolitik be- stehe. Dies wisse weder das Haus, noch das Land...

Julius Horváth: Aber in Wien weiß man es.

Ferdinand Goránffy: Vielleicht der Minister selbst nicht. Die Stimmung des Hauses könne nicht die Ursache dieses Angriffes sein, denn diese Stimmung sei objektiv. **Redner** fragt den Finanzminister, ob seine An- sichten über den Ausgleich mit denen des Handelsmini- sters übereinstimmen. Ist dies nicht der Fall, dann mögen die Minister einen Ministerrath halten und feststellen, welche eigentlich die Richtung des Ministeriums ist. (Beifall links.)

Julius Horváth: Man rufe auch **Baron Sösta** herab! (Heiterkeit links. Rufe: Hör!)

Ferdinand Goránffy: Da muß plötzlich was vorgefallen sein, da muß ein Inzidenz den Gemüths- zustand des Finanzministers gestört haben.

Soma Wisonat: Wiener Walzer! (Heiterkeit links.)

Ferdinand Goránffy kann nicht begreifen, was den Finanzminister derart gegen den Grafen **Apponyi** aufgebracht hat. Tröstlich sei es nur, daß diese Angriffe auch gegen die leitenden Kreise des anderen Staates der Monarchie gerichtet sind, und es stehe zu hoffen, daß der Minister ihnen gegenüber energisch aufzutreten und einen befriedigenden Ausgleich mitbringen werde. Doch fürchtet **Redner**, es werde wieder heißen: „Sie erhoben sich und wurden wieder geschlagen.“ (Heiterkeit links.) Das Vorgehen des Ministers **Apponyi** gegenüber sei illoyal, nichts weiter als Insinuation, Verdächtigung, Verleumdung. **Apponyi** hat offen erklärt, er wolle das Zollbündnis, wenn es die Interessen des Landes be- friedigt, wo aber nicht, dann solle das Recht der Selbst- bestimmung, das selbständige Zollgebiet aktivirt werden. Das Gesetz ist in dieser Beziehung ganz klar. Demgegen- über sei der Minister auf den unglücklichen Ombanten gekommen, daß, nachdem das Zollbündnis, wenn es nicht gekündigt wird, von zehn zu zehn Jahren gültig ist, hierin ein Zeichen der Stabilität erhalten sei, welches die 1867er Gesetzgeber direkt beabsichtigt hätten. Diese Auffassung muß **Redner** entschieden zurückweisen. Dieselbe involvirt eine eigenthümliche Tendenz: die Furcht nämlich, daß das Aufheben dieser Gemeinamkeit kompetenten Orts misshandelt werden könnte. Was würde **Franz Deaf** sagen, wenn er erwünde und sähe, wie jene, welche einst die heftigsten Angriffe gegen ihn richteten, weil er angeblich die Rechte des Landes auf- gab, sich heute in der Ausgleichsfrage auf den Stabili- tätscharakter berufen.

Redner wünscht das Zoll- und Handels- bündnis schon aus Zweckmäßigkeits- gesichtspunkten zu lösen, damit durch die Kündigung manifestirt werde, daß im gegenwärtigen Zollbündnis nicht Oesterreich, sondern Ungarn die ge- schädigte Partei sei. (Zustimmung links.) Der Abgeord- nete **Rosenberg** sagte, er sei auch zu einem Opfer bereit. (**Rosenberg** schüttelt das Haupt.)

Joseph Madarász: Er soll aus eigener Tath- opfern!

Ferdinand Goránffy: Der Abgeordnete scheint nicht bedacht zu haben, was er sagte. Auf die Aus- führungen **Koloman Tisza's** in der Quotenfrage über- gehend, sagt **Redner**, dieselben machen auf ihn den Ein- druck, **Tisza** sei in der Quotenfrage bereit, weiter zu gehen, nur wolle er jetzt nicht sagen, wie weit. Der Finanzminister aber habe sich gestern auf die Stabilität des Zoll- und Handelsbündnisses berufen und dieses auch mit dem politischen Verbande in Zusammenhang gebracht. Wenn das nicht Aufmunterungen für die andere Reichshälfte sind, jetzt zu zeigen, was sie kann, da sie jetzt Alles erreichen könne, so wisse **Redner** nicht, was eine Aufmunterung eigentlich ist. (Zustimmung links.)

Alle diese Umstände, sagt **Redner**, zeigen uns hier eine schwache Regierung, eine zu Allem willfährige Majorität und ein unvermögendes Land, das diese Zu- stände stumm erträgt. Wenn unter solchen Umständen eine Regierung selbst die geringe moralische Unterstützung von sich wirft, welche die Opposition ihr darbietet, dann muß dies als schwerer politischer Fehler erachtet werden, der sich bitter rächen werde. (Zustimmung links.) Wenn die Legislative jetzt mit geschlossenen Augen, die Hände in den Schoß gelegt, der Erledigung der Dinge zusehe, so erfülle sie nicht die ihr obliegenden Pflichten. Die kluge und gute Lösung der Frage des wirtschaftlichen Ausgleichs sei nebst der Steigerung der Steuerlasten die einzige Quelle, aus der das Land behufs Verbedi- gung seiner großen Lasten schöpfen kann. Wenn das Land diese Quelle in eigenem Interesse, ohne Tangirung der Interessen des anderen Staates der Monarchie,

Verkaufsstellen von Teppichen u. Vorhängen.
etc.
gendste
berhalb
eben
ermant
rie.
Mai 1896.
Kronen
600000
400000
300000
200000
100000
80000
40000
50000
80000
204000
200000
200000
530000
3300000
6284900
apest
itenplatz 3.

kein solches Ge-
Ausführung nicht
die Post. (Lang-
enrufe rechts. W.
Linien.)

Zahl.
wurde die De.
rochen und nach
Wahlresultat ver-
nach längerer Moti-
on an den Mi-

Kenntniß davon,
Gelegenheit der an-
hbl begangenen
vellation an ihn
von besitzt, kennt
welchem der Mi-
gerichteten Inter-
porten? Wenn ja,
st und daß er es
entweder der Ver-
thun oder, wenn
ihm daran hindert,
Hause Bericht dar-
Berzfügungen der
meines Wissens in
in Rede stehenden
No frage ich, ob
im Laufe dieses

ich in energischer
als würde er der
n macht sich selbst
er Minister Kennt-
er, da doch Sima
damals nicht nur
provisorische Unt-
provision des
Müße auf der
ort!) „Ich werde
nn zu erklären, er
verfüge aber nicht
e Armenmaterial;
Berichtskommission
beim Redner fest-
gen, daß die Ant-
tion beeinflussen
te unbeantwortete
n der Angelegen-
sagt der Minister,
ragen an ihn ge-
Reiter das Re-
e umfasse mehrere
lagen verlesen, so
als 24 Stunden

fehlen Sie ihm
Herren das als
bestimmen solle.
Sie darin die
kann ich nicht da-
ordneten Abzählung,
d. (Großer Saal.)
des Innern läme
rat abzuverlangen.
aus, die Antwort
rechts.)
die Antwort nicht
llation habe im
30 Tagen beant-
der Geschäfts-
das Haus selbst

ich dagegen, als
n. Die Pflichten
ordnung unrichtig-
eberwachung der
Mede ist, sei es
Präsident den be-
ändige Interpellat-
acht habe. Sima
zeugen, bevor er
huldigung erhebt.
ften Linien: „Er

g des Ministers
te, er habe den
er das Urtheil
ham das Haus
ih.
0 Minuten.

athe.

seiner jüngsten
Vizepräsidenten
y erledigte der
n Gegenstände:
te das bekannte
Angelegenheit der
ke. Der Baurath
gierung bei der
kompetenten Be-
n vorschreibt als
nehmenden Regu-
au innerhalb der
ch die Zufahrten
folge läßt der
nach welchem die
der Innerstädter
n den Rosenplatz
werde und accep-
ach die Auffahrt

von der Kossuth Lajosgasse an in ungebogener ge-
rader Linie zur Brücke führen wird. Bei diesem Plan
hält der Baurath bloß die eine Modifikation fest,
daß nämlich die Auffahrten am Donauufer anstatt
13 Klafier bloß 10 Klafier breit gebaut und die also
gewonnenen drei Klafier zur Erweiterung der
Straße auf dem Donauufer verwendet wer-
den, damit auf dieser Hauptverkehrsstraße die
Straßenbahn eine je zweckmäßigere Placirung
finde. Was nun die Ausführung des nunmehr defi-
nitiv zur Giltigkeit erwachsenen Regulierungsplanes
anbelangt, wird diese erst später erfolgen, wenn die
in diesen Regulierungsplan inbegriffenen Gebäude des
alten Stadthauses und der Kirche entfernt würden.
Der Baurath wird demnach im Zusammenhang mit
dem Bau der Schwurplatzbrücke den fraglichen Regu-
lierungsplan und die Regulirung selbst nur in-
soweit durchzuführen, als dies bei
Belassung des alten Stadthauses
und der Kirche möglich ist. Die Ent-
wicklung der Regulirung bei Ablehnung dieser beiden
Objekte bleibt eine Zukunftsaufgabe der Hauptstadt
und es wird ausschließlich von der Hauptstadt ab-
hängen, daß dieses Detail früher oder später durch-
geführt werde. In der rechtzeitig hergestellten
Regulirung zu Lasten des Revidenbonds durch den
Baurath kann kein Hinderniß eintreten, vielmehr ist
die technische Sektion schon angewiesen, die auf die
Ausführung bezüglichen Pläne und Kostenüberschläge
unverzüglich in Arbeit zu nehmen, so daß bei Fer-
tigstellung der Brücke auch die dahin führende
Straßenlinie dem Verkehr übergeben werden wird.

Der Baurath verhandelte sodann die Frage der
elektrischen Beleuchtung der Andrássystraße, welche
während der Dauer der Ausstellung unter Anwendung
netter Holzsäulen und Oberleitung gelöst werden wird.
Der Baurath erhebt gegen den Plan keine Einwendung,
acceptirt auch die Einteilung auf der Straßenpartie
vom Otkonplatz bis zur Arenastrasse, wünscht jedoch,
daß auf dem inneren Theile vom Otkonplatz bis zum
Wäinzer-Boulevard statt der geplanten 20 27 Lampen
aufgestellt und auf die günstigere Beleuchtung vor dem
Opernhause besonderes Gewicht gelegt werde.

Steinbruch wünscht im Interesse der **Wasser-
versorgung** seiner höher gelegenen Theile neben dem
gegenwärtigen Reservoir der Hauptstadt eine Pump-
station zu errichten, mittelst welcher das Wasser in das
zu erbauende höher gelegene Reservoir geleitet wird. Der
Baurath schließt sich der prinzipiellen Entscheidung der
Hauptstadt an und ersucht letztere, die hierauf bezüglichen
Durchführungspläne anfertigen zu lassen.

Der Baurath acceptirt die auf die Legung des
zweiten Wasserleitungsrohres auf der Jährberner-
straße im X. Bezirk, ferner die auf die Legung eines
Trotoirs auf dem heil. Geistplatz im III. Bezirk
und in der Stadmeierhofgasse im I. Bezirk bezüg-
lichen Pläne.

Der Baurath nimmt die Verständigung der Haupt-
stadt zur Kenntniß, laut welcher dieselbe den **Franz Deak-platz** im IV. Bezirk wegen Mangels an Kosten und des
notwendigen Steinmaterials vorberhand nur provi-
sorisch reguliren könne, jedoch nach Schluß der Aus-
stellung Sorge tragen werde, damit die Regulirung allso-
gleich durchgeführt werde.

Die Regulirung, respektive Parzellirung der
Gründe der Philipp Goldreich und Frau, VII. Bez.
Spiritusfabrikstraße; des Eduard Weisvoda,
VIII. Bezirk, Csömörstraße; des Salomon Szalzer,
I. Bezirk, Bloßberg; der Frau Johann Kupp, VII.
Bezirk, Ameritaststraße; der Frau Joseph Gold, II. Bez.
Hiltberggasse; des Vinzenz Teschauer, II. Bezirk,
Rettigasse; der Eduard Grün und Genossen, VII.
Bezirk, Ameritaststraße; der Dr. Alexander Ronai und
Johann Ronai, I. Bezirk, Bloßberg; des Karl Zie-
perno v. K. H. I. Bezirk, Sigmundgasse; des Jakob
Czmann, III. Bezirk, Semelberg; des Joseph
Weber, III. Bezirk, Frühlingstraße; des Anton Kle-
novits, VIII. Bezirk, Dermölygasse; des Daniel
Grünbaum, VIII. Bezirk, Dermölygasse; der
Vela Horvath und Frau, I. Bezirk, Vagymányos;
der Paul Laczénbach und Konsorten, V. Bezirk,
Bannoniagasse; der Franz Kábelit und Konsorten,
I. Bezirk, Vagymányos; des Jakob Heimbach, VIII.
Bezirk, Volkstheatergasse; der Philipp Weinreb und
Frau, V. Bezirk, äußere Wäinzerstraße; der ungar-
ischen Wüstenfabrik, VII. Bezirk, Hungaria-
ringstraße; des Moriz Lindenbaum, VI. Bezirk,
Szendogasse; des Dr. Emil Krajner, I. Bezirk,
Vagymányos; der Frau Béla Wikár, I. Bezirk, Bloß-
berg; der ungarischen keramischen Fabrik,
X. Bezirk, Altgebirg, wird gestattet.

Erledigt wurden ferner die **Rekurse** des Ludwig
Berkovich, des August Gottschlig, des Ferdi-
nand Jellinek, des Johann Fedorcsák, des
Johann Kuttán, der Adolf Bolizer und Frau,
der Hermine Radnai, des Philipp Hubert u. Komp.,
des Arthur Palik-Ulcseny, des Julius Kovács
und des L. Beer.

Schließlich genehmigte der Baurath die Ueber-
deckung der zur Halle des **Budapester Eislaufs-
vereins** gehörigen Terrasse und die Herausgabe der
Baulizenz für die **Baulichkeiten** der auf dem Vagymányos
zu errichtenden Unternehmung „Konstantinopel
in Budapest“.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende **Reali-
täten** auf andere Besitzer grundbücherlich um-
geschrieben:

Haus der **Severin Papasy** und Interessenten,
Leopoldgasse Nr. 2, auf den hauptstädtlichen Baurath
um 69,236 fl. 20 kr., Expropriation; Haus des **Moriz
Lindenbaum**, Damjanichgasse Nr. 4258, 2 und 3,
auf Joseph Jahn um 25,470 fl.; Haus der **Witwe**

Karl Kubn, kleine Nussbaumgasse Nr. 16, auf die
Geschwister **Kubn**, Erbchaft; Haus des **Moriz Lin-
denbaum**, Damjanichgasse Nr. 17, auf Joseph
Jahn um 19,809 fl. 60 kr.; Haus der **Abraham Hart-
mann** und Frau, Karpfensteingasse Nr. 5, auf Joseph
Klose und Frau um 14,000 fl.; Liegenschaft der
Heinrich **Mauthner** und Frau, 10. Bez., Altgebirg
Nr. 8019, auf Johann **Horvath** um 9006 fl.
55 kr.; Haus der **Stephan** und **Desider Kranz**,
Beamtenkolonie Nr. 194, auf Julius **Karkas** um
7400 fl.; Liegenschaft der **Anton Feisinger** und
Frau, 6. Bez., Erdstelel Nr. 2, auf Anton **Schran-
nek** und Frau um 5457 fl.; Liegenschaft der **Joseph
Schwarz** und Frau, Törköf Nr. 2512-13 h, auf
Samuel **Rey** und Interessenten um 4354 fl.; Liegen-
schaft der **Heinrich Mauthner** und Frau, 10. Bez.,
Altgebirg Nr. 8019, 5, 6 und 9, auf Anton **Horvath**
um 1512 fl. 15 kr.

In **Döfen**: Haus des **Alexander Flesch**, Mar-
garethenau Nr. 47-48, auf Dr. **Karl Mandello**
und Interessenten um 130,000 fl.; Haus der **Frau La-
dislaus Hegvegy**, Tarnokgasse Nr. 5, auf **Georg
Csáka** um 65,000 fl.; Liegenschaft der **Alexander
Lignier** und Frau, Kelenfeld Nr. 10,535h, auf **Michael
Makits** und Interessenten um 26,500 fl.; Haus des
Karl Dumel, Bloßberggasse Nr. 47, auf **Witwe
Emerich Stöckl** um 24,000 fl.; Liegenschaftsanteile
der **Frau Johann Kocsis**, Kapasgasse Nr. 47,
auf **Johann Kocsis** und **Törköf** Nr. 2757
u. A. auf die **Geschwister Kocsis**, Erbchaft;
Liegenschaft der **Witwe Stephan Stenczl**,
Kepfengasse Nr. 4402-3, auf die **Geschwister Strud**
um 5034 fl. 80 kr.; Liegenschaft der **Marie** und **Frene
Bargha**, Bloßberg Nr. 10,880, auf **Dr. Ladislaus
Bargha**, Gescht; Liegenschaft der **Witwe Karl
Raab**, Josephsberg Nr. 5288, auf **Anton Frindt**
und Frau um 2600 fl.; Liegenschaft der **Anna Hoff-
mann** und **Baldöly** Nr. 4845, auf **Leopold Hoffmann**
und Interessenten, Erbchaft; Liegenschaft des **Dr. Gustav
Dege**, Hochsburg Nr. 5763-69/c, auf **Karl
Meier** um 1650 fl.; Liegenschaft des **Adam Gerli-
nger** und Frau, Vithalmried Nr. 5665, auf **Ludwig
Deutsch** um 1376 fl.

In **Altöfen**: Haus der **Witwe Martin
Schödl** und Interessenten, Lajosgasse Nr. 6199, auf
Gustav Wiegner und Frau um 6000 fl.

Die Millenniumsfeier.

Die Akademie und das Millennium.

Es ist selbstverständlich, daß das Millennium
auch an der ungarischen Akademie der Wissenschaften
nicht spurlos vorübergehen wird. Die ursprünglich
geplante „Geschichte der Landnahme“ wurde wohl
fallen gelassen, da dieselbe durch verschiedene andere
Publikationen, so besonders das vom „Athenäum“
herausgegebene große Geschichtswerk, überflüssig ge-
worden ist; dafür wird die **Welle** in der Ge-
schichte der Landnahme publiziren, eine Edition von
großer Bedeutung und von Interesse auch für das
Laienpublikum. Des Ferneren gibt die Akademie
heuer ein vollständiges Verzeichniß ihrer Publikationen
heraus, quasi als Nachschichtbericht über die Ge-
samtheit ihrer nun schon sechseinhalb Jahrzehnten
umfassenden Wirksamkeit. Daneben setzt sie die Serie
ihrer im Zuge befindlichen Editionen fort; so sind
vor Kurzem der zweite Band der **Briefe** des
Königs Mathias, der sechste Band der
Korrespondenz Franz Kazinczy's,
sowie die von uns bereits gewürdigten **Briefe** **Stephan
Széchenyi's** an seine Eltern und dessen
technische Schöpfungen erschienen. Eine werthvolle
Edition ist auch die treffliche **Terentius-
Uebersetzung** von **Dr. Alexander Kiss**, welche die
Reihe der gediegenen Uebersetzungen der griechischen
und römischen Dramenschriftsteller (**Aristophanes**
von **Uranus**, **Plautus** von **Csiky** etc.) be-
reichert. Hier sei bemerkt, daß auch das von uns rühm-
lich erwähnte **Werk** **Dr. Ignaz Kont's** (**La
Hongrie littéraire et scientifique**) sein Zustande-
kommen der Akademie verdankt. — Gedenkt man der
umfassenden Thätigkeit der Akademie auf dem Ge-
biete der Bücheredition, so muß man auch des sach-
kundigen, rastlosen Wirkens des hochverdienten **Ge-
neralsekretärs Koloman v. Szily** gedenken, der in
diesem Zweige der akademischen Produktion neues
Leben gebracht hat.

Eine interessante Bereicherung weist der heurige
Almanach der Akademie auf; er bringt nämlich ein
Verzeichniß der größeren **Sister** der
Akademie, jener, die zum **Stammkapital** der
Akademie, zum Bau ihres Palais, zur Ausschreibung
von Preiskonkurrenzen etc. mindestens 1000 Gulden
gependet haben. An der Spitze der Liste stehen die
vier Gründer der Akademie, und zwar **Graf Stephan
Széchenyi** mit 63,000 fl., **Abraham Bay** mit
8400 fl., **Graf Georg Andrássy** mit 10,500 fl.
und **Graf Georg Karolyi** mit 42,000 fl. Die
übrigen Stifter sind in alphabetischer Reihenfolge auf-
geführt. Im Folgenden geben wir die Namensliste
jener Stifter, deren Stiftung mindestens 10,000 fl.
beträgt:

- Die Hauptstadt **Budapest** (von 1861-1890)
181,000 fl.
- Je 100,000 fl. **Andor Semsey** und **Georg
Zivora**.
- 90,000 fl. **Baron Joseph Rudics jun.**
- 87,000 fl. **Baron Simon Sina**.
- 60,000 fl. **Joseph Hamernik**.
- 49,120 fl. **Graf Joseph Teleki**.
- 47,685 fl. **Baron Leopold Presti**.
- 40,000 fl. **Joseph Béján**.
- 38,000 fl. **Ludwig Szucsics**.

- 35,100 fl. **Ladislaus Rádey**.
- 31,500 fl. **Graf Guido Karácsonyi**.
- 27,500 fl. **Julius Forster**.
- 26,000 fl. **Johann Kefeta**.
- 25,000 fl. **Kazinczy-Stiftung**.
- 24,700 fl. **Anton Marczibányi**.
- 22,000 fl. **Georg Kralovánffy**.
- 21,000 fl. **Graf Stephan Karolyi sen.**
- Je 20,000 fl. **Sigmund Bródv**, **Bernhard und
Joseph Deutsch**, **Cötvösdenkmalfond-
komité**, **Franz Flor** und **Frau**, **Stephan Kaj-
bacsy**, **Moriz Lukács**, **Petter vaterlän-
dische Sparkasse (Fáy-Fond)**, **Franz Román**.
- 16,800 fl. **Johann Scitovffy**.
- 16,000 fl. **Nikolaus Holczer** und **Dr. Kolo-
man Edl**.
- 15,260 fl. **Johann Simor**.
- 15,000 fl. **König Franz Joseph I.**
- 14,000 fl. **Franz Kóczán**, **Graf Johann
Pálffy**.
- 13,000 fl. **Erlauer Kapitel**.
- Je 12,500 fl. **Alexander Vonnáz**, **Ludwig und
Anna Udvornok**.
- 12,050 fl. **Arnold Jpolvi**.
- Je 12,000 fl. **Bela Bartakovic**, **Ludwig
Gaynald**.
- 11,744 fl. **Nikolaus Ráldy**.
- 11,500 fl. **Baul Szönyi**.
- 11,050 fl. **Graf Samuel Gyulay**.
- Je 11,000 fl. **Frau Johann Bujánovic**,
erste ungar. Assecuranzgesellschaft.
- 10,930 fl. die **Städte Galas und Majsa**.
- Je 10,500 fl. **Graf Ivan Batthyány**, **Graf
Karl Esterházy**, **Graf Michael Esterházy**, **Fürst
Paul Esterházy**, **König Ferdinand V.**, **Graf
Ladislaus Festetics**, **Graf Ludwig Gyulay**, **Ko-
loman Gubár**, **Palatin Erzherzog Joseph**, **Erz-
herzog Karl**, **Graf Alois Karolyi**, **Joseph Kunst**,
Stadt Szabadska, **Graf Paul Széchenyi**.
- 10,300 fl. **Stephan Sándor**.
- Je 10,000 fl. **Graf Gustav Batthyány sen.**,
Julius Born, **Stadt Debreczin**, **Stephan Go-
rove**, **Heinrich Léva**, **Konstantin Rótt**, **Sigmund
Schosberger**, **August Stummer**, **Karoline
Szathmáry**, **Anastianus Tomory**, **Moriz
Wathmann**.

Ungarischer Juristentag.

Die Juristen des Landes werden anlässlich des
Millenniums zu einem ungarischen Juris-
tentag zusammentreten. Der ständige Ausschuß
des Juristentages hat das Programm ausgearbeitet,
laut welchem aus dem Civilrecht, aus dem Strafrecht
und aus dem Civilprozeßverfahren je zwei und aus
dem Handelsrecht drei Fragen zur Erörterung ge-
langten sollen. Mit dem Referat über die den Gegen-
stand der Berathung bildenden Theilen wurden be-
traut: die Advokaten **Dr. Arthur Jellinek**, **Dr.
Alexander Ullmann**, **Dr. Ludwig Králik**,
Dr. Desider Nagy, die Rurialrichter **Dr. Konrad
Zmling**, **Dr. Hugo Beck**, der Richter an der
Budapester kön. Tafel **Franz Pula**, der Richter
beim Budapester kön. Strafgericht **Dr. Jsidor
Bamgarten** und der Universitätsprofessor **Dr.
Ladislaus Fayer**.

Das Huldigungsbanderium.

Das **Huldigungsbanderium** wird sich
auf der Generalwiese rangiren, von dort, durch die
Mikó, **Tabor**, **St. Georgsgasse** und den **St. Georgs-
platz** im kön. Schloßhofe links schwenkend, an **Ihren
Majestäten** unter Anschluß der in **Galatarröfen** theil-
nehmenden **Gesetzgeber** vorüberziehend und sich um die
heilige **Krone** über den **St. Georgsplatz**, die **Theater-
gasse**, den **Paradeplatz**, die **Tarnokgasse** und den **Drei-
sichtigkeitplatz** zur **Kronungskirche** begeben, wobei sich
die heilige **Krone** und die **Kronhüter**, ferner die kön.
Kommissäre **St. Majestät** führenden **Hof-Bruntwagen**
anschließen werden. Die heilige **Krone** wird durch
die **Bázmán**- und **Verbözygasse** aus der **Ofner** Festung
durch die **Strom**, **Város** und **Vermézygasse**, die **Vand-
straße**, **Törköf** und **Primasgasse** über die **Margarethen-
brücke**, den **Leopoldring**, **Wäinzer-Boulevard** und die
Alfotmánygasse ins **Parlamentsgebäude** überführt. Nach
Schluß der gemeinsamen Sitzung der **Legislative** wird
sich der Zug über die **Alfotmánygasse**, den **Wäinzer-
Boulevard**, die **Badgasse**, den **Franz Josephsplatz**, die
Kettenbrücke, **Albrechtstraße** und den **Paradeplatz** zur kön.
Hofburg bewegen und sodann in einzelnen **Partien** aus-
einandergehen.

**Wanderversammlung der Aerzte und
Naturforscher.**

Der permanente Centralausschuß der Wanderver-
sammlung der ungarischen Aerzte und Naturforscher hielt
heute unter dem Präsidium **Kornel Chyzer's** eine
Sitzung, in welcher der Präsident den beiden Todten des
Ausschusses der Wanderversammlungen, **Amos Jedlik**
und dem **Fünftürner Bischof Ferdinand Dulánffy**,
einen warmempfundenen Nachruf widmete. Der Ausschuß
beschloß, die heurige **XXVIII. Wanderversammlung**,
deren Präsidenten **Oberbürgermeister Rath** und **Kornel
Chyzer** sein werden, in **Budapest** am **12. Sep-
tember** J. vor dem **Herzogsgraben** in Form einer
Festversammlung abzuhalten. Dieselbe wird in der
Festhalle der **Ausstellung** stattfinden. Außer der **Grüß-
ungsrede** des Präsidenten und dem **Secretariatsbericht**
werden der **Klaufenburger Universitätsprofessor** **Dr. La-
dislaus Udránffy** über die **Rolle** der **Chemie** in
den **medizinischen Wissenschaften** und der **Direktor** **Kustos**
am **Nationalmuseum** **Dr. Geza Horvath** über die
Naturgeschichte der **Land** eroberten **Ungarn** Vor-
träge halten. Einen **sozialwissenschaftlichen Vortrag**
wird eventuell **Dr. Julius Mandello** halten. Nähere
Ausschlüsse ertheilen die **Centralsecretäre** **Dr. Franz
Lakits**, **VIII. Bezirk**, **Szodonagasse** Nr. 8b, und **Dr.
Joseph Brodnov**, **VIII. Bezirk**, **Josephsring** Nr. 55.

Kongresse in der Festhalle.

In der großartigen Festhalle der Millenniumsausstellung, wo bekanntlich an jedem zweiten oder dritten Abend Konzerte und Musikfeste, zeitweilig auch Eitelle und Tanzunterhaltungen veranstaltet werden, werden auch nahezu hundert internationale und Landeskongresse, Festlichkeiten und Zusammenkünfte stattfinden. Diese Kongresse werden derzeit zwar erst vorbereitet, allein ihre Veranstaltung ist bereits vollständig gesichert; es braucht nur mehr der Tag der Einberufung festgestellt zu werden. Auf dem internationalen Kongress der Presse wird die Gründung eines internationalen Journalistenvereins in Antrag gebracht werden; für den interparlamentarischen Kongress haben sich berühmte Politiker aus allen Theilen der Welt gemeldet; der internationale Schauspielerkongress wird die Korymphe der darstellenden Kunst hier vereinigen; auch ein internationaler Schachkongress verbunden mit einem internationalen Schachturnier wird geplant. Bis her sind die folgenden Kongresse mit definitivem Termin anberaumt: Im Juni: 15., 16. und 17. Landeskongress der Kaufleute; 22. Festversammlung der ungarischen Zuckerfabrikanten; 23. Festigung des Vereins österreichischer und ungarischer Zuckerfabrikanten; 24. Landeskongress der Müller; 26. bis 27. Pharmazientenkongress; 29. Festigung des Vereins österreichischer und ungarischer Papierfabrikanten; 30. Landes-Touristenkongress. Im Juli: 1. bis inklusive 6. allgemeiner Kongress für Unterrichtswesen; 7. Festigung der ungarländischen ethnographischen Gesellschaft; 18. bis inklusive 21. internationaler Thierärztekongress; 25. bis inklusive 28. internationaler Stenographenkongress. Im August: 3. Landeskongress der Gemeinde- und Kreisräthe; 10. und 11. Landeskongress für gewerblichen Unterricht; 15. bis 17. Festversammlung des ungarischen Landes-Feuerwehrverbandes; 19. Landeskongress der Privatbeamten; 22. bis 24. Landeskongress der Bienezüchter; 30. und 31. Landes-Festkongress. Im September: 3. und 4. Landeskongress der Techniker; 6. und 7. Landeskongress der Gewerbe-Organisationen; 8. Festversammlung des siebenbürger ungarischen Kulturvereins; 13. bis inklusive 17. Kongress für Hygiene und Medizin; 21. bis 23. Landeskongress der Fabrikindustriellen; 23. bis 26. Landeskongress der Montanisten und Geologen; 28. bis inklusive 30. internationaler kunsthistorischer Kongress. Russische Journalisten auf dem Ausstellungsgelände.

Die von den Tauffestlichkeiten in Sopha heimkehrenden russischen Journalisten weiten auf der Rückreise über Einladung des Ausstellungs-Festkomittees einige Tage in Budapest und besichtigten die Ausstellungsbauten. Die russischen Journalisten Dr. Sokos Gregor („Nusstja Wedomosti“, Berlin), B. Protopopoff („Petersburgskaja Gazeta“) und J. Manouiloff („Petersburgski Wist“) waren von dem Gelehrten ganz entzückt und versprachen, in ihrem Vaterlande nach Kräften Propaganda für die Ausstellung zu machen.

„Die Millenniumsfeier Ungarns.“

Unter diesem Titel hat die Ausstellungsdirektion eine sehr hübsch ausgestattete Broschüre herausgegeben, welche in ungarischer, deutscher und französischer Sprache das ganze Programm der Millenniumsfeierlichkeiten, soweit es bisher festgestellt ist, eine knappe Schilderung der Millenniums-Ausstellung etc. enthält. Ein Bild der Ausstellung aus der Vogelperspektive zielt das elegante Heft.

Zur Reform der Zonenentartarife.

Budapest, 21. Februar. Anlässlich der morgen in Wirksamkeit tretenden einschneidenden Reform des ungarischen Zonenentartarifes sei es mir gestattet, über die Tragweite dieser Reform und über die voraussichtlichen weiteren Konsequenzen derselben einige anspruchlose Bemerkungen zu machen. Schreiber dieser Zeilen, der für die Nothwendigkeit der Reform schon im Jahre 1892 öffentlich eingetreten ist, vertritt im Gegensatz zu anderen, das Zonenentartarifs als solches überhaupt verwerfenden Nachmeinungen nach wie vor die Ansicht, daß dieses System zur Konstruktion eines richtigen Tarifes ebenso geeignet ist wie jede andere Tarifform. Bekanntlich ist ja der Baroß'sche Zonenentartarifs bis auf zwei Abweichungen, beziehungsweise von morgen an bis auf eine Abweichung eigentlich auch nur ein Distanztarifs, denn der Umstand, daß die Tariffätze nicht auf Meilen-, Kilometer- oder Myriameter-Einheiten wie in den früheren Tarifen aufgebaut sind, sondern sich in Staffeln von je fünf- und zwanzig statt in solchen von einem, sieben und einem halben oder zehn Kilometern integrieren, ist nur eine die Vereinfachung des Systems allerdings wesentlich erhöhende, aber endlich doch nur formale äußere Einrichtung des Tarifes. Eine wesentliche Abweichung von der normalen europäischen Tarifkonstruktion zeigt der Tarif nur in den vorhin erwähnten zwei Punkten: beim Nachbarverkehr und bei der XIV. Zone. Die eine Anomalie hört morgen auf zu existiren, die Beseitigung der anderen kann, unjeter unmaßgeblichen Ansicht nach, gleichfalls nur die Frage kurzer Zeit sein. Der Nachbarverkehr, der bisher auf den Zufälligkeiten der vielfach variirenden Lage der Haltestellen und Stationen zu einander aufgebaut war, wird nämlich ab 1. März gleichfalls nach dem allein verlässlichen und gerechten Distanz-Systeme geregelt. Als letzter Rest des ertotlichen Zonenentartarifes bleibt somit, mir wiederholen, wohl nur für kurze Zeit, die ominöse XIV. Zone bestehen. Sind wir auch dieser ledig, so treten wir ohneweiters wieder in das europäische Tarifkongert ein, ohne daß wir von der ungarischen Spezialität des Baroß'schen Systems: von

der Klarheit und leichten Uebersehbarkeit des Tarifes, sowie von dem großen Vortheile der überaus ökonomischen und einfachen Fahrkartenmanipulation auch nur ein Jota aufzugeben brauchen.

In das Tarifsystem, wie es sich nach der Reform vom 1. März präsentirt, läßt sich die durch und durch irrationelle XIV. Zone auf die Dauer nicht mehr einfügen. Wir glauben denn auch annehmen zu können, daß dieselbe nur mehr im Interesse der Millenniumsausstellung, als Surrogat der aus diesem außergewöhnlichen Anlasse jedenfalls in der einen oder anderen Form zu bietenden weitestgehenden Fahrpreisermäßigungen, für die Dauer der Ausstellung aufrechterhalten wird. Dann wird die XIV. Zone wohl vom Schauplatz verschwinden, um einer solchen Krönung des Zonenentartarifes Raum zu geben, welche dem gründlich geänderten heutigen Charakter desselben, als eines normalen Distanztarifes, entspricht. Dies kann bei der heutigen XIV. Zone nie der Fall sein, da dieselbe mit ihrem Sprung ins Ungewisse der Distanzen von 225 bis über 1000 Kilometer ganz im Gegenheile dem Typus eines unerlaubt hazardirenden Differentialtarifes entspricht.

Zur Erreichung dieses Zieles hat Schreiber dieses an anderer Stelle schon im Juli 1892 die Vermehrung der Zonen über vierzehn hinaus auf eine solche Ziffer vorgeschlagen, welche der größten bis Budapest in Frage kommenden Transportdistanz entspricht. Hierzu wäre heute beizufügen, daß insofern eine gewisse Begünstigung des wirklichen Fernverkehrs, etwa von fünfhundert bis tausend Kilometer, auch für die Folge gewünscht würde, dies durch eine entsprechende Erhöhung der Zonenentartarifen mit Leichtigkeit zu erreichen wäre. Daß die XIV. Zone schon früher, lange vor dem Einbrechen der heutigen Reformära, als dringend der Reparatur bedürftig betrachtet wurde, geht schon daraus hervor, daß man die Benutzung der XIV. Zonenentartarifs auf wirklich große Distanzen, außer des ab ovo eingeführten Verbots der Umgehung Budapests, nachträglich auf Umwegen, noch durch verschiedene an jahresplanmäßige Bedingungen oder an bestimmte Zeitintervalle geknüpfte und durch andere Beschränkungen zu verhindern versuchte. Die hiemit offenbar verbundene Tendenz wird somit jedenfalls loyaler und aufrichtiger durch die vorgeschlagene Vermehrung der Zonen erreicht werden.

Einen wichtigen, besonders für die oberen Zehntausende des reisenden Publikums fühlbaren Theil der morgen eintretenden Reform bildet bekanntlich die Erhöhung der Fahrpreise in der ersten Wagenklasse aller Zugkategorien. Diese Erhöhung bewegt sich in sehr bescheidenen Grenzen und es hat sich denn auch gegen diese ebenso gerechte wie begründete Maßnahme seit Bekanntwerden derselben keine einzige Stimme erhoben, während die Rekonstruktion des Nachbarverkehrs vielfach angefochten wurde. Wir glauben, daß man bei der heutigen Erhöhung der ersten Klasse kaum wird stehen bleiben können; speziell bei den Sitzzügen wird eine gründlichere Regulirung der Fahrpreise nach oben, vielleicht die Rückkehr zum fünfzigprozentigen Sitzzugszuschlage wohl nicht lange auf sich warten lassen.

Was die vorhin erwähnten, seitens einzelner Provinz-Handelskammern, neuerseins auch im Abgeordnetenhaus laut gewordenen Einwendungen gegen die Erhöhung des Nachbartarifes betrifft, so ist man einem großen Theil der geäußerten Wünsche bei Drücklegung des neuen Tarifes, soweit uns bekannt, im Wege von Deklassifikationen dort und so weit gerecht geworden, als und wie weit dies wirklich berücksichtigungswürthe lokale Verhältnisse als indizirt erscheinen ließen. Im Ganzen und Großen wird man jedoch wohl auch hier an dem Grundgedanken der Reform festhalten müssen, weil die Regulirung des Nachbarverkehrs nicht nur durch finanzielle Motive bedingt, sondern auch im Interesse der unbehinderten Verkehrsabwicklung unausschiebbar war.

Bei diesem Punkte zeigt sich eben wieder, daß mit dem Herabsetzen der Tarife billige Vorbeeren geerntet werden können, während das Herausgehen mit denselben eine wenig populäre Sache ist. Umso größer ist das Verdienst jener, die sich an die feinerlei momentanen Erfolge verheißenden, aber im Interesse der Allgemeinheit unbedingt nothwendigen Reformen herangewagt haben. Voraussichtlich wird auch die in Aussicht stehende Reform des Gütertarifes mit ähnlicher weiser Mäßigung, aber auch mit gleicher Entschlossenheit in Bälde zustande kommen.

J. Székula.

Chaugengebote in den hauptst. Landesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 22. Februar bis inkl. 29. Februar — in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Aufgebote:

I. Matrikelbezirk.

Karl Böwinger, isr., mit Karoline Ledner, isr.; Rudolf Stern, isr., mit Seraphine Rosenfeld, isr.; Joseph Lindinger, r.-k., mit Witwe Marie Kunst, geb. Adamska, r.-k.; Julius Baranvai, r.-k., mit Rosalie Sinkovics, r.-k.;

Moriz Steiner, ev. A. K., mit Marie Barga, röm.-kath. (Mezőtur); Paul Kiss, r.-k., mit Sophie Tatár, ev.-ref.; Árpád Kovácsik, r.-k., mit Christine Kúskó, r.-k.; Stephan Kalupta, r.-k., mit Witwe Anna Hagen, geb. Hertsó, ev. A. K.; Jfaf Frankl, isr., mit Katharine Poltzer, isr.; Ignaz Morawes, r.-k., mit Irene Makau, r.-k.; Joseph Nemeth, r.-k., mit Witwe Anna Kardos, geborene Poleska, r.-k.; Franz Weiß, r.-k., mit Marie Steiger, r.-k.; Sebastian Zapot, r.-k., mit Witwe Rosalie Brichinski, geb. Javadta, r.-k.; Robert Hirt, ev. A. K., mit Therese Knobloch, ev. A. K. (Gölnyabánya); Salamon Schwarz, isr., mit Flora Marfus, isr. (Bruck-Ujfalú); Stephan Gutkina, r.-k., mit Julie Szabó, r.-k. (Stuhlweihenburg); Joseph Bosdnit, r.-k., mit Leopoldine Herliszka, r.-k.; Ludwig Major, r.-k., mit Marie Auserbauer, r.-k.; Joseph Leutich, r.-k., mit Marie Bafaliba, r.-k.; Wilhelm Vogelhut, isr., mit Rosalie Spiegel, isr.; Emerich Bakó, ev.-ref., mit Johanna Galambos, ev.-ref. (Aporta); Koloman Molnár, r.-k., mit Julie Kovács, ev.-ref. (Sárbogárd); Ludwig Israel, isr., mit Gina Lechner, isr. (Mád); Sigmund Pollak, isr., mit Emilie Prohuda, isr.; Koloman Janit, r.-k., mit Susanne Jivitzki, r.-k.; Ludwig Lóth, ev.-ref., mit Sophie Tóttós, ev.-ref.; Baron Ernst Seiler, r.-k., mit Ida Hefsch, r.-k.; Eduard Herman, r.-k., mit Emma Schick, r.-k.; Gabriel Petrovics, ev. A. K., mit Ibi Sacsház, ev.-ref.; Mar Groszmann, isr., mit Sidonie Klein, isr. (Stuhlweihenburg); Stephan Mitola, ev. A. K., mit Rosalie Luddr, r.-k.; Johann Szpra, r.-k., mit Stelka Nyári, r.-k.; Julius Dert, isr., mit Leonore Deutsch, isr.; Anton Weiß, isr., mit Irene Deutsch, isr.; Erwin Koch, ev. A. K., mit Gisella Martony, r.-k.; Mar Berger, isr., mit Julie Lang, isr.; Moriz Wager, isr., mit Vertha Schwarz, isr. (Nagy-Ulmás); Emerich Szalay, ev.-ref., mit Elisabeth Sáska, ev.-ref.; Samuel Örenfeld, isr., mit Hermine Schönfeld, isr. (Nyitrabánya); Joseph Böz, ev. A. K., mit Emilie Debrzeni, ev.-ref.; Anton Hruzska, r.-k., mit Witwe Barbara Kropatschek, geb. Jarabisa, r.-k.

II. Matrikelbezirk.

Marfus Kohn, isr., mit Jeannette Fleischer, isr.; Moses Meller, isr., mit Gisella Schwarz, isr.; Mar Steiner, isr., mit Christine Smarda, r.-k.; Karl Löwinger, isr., mit Karoline Adner, isr.; Joseph Lindinger, r.-k., mit Marie Adamcsik, r.-k.; Ignaz Haar, isr., mit Retti Löwinger, isr. (Királyháza); Joseph Weiß, isr., mit Mathilde Svarz, isr. (Herend); Stephan Horváth, r.-k., mit Rosalia Wellner, r.-k. (Gyalóka); Christian Lamp, r.-k., mit Margarethe Dienes, r.-k.; Anton Bauer, isr., mit Charlotte Stern, isr.; Anton Joseph Stadl, r.-k., mit Marie Widinger, r.-k.; Marfus Klein, isr., mit Therese Goldstein, isr.; Johann Beruny, r.-k., mit Johanna Valt, r.-k.; Marfus Lindenbaum, isr., mit Jaczet Justit Klein, isr.; Johann Szabó, r.-k., mit Katharina Mészáros, r.-k.; Joseph Gibs, isr., mit Hermine Quastler, isr. (Wien); Emerich Benkovic, r.-k., mit Emilie Benedek, r.-k.; Joseph Jakob Deutsch, isr., mit Sidonia Breitner, isr.; Jakob Rantz, isr., mit Alice Löwn, isr.; Anton Nippel, r.-k., mit Augusta Med, r.-k.; Marfus Schwarz, isr., mit Marie Dnodi, r.-k.; Franz Ferenczy, r.-k., mit Elisabeth Kázár, ev.-ref.; Arthur Hausmann, r.-k. (Szabadia), mit Serena Jda Steiger, r.-k.; Joseph Scheitel, isr., mit Charlotte Spalbe, isr.; Ernst Kern, r.-k., mit Therese Solfer, isr. (Wien); Alexander Szalay, r.-k. (Neupest), mit Marie Andrista, r.-k.; Peter Paul Herold, r.-k., mit Marie Hajduk, r.-k. (Nagy-Tétény); Joseph Steiner, isr., mit Jeannette Kohn, isr. (Nagy-Tapolcsány); Jakob Weiß, isr., mit Marie Fleischmann, isr. (Duna-Szerdahely); Paul Kiss, r.-k., mit Sophie Tatár, ev.-ref.; Jfaf Israel Frankl, isr., mit Katharina Poltzer, isr.; Moriz Kollmann, isr., mit Fanni Friedbauer, isr.; Michael Hudecz, ev. A. K. (Szel-Bomba), mit Eva Fuzás, ev. A. K.; Anton Warentyák, r.-k., mit Anna Zemancsek, ev. A. K. (Neupest); Wilhelm Vogelhut, isr., mit Rosalia Spiegel, isr.; Franz Bator, r.-k. (Gödörlak), mit Anna Madács, r.-k. (Gödörlak); Leopold Schwarz, isr., mit Esther Kaufmann, isr.; Samuel Schiller, isr., mit Hermine Schön, isr.; Johann Haide, r.-k., mit Josepha Amalia Vesch, r.-k.; Mathau Lindenfeld, isr., mit Franziska Kaszberg, isr.; Mar Neugebauer, isr., mit Flora Lamberger, isr.; Mathias Szulcsány, r.-k., mit Apollonia Jankovics, r.-k.; Karl Koczány, r.-k., mit Elisabeth Verba, r.-k.; Joseph Hohenwarter, r.-k., mit Marie Haas, r.-k. (Ctyell); Friedrich Gradezny, r.-k., mit Helene Saczó, r.-k.; Ludwig Halas, ev.-ref., mit Justine Cseh, ev.-ref.; Joseph Sándor, r.-k., mit Marie Hangay, r.-k.; Michael Berenz, r.-k., mit Regina Lichtenstein, isr.; Joseph Klein, isr., mit Klona Geiger, isr.; Benjamin Habermann, isr., mit Rosa Holländer, isr.; Alexander Gömöri, isr., mit Frida Kardos, isr.; Ludwig Kohn, isr., mit Retti Salzer, isr.; Armin Kohn, isr., mit Marie Reinthal, isr. (Bakfa); Alexander Jarkas, r.-k., mit Marie Morjschauer, r.-k. (Szegard); Leopold Hetschmann, isr., mit Retti Braun, isr. (Duna-Szerdahely);

Johann Mikolan Jarkas, r.-k.; Ludwig Lóth, e Gabriel Kohn, r. Joseph Jarkas, Dr. Alois Szirmai Sigmund Weiß

Nikolaus Szabó Johann Badus Peter Herold, r. Johann Bartm Elias Gatten, Karl Kohn, isr. Franz Magistra

Eheringe, B. billigst bei A. Braut-Toilettenkleider u. Leib

* (Ungar) Die vom Landhefte haben in erfreuliche Weise heute erschiene Vergleichung des Vorjahrs wichtige Waaren dem werden statistischen die Daten des 2.635,619 Jahre eing 3.156,333 M Positionen we auf. An Edel Meterzentner) 93-67 (+ 43

* (West) Nachmittags Leo L é n c z dieses Finanz mit 330 Stin Direktion un nachstehenden Der We krisis das Jun zog. Die sow Entrichtung od achte Jurid einem Zweige miffen. Die Lu t u n d r rigen Bestand bloß in den sondern auch Entwicklung lich erhöh an e i g e n Rechnungsab daher, daß di für das e r h E r t r ä g u erwiesen hat. gend zeigt de fall, indem h gegenüber 95 hängt mit de Währung neu Sontmpregeß P o r t e j e t der Höhe H y p o t h e h e n s g e i t e n bedeuten nal-Obligati vollem Credit Die Summe D a r l e h e summe der 1895 auf 4 m u n a l - 13.988,797 f im Laufe i Die der S i f e n b a Jahr einen p e s t e r S bezüglich de n ö t h i g e n M Obligations getrouen. 1895 im Be Emiffion v 5 Pers. Prö bahn vorge Die Emiffi zentiger S n e n w u r Einweiltli zu konstante lagen o b n und Kommu 4.093,000 fl den Kapital Das B a n Lehr in D weisen eben Jahr sieben Gulden ab.

Johann Nikolaus Pártányi, r.-f., mit Gisella Györi-Narkas, r.-f.;
 Ludwig Köth, ev.-ref., mit Sophie Tóth, ev.-ref.;
 Gabriel Kohn, isr., mit Regina Schwarz, isr.;
 Joseph Karkas, r.-f., mit Elisabeth Gölle, ev.-ref.;
 Dr. Alois Szirtes, isr., mit Gisella Kübler, isr.;
 Sigmund Weiss, isr., mit Frida Goldfinger, isr.

III. Matrifikelbezirk.

Nikolaus Szabó, r.-f., mit Klara Bakasch, r.-f.;
 Johann Vadász, ev. A. R., mit Theresie Papp, r.-f.;
 Peter Gerold, r.-f., mit Marie Hebud, r.-f.;
 Johann Bartányi, r.-f., mit Gisella Karkas de Györi, r.-f.;
 Elias Gatten, isr., mit Engelbertha Steidl, r.-f.;
 Karl Kohn, isr., mit Hermine Kerpen, isr.;
 Franz Magyistrat, r.-f., mit Pauline Szeg, r.-f.

Eheringe, Brautgeschenke, alle Arten Juwelen billigt bei Albert Ellinger, V., Elisabethplatz 17.

Braut-Toiletten u. Wasche-Ausstattungen, Herrenkleider u. Leibwäsche bei A. Csáky, Andrássy ut 57.

Der Kapitalist.

Budapest, 29. Februar.

*** (Unser Außenhandel im Monate Januar.)**

Die vom Landesbureau für Statistik edirten Monatshefte haben über Auftrag des Handelsministers eine erfreuliche Vereinerung erfahren, wie dies aus dem heute erschienenen Januarhefte hervorgeht. Um eine Vergleichung zu ermöglichen, wurden auch die Ziffern des Vorjahres angeführt und außerdem wurden wichtige Waarengattungen neu aufgenommen. Außerdem werden schon die von dem erweiterten Finanzstatistischen Bureau festgestellten Ziffern angeführt. Was die Daten des Monats Januar anbelangt, so wurden 2.635,619 Mtr. gegenüber 2.331,161 Mtr. im Vorjahre eingeführt; die Ausfuhr betrug 3.156,333 Mtr. gegenüber 2.711,407 Mtr. Beide Positionen weisen demnach eine beträchtliche Zunahme auf. An Edelmetallen wurden 1531 Mtr. (+ 229 Metergrün) im portirt, indes der Export 9367 (+ 4394) betrug.

*** (Pester ungarische Kommerzbank.)** Heute Nachmittags fand unter Vorsitz des Generaldirektors Leo Lánosz die ordentliche Generalversammlung dieses Finanzinstituts statt, bei welcher 2054 Aktien mit 330 Stimmen vertreten waren. Dem von der Direktion unterbreiteten Bericht entnehmen wir die nachstehenden Daten:

Der Bericht konstatirt vorerst, daß die Börsenkrisis das Institut in keiner Weise in Mitleidenschaft zog. Die sowohl im laufenden Banjahres, wie in der Entrichtung der Aufhebnahme an Finanzierungen beobachtete Zurückhaltung schützte die Bank davor, in irgend einem Zweige des Betriebes einen Verlust erleiden zu müssen. Die Gestion des Jahres 1895 ist die absolut und relativ lukrativste seit dem 54-jährigen Bestande der Anstalt gewesen. Es ergibt sich nicht bloß in den Erträgen ein bedeutender Fortschritt, sondern auch die einzelnen Positionen beweisen, daß die Entwicklung nicht still stand, wie dies aus dem wesentlich erhöhten Einlagestock und Umlauf an eigenen Titres hervorgeht. Die in den Rechnungsabzählungen nachgewiesenen Resultate beweisen daher, daß die Annahme der Direktion, wonach auch für das erhöhte Aktienkapital ein gutes Erträgniß erzielt werden wird, sich als richtig erwiesen hat. Die einzelnen Geschäftsweige anbelangend zeigt der Verkehr im Eskompte einen Rückfall, indem heuer nur 90.765,568 fl. abgerechnet wurden, gegenüber 95.118,699 fl. im Vorjahre. Dieser Ausfall hängt mit der beobachteten Zurückhaltung in der Gewährung neuer Kredite zusammen. Ein Verlust im Eskomptegeschäfte war nicht zu verzeichnen. Der Portefeuille-Kreditverein blieb auf der Höhe seiner ursprünglichen Wirksamkeit. Das Hypothekar- und Kommunal-Darlehen-Geschäft nahm im Vorjahre einen weiteren bedeutenden Aufschwung. Die 4proz. Kommunaldarlehensobligationen wurden auf dem holländischen Markte mit vollem Erfolge eingeführt, womit dem ungarischen Kommunalkredit ein neues ergiebiges Gebiet eröffnet wurde. Die Summe der im verflohenen Jahre flüssig gemachten Darlehen betrug 9.767,700 fl., wodurch die Kapitalsumme der Hypothekar-Darlehen bis zum 31. Dezember 1895 auf 46.519,967 fl. angewachsen ist. An Kommunal-Darlehen wurden an 52 Parteien 13.888,797 fl. liquidirt. An Pfandbriefen wurden im Laufe des Jahres 1895 9.767,700 fl. emittirt. Die der Bank anhängende ungarische Lokaleisenbahnen-A.-G. kann auch für das verflohenen Jahr einen weiteren Aufschwung verzeichnen. Die Budapest-er Straßenbahn-Gesellschaft hat bezüglich der Beschaffung der für die Umwandlung nötigen Mittel, sowie behufs Konversion ihrer älteren Obligationsschulden mit der Bank ein Uebereinkommen getroffen. Als Ausfluß desselben wurde im Frühjahr 1895 im Verein mit der österr. Länderbank in Wien die Emision von 14 Millionen Kronen 4proz. mit 5 Proz. Prämie rückzahlbarer Obligationen der Straßenbahn vorgenommen, welche sehr guten Abzug fanden. Die Emision von 32 Millionen Francs 4 1/2proz. ungarischer Bukarester Stadt-Obligationen wurde in Berlin mit Erfolg durchgeführt. Ein wesentlicher Fortschritt ist im Einlagegeschäfte zu konstatiren. Ende 1895 betrug der Stock der Einlagen ohnehin Guthabungen der Komitate und Kommunen 37.899,772 fl., was eine Zunahme von 4.092,000 fl. bedeutet. Die Summe der verwalteten fremden Kapitalien betrug 51.566,674 fl. gegen 44.343,815 fl. Das Bankommissionengeschäft, der Verkehr in Devisen, Valuten und Effekten weisen ebenfalls ein höheres Erträgniß auf. Das vorige Jahr schließt mit einem Nettogewinn von 2.403,249 Gulden ab, was einer 19 1/2proz. Verzinsung des

vollstehenden Aktienkapitals entspricht. Davon sind statutengemäß abzurechnen: für Dividenden und für den Ausschüttungsbeitrag 295.887 fl., so daß die Einrechnung des Gewinnvortrages vom Jahre 1894 per 321.672 fl. der Betrag von 2.429,034 fl. zur Verfügung steht. Die Direktion beantragt, hiervon 1.625.000 fl. für die Einlösung der Coupons mit 65 fl. zu verwenden, als Dotation des außerordentlichen Reservefonds 479.417 fl. auszuweisen und den Rest von 324,617 Gulden vorzutragen.

Diese Anträge wurden einhellig zur Kenntniß genommen und der Direktion und dem Aufsichtsrath die Entlastung erteilt. Aktionär Georg Thuróczy würdigte in längerer Rede die Verdienste der Direktion, welche durch ihre rührige Thätigkeit den seltenen Aufschwung der Bank herbeigeführt hat, und die Generalversammlung votirte über dessen Antrag der Verwaltung ihren Dank. In Folge der Vergrößerung des Agendenkreises stellte sich die Nothwendigkeit heraus, die Zahl der Direktoren von 8 auf 12 zu erhöhen und die Statuten in dem Sinne abzuändern, daß die innere Organisation der Verwaltung eine weitere Ausgestaltung erfahre. Auf Antrag des Aktionärs Kovácsy wurde die Statutenmodifikation en bloc angenommen und hierauf in die Direktion die Herren Franz Heinrich und Leo Lánosz wiedergewählt und die Herren Edmund Gajári, Wilhelm v. Guttmann, Robert Haggenmacher, Leopold V. Politischer, Eugen Szabó und Graf Bela Széchenyi neugewählt; in den Aufsichtsrath wurden die Herren Bernhard v. Ruzs, Adolf Blau, Franz Gilmring, Anton Kreische und Emerich v. Rupp gewählt.

Die Direktion hielt nach der Generalversammlung ihre konstituierende Sitzung. Zum Präsidenten der Direktion wurde Herr Generaldirektor Leo Lánosz, zum Vizepräsidenten aber Herr Sigmund Kohnert, Beide einstimmig gewählt, während zu Mitgliedern des Exekutivkomitês die Herren Franz v. Heinrich, Sigmund Kohnert, Oberbürgermeister Karl v. Nátz, Baron Sigmund Schösbberger und Martin Schweiger bestellt wurden. Der Präsident der Direktion ist im Sinne der Statuten gleichzeitig auch Präsident dieses Komitês.

*** (Ungarische Asphalt-A.-G.)** Die Direktion dieses Unternehmens hat in ihrer letzten abgehaltenen Sitzung den Beschluß gefaßt, der für den 15. März anberaumten Generalversammlung der Aktionäre nach entsprechender Dotierung der Reserven die Verteilung einer Dividende von 16 fl. gleich 16 Prozent zu beantragen. Diese Generalversammlung wird auch über Anträge der Direktion zu beschließen haben, welche geeignet erscheinen, dem Unternehmen einen bedeutenden Aufschwung zu sichern. Die Aktionäre der vaterländischen Asphaltindustrie-Aktiengesellschaft (vorher Tatarozer) haben nämlich vier Fünftel der Gesamtaktien dieser Gesellschaft behufs Vereinigung mit der ungarischen Asphalt-Aktiengesellschaft der Direktion der letzteren unter Zustimmung zur Verfügung gestellt, wodurch diese Transaktion als gesichert erscheint. Des Ferneren hat die Direktion die Außenstände bei den ersten städtischen Munizipien des Landes im Betrage von anderthalb Millionen Gulden, wie auch die künftighin zu erwerbenden ähnlichen Forderungen auf 20 Jahre unter günstigen Bedingungen mobilisirt. Zur Durchführung dieser Transaktionen wird die Direktion der Generalversammlung die Emision von 5000 neuen Aktien beantragen. Das Bezugsrecht wird den Aktionären angeboten, während die Liquidation der eventuell nicht bezogenen Aktien bereits geendet ist.

*** („Adria“ E. ung. Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft.)** Die Direktion hat in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung die Bilanz vom Jahre 1895 festgestellt, welche zuzüglich des vorjährigen Vortrages von 18.404 fl. einen Reingewinn von 342,734 fl. aufweist, nachdem 452,072 fl. für Abschreibungen und 82,933 fl. zur Dotation der Affekuranz-Reserve verwendet wurden. Sie wird der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 fl. proproportion und beantragen, von dem noch erübrigenden Gewinnbetrage weitere 52,454 fl. den Reserven zuzuführen und einen Rest von 2352 fl. auf neue Rechnung vorzutragen. Solcherart werden sich die Reserven, und zwar die ordentliche Reserve auf 490,000 fl., die Affekuranzreserve auf 600,000 fl. und die Abschreibungsreserve auf 1.823,929 fl. erhöhen. Nach Genehmigung der Bilanz durch Se. Excellenz den Herrn Handelsminister wird die Generalversammlung für den 28. März ausgeschrieben werden.

*** (Die Schwindsche Spiritus-Fabrik-Aktiengesellschaft)** schließt die Bilanz mit einem Reingewinn von 95,470 fl. 87 kr. ab. Die Direktion beantragt, nach Abzug der Lasten eine Dividende von 24 fl. = 12 Prozent zu vertheilen und 11,159 fl. 95 kr. auf neue Rechnung vorzutragen.

*** (Die ungarische Hanf- und Flachsinde-Aktiengesellschaft)** beruft für den 14. März eine außerordentliche Generalversammlung ein, in welcher die Liquidation der Gesellschaft beschlossen werden soll.

Die ungarische Hanf- und Flachsinde-Aktiengesellschaft hat, wie allgemein bekannt, seit Jahren mit großen Schwierigkeiten bei Beschaffung des nötigen

Betriebskapitals zu kämpfen. Die Gesellschaft wurde im Jahre 1891 mit einem Aktienkapital von 650.000 fl. getheilt in 3250 Aktien à 200 fl. Nominale, ins Leben gerufen, vermochte jedoch nie zur Prosperität zu gelangen. Die nichts weniger als günstige Konjunktur verbunden mit konstanten Gedchwerigkeiten gelangte in den jeweiligen Jahresbilanzen zum Ausdruck. Die Weberer-Abtheilung wurde der Kaffee-Firma Salzman und Komp. verpachtet. Das gesellschaftliche Stabkament befindet sich in Neu-Szegedin. Der Kurs der gesellschaftlichen Aktien war nur bei Gründung des Unternehmens à pari, fiel sodann bis 100 fl., erhöhte sich Ende 1894 bis 165 fl., war jedoch in den jüngsten Monaten im Kurszettel mit Strichen versehen. Die Direktion gibt sich der Hoffnung hin, daß bei ungehörter Durchführung der Liquidation nicht nur die Gläubiger vollständige Befriedigung, sondern auch die Aktionäre einen Theil ihres Kapitals erlangen werden. Andererseits sind Verhandlungen im Zuge zum Zwecke eines Uebereinkommens wegen Uebernahme, respektive Uebergabe des ganzen Unternehmens mit seinen Aktiven und Passiven. Die Direktion sucht bei den Gläubigern um eine Stundung der inzwischen ablaufenden Fälligkeiten an.

*** (Konkurs.)** Wegen die Buchdrucker-Artikel-Firma Buchtafi u. Perl, Csengerygasse Nr. 74, Konkurskommissär k. Richter Alexander Janniczky, Masselurator Adoofat Dr. Anton Fodor, Substitut Advokat Dr. Stephan Keller. Anmeldungstermin 8. April, Liquidationstagfahrt 7. Mai, Wahl des Konkursauschusses 9. Mai.

*** (Eine Transaktion der Firma Haas u. Deutsch in Budapest.)** Zwischen der Firma Haas u. Deutsch und dem Frankfurter Hause v. Erlanger u. Söhne ist eine Transaktion zustande gekommen, wonach das Gut Stebe und die Prioritätsaktien einer ungarischen Lokalbahn aus dem Besitze der Budapest-Firma in den des Frankfurter Hauses übergehen. Die Firma Haas u. Deutsch hat dadurch einen Betrag von 4 Millionen Gulden liquid gemacht.

*** (Pester Walzmühlgesellschaft.)** Der Rechnungsabschluss pro 31. Dezember 1895 weist folgende Daten auf: Aktiva: Mühlentonto 294,919 fl., Wohngebäude-tonto 37,985 fl., Amortisationskonto 130,928 fl., Requisitionkonto 13,441 fl., Materialkonto 14,321 fl., Kohlen-tonto 582 fl., Säckelkonto 63,218 fl., Säckel-Grzeugungstonto 4312 fl., Vorräthe 1.146,032 fl., Affekuranzkonto 65,66 fl., Wechselforderung an die Waizner Walzmühl-A.-G. 396,000 fl., Kassekonto 13,250 fl., Nachnahmen-tonto 2850 fl., Effektenkonto 55,727 fl., Wechselkonten 7183 fl., Bankguthaben 380,040 fl., diverse Debitoren 674,420 fl., Totale 3.350,379 fl. — Passiva: Aktienkapital 800,000 fl., Reservefond 200,638 fl., Kau-tionentonto 9210 fl., Arbeiter-Kranken-Unterstützungstonto 6000 fl., Arbeiter-Unterstützungsfond 10,000 fl., Konrad Burckhard-Fond 17,008 fl., Dividendentonto 1369 Gulden, Konto der Aktienkapital-Reduktion 1730 fl., Acceptationskonto 1.802,923 fl., Fratten acceptirt von der Waizner Walzmühl-A.-G. 396,000 fl., diverse Kreditoren 64,66 fl., Reingewinn pro 1895 38,308 fl., zuzüglich Gewinnvortrag vom Jahre 1894 2527 fl. = 40,836 fl., Totale 3.350,379 fl.

*** (Zahlungseinstellung.)** Ladislaus Mátrai, Möbelhändler in Jászberény, hat seine Zahlungen eingestellt. Den Passiven in der Höhe von 66,375 fl. stehen Aktiven von 46,376 fl. gegenüber. Als Ausgleichsquote werden 40 Prozent geboten.

*** (Viehseuche in Serbien.)** Aus Belgrad wird telegraphirt: Laut den neuesten amtlichen Ausweisen hat sich die Maul- und Klauenseuche unter dem Hornvieh auf sechs Kreise ausgedehnt.

*** (Der Südbahnauweis)** zeigt eine Einnahme von 736,697 Gulden; die Mehreinnahme beträgt 35,330 Gulden.

Lottoziehungen vom 29. Februar.					
Budapest	68	85	33	47	32
Triest	47	27	30	36	6

WER Lose, Renten, Pfandbriefe u. allerlei Werthpapiere

am allerbilligsten kaufen und am allerheuersten verkaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das

Bankgeschäft J. Wohl

Budapest, Dianabad, neben „Mattoni“.

Spekulationskäufe in Bank- u. Bahn-Aktien werden coulantest ausgeführt. Deckung mäßig.

„Vorschuss auf allerlei Werthpapiere“ zu mäßigen Zinsen.

Stoffe für Anzüge.

Reizende Muster an Vorbildfunden gratis und franco. Reichhaltige Winterbücher, wie noch nie bezogenen, f. Schneider unfranco.

Joh. Stikarovsky

Grünn (Centrale der österr. Tuch-Industrie). Lager 1/2 Million Gulden.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 1. März 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal.“

Seite 14

Nemzeti színház.
Ara áras berlesznet 5. sz.
Fry Pál.
Vigjáték 5 felvonásban. Irta
Jonh Pohl. Ford. Csiky G.
Hardy Ujházi
Hardy Frank Betényi
Witherton Gabányi
Willis Dezső
Stanley Abonyi
Harry Horváth
Fry Pál Vizvári
Grasp Egressy
Eliz Ligeti
Kezdete 7 órakor.

Magy. kir. operaház.
Havi bérlet 1. szám.
DON JUAN.
Opera 2 felvonásban. Zenéjét
szerzette Mozart Amadée.
Don Gonzalo Ney Dávid
Donna Anna Vasquez
Don Ottavio Brolik
Don Juan Takáts
Donna Elvira Maleczky
Leporello Szendrői
Masetto Regedus
Zerlina Abrányiné
Kezdete 7 órakor.

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet sich auf Seite 15 und 16.

Etablissement Somossy.
Heute, Sonntag, 2 große Vorstellungen.
In der 3 Uhr Nachmittagsvorstellung halbe Preise.
Entrée ins Parterre 60 kr.
Kinderkarten 40 kr.
Als Balletvorstellung: „Der hüpfende Freier“
und die Neuigkeiten des März-Programms.
In der Abendvorstellung:
Erstes Auftreten der schönen kreolischen Sängerin

Carlotta Kara
als französische Excentrique.
Menados-Truppe
Elite-Equilibristen.
Mlle. Rigmor Linck
internationale Sängerin.
Robert Steidl.
Als Balletvorstellung:
„Pariser Leben“.
Im Café-Wintergarten Konzert der Kapelle Munczy Lajos.

HERZMANN'S ORPHEUM.
Heute 2 große Vorstellungen.
In beiden Vorstellungen das grossartige neue
März-Programm. Debut der reizenden Excentrique
HEDWIG DÖRING,
genannt der kleine Kobold, des Equilibristen
ADOLPHE BURRY
(das Phänomen der Equilibristik) und der deutschen
Kostüm-Soubrette
KLARA BARKANY.
Auftreten der Musical-Clowns

LUI and MAX
der hier so beliebten ungarisch-deutschen Operetten-
Sängerin
LOUISE RÜCK
der Athletin mit dem Löwengebiss
MISS EUGENIE.
Nur noch kurze Zeit die deutsche Kostüm-Soubrette
VERA MARLO
Auftreten der Parterre-Akrobaten
TRUPPE FRER.
Debut der jugendlichen Soubrette
Wilhelmine Herder.
Auftreten aller 50 engagierten Künstkkräfte.
Die beliebten Komödien:

Am Turf! Das Modell!
Nachmittags: „ADEL und NADEL“.
Café Herzmann nebenan. Reudepoué nach den
Wälden. Seiffert'sche Billards.
Preise der Plätze:
Logen 7 fl., Logensitz 1 fl. 50 kr., Orche-
stersitz oder Fremdenlogensitz 2 fl., Entrée-
sitz oder Balkonsitz 80 kr., Galeriesitz 50 kr.
In der Nachmittagsvorstellung: Logen fl. 3.50, Lo-
gensitz 70 kr., Orchestersitz oder Frem-
denlogensitz fl. 1, Entréesitz oder Bal-
konsitz 40 kr., Galeriesitz 20 kr. Wegen
der geringen Anzahl sind Galeriesitze Sonntags nur
an der Orpheumstafte erhältlich.

Das beste und zuverlässigste Mittel
gegen Sommerfressen, Mitester, Flecken im Gefasse ist ein in u.
alt die Dr. Schmidt'sche Gesichtspomade zu 50 kr. u. Seite 35 fr.
Siehe ist vollkommen unbedenklich und berechtigt dem Herrn eine wahre
Engenbrische Karpaten-Brust-Zwiege gegen Husten und Brustleiden
1 Bouteille 20 kr. Weiterberühmte Kaschauer Schinkenbeise 1 Bouteille
35 fr. Alle u. echt zu beziehen bei Apotheker H. Bieger, Kaschau.
Bericht per Nachnahme. Depot in Budapest bei Kochmeister's Nach-
folger, Drogerie, Nr. Kronengasse 82.

Folies Caprice.
Sente:
Auftreten des weltberühmten italienischen Opern-
Quartetts
„VESUVIANA“
bestehend aus 4 Herren der ersten Opern-Kräfte des
Scala-Theaters in Mailand auf ihrer Durchreise
nach Amerika. Vortier: Duetten, gefungen von

Herrn u. Frau Cassina.
Schlußkomödie:
Jentl und Ferdinand.
Dienstag, den 3. März:
Medea im Hause Jeiteles.

FISCHER'S
Etablissement Imperial,
Váci-körút 48. szám.
Heute 2 Vorstellungen.
„Unsere Leute in Neu-Jerusalem.“
Singspiel von Moriz Fischer, Musik von R. Kolodzieyski.
PERSONEN:
König Schlojme Hirsch Beer I. Fürst
Königin Rachel Celestine Drexler
Prinz Pessach Martini
Fürst Feiwisch Mandelmilch, von und
zu Flaumenburg, Minister der Ausse-
ren Gelegenheiten, Vorstand des ge-
heimen Kabinetts, Besitzer des gold-
gestickten in Brillanten versetzten
Mogendovid Ordens Aalbach
Fürstin Maltshi, geb. Zwetschenköster Julie Wolf
Prinzessin Salala Helene Burger
Graf Lulu Zwiebelsaft, Finanzminister Fleischmann
Graf Chaim Raff, Ritter der ledar-
nen Flint, Kriegsminister Kiss
Maritta, Page Flora Welten
Dr. Rhimus, Ober-Sanitätsrath und
Gemeindevorstand Pauly
Rositta, Schäferin Sophie Ferenczy
Jetta, Kammerzofe Bertha Berg
Mordeche Pipik, Offizier Kriener
Mayer Schorr Jaulus
Dori Feuerschwamm Reiss
Koppl Pappentiel Lewy
Jossi Kakas, Tambourmajor Josephine Deloliseur
Gerson, Trompeter von Jericho Emmy Wittmann
Jerusalem, Hofmaler Ibrahim Hirschkraft, die von Herr-
schaften abgelegten Kostime aus dem Atelier des Maison
Schlieferle (Jerusalem, XXI, Ganeonstrasse 1). Die bei
der Parade, den Massen-Aufzügen, Evolutionen vorkommen-
den Trakheh ner-Hongste stammen aus dem Marstall des
Königs Beer I.

Grand Café Arányi
Király-utca, Ecke der Nagymező-utca.
Heute
Grosses Konzert
des Wiener Damen-Elite-Orchesters
Hornischer.
Täglich neues Programm.
Zufolge des Purimfestes Dauer des heutigen Kon-
zertes von 8 Uhr Abends bis 3 Uhr Früh.
Sente Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittags-Konzert.

Das Beste in Klavieren:
Steinway & Sons
Julius Blüthner,
Erbar, Kutschera
u. f. Sopiano-Fa-
briken, nebst reichhaltiger
Auswahl neuer u. über-
spielter Klaviere u. Har-
moniums bei
Albert Kohn,
Budapest,
IV., Schlangengasse 6.
Billigste Leihgebühr.

Harzer Kanarienvogel
direkt von St. Andreasberg, fleißige Sän-
ger bei Belichtung wie bei Tag, sind wieder
eingetroffen. Zum Verkauf ausgestellt im Hotel
weisses Ross, Kerepesi-strasse 15.
W. SONDERMANN,
Vogelhändler aus dem Harz.
Für Gefang Garantie. Gute edle Buchweibchen. Gebe
jeden Vogel auf 8 Tage Probezeit, wie ich das seit
meinem 16jährigen Hiersein gethan habe.

Montag, 9. März, in der Redoute
Liederabend
des berühmten Lieder- u. Balladen-Sängers, Raimund von
Zur-Mühlen.
Karten in der Hofmusikhandlung Köszabóghy & Komp.
und bei der „Harmonia“.

Dienstag, den 10. März, im kleinen Redoutensaal
Konzert der Pianistin
Gisella Grosz
unter Mitwirkung der Liederfängerin
ANDORINE BLEUER.
SITZE in der Musikalien- und Klavierhandlung
Eéla Méry, Dorotheagasse 7.

Café Schön,
Café Waiquerstraße und Feldgasse.
Heute und täglich
KONZERT
der von ihrer Tournee durch England, Frankreich und
Deutschland zurückgekehrten **Wiener Elite-**
Damenkapelle
Litschauer,
bestehend aus 14 Personen. Dirigentin Antonie Litschauer.
Entrée frei!
J. Schön, Cafétier.
Sente Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert.

KÖVESI'S grösste
Restauration, Wein- und Bierhalle
BUDAPESTS.
Wahre Schenswürdigkeit.
Erzsébet-körút Nr. 27.
Täglich grosses Militärkonzert
Nach dem Theater stets frische Speisen.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

GRAND CHANTANT
Blaue Katze
(Café ELISABETH), Königsgasse Nr. 23.
Heute 2 grosse Vorstellungen. Anfang der ersten
4 Uhr Nachmittags bei halben Preisen, der zweiten um
8 Uhr Abends.
3 neue Komödien.
Morgen Montag auf allgemeines Verlangen zum 50.
Male „Der Meschumet“. Avis! Am 5. März
Benefiz des Kapellmeisters Alexander Weiss.

Franz Kommer's
Restauration zum „Blumenstöckl“,
József-tér 1.
Dreher's und Gulmbacher Biere,
vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier
Neue „Salon séparées“
für Bodzeiten u. größere Gesellschaften.

Die Fortsetzung des Theater- und
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf
Seite 15 und 16.

Th

Sonntag, den 1. März 1896
Népszínház
Délután 6 óra
A paraszt-kisasszonyok
Népszínmű 3 felv.
Irta Berzók
Kelemen Tamás H.
Matild, neje C.
Jolán, leányuk S.
Rezeda, Marcell S.
Fidibusz Friczi L.
Zege Pista G.
Fonák Laci N.
Gönczöl Jánosné S.
Fáyol Gergely V.
Fonyóné G.

Café W
VIL.
Sente und täglich
Pe
Anfang halb
tags-Kon
Um zahlr
W



Mil
der Kapelle des G.
Saale u. Speitel
Der große
hen, Unterhaltung
mäßigen Preisen
Im Kaffeehan
Nati
Um zahlr
Anfang 6 U

Wesselényi k
Wesselényi-utca
Miller
Konzertirt in Bu

PEG
an
Wesselényi
Buffet. Ganze

Woh
Hot
weit

Militä
Entrée frei
Elegante
Frühjahrs
reine Scha
à fl. 10,
V. Andráscsik 57

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 1. März 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 15

Népszínház.

Déltűn 8 órákor:
A paraszt-kisasszony.
 Népszínmű 3 felvonásban.
 Irta Bereczik rpád.
 Kelemen Tamás Horváth
 Matild neje Csatai
 Jolan. leányok Blaha
 Rezeda Marczell Szirmal
 Fidibusz Friczi Labinszky
 Zege Pista Gyözö
 Fonák Laci Nánási
 Gécze Jánosné Siposné
 Fáyol Gergely Vidor
 Fonyóné Gyöngyösi

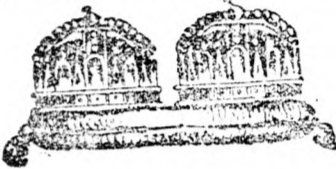
Diese Vorstellung ist auch an sämtlichen Stationen des Telefon-Hirnodó zu hören.

Esté 8 órákor:
Hoktomiglan.
 Eredeti színmű dalokkal 3 felvonásban. Irta Ruttkai Gy.
 Erdei Juliska Kúry
 Zengö Maria Siposné
 Halmos Lajos Vidor
 Holló Endre Szirmal
 Varga Tamás Kassai
 Irma, felsége Lukács
 Garas János Horváth
 Világ Benedek Uvári
 Gelgieszter Armin Németh

Café WASSERMANN

VII., Königsgasse Nr. 15.
 Heute und täglich Konzert der beliebten Damenkapelle
Perleth.

Anfang halb 8 Uhr Abends. Heute Nachmittags-Konzert. Anfang halb 4 Uhr.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Wilhelm Wassermann, Cafétier.



HOTEL 2 KRONEN
 Soroksáregasse 12.
 Heute und jeden Sonntag großes

Militär-Konzert

der Kapelle des 6. Inf.-Reg. in dem neu renovierten großen Saale u. Speisefestlichkeiten bei bekannten soliden Preisen.
 Der große Saal ist zu Hochzeitsfeste, Tanzkränzen, Unterhaltungen, Versammlungen zu außerordentlich mäßigen Preisen zu vergeben.
 Im Kaffeehaus abendlich Musik-Konzert der Nationalkapelle Csáka Gábor.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet
FRANZ PUSCHNIK.
 Anfang 6 Uhr.

Wesselényi-kávéház Wesselényi-utca 51.
 Ueber die Dauer der

Millenniums-Saison

Konzertint in Budapest zum ersten Male die bestrenommirte Nationalkapelle

PEGE KÁROLY

aus Jászberény im
Wesselényi-Kaffeehaus, Wesselényi-utca 51. szám.
 Duffet. Ganze Nacht geöffnet. Schöner Vueszaer
 Wein ist zu haben.
 Achtungsvoll
HERMAN, Cafétier.

Wohingehen wir?

Hotel Europa

Nádor-utca 5.
 weil dort heute Sonntag grosses
Militärmusik-Konzert

Entrée frei. Bei gewöhnlichen Preise.

Elegante Herren-Frühjahrs-Anzüge reine Schafwolle, nur à fl. 10, 15 u. 20.
 bei Armin Csáky

VI., Andrássystr. 57.

„Hauptstädtische Redoute“.

Das für den 2. März angekündigte Konzert der Frau
Alvine Hagen-Laurencic
 zu Gunsten eines Fonds für studierende Frauen findet
Freitag, den 6. März,
 statt. Karten bei „Harmonia“ Musikalienhandlung Waisnergasse 9, und Rózsavölgyi & Co., Christoph-platz.

Sonntag, 22. März, 7 1/2 Uhr in der Redoute

KOPÁCSY

Freitag, 27. März, 7 1/2 Uhr in der Redoute

Louise v. Ehrenstein
 und
A. BELTRAMI.
 Karten in der Klavier- und Musikalienhandlung „Harmonia“, Váci-utca 9.

Wohin? Wohin? Zum Koch,

Leopoldstadt, Promenadegasse 7.
 Jeden Sonn- und Feiertag
Konzert der Nussdorfer.
 Ferner steht dem geehrten Publikum der rückwärtige Speisesaal für Hochzeiten, Soupers, Viknics n. d. g. m. t. g. l. zur Verfügung. Hochachtungsvoll
Koch Kornél,
 Restaurateur und Pächter des Mikado-Gartens.

TRAUUNGS-ANZEIGEN,

BALL- und SOIRÉE-EINLADUNGEN
 liefern äusserst elegant und billig
G. KANITZ & SÖHNE, BUDAPEST, DOROTHEGASSE Nr. 12.

Ich verspreche keine
500 Dukaten,
 gebe dieselben auch nicht, wie es Andere annehmen!
 Dagegen behaupte ich bestimmt, daß der Gebrauch des
J. L. Müller'schen
Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers
 jeden Zahnschmerz beseitigt, die Fäulnis der Zähne unbedingt verhindert und den unangenehmen Geruch des Mundes bedingungslos beseitigt.
 Preis per Flacon 40 kr., 80 kr., größere Flasche fl. 1.60 und fl. 3.
Das J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver
 mit dem Salicylwasser gebraucht, macht nicht nur die Zähne blendend weiß, sondern verhindert auch die Fortpflanzungen der Zahnkrankheit.
 Preis per Schachtel 60 kr. und 1 fl. 20 kr.
Die J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpasta
 kostet per Stück 35 kr. Dieselbe Wirkung wie das Zahnpulver.
 Alle angeführten Präparate werden nach ärztlicher Anordnung verfertigt. Dieselben sind erhältlich bei
J. L. Müller,
 Parfümerie- und Toilettefabrikant,
 Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2,
 „zur Blumentönigin“.

Klaviere und Piano,

ausgeschlossen solide Fabrikate wie Bösendorfer, Schiedmayer u. Bösendorfer, derzeit am ganzen hiesigen Platze am besten und billigsten zu verkaufen und auszuleihen in **KERESZTÉLY'S** Musikalienhandlung, Budapest, Waisnerboulevard Nr. 21 (Industriehof). Stimmungen u. Reparaturen. Telephon.



Gesichts-Massage-Apparate

(zum Selbst-Massieren)
 neueste Erfindung auf dem Gebiete der Schönheitspflege, mit großartigem Erfolge angewandt u. von vielen Ärzten empfohlen, wodurch jedes Gesicht ohne Anwendung von Schminke, Crème, Puder etc. die Spannkraft der Jugend erhält und alle Falten, Runzeln, Wimpern etc. beseitigt. Jede Dame kann sich sofort selbst massieren. Preis inklusive illustrierter Gebrauchsanweisung: „Die Lehre der Gesichtsmassage“ De. W. fl. 2.50 für den Einzel-Apparat und De. W. fl. 6.50 für den kompletten Apparat. Versandt discret und franko durch
KARL RATH, Wien, VIII., Langegasse Nr. 37,
 Spezialist für Gesichtsmassage,
 oder im Pavillon d'Odéon, I., Lobkowitzplatz Nr. 1.
 Prospekte gratis. Briefmarken in Zahlung.

Unghváry József

gyümölcsfa-iskolájában
Czepléden (posta-, távirda- és vasút-állomás)
 ez év tavaszán nagyobb mennyiségű 1, 2, 3 éves
nemes gyümölcsfa és egyéb csemete
 kerül eladásra és pedig: körte, alma, szilva, **öszibarack,** kajszin-barack, cseresznye, meggy, eper, holvilli körte, azarol-galagonya, birs, lasp nva, mandula, dió, köszméte, ribizke, málna, földi eper (szamóca) és nemes fűzfa-csemeték; ezek árai az erőssége szerint 15, 20, 25, 30 kr. Ugyancsak igen nagy mennyiségben kapható 1-2 éves vadon-csemete a következők közül: körte, alma, birs, doucin, paradicsom, alma, öszibarack, **sárgabarack,** besztercei szilva, **sajmeggy** (Prunus mahaleb), fekete meggy-, cseresznye- és eper-csemeték; ezek árai, azok erőssége szerint, 100 drb 60 kr.-tól 1 frt 60 kr.-ig, 1000 drb 5 frtől 15 frt-ig. Nemes csemeték közül: **öszibaracknál** és földi epernél (szamóca), vadon-csemeték közül pedig **sárgabaracknál, sajmeggynél** és epernél nagyobb megrendeléseknél árendemény adatik.
 Tessék árjegyzéket kérni.
 Rendeléseket elfogad Unghváry József kertésze Czepléden

KLAVIERE

Piano und Harmonium-Fabrik-Niederlage
GABOR DEUTSCH,
 V., Erzsébet-tér 7 szám
 (Bécsi-utca sarkán).
 Billige Leihgebühren.

Stimmungen und Reparaturen werden prompt und sachmännlich ausgeführt. Alleiniges Depot der weltberühmten amerikanischen Korn-Orgel-Harmonium für Ungarn.
 Preiscurante franko.

MÖBEL.

Wegen Übersiedlung sind meine Schlaf- und Speisezimmer nach neuester Fagon billig zum Kostenpreis zu haben beim Erzeuger
DORMAN ARMIN
 Tischlermeister,
 VII., Rottenbillergasse 62.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 1. März, 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 16

Várszínház.
Havi bérlet 1. szám.
Alfonz ur.
Vigjáték 3 felv. Irta Ifj. Dumas
S. Fordította Paulay Ede.
Montaiglin Gyenes
Octavé Náday
Rémy Faludi
Diendonné Tóth

Ramonde Hegyesi
Guichardné Vizvári M.
Adrienne Vizvári M.
Kezdeté 7 órakor.

Fővárosi gyermekszínház.
Az új löv. ide dísztermében.
Hófehérke.
Varázsszere 9 képen. Irta
Vásányi Jenő.
Kezdeté fél 5 órakor.

Repertoire des Nation-Theaters. Montag „Ottobon“. — Dienstag „A parisi“. — Mittwoch „Pénck este“. — Donnerstag „Fette leánya“. — Freitag „Egyetlen leány“. — Samstag „Romeo és Júlia“. — Sonntag „Aposok“. — Montag „A fény árnyai“. — Dienstag „Monty háza“. — Mittwoch „A nők barátságai“.

Repertoire der königl. ungarischen Oper. Montag „Lissa“. — Dienstag „A cseppnyi herceg“. — Mittwoch „Az ércember“. — Donnerstag „Saba királynője“. — Freitag geschlossen. — Samstag (um 8 Uhr) „Az evangélisták“.

Repertoire des Festungstheaters. — Donnerstag geschlossen.

Repertoire des Volkstheaters. — Montag „Brigada“. — Dienstag „A piros boglárka“. — Mittwoch „A 3 Kázmér“. — Donnerstag „A 3 Kázmér“. — Freitag (zum ersten Male) „Az istennő“. — Samstag „Az istennő“. — Sonntag (Nachmittags) „A kis avarszói“, (Abends) „Az istennő“.

Radits Lajos

miskolczi és tátrafüredi elsőrendű zene-kara
márczius hó 1-től kezdve

Sztanoj Miklós kávéházában
(Teréz-körút 19.) fog naponta játszani.

12 kitűnő karambol-asztal.
Budapest legjobb billiard-zóli naponként
délután érdekes versenyt tartanak.

Gustav Schwach's
Alt-Pilsener Bierhalle
im Hotel „König von Ungarn“
empfeht
vorzüglichstes Flaschenbier
stets frischer Füllung.
Gute Küche. Mässige Preise.

Echte Harzer Kanarien.
Anerkannt beste und feinste Sänger
Henning aus Breitenholz
3. Budapest, Kerepesi-ut 88. sz.,
„Hotel Stadt Debreczin“.
NB. Postverandt nach allen Orten sowohl von
Budapest, als von Breitenholz (Harz). Preisliste franko.
Für guten Gesang, lebende und gesunde Antunft wird
garantirt.

Neu !!
Für Musikfreunde!
Der „Notenblattwender.“

Unentbehrlich für Klaviere, Orgeln, Streich, Blech u.
für sämtliche Notenhälter Dieser Notenblattwender
wird durch einen Fingertit beherigt, so daß es nicht
notwendig ist, das Spiel in Folge Wendens des Noten-
blattes mit der Hand zu unterbrechen. Die Preise sind
1. Qualität 40 fl.; 2. Qualität 25 fl.; 3. Qualität 15 fl.
Feinere nach Bestellung per Nachnahme. Zu beziehen
beim Erfinder

Theodor Dröszler, Comp.
Gross-Maros
(Komitat Hont).
Zum Patente in mehreren Staaten
eingemeldet.

Café Lázár
Dob- und Holló-gasse Ecke.
Heute, Sonntag, den 1. März, großes
Militär-Musik-Konzert
durch die k. u. k. Regimentskapelle Nr. 52.
Um zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll
Joseph Lázár, Cafétier.
Anfang 7/8 Uhr. Entrée frei.

Christinenstädter Bierhalle.
Heute, Sonntag, grosses
Militär-Musik-Konzert
der beliebtesten Kapelle des k. u. k. Infanterie-Regiments
Nr. 6 König Karl von Rumänien.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.
Achtungsvoll
Barabás József, Restaurateur.

Franz Mayer's
Restauration Tüköry-Palais.
Beehre mich, meine geehrten Gäste, sowie auch das
p. t. Publikum höflich aufmerksam zu machen, daß ich
von Sonntag, den 1. März, an
Pilsner Bier
von der bürgerlichen Brauerei zum Ausschank bringe.
Ausgezeichnete Küche. Um zahlreichen Zuspruch bittet
ergebenst
Obiger.

„Adria“
magyar kir. tengerhajózási részv. társ.
Vezérigynöksége: Hoffmann S. és V.
1896. évi márczius havában következő gőzösök
fognak közlekedni:

Honnan	Hová	gőzös neve	márcz. 1896
Fiume	Liverpool	Saragossa	1-10
"	London	Oria	5-15
"	Hull, Newcastle o/T.	Draco	5-15
"	Liverpool	Alsatian	10-20
"	Hamburg	Venezia	10-20
"	Rouen	Zichy	10-20
"	Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, Santos	Baross	10
"	Rouen	15-25
"	Barcelona/	Rákóczy	21-31
"	Glasgow	Matkovits	21-31
"	Gibraltar, London	Andrássy	21-31
"	Liverpool	Tarifa	21-31
"	New-York	Victoria	21-31
"	Rotterdam, Antwerpen	Deák	25/3-5/4
"	Bordeaux	Jókai	25/3-5/4

1) A gőzös Barcelonán kívül még egy földközi tengeri spanyol kikötőt fog érinteni.
2) Ha a gőzös indulása előtt 8 nappal Gibraltar kikötőjébe elegendő rakomány be nem jelentetett, az igazgatóság fentartja magának a jogot, e kikötőt nem érinteni.

Honnan	Hová	gőzös neve	márcz. 1896
Liverpool	Fiume-Triest	Tarifa	1-10
Hull, Newcastle o/T.	Triest-Fiume	Palermo	1-10
Liverpool	"	Egyptian	5-15
Rotterdam	"	Báthory	10-20
Rouen	"	Széchenyi	10-20
Rio de Janeiro, Santos	"	Stefania	10-20
Liverpool	Fiume-Triest	Marathon	10-20
London	Triest-Fiume	Sultana	10-20
Bordeaux	"	Tibor	21-31
Glasgow	"	Nagy Lajos	21-31
Rotterdam, Antwerp.	"	Kalmán kir.	21-31
London	"	Mátyás király	21-31

Atrakodási szolgálat közvetlen hajórákvelek alapján a felsorolt kiindulási kikötőkből az összes földközi és adriai kikötőbe, valamint az osztrák Lloyd levantei, kelet-indiai, chinai és japáni vonalaira.

Középtengeri szolgálat.
I. Fiume—Maita—Sziocilla—Marseille-l vonal.
Márczius hó 5-én Zrinyi, 12-én B. Kemény, 11-én Szt. László, 26-án Tisza gőzös indul Fiuméből Marseillebe és márczius hó 6-án Szt. László, 13-án Tisza, 2-án Zrinyi és 27-én B. Kemény gőzös indul Marseilleből Fiuméba.
II. Fiume—Sziocilla—Marsci legyrovonal
Márczius hó 2-án Adria, 9-én Árpád, 16-án Szápary, 23-án Buda és 30-án Adria gőzös indul Fiuméből Marseillebe és márczius hó 1-án Szápary, 8-án Buda, 15-én Adria, 22-én Árpád és 29-én Szápary gőzös indul Marseilleből Fiuméba.

Panorama International,
Andrássystrasse Nr. 46.
Nur noch heute die hochinteressante Serie:
„China und Japan.“
Von Montag an jehenswürdigster Entlus:
Eine Reise am Nordland, mit der Mitternachtssonne.
Josephsring Nr. 14.
Nur noch heute:
Salzkammergut, Ischl, Gmunden etc.
Von Montag an:
China und Japan, Land u. Leute.

Oelgemälde.
Nur noch kurze Zeit bietet sich die seltene Gelegenheit, Gemälde bedeutendster Meister um jeden annehmbaren Preis zu erwerben. Für Kunstbändler zum Wiederverkauf in größeren Posten besonderer Gelegenheitskauf. M. Szikler, Budapest, Schlangengasse 4.

Karpathen-Veilchen-Rosenfeld & Balás
Parfüm, Seife, Puder, Brillantine, Bartwische etc. ist das feinste.
Fabrik feiner Parfümerien
BUDAPEST,
Davidgasse Nr. 9.
Überall zu haben!

Apotheker Herbabny's
unterphosphorigsaures
Kalk-Eisen-Syrup
nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 23 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen bei
Lungenkranken,
bei Tuberkulose (Lungenschwindsucht) in den ersten Stadien, bei akutem und chronischem Lungenkatarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Unreinheit, ferner bei Mischsucht, Blutarmuth, Strophulose, Rhachitis (englischer Krampf) und in der Pfortaderleiden.
Der angemessene Gehalt des unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups des Apothekers Herbabny vermehrt die Blutbildung, sein Phosphor- und Kalkgehalt steigert die gefammte Lebensfähigkeit, kräftigt den ganzen Organismus, bewirkt bei Kindern den Aufbau kräftiger Knochen und fördert bei Tuberkulosen in den ersten Stadien bei angemessener Nahrung und Pflege die Genesung. Die Kranken bekommen guten Appetit, ruhigen Schlaf, der Husten lockert, der Schleim löst sich, es schwinden die nächtlichen Schweiß, die allgemeine Mattigkeit, die Kranken fühlen sich lebensfroher, kräftiger, und ein frischeres Aussehen und Zunehmen des Körpergewichtes zeigen die heilkräftige Wirkung.
Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung. — (Halbe Flaschen gibt es nicht.)

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen angebotenen, jedoch bezüglich ihrer Zusammenfassung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unter seit 23 Jahren bestehender unterphosphorigsaure Kalk-Eisensyrup. Bitte beschaff' stets ausdrücklich Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen, weiters darauf zu achten, da die nebenstehende, bebildlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und einzeln, sich aber durch billigeren Preis noch ferner durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.
Central-Versendungs-Depot:
Wien, Apotheke „zur Barmhe zigkeit“, VII 1, Kaiserstrasse 73 und 75.
Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török. Depots ferner in den meisten Apotheken.

Zweite
Handelsi
Budapest hat im Allgemeinen dem Geldmarkt besonderer Bedeutung, wurde leicht auf nung hin, daß rung bringen n nahm das selbe nahezu im gan zu verzeichnen, tenen Thaumett Schnees wieder lautet bisher n Was den stand der hief unter dem G Trokdem die B Rindlungen er Marriage davo Abnehmer finde fortgesetzt besch schleppend, dem schwachen Abta der auf sammt fildete bloß An Entbehrliche au weniger betried anregend wirkte In R o e doch war auch haltend waren nicht am Einkauf bis 6000 Mstr Markt, welche 6 fl. 35 kr. Pa zielten. Fu t t e stark zugenomm der abgelaufene tracht deffen, d mußten sich die zielten 10 bis 1 laut wurden c für Ausstichwa zween verwen bis 5 fl. 15 kr. Ma i s auf kurze Liefer auch die Preise erhalten konnte Woche Abladu bis 4 fl. 20 kr. mehr Offerte, d Sa f e r normaler Konf ten. Es wurde Kommerzwaare und prima vor Die a m l t d hiefigen
77 fl.
78 fl.
79 fl.
80 fl.
81 fl.
Qualität B
77 fl.
78 fl.
79 fl.
80 fl.
81 fl.
77
78
79
80
81
Roggen
Roggen II
Gerste, Bra
Gerste, Bra
Sajer, alt
Ma is, ander
S i r j e
Weizen per
per
per
Roggen pe
Ma is per
Sajer per
Rohrep
Die Ge
dieser Woche
II. Staatsb.
II. Weibabn.
Def. Einb.
Totale
Bis 21. Febr.
Bis 29. Febr.
II. Staatsb.
II. Weibabn.
Def. Einb.
Totale
Bis 21. Febr.
Bis 29. Febr.
III. Staatsb.
III. Weibabn.
Def. Einb.
Totale

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 29. Februar. Der Geschäftsgang hat im Allgemeinen eine weitere Besserung erfahren. Auf dem Geldmarkt zeigte sich anfänglich des Ultimo kein besonderer Bedarf und das vorhandene Material wurde leicht aufgenommen. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß die erste Woche des März eine Besserung bringen werde. Was das Wetter anbelangt, so nahm daselbe wieder wintertlichen Charakter an und nahezu im ganzen Lande war reichlicher Schneefall zu verzeichnen, in Folge des mittlerweile eingetretenen Thaumeters ist jedoch der größte Theil des Schnees wieder geschmolzen. Ueber den Feldstand verläutet bisher nichts Ungünstiges.

Was den Verkehr in Brodfrüchten anbelangt, so fand der hiesige Markt bezüglich des Weizens unter dem Eindruck der fortgesetzten Realisationen. Trotzdem die Vorräte nur beschränkt sind, werden große Rindungen erwartet und es wird die Entwicklung der Marktlage davon abhängen, ob sich für dieselben erste Abnehmer finden werden. Das Getreidegeschäft war bei fortgesetzter beschränkter Kauflust der Mühlen matt und schleppend, denn die letzteren klagen unausgesetzt über schwachen Abzug der Mahlprodukte. Eine Ausnahme von der allgemeinen Marktlage herrschenden Luftlosigkeit bildete das Amerika, wo hauptsächlich die ungünstigen Ernteberichte aus Argentinien, theilweise aber auch die weniger befriedigenden Berichte aus Ohio und Kansas anregend wirkten.

In Roggen war das Angebot wohl mäßig, doch war auch die Kauflust nur gering, besonders zurückhaltend waren Konsumenten; welche sich beinahe gar nicht am Einkaufe beteiligten, es gingen bloß 5000 bis 6000 Mtr. ausschließlich zum Verlande aus dem Markte, welche unveränderte Preise von 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 35 kr. Parität und bis 6 fl. 40 kr. ab hier erzielten.

Futtergerste. Wenn auch die Offerte nicht stark zugenommen haben, so gestalteten sich dieselben in der abgelaufenen Woche sehr dringlich und in Ueberdracht dessen, daß wir nur Käufer hatten, mußten sich Käufer zu Preisnachlässen vertheben und erzielten 15 bis 15 kr. weniger als in der Vorwoche. Verkauf wurden circa 8000 Mtr. von 4 fl. 65 kr. bis 5 fl., für Ausfuhrwaare, die in folgenden Jahren zu Malzwecken verwendet wurde, bewilligten Käufer 5 fl. 10 kr. bis 5 fl. 15 kr.

Maïs ist sowohl in prompter Waare, wie auch auf kurze Lieferung nur schwach offerirt, weshalb sich auch die Preise trotz weicherer Terminkurve unverändert erhalten konnten. Man bezahlte für prompt und nächste Woche Abladung ab hier 4 fl. 15 kr., ab Steinbruch bis 4 fl. 20 kr. Für Schiffahrtsverordnungen sind etwas mehr Offerte, doch herrscht keine Kauflust.

Safer konnte sich bei mäßigem Ausgab und normaler Konsumnachfrage im Preise unverändert erhalten. Es wurden etwa 4000 Mtr. verkauft, man bezahlte Konsumwaare zu 5 fl. 90 kr. bis 3 fl. 10 kr., bessere und prima von 6 fl. 15 kr. bis 6 fl. 35 kr.

Die amtlichen Getreideverordnungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weizen) and prices. Includes sub-sections for 'Pester Boden' and 'Weihenburger'.

Table listing prices for various types of rye (Roggen) and other grains like 'Gerste, Brenner' and 'Maïs, anderer'.

Table showing 'Termine' (terms) for wheat and rye, listing prices for different months and seasons.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Summary table of grain arrivals in Budapest, categorized by type (Weizen, Roggen) and origin (Ungarisch, Rumänisch, etc.), with columns for quantity and price.

21. Febr. 12852 Mtr. 726560
28. Febr. 14268 89317

Mehl. Die Marktlage in der abgelaufenen Woche war unverändert ruhig. Neue Abchlüsse sind nur in geringem Maße zustande gekommen, dagegen nahm die Abwicklung auf ältere Vorräthungen in Folge der Schiffahrtsverordnungen ziemlich flotten Fortgang. Besonders stark war die Ablieferung von Mehl.

Table showing 'Durchschnittspreise' (average prices) for flour (Mehl) in different grades (Nr. 0 to 7).

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner und Wilczek.) Zucker. Wie nach jeder großen Steigerung eine Reaktion eintritt, so blieb natürlich auch der Zuckermarkt hier nicht verschont.

Die Marktlage ist zwar zweifach, theils hat England die großen Einkäufe, die zur großen Waaffe Anlaß gaben, eingestellt und verhält sich vorläufig passiv, theils sind viele Käufer, die bereits großen Nutzen sahen, zur Realisierung geschritten, um sich den Nutzen zu vergrößern, wodurch mit einemmale das Angebot ein größeres wurde als die Nachfrage und dadurch natürlich die Waaffe erfolgte. Daß die Marktlage sich abermals günstiger gestalten wird, ist wohl nur eine Frage der Zeit, maßgebend für die Beurtheilung der Situation des Artikels für die nächste Zukunft ist und bleibt nur Ruba. Gaben wir da wirklich nur mit einer 100,000 Tonne-Ernte zu rechnen, so ist ein hohes Preisniveau gerechtfertigt und Amerika wird in Europa weiter kaufen müssen.

Was die neue Ernte anbelangt, zweifelt wohl Niemand daran, daß die heutige Preislage des Artikels zu einem beträchtlichen Mehranbau verleiten wird. Wie viel dieser Mehranbau betragen wird, entzieht sich heute noch jeder Beurtheilung und sind alle diesbezüglichen Schätzungen aus der Luft gegriffen. Ob der Mehranbau einer Nothwendigkeit entspricht oder nicht, begegnet divergierender Beurtheilung; einerseits heißt es, daß die natürliche Steigerung des Weltkonsums, wie auch die politischen Verhältnisse Kubas, die schon heute mit Sicherheit bestimmen lassen, daß man auch schon für das nächste Jahr auf keine normale Ernte rechnen kann, den Mehranbau natürlich nur erwünscht erscheinen lassen, andererseits aber stehen die Ruba-Nachrichten auf Zweifel und somit wird für die Situation der nächsten Campagne abermals nur Ruba ausschlaggebend sein. Man notirt: Raffinade 38 fl. bis 35 fl. 50 kr., Würfel 37 fl. bis 36 fl. 50 kr., Tille 34 fl. bis 33 fl. 50 kr.

Külsenfrüchte. In der abgelaufenen Woche herrschte sehr schwacher Verkehr und die Preise erlitten keinerlei Veränderung.

Reps, effektiv, wurden bloß 800 Mtr. Herrschaftsmaare zu 10 fl. hier gehandelt. Käufer halten mit dem Ausgabot zurück, während Fabrikanten den hohen Forderungen vis-a-vis sich ablehnend verhalten, und notirt 9 fl. 50 kr. bis 10 fl. je nach Qualität. Terminreps per August-September eröffnete diese Woche zu 11 fl. 30 kr., verkaufte auf Schneefall und mildes Wetter, dazu niedrigere Delpreise vom Auslande bis 10 fl. 85 kr. und schließt 10 fl. 90 kr. bis 10 fl. 95 kr.

Leinsaat nominell 9 fl. 25 kr. bis 10 fl. Müll zu 7 fl. 75 kr. bis 8 fl. 25 kr. Gedrückt zu 4 fl. 25 kr. bis 4 fl. 75 kr. Reiskuchen zu 4 fl. 25 kr. Mühlöl zu 23 fl. bis 29 fl.

Blumen. Das Geschäft war diese Woche reger und angenehmer, namentlich in bosnischer Waare, da die Lager größtentheils geräumt sind. Verkauf wurden: 80-85stündige Bosnier zu 8 fl. 25 kr. bis 8 fl. 50 kr., 95-100stündige Bosnier zu 7 fl. 75 kr., 115-120stündige Bosnier zu 7 fl. 50 kr., 80-85stündige Serben zu 7 fl. 75 kr., 95-100stündige Serben zu 7 fl. 25 kr., ferner wurden 80-85, 95-100stündige Ufance-Serben im Durchschnitt zu 12 fl. 25 kr. per 56 Kilogramm verkauft. Das Geschäft schließt in angenehmer Stimmung.

Pflaumenruß. In diesem Artikel hatten wir diese Woche keinen Verkehr und ist das Geschäft unverändert verkehrlos.

Honig und Wachs ohne Geschäft. Schweinefleisch. Trotz schlechten Geschäftsganges war vergangene Woche bessere Kauflust, man bezahlte 54 fl. 75 kr. bis 55 fl.

Weißer Tafelsee. Wenig Geschäft, da sich die Erzeuger noch weiter reservirt halten. Man bezahlte: Bierhülsen zu 45 fl. 50 kr. bis 46 fl., dreiflüchtigen zu 49 fl. bis 49 fl. 50 kr., geräucherten zu 50 fl. bis 51 fl., Landpied zu 46 fl. Alles per 100 Kilogramm.

Vorkentich. (Bericht der ersten ungarischen Vorkentich-Marktschlichter-Altgenossenschaft.) Budapest, Steinbruch, 28. Februar. Das Geschäft war flau. - Woche undurchschnittspreise: Ungar. Waare 280-300 Kar. schwere 46 kr. bis 47 kr. Als Einlage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usell. - Futterpreise: Neumais fl. 4.25, Gerste fl. 5.30 ab Steinbruch. - Hiesiger Viehstand: Am 21. Februar sind verblieben 25,701 Stück. - Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1.-15. Bezirk) 1269 Stück, nach dem Inland Konsum (1.-15. Bezirk) 1269 Stück, in den Seifeniedereien verarbeitet 63 Stück, zusammen 2702 Stück. Verbleibt Stand 22,931 Stück. - In den Aktien-Szállásen lagern 2927 Stück Schweine.

Rundbinger. (Wochenbericht der „Hungaria“-Rundbinger, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Aktien-Gesellschaft in Budapest.) Das Geschäft der Woche war ein befriedigend reguläres; nebst zahlreichen neuen, zum Teil von Rübenproduzenten erhaltenen Aufträgen sind Abbestellungen auf frühere Schlüsse in bedeutender Anzahl eingelaufen, so daß Expeditionen schon in erhöhtem Ausmaß aufgenommen werden konnten. - Preise haben keine nennenswerthe Veränderung erfahren, jedoch ist die Tendenz im Allgemeinen und insbesondere für Superphosphat als feste zu bezeichnen, was in erster Reihe auf den Umstand zurückzuführen ist, daß die nordamerikanischen Superphosphatproduzenten, dem Verein der Westküste folgend, eine Kontingentierungs-Konvention unter Berücksichtigung der Exploitation beschränkter Quantitäten ernstlich in Erwägung stehen.

Man notirt: Doppel-Superphosphat 49 Prozent zu 15 fl. 75 kr. bis 16 fl. 25 kr., Prima Superphosphat 16 bis 18 Prozent zu 4 fl. 20 kr. bis 4 fl. 70 kr., Thomasschlacke 22 bis 25 Prozent zu 3 fl. 40 kr. bis 3 fl. 70 kr., Kalkbinger 20 bis 22 Prozent zu 2 fl. 65 kr. bis 2 fl. 90 kr., Ammonial-Superphosphat 10-12-3-5 Prozent zu 4 fl. 70 kr. bis 6 fl. 60 kr., schwefelsaures Kali 90-96 Prozent zu 9 fl. 60 kr. bis 10 fl. - kr., Chilisalpeter zu 10 fl. 85 kr. bis 11 fl. 30 kr. (Preise per 100 Kilogramm inklusive Sack brutto für netto je nach Entfernung der Empfangsstation.) Eisenvitriol Prima zu 3 fl. bis 3 fl. 25 kr., Eisenvitriol Sekunda zu 2 fl. 75 kr. bis 3 fl., Kupfervitriol zu 24 fl. bis 25 fl. (Preise per netto 100 Kilo ab Budapest in 50 Kilogramm-Mäßen.)

Espiritus unverändert. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure 14 fl. 30 kr. Geld, 14 fl. 60 kr. Waare, verfeinerte Raffinade für Großhändler 51 fl. 75 kr. Geld, 52 fl. 25 kr. Waare. Rohspiritus für Großhändler 49 fl. 50 kr. Geld, 50 fl. Waare.

Kauffutter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Raufutter. Zum ersten Mal seit langer Zeit gab es in Folge schlechter Witterung schwache Zufuhren in Heu und Stroh sowohl am Wochenmarkt wie auch in gepreßter Waare am Bahnhof. Preise daher nur nominal um etwa 20-30 kr. theurer per 100 Kilogramm gegen die vorige Woche. Futtergetreide: Hafer 5 fl. 90 kr. bis 6 fl. 25 kr., Neumais 4 fl. bis 4 fl. 20 kr., Roggen 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 45 kr., Futtergerste bis 5 fl. 25 kr., Hirse 5 fl. 25 kr. bis 5 fl. 60 kr., Gerstehot 3 fl. 90 kr. bis 4 fl. 20 kr. per 100 Kilogr. im Engros-Verkehr.

Wolle. (Bericht von Alföldi u. Co.) Das Geschäft in dieser Woche umfaßte einen Umsatz von circa 500 Ballen, deren größerer Theil fürs Ausland bestimmt war. Circa 300 Ballen Sandwollen holten 72 bis 73 fl., 100 Ballen grobe Bäckstaer 96 bis 97 fl. und ebensoviele gutmittlere Einwürfen 135 bis 136 fl. per 100 Kgr. Tendenz ruhig.

Gearbeitetes Leder. (Bericht von Emerich J. Vira nyi.) Der Verkehr der letzten Woche war gering und lustlos. Auch das Infasso ist schlecht und unter solchen Umständen sind die Ausfichten für den nächstmonatlichen Ledermarkt sehr ungünstig. Die Sanierung der Situation ist erst dann zu erwarten, wenn wir rechtzeitig warmes Frühlingswetter bekommen; bis dieses eintritt, wäre eine gewisse Zurückhaltung zu empfehlen, angelegte Geschäftstätigkeit ist jetzt nicht am Platze und trägt nur zur Verschlimmerung der Situation bei.

Eisen, Eisenaaren und Metalle. (Original-Bericht von Nagel u. Komp.) Die Situation auf dem Eisenmarkt ist eine unverändert günstige und vollzieht sich das Geschäft in regelmäßiger Weise wie gewöhnlich gegen das Frühjahr; die Ordres per Schiffahrtsverordnungen sind namentlich in Sommerzeiten ziemlich bedeutend, in Bauzeiten befriedigend, jedoch nicht in erwarteter Maße, wozu die momentane Depression auf dem Gebiete der Finanzierung wesentlich Antheil hat; diesen Anfall machen jedoch wohl in kurzer Zeit die in Aussicht genommenen großen öffentlichen Bauten weit, und wird allgemein erwartet, daß sich das Ungehörnde der Finanzirungen ausscheiden und die Lage dadurch sich bessern wird, da der größere Theil der durch die jüngste Krise betroffenen Unternehmungen der Metallbranche durch die Geschäftserträge ihre Existenzberechtigung erwiesen haben und nur durch das allgemeine Mißtrauen den Kredit eingebüßt haben. Das Metallgeschäft ist durchwegs fest; Kupfer steigend und wieder um 2 fl. 50 kr. höher. Zinn ist behauptet, Blei sehr fest, Rohzinn hat sich weiter gehoben; andauernd unverändert ist jedoch Antimon-Regulus.

Wien, 29. Februar. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörse.)

Weizen: Theiß 7 fl. 40 kr. bis 7 fl. 70 kr., Banater 7 fl. 25 kr. bis 7 fl. 60 kr., Stuhlweihenburger 7 fl. 25 kr. bis 7 fl. 55 kr., slowakischer 7 fl. 20 kr. bis 7 fl. 50 kr., Bäckstaer zu 7 fl. 20 kr. bis 7 fl. 50 kr., Wieselburger 7 fl. 20 kr. bis 7 fl. 45 kr., ab Südbahn 7 fl. 25 kr. bis 7 fl. 50 kr., Marchfelder 7 fl. 15 kr. bis 7 fl. 15 kr., Ufance per Juni 7 fl. 25 kr. bis 7 fl. 27 kr., Ufance per Herbst 7 fl. 39 kr. bis 7 fl. 41 kr. - Roggen, slowakischer - fl. - kr. bis - fl. - kr., Pester Boden 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. - kr., ab Südbahn 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. - kr., ander- ungarischer 6 fl. 70 kr. bis 6 fl. 85 kr., öster- reichischer 6 fl. 70 kr. bis 6 fl. 90 kr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 75 kr. bis 6 fl. 90 kr., Ufance per Juni 6 fl. 65 kr. bis 6 fl. 67 kr., Ufance per Herbst 6 fl. 66 kr. bis 6 fl. 68 kr. - Gerste: mährische - fl. - kr. bis - fl. - kr., slowakischer 7 fl. - kr. bis 8 fl. 40 kr., ab Südbahn 5 fl. 60 kr. bis 8 fl. - kr., nordmährische 5 fl. 60 kr. bis 7 fl. 65 kr., österreichische 5 fl. 60 kr. bis 7 fl. 80 kr., Brennergerste 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 70 kr., Futtergerste 5 fl. - kr. bis 5 fl. 50 kr. - Maïs: ungarischer 4 fl. - kr. bis 4 fl. 80 kr., Cinquantin 4 fl. 65 kr. bis 4 fl. 75 kr., internationaler per Juni-Juli 5 fl. 65 kr. bis 5 fl. 90 kr., per Juli-August 4 fl. 63 kr. bis 4 fl. 65 kr., per November-Dezember - fl. - kr. bis - fl. - kr., per Mai-Juni 4 fl. 78 kr. bis 4 fl. 80 kr. - Safer, ungarischer, Merkantil 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 50 kr., ge- reutert - fl. - kr. bis - fl. - kr., böhmischer, mährischer u. f. w. - fl. - bis - fl. - kr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 55 kr. bis 6 fl. 75 kr., Ufance per Juni 6 fl. 45 kr. bis 6 fl. 75 kr., Ufance per Herbst 6 fl. 35 kr. bis 6 fl. 35 kr. - Ufance per Frühjahr 6 fl. 33 kr. bis 6 fl. 38 kr. - Reps (Kohl- reps) prompte Lieferung 10 fl. 35 kr. bis 10 fl. 70 kr.; Rüböl, raffiniert, prompte Lieferung 27 fl. 50 kr. bis 28 fl. - kr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 14 fl. 70 kr. bis 14 fl. 80 kr. - Weizenmehl: Nr. 0 12 fl. 90 kr. bis 13 fl. 20 kr., Nr. 2 12 fl. 10 kr. bis 12 fl. 40 kr., Nr. 4 11 fl. 50 kr. bis 11 fl. 80 kr., Nr. 6 10 fl. 70 kr. bis 11 fl. - kr., Nr. 8 9 fl. 30 kr. bis 9 fl. 60 kr., Nr. 9 5 fl. 30 kr. bis 5 fl. 80 kr.; Roggenmehl: Nr. 1 12 fl. - kr. bis 12 fl. 50 kr., Nr. 2 10 fl.

25 fr. bis 10 fl. 75 fr., Nr. 3 8 fl. — fr. bis 8 fl. 50 fr. Weizenkleie sein 3 fl. 75 fr. bis 3 fl. 85 fr. ordinär 3 fl. 80 bis 3 fl. 90 fr.; Roggenkleie 4 fl. 35 fr. bis 4 fl. 45 fr. Sämmtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Budapest, 28. Februar. (Original-Bericht.) Preisnotirung des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Portenviehmarktes. — Angelangt am 28. Februar 759 Stück, verachtet für den Budapest Konsum 814 Stück, nach Neupest 83 Stück, zurückgeblieben 338 Stück, seit 3. Juli 1895 eingelangt 150,107 Stück. Tagespreise: 120 bis 180 Kgr. schwere 38 fr. bis 39 fr., 250 bis 280 Kgr. schwere 40 fr. bis 42 1/2 fr., 300 bis 380 Kilo. schwere 44 fr. bis 45 fr. Spanferkel 19 fr. bis 22 fr.

Steinbruch, 29. Februar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstehendenhändler-Gesellschaft in Steinbruch. — Der Verkehr war unverändert. Vorrath am 27. Februar 23,237 Stück. Am 28. Februar wurden — Stück aufgetrieben und 743 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 29. Februar ein Bestand von 22,496 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Mittelschwere von — bis — fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von — fr. bis — fr., mittlere von 46 fr. bis 47 fr., leichte von 44 fr. bis 45 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Serbische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. Preise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Ufanzmäßiger Abzug nur bei Mastschweinen vom Brutto-Lebendgewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mast- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kaufpreis zu Gunsten des Käufers.)

Wien, 28. Februar. (Bericht von Sigmund Eibenschütz.) Cier. Da die dieswöchentlichen Zufuhren den Bedarf weit überragen und der Exportverkehr gänzlich ins Stocken gerathen ist, verläute die Tendenz und die Preise stellen sich billiger als am Schlusse der Vorwoche. Bei schwach hervortretender Konsumfrage erzielte Bauernwaare 44—45 Stück 1 fl., Rindvieh hochprima 32 fl. bis 32 fl. 25 kr., Prima 31 fl. 50 kr. bis 31 fl. 75 kr., Stebenbürger Original 31 fl. 25 kr. bis 31 fl. 75 kr., fortirte 32 fl. bis 32 fl. 25 kr. per Riffe. Per Frachttgut eingelangte Sendungen enthielten wieder viele Frostleier. Butter tendirte trotz kleinerer Zufuhren unverändert und es notirte: Süßrahmbutter 115 fl. bis 120 fl., Prima Stationsbutter 85 fl. bis 88 fl. Alles per 100 Kilogramm. Minderere Sorten sind noch immer unverkäuflich.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 29. Februar. Die gestrige Stimmung hat heute ihre Fortsetzung gefunden. Internationale Werthe konnten zwar die erreichten höchsten Kurse nicht behaupten, Lokalwerthe waren jedoch ununterbrochen zu steigenden Kursen getrieben und schließen zum Theil höher, speziell Salgó-Tarjányer und Drasche erzielten namhafte Kursaufbesserungen. Valuten und Devisen unverändert. Der Gesamtverkehr war ziemlich lebhaft.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 417.50 bis 420.25, Hypothekendarlehen zu 252.00, Oestromb. Bank zu 260, Rima-Muráner zu 242 bis 243, österreichische Kreditaktien zu 377.60 bis 378.80, Südbahn zu 399.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 388.50 bis 370.75, Draische zu 630 bis 598, Stadtbahn zu 248 bis 249.50.

An der Mittagsbörse wurden gehandelt: Wasserländische Sparkasse zu 118, Kommerzialbank-Untien zu 1210 bis 1212, Budapest Sparkasse zu 219, Sonienmühle zu 160, Mäler und Bäckermühle zu 300, Victoria-Mühle zu 150.50 bis 155, Stegel- und Cementfabrik zu 96, allgemeine Kohlenbergbau zu 120, Salgó-Tarjányer Steinfabrik zu 600 bis 611, bürgerliche Brauerei zu 113, Stadtbahn-Untien zu 249 bis 250, Neupester elektrische Straßenbahn zu 107. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Kronrenten zu 98.92, bis 99.05, ungarische Kreditaktien zu 417.75 bis 417.25, Industriebank zu 110, Hypothekendarlehen zu 252.50, ungarische Oestromb. Bank zu 259 bis 260, österreichische Kreditaktien zu 378.20 bis 377.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 389.75 bis 389.25. — Zur Erklärungszeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien 377.60. — Prämien-geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 fl. 50 kr. bis 4 fl., auf acht Tage 9 fl. bis 10 fl., per Ultimo März 18 fl. bis 19 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz auf hohe Berliner Notierungen fest und wurden österreichische Kreditaktien zu 377.50, 376.80 und 378.50, ungarische Kreditaktien zu 418, 417.50 und 418.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 389 und 370.75, Rima-Muráner zu 245 gehandelt. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 378.50.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war etwas lebhafter. Weizen war heute mäßig offerirt, am Einlaufe theilhaftig sich nur einige Mägen, die Tendenz blieb ruhig. Es wurden 20,000 Meterzentner umgesetzt und zu unveränderten Preisen bezahlt. In anderen Getreidearten hatten wir sehr wenig Verkehr zu unveränderten Preisen. Es wurden verkauft:

Weizen Theiß: 100 Mtr. 80.5 K. zu fl. 7.27, 300 Mtr. 80.5 K. zu fl. 7.30, 100 Mtr. 80.4 K. zu fl. 7.20, 100 Mtr. 78.8 K. zu fl. 7.20, 100 Mtr. 79.5 K. zu fl. 7.20, 300 Mtr. 80 K. zu fl. 7.20, 400 Mtr. 80 K. zu fl. 7.15, 200 Mtr. 80 K. zu fl. 7.22, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mtr. 79.3 K. und 100 Mtr. 79 K. zu fl. 6.90, 200 Mtr. 79 K. zu fl. 7.10, 500 Mtr. 79 K. zu fl. 7.20, Alles per drei Monate. — Mader: 5000 Mtr. 79.5 K. zu fl. 7.20, per drei Monate. — Backstae: 4600 Mtr. 76.6 K. zu fl. 6.95, per drei Monate. — Obertheiß: 300 Mtr. 79.3 K. zu fl. 7.12, 100 Mtr. 78.3 K. zu fl. 6.95, Beides per drei Monate. — Magazinswaare: 2000 Mtr. 78.5 K. zu fl. 7.07, 800 Mtr. 78.5 K. zu fl. 6.90, Beides per drei Monate, transitio.

Hafers: 200 Mtr. zu fl. 6.25, 200 Mtr. zu fl. 6.17, 200 Mtr. zu fl. 6.10, 150 Mtr. zu fl. 6, Alles per Kaffe. Termine: Angesichts des herannahenden Termins ist das Realisationsbestreben für Frühjahrskursen vorherrschend, und bleiben Kurse für sämtliche Artikel nur schwach behauptet. Roggen preisfallend. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.80 und fl. 6.78, Weizen per Herbst zu fl. 7.11 und fl. 7.09, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.29 und fl. 4.28, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.94 und fl. 5.93, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.30, fl. 6.29 und fl. 6.33. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.79 und fl. 6.78, Weizen per Herbst zu fl. 7.10, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.28 und 4.27, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.94, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.32. — Abends schlossen: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.78 Geld, fl. 6.79 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 7.09 Geld, fl. 7.11 Waare, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.27 Geld, fl. 4.28

Waare, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.93 Geld, fl. 5.95 Waare, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.32 Geld, fl. 6.33 Waare, Kohlschops per August-September zu fl. 10.90 Geld, fl. 10.95 Waare.

Produktengeschäft. Fettwaare, Pflaumen und Pflaumenmus unverändert, Abschlässe gelangten nicht zur Notirung.

(Spiritus.) Budapest, 29. Februar. (Privat-Bericht.) Wir notiren fl. 14.30 Geld, fl. 14.60 Waare.

Auszug aus dem „Rözlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen die Firma Schattler und Hochmann in Lugos (Mitglieder: Anna Schattler und Hermann Hochmann). Konkurskommissär Richter A. Szas, Masseverwalter B. Remeth. Anmelddingstermin 30. April, Liquidationsverhandlung 27. Mai. — Gegen Moriz Klein, Kaufmann in Szekes. Konkurskommissär Unterrichter Dr. B. Szas, Masseverwalter Dr. K. Lotz. Anmelddingstermin 10. April, Liquidationsverhandlung 5. Mai. (Gerichtshof für den Pester Landbezirk) — Gegen Alexander Pfeil, Kaufmann in Steinamanger. Konkurskommissär Richter L. Menyes, Masseverwalter Dr. Th. Gyöngyösi. Anmelddingstermin 30. März, Liquidationsverhandlung 8. April. — Gegen J. (Jan) Deutsch, Schmitt- und Kurzwaarenhändler in Neusiedl. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. K. Biro, Masseverwalter S. Gulik. Anmelddingstermin 13. April, Liquidationsverhandlung 4. Mai. Raaber (Gerichtshof). — Gegen Franz Adria, Kaufmann in Hub. Konkurskommissär Richter A. Szas, Masseverwalter Dr. L. Janovay. Anmelddingstermin 26. März, Liquidationsverhandlung 29. März. (M. Szigetor Gerichtshof). — Gegen Philipp Schöberger, Juwelier in Neufas. Konkurskommissär Richter F. Rehat, Masseverwalter J. Kolonji. Anmelddingstermin 24. April, Liquidationsverhandlung 9. Mai.

Konkursauflösungen. Des Alexander Klein, Greisler in Debreczin. — Des Alexander Putics, Kaufmann in Bersecs. (Weißkirchner Gerichtshof)

Budapester Todtenliste.

— Vom 28. Februar. — Rosa Lovik, 39 J., 4. Bez. Karl Kastin, 59 J., 8. Bez. Katharine Mayer-Karapel, 67 J., 2. Bez. Michael Balogh, 3 J., 9. Bez. Marie Láng, 15 J., 8. Bez. Anton Hartmann, 33 J., 10. Bez. Katharine Szvitál, 2 J., 5. Bez. Stephan Hill, 3 J., 8. Bez. Rebeka Gyenei-Kapcsos, 39 J., 5. Bez. János Schwarz, 55 J., 6. Bez. Anna Bölczel, 50 J., 7. Bez. Joseph Kombarcz, 45 J., 8. Bez. Florian Frey, 65 J., 7. Bezirk.

— Vom 29. Februar. — Elisabeth Nyiró, 8 J., 4. Bez. Josephine Müller-Bravonics, 72 J., 7. Bez. Michael Fater, 49 J., 5. Bez. Johann Pittmann, 61 J., 6. Bez. Karl Buch, 27 J., 8. Bez. Andreas Barga, 76 J., 4. Bez. Michael Krumpfholtz, 81 J., 8. Bez. Frau Olga Biktory, 52 J., 8. Bez. Katharine Poláček-Weßel, 76 J., 4. Bez. Alexander Spöner, 55 J., 5. Bez. August Reichberger, 63 J., 9. Bez. Anton Kaláth, 31 J., 8. Bez. Anna Mark-Kádár, 25 J., 8. Bez. Joseph Bálóffy, 77 J., 8. Bez. Ludwig Bácszi, 35 J., 9. Bez. Ludwig Tóth, 43 J., 6. Bez. Stephan Zombory, 4 J., 6. Bez. Frau Emerich Gyetkó, 64 J., 8. Bez. Paula Strelec, 23 J., 7. Bez. Heinrich Rauch, 54 J., 3. Bez.

Table with columns: Ung. Staatsanb., Goldrente, Kronrente, Fremde Staatsanb., and others. Lists various financial instruments and their values.

Table with columns: Ung. Bräm.-Dblig., Central-Spark., Genial-Sp., and others. Lists bank-related financial instruments.

Table with columns: Geld, Waare, and various commodity prices like Bismuth, Zinn, Kupfer, etc.

Table with columns: Geld, Waare, and various commodity prices like Eisen, Stahl, Holz, etc.

Table with columns: Geld, Waare, and various commodity prices like Mehl, Zucker, Öl, etc.

Vertical advertisements on the right margin, including 'Antwerp Anerkennung', 'Die f... Kais.', and 'Reiseführer'.

Bloeker's Cacao

Antwerpen 1894: **Grand Prix.** Fabrikanten J. & C. Bloeker, Amsterdam (Holland).
Anerkannt das Beste. Besonders empfehlenswerth für Kranke, Geschwächte und Magenleidende.
Haupt-Niederlage: **G. A. IHLE, Wien, I., Kohlmarkt 4.**

Auch zu haben in Budapest: J. von Török, Apoth. — Jos. Dobos. — M. Löwenstein. — Molnár & Moser. — Ferd. Neruda. — Szenes Ede. — Simon István. — Takáts Lajos. — Anton Szilber Eidam. — Kovács & Mezey. — Zuback & Bartalon. — K. Gladischetzki. — Kaczarsky Gyula. — Heinrich Zoltán. — Kintzhely Gyula. — Kupkoyer Testvérek. — Jerkoglú Sándor. — Apátin: W. Abraham. — Arad: V. Armin. — Agram: O. Willer. — Kaiser Lux. — D. Mondécar. — Eperies: G. Sitanyi. — Fiume: M. Bartusch, Nicolo Carterio, G. Salamon & Co. — Gross-Kanizza: Marton & Huber, Jul. Rosenfeld. — Kaposvár: Jul. Simon, Alex. Vesey, Simon Gyula és Károly. — Kolozsvár: Jeney Lajos. — Léva: L. Preisach, Joh. Csirok. — Miskolcz: Sam. Schweitzer. — Korice: Jul. Kornek. — Ökern: L. Sigmund. — Pressburg: Jos. Wimmer u. Sohn. — Ragusa: Paolo Lopzic. — Serajewo: Jul. Krausz. — Szegedin: A. Boker, Apoth. — Szombathely: Vukovár Kálmán. — Temesvár: Aug. Babusnik, Joh. Ruschil, A. Probst Nachf., Czernak Lajos, Jolsva. — Jolsvár: Max Hoffmann.

JOH. JOBST,
Zither-Spezialist,
Graz, Sporgasse 18,
Steiermark.



empfehlte seine weltberühmten
Luft-Reinigungs-Force
und
Phänomenal-Zithern
von 28 fl. und
Schul-Zithern
von 14 fl. aufwärts. Prüft
mirt bei fast allen Aus-
stellungen nur mit ersten
Preisen. Preisverträge gratis.

KUNDMACHUNG.

Die fünfzehnte ordentl. Generalversammlung

der Aktionäre der

Kais. kön. privil. Oesterreichischen Länderbank

findet Montag, den 30. März d. J., 6 Uhr Abends im Anstaltsgebäude (I., Sohestaufengasse Nr. 3.) statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Bericht des Gouverneurs über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht der Censoren über die Geschäftsbahrung im Jahre 1895.
3. Beschlusfassung über die Verwendung des Reingewinnes des Jahres 1895.
4. Wahlen in den Verwaltungsrath (§§. 21, 22. und 24).
5. Wahl der Censoren und deren Ersatzmänner für das Jahr 1896 (§. 38), sowie Werthbestimmung der Anwesenheitsmarken für dieselben (§. 40).

Die stimmberechtigten Aktionäre (§§. 42, 43), welche an der Generalversammlung theilzunehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien spätestens am 16. März d. J. zu deponiren und zwar: in **Wien** bei der **kais. kön. privilegierten Oesterreichischen Länderbank**, in **Prag** bei der **Filiale der Kais. kön. privilegierten Oesterreichischen Länderbank**, in **Berlin** bei der **Deutschen Bank** und in **Dresden** bei der **Dresdener Bank**.

in **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Vereinsbank**, in **Stuttgart** bei der **Württembergischen Vereinsbank**, in **Paris** bei der **Banque Imp. Roy. Privilegiée des Pays Autrichiens, Succursale de Paris, 12 rue de IV. Septembre**, in **Lyon** bei der **Société Lyonnaise de Depots et de Comptes Courants et de Crédit Industriel**.

Die Aktien sind von in arithmetischer Ordnung verpackten Konfirmationen, welche mit dem Namen und Wohnort des Einreichers zu versehen sind, und zwar in Wien von einem Exemplare, an den anderen Ortlagstellen von zwei Exemplaren begleitet, einzureichen.

Ueber die deponirten Aktien erhält der Einreicher eine Empfangsbefähigung: nach abgehaltener Generalversammlung werden dem Ueberbringer der Empfangsbefähigung die Aktien gegen Rückstellung dieser Empfangsbefähigung ausgeliefert.

Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär auszuüben, so hat er die betreffende auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen und eigenhändig zu unterschreiben (§. 45).

Ausnahmsweise können jedoch Minderjährige durch ihren Vormund, Kuranden durch ihren Kurator, Frauen durch einen Bevollmächtigten, Handelsgesellschaften durch einen ihrer Firmaführer, Gesellschaften überhaupt durch ein hiezu bevollmächtigtes Mitglied, Körperschaften, Institute und dgl. durch einen ihrer Vorstände vertreten werden, wenn auch diese Vertreter nicht selbst Aktionäre sind.

Wien, am 28. Februar 1896.

Kais. kön. privil. Oesterreichische Länderbank.

§. 42. Die Gesamtheit der Aktionäre wird durch die statutenmäßig gebildete Generalversammlung vertreten.

In derselben sind jene Aktionäre stimmberechtigt, welche mindestens 14 Tage vor dem Zusammentreten derselben 25 Aktien nebst Coupons bei der Gesellschaft oder bei einem anderen von dem Verwaltungsrathe zu bestimmenden Institute hinterlegt haben, wogegen ihnen Legitimationskarten mit der Angabe der von ihnen vertretenen Aktien und der Zahl der ihnen gebührenden Stimmen erfolgt werden.

Die Listen der stimmberechtigten Aktionäre mit der Angabe ihrer Aktien und Stimmenszahl werden denselben auf Verlangen verabfolgt und am Versammlungstische aufgelegt.

§. 43. Jeder Aktionär ist zu so viel Stimmen berechtigt, wie vielfach er 25 Aktien vertritt.

§. 45. Das Stimmrecht in der Generalversammlung kann vom Aktionär sowohl persönlich, als durch Bevollmächtigung eines anderen stimmberechtigten Aktionärs ausgeübt werden.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Reiseführer für Arbeituchende und Auswanderer
von Ungarn über Rotterdam nach Amerika
mittelst der
Niederländisch-Amerikanischen
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Dieses Büchlein gibt auf 74 kleinen Seiten Auskunft über Reisekosten, gesetzliche Aus- und Einwanderungs-Bestimmungen, Freikarten, Reiseausrüstung, Gepäckbestimmungen, Vermeidung von Gefahren auf der Reise, Verpflegung auf der Eisenbahnfahrt u. auf den Dampfschiffen und ist vom Wiener Bureau der Gesellschaft, Wien, IV., Weyringergasse 7a, unentgeltlich zu beziehen.



Beste Wichse der Welt!

Wer seine Beschuhung tief schwarz, glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur

Fernolendt-Schuhwische

kais.königl. privilegierte Fabrik

gegründet 1892 in Wien.
Fabriks-Niederlage
Wien, I., Schulerstrasse 21.
Ueberall vorrätig.
Wegen der vielen werthlosen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen: ST. FERNOLENDT.

60Pferdekräftige Compound- Stabil-Dampfmaschine

mit Kondensator,

bereits neu, preiswürdig erhältlich. Kauf-
lustige erhalten auf ihre unter „Compound“ an die
Expedition dieses Blattes zu adressirenden Anfragen des-
taillirtes Offert vom Verkäufer.

Ein Haupttreffer

von Gulden **50.000** zu gewinnen

schon am 5. März 1896 mit einer

30% BODENKREDIT-Promesse II. Em.,

welche gegen Einzahlung von fl. 1.53 franco re-
kommandirt zugewendet wird.

Erste Brigittenauer Wechselstuben-Gesellschaft

B. STEINER & Co.

WIEN, II. Bezirk, Staudingergasse 4.

(Im eigenem Hause.)
„Brigitta“, authentischer Verlosungsanzeiger
wird jedem Promessenkäufer nach der Ziehung
franco zugewendet.

Zu verkaufen adeliges Gut in Süd-Ungarn

20 Minuten vorzüglichsten
Weges von einer Bahnstation,
560 ung. Joch Aecker, 30 Joch
Wiesen, 430 Joch Wald, wo-
von 1/2 geschlagen der Rest
geschont ist. Der Holzabsatz
ist günstig, fl. 520 per Klafter
loco Wald. Der Boden ist
humoser sandiger Lehm und
keinen Ueberschwemmungen
ausgesetzt. Die Wiesen sind
zweimähdig. Das Herrenhaus
hat 6 Zimmer und Neben-
räume. Ein Theil davon ist
möblirt. Bezirksgericht und
Steueramt im Orte. Sprache
der Arbeiter rumänisch. Bil-
lige Arbeitskraft. Alle Ge-
bäude aus hartem Material
und in best. Zustande. Nach
allen Seiten geselliger Ver-
kehr möglich. — Preis mit
reichem lebenden und todtm
Fiskus fl. 150.000. Nur
direkte Reflektanten er-
halten nähere Auskünfte auf
gefl. schriftl. Anfragen sub
Chiffre K. H. A. 434 an
Haasenstein & Vogler
(Otto Maass), Wien. 77012

Gew. f. f. Detektiv,
vom kais. kön. Polizei-
Detektiv-Institut 1895 frei-
willig geschieden, mittelst
Dekrets belobt, officiert seine
Dienste als

Privat-Detektiv.
Stephan Chodonsky,
Informationsbureau für
Privat- und Handelszwecke,
Budapest, Große Feld-
gasse 24, 2. Stock 31.
Sprechstunden täglich Vor-
mittags von 9-12 Uhr

Eine sehr werthvolle Herrschaft

im Komorner Komitat,
nahe der Bahn, arrondirte
1350 Joch vorzügliche
Welder, Wiesen, **Gerren-
haus, Meierhof, großer
Viehstand, Fundus, eigene
Jagd**, wird um **255.000
Gulden** verkauft. Nur an
Käufer direct ertheilt Aus-
künfte **Richard Patz,**
Wien, IV/1, Margare-
theustraße 12.



Amerik. Kautschuk- Typen-Druckerei

zur sofort. Herstellung: Adress-
karte, Circulare, Converte,
Mittheilungen aller Arten,
Waare.: Etiquettes, Num-
mern etc. Nr. 1 compl. mit 121 Typen
in eleg. Beschaffenheit aus 6, 23
fl. 2 — nebst einem Patent. Galter
zum Zusammenfügen, ohne Schrauben
und einer Zapfange.
Nr. 2 mit 176 Typen 6 fl. 2.50
" 3 " 220 " " 3.—
" 4 " 310 " " 3.75
Permanente Farbenlinsen in
allen Farben 6x4 Ctm. groß 30 fl.,
9/2x5 Ctm. 40 fl., 11x7 Ctm. 60 fl.,
16x8 Ctm. 8 fl. 1.—
Verband per Nachnahme.
Kautschuk-Stampel-Fabrik

M. Hammer, Wien
2. Bezirk, Praterstraße 13.
Wiederverkäufer gesucht. 8301

CACAO-VERO

entöltet, leicht löslicher
Cacao, feinste Marke.

Chocoladen

Anerkannt vorzügliche Qualitäten

HARTWIG & VOGEL

Bodenbach

Zu haben in den meisten Kon-
ditoreien, Spezerei-, Delika-
tessen- u. Droguengeschäften

Elegante Herrenkleider! Neueste Ueberzieher! Haltbare Hosen! Sehr billige Kin- deranzüge!

Schafwollstoffe sind ein-
zig und allein in meinem
sehr großen Lager von
Zuch- und Schafwoll-
waaren anzutreffen.
Jeden Samstag Neffen-
verkauf. Bei jedem besen-
ren Kundenschneider im
ganzen Lande meine reich-
haltige Musterkollektion zu
beichtigen.

Braun Dezsö,
Budapest, 5. ker.,
Marokkai-utca 2,
vis-à-vis der Andrássystraße.



Zu kaufen gesucht Gut in Ungarn

im Preise von 120-200
tausend Gulden. Offerte
mit genauen Daten zu rich-
ten unter „S. C. 1802“ an
Haasenstein & Vogler
(Otto Maass), Wien, I.

Herz. Dank

Sann Ihnen die freundige
Mittheilung machen, das Ihr
Oberhabsarzt Dr. Schmidt's

Gehör-Oel

mir sehr gute Dienste geleistet
hat, wofür meinen herzlichsten
Dank. Sollten Sie mit noch
drei Flaschen mit Oel und
Schwammbeinweilung, die ich
für meine Belegen soll.
Carl Siefert, Stör-
denham in Udenburg d.
17. 7. 95. — Seit ca. 19 Jahre
ren bestens bemüht gegen
Schwerhörigkeit.
Ohrensäusen, Ohren-
laufen etc. auch in veralt-
eten Fällen. Preis fl. 1.80.
Probing gegen vorherige Ein-
zahlung von fl. 1.50 franco.
Schreibend: Apotheke des
Josef v. Török, Budapest,
Königsstraße 12.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Tüchtiger Konditor-
Gehilfe, der Breiburger
Mohn- und Nussengel, so-
wie Torten zu backen ver-
steht, wird mit gutem Ge-
halt für Berlin sofort ge-
sucht.Adr. in der Exped.
40430

Ágyak,
fényezették, eladó. Nem-
zeti szálloda, Váci-utca.
40521

Segéd,
ki a rőfös, női divat-és
kézmű-üzlethez járatos,
3 nyelvet beszél, azonnali
állást keres. **Skerletz**
József, Torontál-Vásár-
he y 40475

Subagent gesucht
von einem Agentengeschäfte.
Bewerber muß bei der
Spezerei, Mehl- und
Süßfrüchte-Detail-
Branche eingeführt sein.
Offerte unter „Gehalt u.
Provision“ an die Exp.
40429

Arbeiterinnen
werden sofort aufgenom-
men. Jambal, Akademie-
gasse 6, Fahrkarten-Fabrik.
40431

Füszerezlet
munkásvidéken, erős ital-
méréssel, más vállalat miatt
minden áron eladó. Czim
a kiadóhivatalban. 40529

Photographie-
Geschäft ist in einer in-
telligenten Komitatsstadt
Oberungarns nur für tüch-
tige Kraft mit baar 300 fl.
vollständig eingerichtet so-
fort weiterzuführen. Nähe-
res „Nr. 30“ **Alsó-Ba-
din,** I. B. **Csabrak-
Varbok.** Post, poste
restante. 5650

Fräulein, das gut
mit Kindern umgehen kann,
sowie ungarisch, deutsch
spricht und alle häusliche
Arbeiten versteht, sucht
Stelle als Bonne. Offerte
unter „Kinder“ an die
Exped. 40432

In 12 Stunden
kann sich Jedermann durch
meine leichtfällige und be-
währte Methodedie schönste
Schrift aneignen. Ignaz
Kun, dipl. Schreiblehrer,
Königs-gasse 20, 2. St. 36.
Viele Zeugnisse von hohen
Behörden und der höchst-
en Aristokratie liegen bei
mir auf. 40447

Tüchtiger Papier-
Kommiss, ernst und ener-
gisch, der ein feines Detail-
geschäft selbstständig zu lei-
ten versteht, wird prompt
acceptirt. Offerte unter
„Papier 70“ an die Exp.
40433

Großter Heiraths-
antrag. Witwer, kath., in
den besten Jahren mit gu-
tem Einkommen und pen-
sionsfähig, wünscht sich mit
einer vermögenden Dame
zu verheirathen. Anträge
erbeten unter „Budapest-
Wien“ an die Exp. 40435

Fr. deutsches Fräu-
lein sucht sofort Stelle
zu Kindern von 4 Jahren
an. Geil. Anträge unter
„Sofort“ an die Exped.
40507

Hausmeisterstelle
sucht ein kinderloses Ehe-
paar, welches auch jetzt in
einem großen Hause ist.
Hat gute Zeugnisse und ist
sehr verlässlich, versteht
auch jede kleinere Hausre-
paratur zu machen. Adr.
in der Exped. 40450

Friseurgeschäft,
seit 50 Jahren bestehend,
300 fl. monatlicher Ver-
kehr, ist zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 40436

Egy ügyes
szalon-kisasszony
azonnal felvetetik. Hol?
megmondja a kiadóhivatal.
40495

EINLADUNG zu der V. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Ungarischen Bank für Industrie und Handel Aktiengesellschaft.

welche am 21. März, Vormittags 10 1/2 Uhr, in Budapest im eigenen Gebäude des
Institutes (V. Palatingasse 4) stattfinden wird.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Bilanz und des Direktionsberichtes.
2. Bericht des Aufsichtsrathes.
3. Beschlußfassung über die Auftheilung des Reingewinnes.
4. Beschlußfassung über das der Direktion und dem Aufsichtsrathe zu erthei-
lende Absolutorium.
5. Beschlußfassung über die eventuelle Besetzung in dem Direktionsrathe er-
ledigten Stellen.
6. Feststellung der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrathes, Wahl dieser
Mitglieder und Feststellung des Honorars derselben.

Jene p. t. Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung persönlich,
oder durch einen Bevollmächtigten theilzunehmen beabsichtigen, werden ersucht, ihre
Aktien sammt den nicht fälligen Coupons in
Budapest bei der Kassa der Gesellschaft, oder in
Wien bei dem Wiener Bank-Verein

in Begleitung von Konfirmationen, deren Blanquette durch obige Depotstellen un-
entgeltlich zur Verfügung gestellt werden, spätestens 8 Tage vor dem zur Abhaltung
der Generalversammlung festgesetzten Termine, folglich inklusive bis 13. März 1896
deponiren zu wollen.

Ueber die deponirten Aktien werden Bestätigungen und Legitimationskarten
zur Theilnahme an der Generalversammlung ausgefolgt.
Je 25 Stück deponirte Aktien berechtigen zur Ausübung einer Stimme an der
Generalversammlung.

Wünscht ein Aktionär sich durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär ver-
treten zu lassen, so hat er die diesbezügliche Vollmacht an der Rückseite der Legitima-
tionskarte auszufüllen und zu fertigen.

Mehr als 100 Stimmen kann Niemand ausüben, weder im eigenen Namen,
noch durch Vollmacht.

Die durch den Aufsichtsrath geprüfte Jahresbilanz wird sammt dem, der
Generalversammlung vorzulegenden Berichte 8 Tage vor der Generalversammlung
im Bureau der Gesellschaft zur Einsichtnahme aufgelegt.

Die Direktion.

Konservirte

Dunstfrüchte, Marmeladen,
Gemüse in Wasser und
Öl, Hasen und Hebhüh-
ner offerirt die Erste
Saazer Konserven-Fab-
rik in Saaz und sendet
auf Wunsch Preislisten.
Aufträge auf 1896er Sop-
fenjalat und Sopfenfein-
chen werden jetzt schon ent-
gegengenommen.

Pachtung.

Ein in der Nähe der
Haupt- und Residenzstadt
Budapest liegendes, aus
500 Joch prima Weider be-
stehendes

GUT

ist vom 1. Oktober l. J.
auf 12 Jahre zu verpach-
ten, eventuell sofort zu
übernehmen. Das Gut ist
mit einem größeren Her-
renhause u. entsprechenden
Wirtschaftsgebäuden ver-
sehen. Näheres bei Herrn
Sigmund Velencei,
Budapest, Dohány-utca 68.

Zwei junge Männer
suchen ganze Pension bei
intelligenter israel. Fam-
lie, in der Leopoldstadt
wohnsaft. Briefe erbeten
unter „Leopoldstadt“ an
die Exp. 40352

MUNDWASSER VON

DOCTEUR J.V. BONN,
PARIS



Wirkt antiseptisch, macht den
Athem geruchlos und wird zur
Pflege der Zähne und der Mund-
höhle empfohlen.

Zu haben in allen
Parfumerien, Droguerien
und Apotheken

zu angeführten Preisen.
En gros: **E. Jakobljevich,**
Wien, I., Stern-gasse Ca.

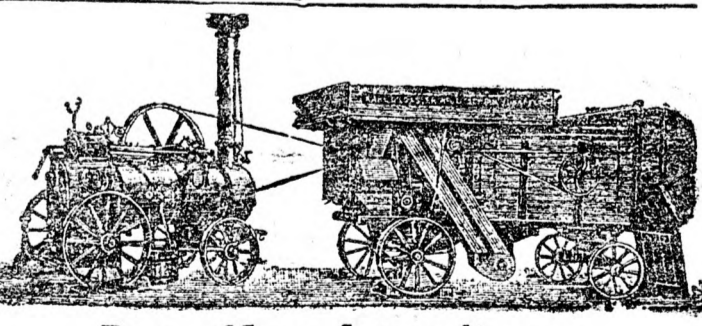
MIEDER-SALON Mme. Johanna Weigl

Budapest, Régi posta-utca 10, I. St.
empfeht sich den p. t. Damen zur Saison, besonders
zur Anfertigung von Korsets bei **Abnormitäten.**

**HERBANY's aromatische
Bicht-Eisenz**
(bisher **Neuroxilin** genannt),
ein seit Jahren erprobtes u. bewährtes Mittel gegen
gichtische und rheumatische Leiden,
Nervenschmerzen jeder Art,
bei Gliederreizen, Krämpfe-
n, Gelenkschmerzen, Gelenk-
schwellung, Kopfschmerzen, Gesicht-
schmerz, Schiäse, Krämpfe,
Muskelschwäche, Zittern,
Schmerzen in verheilten
Wunden etc. Dient als Ein-
reibung und wirkt rasch und
schmerzstillend.
Preis: 1 Flacon 1 fl.; per
Kistchen 2 fl. Post für 1-2 Flacons
20 fr. mehr für Entfranke.
Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke!
Central-Versendungs-Depot:
**Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“,
VII L., Kaiserstraße Nr. 73 und 75.
Budapest bei Herrn Apotheker J. v. Török.
Depots ferner in den meisten Apotheken.**

Fogak

részletfizetésre!
Fogak, fogszorok rágáshoz használhatók, lényomással
vagy rugóval, inylemez nélkül, **részletfizetésre**
készítettek.
Katonatiszteknek, államhivatalnokoknak
és mélyen leszállított áron.
Fogszpecialista Sweiger M. Mátyás,
Nagymező-utca 20.
Somossy-Orpheummal szemben.



Dampfdreschgarnituren

neuester und besser Konstruktion, den ungarischen Land-
wirtschaftlichen Verhältnissen am vorzüglichsten entspre-
chend. Ferner mit Katalog über sämtliche landwirth-
schaftlichen Maschinen, sowie mit in das Fach einschlägigen
Aufschlüssen, Rathschlägen, Preisen und **günstigen Fas-
lungsbedingungen** dient bereitwilligst

Karl Drössler,

f. u. f. priv. Fabrik landw. Maschinen, Eisen- und
Metallgießerei, ausgezeichnet mit 14 ersten Staats-
preisen, 6 goldenen Medaillen und 16 Ehrendiplomen.
Budapest, VI., Theresienring 41.
Gegründet 1866.

Sagrada Abführ-Pillen

von Apotheker
Dr. Emil Budai
in Budapest.
Ein angenehmes, den Magen stärkendes und sicher
wirkendes Abführ- und Blutreinigungsmittel.
1 Pibole 20 fr., 6 Pibolen (1 Schachtel) fl. 1.10.
Zu haben in der Stadt-Apotheke, Budapest, Stadthausplatz.

Technikum Mittweida

Szászországban.

Magasabb szakiskola a **gépépítéstan-
ból és elektro-technikából.**
a) **Gépész-mérnöki iskola** (egyszer-
smind elektro-technikuskok részére);
b) **művezető-iskola** (gépépítési és
elektro-technika művezők és szerelők, iparosok,
elektro-technikuskok stb. részére).

Felvétel április és október hónapokban.
Értesítést és évi jelentést díjtanul küld a
Technikum Mittweida titkári hivatala.

„Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Damen
werden als Agentinnen für den Verkauf von Toilette-Artikeln für feineren Kreise gegen Gehalt und Provision aufgenommen. Offerte unter „D. F.“ Hauptpost restante 40453

Ein Ladenmädchen,
Christin, mit deutlicher, guter Handschrift wird für ein hiesiges Detail-Geschäft gesucht. Anträge unter „S. 40“ an die Expedition. 40452

Ein tüchtiger Kaufmann, mehrere Jahre mit einem Mode-Manufaktur-Geschäft selbstständig gewesen, wünscht in dieser Eigenschaft in einem renommierten Haus Engagement als Reisender für Ungarn anzunehmen. Anträge unter „Große Belanntschaft, tüchtig 1200“ Hauptpost restante erbeten 40451

Wohnungen
mit allem Komfort, Kaffeehaus, Restaurationstabilitäten, Gewölbe per 1 Mai und per 1. August. Dien, Hauptgasse 79-85, zwischen Kaesa und Ganz-utca. Wohnungen auch mit Aussicht auf Donauzeile. Näheres am Bauplatz. 40455

Kiszogált
számvivő örmester, csinos magyar és német kézirásal, ki az egyszerű könyvelésben és az építészeti-mában teljes jártassággal bír, segédkönyvelői, esetleg más megfelelő állás keres azonnali bérelésre. Szives megkeresések Szorgalmas cím alatt a kiadóhivatalba kérelnék. 40448

Diplomirter Fort- und Wasserbautechniker, welcher im Bau von Klauen und Schwellern, ferner Brückenbauten und Aufregulirungen Erfahrungen besitzt, außerdem im Hochbau-fache bewandert ist, wird für eine große Herrschaft in Galizien per sofort gesucht. Geordert wird die Kenntniss der deutschen u. einer slavischen Sprache. Der Posten ist ein dauernder. Offerte mit Zeugnis-abschriften, Angabe der Ansprüche und des Familienstandes sind zu richten an die Holzindustrie-Altienge-sellschaft, Leopold von Popper, Budapest, V., Mondgasse 23. 5774

Suche für meine Verwandte, einem netten, intelligenten und wirtschaftlich erzogenen Mädchen, das Verständnis fürs Geschäft, 2 Mille Märgit, sehr schöne Ausstattung (auch Anwartschaft) hat, einen Lebensgefährten (s. Konfession. Intelligente Beamte oder Kaufleute (aus der Hauptstadt bevorzugt), nicht unter 30 Jahre alt, wollen ihre Anträge unter „Intelligentes Provinzmädchen“ an die Exp. einfinden. 5593

Tafel-Aepfel!
Delikates, fehlerfreie handgewählte schönste, schmackhafte und haltbare Winter-sorten, liefern in trockener Verpackung 100 Kilo fl. 7.50 und Mutter 5 Kilo-Postkörbchen franko 80 fr. R. Hennefeldmann, Buda-gasz III., Döbner. 5584

Tüchtiger langjähriger Buchhalter übernimmt Stundenbuchhaltungen gegen sehr mäßiges Honorar. Anträge unter „Ver-länglich 500“ an die Exped. erbeten. 40464

Italienischen Unter-richt wünscht ein junger Mann von gebor. Italiener zu nehmen. Anträge mit Preisangabe unter „Italienisch“ an die Exped. 40437

Schöne kleine Gasfensterung, unum-bürlt (Donaufront gelegen), einfensteriges geräumiges Zimmer, Dienstbotenzimmer, Küche, Speis etc., wird von einem Gargon für 16 Gulden Jahreszins nebst Bedienung u. Wäsche ab 1. Mai, allenfalls auch früher, an eine möglichst kinderlose reiche, ruhige Partei vermietet. Anträge unter „Meine ruhige Partei“ an die Exp. 40471

Wenig gebrauchte Spindel-Pressen billig zu verkaufen bei Erdei Ferencz, Maschinenwerkstätte, Buda-pest, Remnitzer-gasse Nr. 2. 40460

Bei Friseurern gut eingeführte Agenten werden gegen hohe Provision acceptirt. Offerte unter „Erfolg“ an die Exped. 40468

Tüchtiger Platz-maarenhändler gut eingeführt ist, findet gegen Fix und Provision dauernde Stellung. Offerte unter „S. E.“ an die Exp. 40473

Intelligente Witwe mit feinen Umgangsformen, in allen Zweigen der häuslichen, sowie der ländlichen Haushaltung versiert, sucht Stelle als Hausrepräsentantin, Haushälterin, Beschleüßerin oder zu mütterlichen Kindern, besitzt vor-zügliche Referenzen, versteht die Erziehung und Pflege bestens. Anträge zu richten an Heinrich Verhag, Tur-rocz-Szt.-Märton, Ungarn. 40466

Für eine Ziegel-fabriks-Anlage sind 52.000 □ Klafter Lehmg-ründe, angrenzend an den Pester Döbner und an eine Staatsbahnstation, mit einem Abraum von 18 Zoll und einer erprobten Tiese von 40 Schuh zu verkaufen. Ebenso ist im Steinbruch an der Gyömröder-straße (somit im Fabriks-Nagon) ein Gärtnergrund von 2400 □ Klafter für einen Fabriks-Bau oder für Hausstellen zu haben. Ab-r. in der Exped. 40461

Erzieherin, perfekt deutsch, französisch, wird zu einem größeren Mädchen für die Nachmittage, eventuell ganz ins Haus aufgenommen. Ab-r. in der Exped. 40434

Elegant möblierte 2 Zimmer mit vollständig separirtem Stiegeneingang sofort zu vergeben. Daselbst ein Hofzimmer monatlich 12 fl. Donaugasse 16, 2. Stock, Thür Nr. 4. 40442

Schöne Sommer-wohnungen sind im Stadtwaldchen, Amerikastraße 5, zu ver-mieten. Näheres beim Eigentümer, S. Bezicz, Erdélyi-utca 17. sz. 40441

Ingatlan árve-rés. Errekes kis ingat-lan (házat és telket) ár-vezetnek márczius 5-én délelött 10 órákor Kis-pestben, a község házá-nál. Bánatpénz 120 frt. Nagy jóvő villamos vasút. Ma megér 3000 frtot. 41440

Deutschen Unter-richt wünscht ein junger Mann von gebor. Deut-schen zu nehmen. Anträge mit Preisangabe unter „Deutsch“ an die Exp. 40438

Ein kalligraphisch schöne Handschrift besitzender Komptoirist, der nebst der ungarischen auch die deutsche Sprache vollkommen beherrscht, findet in einem hiesigen Kreditinformationsbureau sofortiges dauerndes Engagement. Offerte, die mit Referenzen und Angabe von Gehaltsansprüchen versehen sein müssen, sind unter „S. Nr. 400“ an die Exp. zu richten. 40445

Jó ebédet kere-sek istelljenek keresztény családnál a „Journal“ közlelben. Felelőtelekkel kérem az ajánlatokat „Luzsa“ jelleg alatt a kiadóhivatalhoz küldeni. 40444

Ein anständiges Christenmädchen möchte als Kassierin oder Verkäuferin in einem besseren Geschäft unterkommen. Ab-r. in der Exp. 40449

Eine Industrieschule absolvirter Fabrikleiter, welcher schon als solcher in Möbel-fabriken mit gutem Erfolg gewirkt hat u. auch technische Praxis besitzt, wird für eine größere Möbel- und Holzindus-trie-Waarenfabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Jg. Sarkány, Möbel-fabrikant, Budapest, 4. Bezirk, Donaugasse 15. 40446

Ein Fräulein wird für den Nachmittag zu 2 Kindern aufgenommen. Ab-r. in der Exped. 40454

Wiss für Wohnungs-möblirnde. Zur Ansteltung sind 100 Stück Ot-tomanen sofort am halben Preis abzugeben. Anden-gasse 31, 1. Stock, Thür 5. 40517

Nur routinirte Abrechenreiber für die Nachtzeit von Abends 9 Uhr bis Morgens 5 Uhr werden für die nächste Woche verlangt. Adressen sind so-fort in der Exp. d. Blattes unter „S. E. 100“ ab-geben. 780

Provinzagenten in der landwirtschaftlichen Maschinenbranche werden zu vortheilhaftesten Bedin-gungen gesucht. Daselbst wird ein Reisender bei Nachweis bisheriger Thätigkeit acceptirt. Offerte unter Chiffre „Maschinen-fabrik“ an die Expedition. 40542

Provinzagenten, die sich mit dem Verkauf landwirtschaftlicher Ma-schinen befaßen, werden zu überaus vortheilhaftesten Bedin-gungen gesucht. Erste Breuerer Maschinen-fabrik u. Eisen-gießerei, Budapest, Wägnerboulevard 39. 40543

Ich suche einen tüchtigen Platzagenten, der bei seinen Spezialehändlern, Kaffeehäusern gut eingeführt ist, gegen Fix und Provi-sion. Zündwaren-Nieder-lage von J. Bojásti & Co., Altgasse 33. 40456

Ausstellungs-Kasten, freistehend, elegant gearbeitet, 1 □ breit, 2 Meter hoch, preiswürdig zu verkaufen. Ab-r. in der Exped. 40466

Ein Erzieher, der die Lehrgegenstände in der hebräischen, ungarischen und deutschen Sprache perfekt unterrichtet, wird so-fort aufgenommen gesucht. Dieses Schodet wird bevor-zugt. Jahreshonorar 150 fl. nebst freier Station. Reflektirende wollen ihre Befähigungszugnisse nebst Of-ferte unter Adresse W. Traub in Kirchberg, Post-Ujcz haz. einfinden. 40485

Kaffeehandl., Milch-halle und Auslöcheri, sehr guter Posten, auf der lebhaftesten Straße Budapests ist Krankheit halber sehr billig zu verkaufen. Ab-r. in der Exp. 40471

Junger tüchtiger Kaufmann möchte mit fl. 2000-3000 sich einem am hiesigen Plage betann-ten Unternehmer, eventuell zu einem Unternehmen nur oder zu einem ins Bau-fach schlagenden rentablen Ge-schäft hier oder in der Provinz als Kompagnon anschließen. Gebl. Anträge unter „Kaufmann Buda-pest“ an die Exp. zu richten. 40479

Photographie. Tüchtiger Photograph sucht Atelier ohne Einrichtung in Budapest oder größerer Provinzstadt in Pacht zu nehmen. Ab-r. in der Exp. 40498

Merztllich geprüfte Massieurin, die auch in Un-fällen gewirkt hat, empfiehlt sich den p. t. Damen. Mo-zsár-utca 18, 1. Stock, Thür 2. 40492

Als Komptoiristin und Verkäuferin für erste Fabriks-Niederlage wird befähigte junge Dame von angenehmem Exterieur, mit schöner Schrift und geübt in der deutschen u. ungarischen Korrespondenz, mit Geschäftspraxis gesucht. Of-ferte unter „Alpha“ an die Exped. 40493

Ein Pasquet (1 u. 2spännig), ein großer Lastwagen, flach mit Hand-brethern, und ein kleinerer (Milchmeier), beide auf Fe-dern, sind billig zu ver-kaufen. Ab-r. in der Exped. 40480

Privatbeamter, perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent und Buch-halter, sucht für Abend-stunden oder Nachmittage Nebenbeschäftigung. Gebl. Anträge unter „S. A.“ an die Exp. erbeten. 40490

Ein Schreiber mit schöner Handschrift wird gesucht. Brüder Granichstädten, Budapest, Christophplatz 2. 40528

Wagenfattier-werkstätte mit gutem Kundenkreis sofort zu beziehen. Ab-r. in der Exp. 40527

Suche Wohnung, 2 Zimmer mit Küche, mö-bliert oder unumöblirt, für sofort. Anträge Neßber-straße 30, 2. St. 10 erbeten. 40535

Ein Mädchen, perfekte geübte Schneiderin, offerirt sich den geehrten Damen zur Anfertigung und Umgestaltung von Toiletten aller Arten. V. Sch., V., Balatungasse 17, 3. St., Thür 18. 40537

Komplexe elegante Kanzleieinrichtung sowie Schreibstisch, gezeichnet aus Nischholz, 2-er Kaffe-gang neu, Kopierpresse etc. ganz neu, preiswürdig zu verkaufen. Ab-r. in der Exped. 40525

Patente auf neue Erfindungen er-wirkt in allen Staaten. **Schön Jülyö,** dipl. Maschineningenieur, Budapest, Kerepesi-ut 32. sz. 40540

Geschäftsverkauf. Sichere Existenz bietet sich durch Uebergabe meines seit 30 Jahren ununterbrochen auf lebhafter Hauptstraße und solider Basis bestehenden Spezerei- und Petro-leum-Engros- und Detail-Geschäfts bei billigem Zins und annehmbaren Bedingungen, von welchem ich mich wegen Ueberfied-lung ins eigene Haus zu-rückziehe. Das Detailge-schäft allein würde sich selbst bei geringen Betriebs-mitteln auch hinreichend lohnen. Ab-r. in der Exp. 5777

Zu vermieten per Mai großes Gewölb mit anstößender Wohnung. Guter Posten für jeden Ge-schäftszweig. VII., Szövet-seg-utca 26. 5779

Damen-schneiderin empfiehlt sich den ge-ehrten Damen in und außer dem Hause. Näheres Nabel-gasse 49, 2. Stock 15. 40524

Kaffeehandl. am Karlsring, verbunden mit seiner Auslöcheri, nach-weisbar gutes Geschäft, jede Konkurrenz ausge-schlossen, daher sichere Zu-kunft, ist gegen Kautio-n mit günstigen Bedingungen sofort in Pacht zu geben. Ab-r. in der Exp. 40526

Ein Komptoirist, der ungarischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, der bereits in einem Papiergeschäft thätig war, wird sofort aufgenommen. Offerte sind unter Chiffre „S. E. 1000“ an die Exp. zu richten. 40522

Intelligentes deutsches Fräulein sucht für die Abendstunden Engage-ment als Vorleserin oder Gesellschafterin zu älterem Herren oder Dame. Gebl. Anträge unter „Deutsch“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 40518

Trafit auf der Ringstraße, elegant eingerichtet, mit lebhaftem Verkehr, krankheitshalber zu übergeben. Ab-r. in der Exp. 40519

Ein separiertes großes Gassenzimmer und ein Kabinet sind per sofort zu vergeben. Ab-r. in der Exp. 40514

Zu Kleinpest ist ein schöner Grund an der Straße zu ver-kaufen. Ab-r. in der Exp. 40513

Fleisch. Täglich ver-sende frisch geschlachtetes Kalb- oder Rindfleisch, hin-teres vom Schloßgel, die, weiß und embeint, in 5 Kilo-Rörbchen zu je fl. 2.45 franko Nachnahme. 2 Kampfer, Monasterysta Nr. 16, Galizien. 40484

Buchhalter, Komptoirist, tüchtiger deutsch-ungarischer Kor-respondent, sucht Stelle. Gebl. Anträge unter „Bilanzfähig“ an die Exped. 40457

Kleines Spezerei- und Gemischtwaaren Ge-schäft am Ring, mit an-stößender neuem Wohn-ung, billigst zu verkaufen. Ab-r. in der Exp. 40506

Landauer, vierstüdig, gut erhalten, englische Ge-schirre, Pasquet preiswür-dig zu haben. Ab-r. in der Exped. 40489

Klavier, kurz, 7ottav., mit Orientkon-struktion, ist billig zu ver-kaufen Deakplatz 6, 2. St. Nr. 42. 40488

Komptoir-Prakti-kant mit schöner Hand-schrift, der 3-4 Realschul-klassen absolvirte, deutsch und ungarisch versteht, wird mit Anfangsgehalt auf-genommen. Ab-r. in der Exp. 40482

Kompagnon gesucht zu höchst lukrativem paten-tirten Artikel. Offerte un-ter „100%“ an die Exped. 40481

Alte Thüren und Fenster, 10-12 M. Tram- u. Bauholz, Dach-Decken.

Eisen-Gitterthore, Eisen-Gartengitter, Eisen-Keller- und Bodenthüren, Eisen-Schachte, Marmor-platten, Steinflusen, Mauerziegel, Mauersteine, Cementplatten, Gartenpflaster, Veranden, Eisen-Rouleaux im Baumaterialien-Lager Kelemen Mör, Demolirungs-Unternehmer, Neuhäuser Palatungasse 80. 40465

Pianino, sehr schön und gut im Ton, ist wegen Ueberfiedlung billig zu ver-kaufen Kerepeserstraße 60, Hof 12. 40478

Gegehühner, 1895er zuchtträchtigste, raceedte flei-ßige Eierleger, 1 Stamm von 12 Hühnern u. 1 Hahn fl. 11.20 franko Nachnahme unter Garantie lebender Antunft liefert wirklich reell S. Schwarz, Monasterysta Nr. 81, Galizien. 40483

Italiana, welche diese Sprache in Französisch od. Deutsch un-terrichten kann, sucht noch Stunden. Brieve unter „Italiana 24“ an die Exped. 40459

Küchengerät-h-schäfts-geschäft auf beleb-terter Straße. Ist wegen Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Ab-r. in der Exped. 40497

Ein schön möblieres Monatszimmer ist für eine solide Dame oder Herr sofort zu vergeben. Nähe-res 7. Bez., Roßengasse Nr. 37, 1. Stock 16. 40467

Praktikant mit Anfangsgehalt sucht per sofort Großhandlungs-haus. Offerte unter „Müh-lenbranche“ an die Exp. 40472

Zu vermieten Thorenfabrik (gegenwärtig Schuhgeschäft) nebst Hof-magazin oder Werkstätte, für jeden geschäftlichen Zweck geeignet. Sorokláter-gasse 10. Auskunft beim Hauseigentümer Barján Vilmos, Üllői-ut 6. 5778

Egy intelligens 36 éves helygy ajánkodik házvezetőnő vagy kocsár-nőnek 2 éves kis fiával, bármily csekély fizetésel, idősébb urhoz. Czim a ki-adóhivatalban. 40510

Kimutatható 150 frt havi jövedelmet biztosíthat magának 500 frtital, ki e végül hozzá-mátogat. Kohn A., Dem-binszky-utca 4., ajtó 9. 40476

mal".
teret. (Telephon.)
emeisterstelle
Kinderloses Ehe-
liches auch jetzt in
großen Hause ist.
e Zeugnisse und ist
erklärlich, versteht
e kleinere Hausre-
zu machen. Ab-r.
Erbed 40450

Geurgeschäft;
Rahnen bestehend,
monatlicher Ver-
zu verkaufen. Ab-r.
Exp. 40436

gy ügyes
on-kisasszony
felvetelik. Hol?
dja a kiadóhivatal.
40495

SER VON
V. BONN,
PARIS

DAS BESTE
FÜR ZÄHNE

WERDEN DIE ZÄHNE
BLEIBEND WEISS.

macht den
nd wird zur
d der Mund-
hlen.

in allen
roguerien
eken
Preisen. M
bljevich,
asse Ga.

adai

rkendes und sicher
einigungs-Mittel.
Schachtel) R. 1.10.
Bapier, Stadthausplatz.

ittweida
gban.
gépépítészstan-
pól.
iskola (egyszer-
e);
gépépítési és
szerezők, iparosok,

hónapokban.
alanul küld a
kari hivatala.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlegung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Prof. C. Bloch,
em. Handelslehrer,
für dipl. u. prakt. Buchhalter, **Andrássystr. 28,**
bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen königlichen Ministeriums vdo. 10. Nov. 1877, 3. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der einf. und doppelten

Buchführung
(für Bank-, Wechsel- und Baarengeschäfte), Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Bucheinrichtungen u. Abschlässe (Bilanzirungen) **Damen** erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Einschreibung zu den

Abendkursen
täglich.
Brieflichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie, besorge ich prompt. 40494

Dr. med.
wünscht zu heirathen. Ernstgemeinte Offerte unter „D.“ postlagernd Wien. 4784

A nyiregyházi
vásárlói gözmalom beleség miatt kedvező feltételek mellett eladó. Bővebbet ugyanott. 5745

Agenten.
Suchen in der Provinz wohnende, solide, verlässliche Agenten zum Verkauf von landw. Maschinen gegen besonders günstige Provisionsbedingungen. Zuschriften an C. Wagner's Sohn, landw. Maschinenfabrik, Budapest, Terezh-kört 43. 40187

Kaufe Verkaufszettel
zu allerhöchsten Preisen; verkaufe diese ausgelassen, sowie en partie Gegenstände zu Spottpreisen, 14 facat Herrenketten 89 fr. per Gramm, Golduhren fl. 11, 12 massive 13 löthige Gebelste fl. 7, echte Diamant-Ohrhänge, Ringe, Nadeln fl. 8, in Brillanten, Uhren, Broche, Bracelets, Ringe, Silberverfäße größte Auswahl, fabelhaft billig, **13 löthige Silberwaaren** 4^{te} fr. per Gramm, neue Waare nur Kleinigkeit Fagon. Jedes Stück punzt. **David Fuchs**, Budapest, Waisen-gasse 10. 40191

Möbel
auf Raten. Gute, solide Tischler- und Tapezierer-Möbel zu den billigsten Fabrikspreisen bei coulant Zahlungsbedingungen nur bei **Ignaz Nathan**, Budapest, Museungasse Nr. 10, neben dem Holztechnikum. 5778

Größeres adeliges Gut,
circa 3200 Kat.-Joch, in Oberungarn, nahe zur Bahn, mit Gehäuden wohl versehen, mit bequemer Herrschaftswohnung ist zu verkaufen. Näheres in der Adokaturkanzlei Budapest, Nagykoronai-utca 23, 2. Stock 8, täglich von 12 bis 1 Uhr Mittags. Agenten ausgeschloffen. 5582

Milennium 3-Unternemer. 2 elegante möblirte Gassenzimmer, Vorhaus, Küche, Badezimmer sofort monatlich oder vierteljährlich zu vermieten nächst dem Centralbahn hofe. Ader. in der Exped. 40538

Konkurs.
In den Vács-Brestovák ist Gemeinde wird ein zeitgemäßer Kantor, Schochet Ubodet, Kereh, mit dem Ja' regehalt von fl. 300 sammt Schchita u. Nebenmomenten zum Osterkurse 1896 aufgenommen. Zum Probvortrag werden nur die Verurtheilten zugelassen. Reisepesen werden nur dem Acceptirten vergütet. **Der Vorstand.** 5714

Familien-Haus in
Waisen, am Marktplatz, 5 Minuten von der Bahnstation entfernt, zu verkaufen. Ader. in der Exped. 5606

4- bis 5prozentige Amortisations-Darlehen
und Konvertirungen auf Güter, Mühlen, Budapest und Provinzhäuser. Billige Baufredite u. Finanzirungen aller Art. Personal- und Portefeuille-Kredite zu 6 1/2% besorgt prompt logalán- és Jezálog Forgá- i Iroda, Klein A., Budapest, Kerekesi-ut 55. 40553

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Verbindung bei **Adelheid Seidrich**, dipl. Geburtshelferin, **Fabrikergasse 34,** Thür 1, Parterre rechts (nächst der Andrássystraße). 40544

Reines, unangefaschnittenes Zeitungs-Matratzpapier ist um 8 fl. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentner á 7 fl. Näheres in der Exp.

Offene Stellen
für Buchhalter, Korrespondenten, Geschäftsführer, Ingenieure, Kommiss, Magazinsleute, Aufseher, Inspektanten, Wirtschaftsbekannt, Komptoiristen, Strazisten, Controllanten, Buchhalter, Lehrer, Sprachmeister, Klavierlehrerinnen, **Generalrepräsentantinnen**, Gärtner, Forstbeamte, Portiere, Hausmeister, technische Beamte und dergleichen sind in der neuesten Nummer des Budapest Anknündigungsblattes zur sofortigen Belegung veröffentlicht, welche ohne jede Vermittlung zur Belegung gelangen. Einzelne Nummern 20 fr. bei der Administration des Budapest Anknündigungsblattes, Budapest, Váczkör 33. 5778

Möbel von drei
Zimmern werden verkauft, darunter Schlaf- u. Speisezimmer-Einrichtung, Spiegel, Garnitur, Divan, auch einzeln zu haben. **Donau-gasse Nr. 12, 1. Stock 7.** 40516

Schöne Gassen-gassenzimmer, größere Gassenzimmer mit Badezimmer sofort zu vermieten. Dasselbst **Eisenwendeltreppe**, 5 Mtr. hoch, 7 Eifen-Glassdachträger, 2-60 Mtr. lang, und billige Möbel zu verkaufen **Holl-utca 1, 1. Stock, Th 25.** 40541

Legehühner, 95-er,
fleißige Eierleger, 13 Stück und 1 großer Hahn für 11 fl. 25 fr. frachtfrei ab jeder Bahnstation liefert **Kamerling**, Monaster-zykfa 6, Galizien. 40486

Eladó.
Kávéház részére 40 darab zék és 8 darab asztal. Buchwald-féle gyártmány, új állapotban eladó. Czim a kiadóhivatalban. 40458

Kiadó.
Egy nagy kávéházi helyiség a Vármház-köruton, a mely kivanatira három részre is osztható, élnék forgalmu helyen, mindenféle üzletnek alkalmas, azonnal kiadó. Szilady J., Vármház-kört 7. szám. 40469

65 százalék gyári áron alul egy di-afaru-rak ár sürgösen eladó. Bővebbet a kiadóhivatalban. 40532

On cherche une
demoiselle française représentation de 9 11 heures avant midi. Deák Ferenc-utca 14. 1. étage 1. 40538

Ein junger Mann
(Israelit) wird in einer kleinen **Ökonomischen** Leitung aufgenommen. Selber muß bei der Landwirtschaft schon thätig gewesen und der ungarischen und slavischen Sprache mächtig sein. Gefällige Offerte unter „J. G.“ an die Expedition zu richten. 5753

Praktikant
aus guter Familie, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird per sofort in einem größeren Fabriketablisement acceptirt. Schriftliche Offerte sind unter „K. E.“ an die Expedition zu richten. 5755

Konkurs.
Von Seite der **Alt-Wittriger** ist Kultus-Gemeinde wird ein tüchtiger Vorbeter, Schochet, Kereh und Bodek gesucht. Bewerber müssen befähigt sein, rabbinische Funktionen zu versehen. Möbel wird bevorzugt. Gehalt 1000 Kronen, 100 Kronen Wohnzins- und Nebenmomenten. Offerte und Zeugnisse sind bis zum 15. März 1. J. an den Gemeinde-Vorstand zu richten. 5757

Vedienerin.
Anständige Frau erhält gegen Bedienung Kammer u. große Küche in der inneren Stadt. Ader. in der Exped. 40500

Eine gute Damen-
schneiderin empfiehlt sich der geehrten Damen um fl. 1.20 pro Tag zu arbeiten. Ader. in der Exped. 40512

Deutsche Bonne
oder Kindergärtnerin zu zwei Kindern gesucht, welche auch häusliche Arbeit verrichtet, gegen 10 bis 12 fl. Monatsgehalt u. ganze Verpflegung. Diejenigen, welche sich um die Stelle bewerben, sollen ihre Zeugnisse sammt Photographie an **Brüder Rosen-thal's Nachfolger in S.-Gaba** einreichen. 570

Gewird gesucht zur
selbstständigen Leitung eines besseren Abens- und Juwelengeschäftes in der Provinz ein **tüchtiger Uhrmacher** oder **Goldarbeiter**, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, Israelit, ledig und im Alter von 30 bis 35 Jahren. Rationfähige Bewerber werden bevorzugt. Offerte, womöglich mit Referenzenangabe, werden unter Chiffre „Geschäftsführer“ an die Exped. 5755

Konkurs.
In der isr. Gemeinde Zitel, Vácsa, ist die Stelle eines ledigen Schochet **Abodet** mit 1. Mai dieses Jahres zu besetzen. Derfelbe muß guter Vorbeter u. Kereh sein, **Jüdisch** arbeiten „**Tomim Marom**“, muß werden 40 Kron. vergütet. Auch ist derselbe verpflichtet Religion zu unterrichten. Jahresgehalt 320 Kronen, freie Station mit Wauderkost. Reflektanten wollen ihre selbstgeschriebenen Offerte, so auch Rabbinat- und Zeugnisse über Fähigkeit und moralischen Lebenswandel, sowie Angabe des Alters an Gefertigten einreichen. Reisepesen werden 12 Kronen vergütet. **Jos. L. Warberger.** 5769

Baumaterial
per sofort **Mauerziegel per 1000 fl. 8, 1 Furr Steine fl. 1.50** und sonstige Materialien sehr billig zu verkaufen. Dasselbst ist auch eine elegante Wohnung sofort zu vermieten. Zu besichtigen **Fabrikergasse 42/c. 2. Stock 14, von 2 1/2 bis 5 Uhr Nachmittags.** 40499

Deutsche Erzieherin,
die auch Klavier unterrichtet wird sofort aufgenommen. Ader. in der Exp. 40502

Lehrling wird für
ein Speiserei- und Delikatessengeschäft sofort aufgenommen. Ader. in der Exp. 40503

Eine Glaswand
und eine Zahl-Kasse billig zu verkaufen. Ader. in der Exped. 40463

Gebrauchte Motore
größerer Motore zu verkaufen. Ader. in der Exped. 40462

Accidenz-Buch-
druckerei, komplet eingerichtet, eventuell zu guten Bedingungen zu verkaufen. Ader. in der Exp. 40463

Tüchtigen Detail-
listen der **Farbenbranche** acceptirt ein Engros-Geschäft. In Referenzen Bedingung. Ausführliche Offerte unter „A. M. 3.“ an die Exp. 40 05

Brut-Eier
von Pracht-Pefing-Enten, weißen und gelben Cochinchina-Hühnern IX. kerülei. Kraß-utca 13 bei der Hausmeisterin zu verkaufen. 40520

Komptoirist,
selbstständiger Arbeiter, nur aus der Weinbranche, wird in einer hiesigen Wein-geschäft acceptirt. Offerte mit Gehaltsanspruch, sowie Zeugnisabschriften unter „J. B. Promontor“ an die Exped. 5754

Zu vermieten
separirtes Zimmer, 10 fl. monatlich, großes zweifertiges Gassenzimmer 25 fl. monatlich, jedes separat, eventuell Pension. **Andrássystraße 94, 1. Stock 10.** 40515

Buchhalter mit
schöner Handschrift, der deutsch-ungarischen Korrespondenz mächtig, wird für die Nachmittagsstunden von 1/3 3 ab zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Nachmittags-Buchhalter“ an die Exp. 40530

Kaffeehaus,
gutes Tag- und Nachtschäft, ist wegen Ueberflödung ins eigene Haus billig zu verkaufen. Ader. in der Exped. 40531

Wirthschafterin,
jung und bescheiden, wird für kleine Haushaltung eines alleinstehenden Herrn aufgenommen. Ader. in der Exped. 40550

Billige und praktische Schneiderin
empfehl ich den p. t. Privaten und Kaufleuten zur Anfertigung von Kleibern, Blousen u. Krügen neuester Fagon. Ader. in der Exp. 40552

Englisch lehrt
vorzüglich sein gebildete Norddeutsche, die viele Jahre in London lebte. 12 Stunden zuhause 5, außer dem Hause 10 Gulden Anträge unter „Eöt össgasse“ an die Exped. 40501

Komptoiristin für
Großhandlung gesucht. Ausführliche Offerte unter „Sehr anständig“ an die Exped. 40504

Möbel.
Ein feines komplet-Speisezimmer, echter Teppich-Speiseidwan, Seidenbrofat-Garnitur, ein Kouschpiedel, Bilder, Alles in bestem Zustande, sofort billig zu verkaufen. **Weslempgasse 52, 1. Stock, Thür 14/b.** 5668

Heirathsantrag.
Eine solide Frau von angenehmem Aeußeren, in den schönsten Jahren, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines ehrenhaften und soliden Herrn zu machen. Hauptbedingung ehrenhaft und gutberig. Antwort unter „Guthrig“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 40533

Tapeten.
Großes Lager von in- und ausländischen Tapeten. Uebernehme Tapezierung von Wohnungen, Café und Restaurationen. **Franczke János, Tapeten-Decorateur, Stadthausplatz Nr. 5.** (Grüner Hof.) 40536

Photographisches
Atelier, 8 Meter lang, 4 Meter breit, aus Holz, im Winter heizbar, ist mit oder ohne Einrichtung billig zu verkaufen. Näheres 3. Bezirk, Lajosgasse 35. (Grüner Hof.) 40534

Photographisches
Atelier, Budapest, um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Ader. in der Exp. 40535

Gewölb-Einrichtung,
eleganter, ganz neu, für jede Branche brauchbar, ist billig zu verkaufen. Ader. in der Exp. 40548

Deutsches Fräulein,
welches die Hauswirthschaft versteht, sowie Nähen, Kleidernähen, Handarbeiten kann und tüchtig in Erziehung von Kindern ist, sucht zu größeren Kindern od. als Stütze der Hausfrau Stelle. Offerte unter „Deutsche“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 40545

Magyar kir. államvasutak
üzlelvezetőség Miskolcz. 1927/III. szám.

Pályázati hirdetmény.
A m. kir. államvasutak Bányréve állomásán az 1896. évi július hó 1-től megüresedő vendégül-üzletnek, ugyanazon időponttól számított három évi időtartama leendő bérleti iránt, az az 1899. évi július hó 1-8 napjáig ezenell nyilvános ajánlati tárgyalás hirdettetik. Az 50 kros bélyeggel és 5 Ajánlat a m. kir. államvasutak Bányréve állomásán levő vendégül-üzletére 1927számhoz felirattal ellátott, borítékba zárt és lepecsételt, nemkülönbön a kellő okmányokkal felszerelt ajánlatok, az 1896. évi majus hó 16. napja déli 12 óráig a m. kir. államvasutak miskolczki üzlelvezetősége titkári hivatalához posta útján térti vékony mellett nyujtandók be. Bányapénz fejében pedig 100 frt azaz egyszáz o. 6. frt képzében, vagy állami letétre alkalmas értékpapirokban, a nevezett üzlelvezetőség gyjtőpénztáránál Miskolczon az 1896. évi majus 15. napja déli 12 óráig betendő. A vendégül-üzletre vonatkozó feltételek, a nevezett üzlelvezetőség III. forgalmi és keresk. osztályában (II emelet a hivatalos órák tartama alatt megtekinthetők; miert is az ajánlat tevőköl feltételezettetik, hogy a feltételeket ismerk s azokat magukra nevezéggész terjedelmökben kötelezőknek elfogadják. A feltételektől eltérő, vagy a kitöltött ajánlatok figyelembe vételni nem fognak. **Az üzlelvezetőség.**

Für Wlazzoöver-
kauf geeignetes Lokal sofort zu vergeben. Ader. in der Exped. 40184

Ne

Ankünfte
Ein kleine Brett, neu, 2 f. haus-Kaffe-eiserne Garte 3 Riesen-Gol billigt zu ver in der Exped.

Hübsches,
ges junges ches gut engl flavisch und wünscht in de als Verkäufer seherin ange den. Briefe an der Adresse d. Exped. erbeten.

Schaffzimm
großer Spiegel edler Teppich tisch, Sessel, Matrasen, re eine Originalmaschine, Be auch einzeln 8. Bez., Exp. Nr. 16, H Stock 11.

Wohnu
Bücen sammt blirt oder nächster Nähe lung, wenn Gartenbenüt Dauer der M mietten geu träge mit Br ter „C. M.“ Annoncen-Gr Dufes, Wien beten.

Rutscher
Equipage w men. Ader. in

Kere
500 méter kilo nehéz gány. Bérge Sáro.

Ein groß
koffer, ganz billig zu ha der Exp.

Tüchtige
Kommiss aus Herren-Mod der ungarisch und slavisch mächtig ist, n Samu, Neu

Wein
in einer b gend sucht i namentlich i ten Abau, i-n, Szecse, gr d. Zolno Vereg, Mar cshin mehre ten gegen B Bemendbar Bezählung.

Phot
In einer g stadt ist ein photograph sammt Ein zu verkaufen Exped.

Eine geb
Witwe, röm deutschen u Sprache m wesen, som bewandert, Geschäfte u sucht passen Zuschriften unter „S. S. Exp.

Als s
sucht ein ä fähiges A ter Familie soliden Ges der Exp.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Ein kleines Wende-
breit, neu, 2 schöne Kaffee-
haus-Kassen, mehrere
eiserne Gartensessel sowie
3 Riesen-Goldspiegel sind
billig zu verkaufen. Adr.
in der Exped. d. Blattes.
40348

Süßes, anständi-
ges junges Mädchen, wel-
ches gut englisch, ungarisch,
slawisch und deutsch spricht,
wünscht in der Ausstellung
als Verkäuferin od. Auf-
seherin angestellt zu wer-
den. Briefe werden unter
der Adresse „Ella“ an die
Exped. erbeten. 40307

Ein geschmücktes
Schlafzimmer-Möbel
erner Kredenz, Trumeau,
großer Spiegel, Delgemälde,
edler Teppichdivan, Auszug-
stuhl, Sessel, zwei Rohhaar-
matratzen, perisierender
Original-Singer-Näh-
maschine, Pendeluhr sind
auch einzeln zu verkaufen.
8. Bez., Szentkirályigasse
Nr. 16, Hofgebäude, 1.
Stoß 11. 40313

Wohnung mit 3
Zimmern sammt Küche, mö-
blirt oder unmoblirt, in
nächster Nähe der Ausstel-
lung, wenn möglich mit
Gartenbenützung, für die
Dauer der Ausstellung zu
mieten gesucht. Gest. An-
träge mit Preisangabe un-
ter „C. M. 3.“ durch die
Annoncen-Expedition M.
Dufes, Wien, 1. Bezirk er-
beten. 5735

Kutscher für Privat-
Equipage wird aufgenom-
men. Adr. in der Exped.
40323

Kerestetik
500 métermezsa hétéző
kilo nehéz mézővasuti vá-
gány. Bérghazdaság Nagy-
Sáro. 5737

Ein großer Muster-
koffer, ganz neu, ist sehr
billig zu haben. Adr. in
der Exp. 40296

Lüchtiger junger
Kommiss aus der Schuh- u.
Herren-Modenbranche, der
der ungarischen, deutschen
und slavischen Sprache
mächtig ist, wird bei Engel
Samu, Neufohl, acceptirt.
5736

Eine renommierte
Weinfellerei
in einer besten Weinge-
gend sucht in Oberungarn,
namentlich in den Komita-
ten Abau, Saros, Jempe-
in, Szepes, Gömör, Nó-
gr d, Zolnom, Viptó, Ung,
Bereg, Maramaros, Tren-
csén mehrere **Plasagen-**
ten gegen Provision, nach
Bermessbarkeit auch fixe
Bezahlung. Offerte sind zu
richten unter Chiffre
„Plasagent“ an die An-
noncen-Expedition Bern-
hard Göttsch, Budapest,
Badgasse 4. 5739

Photographie.
In einer großen Provinz-
stadt ist ein altrenommiertes
photographisches Atelier
sammt Einrichtung billig
zu verkaufen. Adr. in der
Exped. 40338

Eine gebildete Frau,
Witwe, röm-katholisch, der
deutschen und französischen
Sprache mächtig, im Haus-
wesen, sowie Handarbeiten
bewandert, die auch einem
Geschäfte vorstehen könnte,
sucht passende Stelle. Gest.
Zuschriften werden erbeten
unter „S. R. 100“ an die
Exp. 40310

Als Kaffierin
sucht ein älteres kaffeehan-
fähiges Fräulein aus gu-
ter Familie Stelle in einem
solchen Geschäfte. Adr. in
der Exp. 40408

Geschäftslokal,
mittelgroß, in der inneren o.
Leopoldstadt gesucht. Offerte
unter „B. M.“ an die Exp.
40109

Damen
finden Rath und Hilfe un-
ter größter Verschwiegen-
heit und bester Pflege zur
Entbindung bei einer allein-
stehenden Geburtshelferin,
Johanna Brenner, 9. Bez.,
Meistergasse 42, Thür 2,
hinter der Uellertafelne.
40123

Ein nachweisbar
sehr rentables Fabrikun-
ternehmen ist Abreise hal-
ber unter günstigen Bedin-
gungen abzugeben. Erfor-
derliches Kapital 4-5000
Gulden. Anträge von Re-
sultanten unter „M. F.
64“ an die Expedition.
40138

Kaufe Verschätzte!
zu allerhöchsten Preisen;
verkaufe die ausgelassenen
Gegenstände zu Spottprei-
sen. Herren-Goldketten 89
kr. per Gramm, Silber 47,
fr. per Gramm mit ganz
geringer Fagon, Golduhren,
Ketten, echte Diamant-Ohr-
gehänge, Diamantbrochen
und Nadeln 11 fl. Kollier-
ketten mit fl. 1.50, 12 Sil-
ber-Erbstücke 7 fl. **A. V.
Grünberger**, Budapest, 4.
Bezirk, Stadthausplatz 9,
1. Stoß 23. 38133

Erste Militärdienst-
versicherungs-An-
stalt
unter dem Protektorate
des Herrn Erzherzogs
Jozseph. **Vers. Kapital**
17 Millionen Kronen.
Verförmung von Knaben
für die Zeit der Wehr-
pflicht oder im Nichtaffen-
tungsfall spätestens für
das 24. Lebensjahr. Mä-
chtige Beiträge. Liberale
Beitritts-Bedingungen. Ver-
gesamte Reinertrag ge-
hört den Versicherten.
Direktion Budapest,
Elisabethplatz 1.
Vertrauenswürdig. Perso-
nen erhalten gegen gün-
stige Bedingungen die Ver-
tretung. 5765

Ein Uhren- und
Zuwelengeschäft in einer
magnarischen Provinzstadt,
vortheilhafter, lebhafter
Posten, ist zu verkaufen.
Briefe unter „M. R. R.
50“ an die Exp. zu richten.
40194

Frau Ziesler,
die im Auslande anerkannte
Helferin, von deren wun-
derbarem Zukunftssehen seit
schon 30 Jahren Europa's
Hauptstädte sich vollkom-
men überzeugten, sagt wahr
auch brieflich für die Pro-
vinz-Mariengasse 23, 2. St.
Thür 19, Treppenhaus.
40391

Lüchtige u. gut empfohlene
Erzieherinnen,
Nord- und Süddeutsche,
Ungarinen, perfekt im
Französischen, Englischen,
Musik, Lehrgegenständen,
mit ausgezeichneten Attesten,
Kindergärtnerinnen
und **Bonnen** suchen Stelle
durch Frau
Louise Szegheó Spiegel,
Budapest, Andrassy-ut 28.
5682

Heirathsantrag.
Witwer, Fleischhauer, 46
Jahre alt, mit 1000 fl.
baarem Geld und eigenem
Geschäft, unweit Budapests,
sucht die Belanntschaft
eines älteren Fräuleins od.
Witwe, die im Häuslichen
sich auskennt und wenig-
stens 500 fl. baares Geld
hat. Adr. in der Exped.
40379

Benöthigte ein en
Spezerei-Kommiss, Jsr.,
der ungarisch, deutsch, sla-
wisch, letzteres korrekt spricht,
zur selbstständigen Leitung
meiner Filiale, Salair mo-
natlich 20 fl. und ganze
Verpflegung. Selber soll
im Alter von 25 bis 30
Jahren sein, angenehmes
Aussehen, gute Benehmung
haben und 300-400 fl.
Kautions leisten können.
Selbstgeschriebene Offerte
nebst Zeugniskopien u. Pho-
tographie sind an **Ignaz
Großberger, Nyusztyn,**
(Kom. Gömör) zu richten.
5626

Kind- oder Kalb-
fleisch, tägl. frisch geschlach-
tet, hinteres vom Schloßel-
dick, fett und einbeint 5
Kilo-Körbchen je fl. 2.40
franko Nachnahme. D. Pitt-
reich, Monasterjyssa 32,
Galizien. 40116

Kaffeechank
mit Milchhalle verbunden,
vorzüglich guter Posten,
welcher monatlich 200 fl.
reinen Nutzen aufweisen
kann, ist sehr billig Kranf-
heit halber zu verkaufen.
Näheres ertheilt **Niemetz
Gyula, Rökk Szil-
lárd-utca 25. szám.**
39234

Theer-Decken
mit 50%, billiger als überall,
naturimprägnirt, neue und
gebrauchte. Dieselben wer-
den **leibweise** zu sehr mä-
chtigen Preisen überlassen.
S ä t e,
neue und gebrauchte, zu
staunend billigen Preisen,
ebenso **Reps- u. Einfuhr-
plachen** mit 3 fl. 20 kr.
zu haben bei **Adolf Nagel,**
Budapest, Arany János-
gasse Nr. 10. 5759

Drei Tophanische
Sägegatter,
24 u. 30', in bestem Zu-
stande, eiserne **Zirkular-
Sägegatter, 2 Windmü-
hlen, Egalisierdrehbänke,**
3, 5 u. 8 Meter lang,
**Transmissionen, Fla-
schengänge Winden und**
Krahne, Dampfmaschi-
nen 16, 20, 30, 50 HP.,
Corruallstiesel 30, 50,
70 Meter Fleißhaken,
Bouilleurkessel, 20, 30,
40 Meter Fleißhaken bil-
lig zu verkaufen bei **Al-
bert Deutsch,** Budapest,
Waisnerboulevard 22.
5768

Vendéglő-berbeadás.
Rév-Fülöpön (Zala megye)
a Balaton partján, **nyári**
fürdőtelep és gözhajó-
állomás hely, naponta
többször közlekedéssel
Boglár és Badacsony között
egy újonnan épült modern
izlésű vendéglő f. é. április
hó 24-től három egymás-
után következő évre **ber-
beadtatik.** A vendéglő
all egy nagy étteremből
szép verandával, kilátással
a Balaton tavára, olvasó-
teremből, több fürdő és
vendégszobából, ezenfelül
egy közönséges korcsma-
szobából, pincéből és élés-
kamrából, istállóból, kocs-
szinből, továbbá a meg-
felelő helyiségekkel a ven-
dégglős és személyzete szá-
mára. Az étterem, az ol-
vasóterem, ugyszintén a
vendégszobák a berbeadók
által lesznek behutorozva.
Bérbevevni szándékozók a
berbevétele végett **Gren-
ner és Ungár** urakhoz
fordulhatnak **Rév Fülöp-
pön (u. p. Kővág-
Éörs),** kik mindennemű
felvilágosítással szivesen
szolgálnak és bérbe adják.
5656

Von Herrschaften
abgelegte Herren-, Knaben-
und Kinderkleider werden
wegen überhäufigen Lageres
tief unter dem Preis ver-
kauft. 4. Bezirk, Eyerem-
ter 5. im Hofe, Magazin 1.
Dafelbst auch Wasz-Repara-
tur- u. Kleider-Verhanfakt
Thür 5. 5768

Benöthigte ein en
Erfindungen, Infrathal-
tung erworbener Patente
und Registrierung von
Schutzmarken besorgt **Jo-
hann Rthy, internatio-
nales Patentbureau,** Bu-
dapest, VII. Erzsébet-Str. 2,
Ede Kerepesi-ut, neben d.
Vollstheater. 5028

Maschinenist zu einer
50 HP Compound-Maschine
wird aufgenommen Offerte
mit Gehaltsansprüchen an
die **D. Miholjacec Bal-
zen-Dampfmühle, D. Mi-
holjac,** zu richten. 5689

Nyári lak,
a fővárostól vizinálissal
35 perecznyire, télen és nyá-
ron lakható, (4 szoba, 2
konyha, fürdőszoba, ve-
randa, teljes vízvezeték,
gyümölcsös kert, árnyékos
udvar), olcsón eladó. Köz-
vetítő díjazatik. Czim a
kiadóhivatalban. 39084

Zu verkaufen
40perderkäftige **Dampf-
maschine,** noch im Betrieb
befindlich, sehr kräftig u.
selbst gebaut, wenig ge-
braucht, absolut fehlerfrei.
Offerte unter „S. D. R.“
an die Expedition erbeten.
5624

Geprüfte deutsche
Erzieherin mit Sprach-
kenntnissen gesucht. Adr.
in der Exp. 40259

Geldkredite
jeder Art und jeder Höhe
zu 5 1/2% auf Wechsel und
Schuldscheine, auf Häuser
auch 4. Sas prompt und
diskret. **Detvös, Privat-
Éstompteur,** Kalap-utca 7.
5597

In der idr. Kultus-
gemeinde zu Sarabst, Pester
Komitat, ist die Stelle
eines guten Vorbeters, der
gleichzeitig **Schochet** Ubo-
del und **Koreh** sein muß,
bis 1. Mai zu befehen.
Jahresgehalt 600 Kronen
für die **M. W. 150** Kro-
nen, für Religionsunter-
richt 50 Kronen, freie Woh-
nung. Bewerber müssen
mit 3 Rabelos von an-
erkannten Rabbinern versehen
sein und auch ungarisch
können. Nur die Berufenen
werden zum Probevortrag
abgelassen. **Michael Hirch,**
Vorsteher. 40170

Kaffee- u. Milchhalle,
brillantes Geschäft, 150 bis
200 Liter Milch Tagesab-
satz, 45-50 fl. Detaillo-
sung, welches **200 fl.**
nachweisbar monatlich rei-
nen Nutzen abwirft, ist zu
verkaufen; ferner ist eine
gutgehende **Milchhalle** ge-
gen Kautions allso gleich zu
übergeben. Näheres **D. L.
Magyar, Elisabeth-
ring 6, Parterre 4.**
40397

Grundverkauf,
Engelsfeld, Kis parosok,
auch auf Ratenzahlung zu
haben. Adresse Marie Va-
leriegasse 10, 4. Stoß 42.
39752

Getasten.
Beim Gerannehen der Sai-
son mache meine p. t.
Kunden hienit höfl. auf-
merksamkeit, daß sie die Be-
stellungen gef. je eher auf-
geben möchten, da ich vor-
ausichtlich wegen Ueber-
häufung der Aufträge den
später einlaufende Bestel-
lungen nicht pünktlich nach-
kommen könnte. Hochach-
tungsvoll **Jozseph Stiller,**
Éstastfabrikant, Dohany-
utca 39, vormals: Nagy-
Diófa-utca 13, Kerepesi-
ut 30. 39424

Kaffee- u. Milchhalle
brillantes Geschäft, 150 bis
200 Liter Milch Tagesab-
satz, 45-50 fl. Detaillo-
sung, welches **200 fl.** nachwei-
sbar monatlich reinen Nutzen
abwirft, ist zu verkaufen;
ferner ist eine gutge-
hende **Milchhalle** gegen
Kautions allso gleich zu über-
geben. Näheres bei **Frend
Ignaz, Elisabethring 7,**
Thür 5. 40174

Patente auf neue
Erfindungen, Infrathal-
tung erworbener Patente
und Registrierung von
Schutzmarken besorgt **Jo-
hann Rthy, internatio-
nales Patentbureau,** Bu-
dapest, VII. Erzsébet-Str. 2,
Ede Kerepesi-ut, neben d.
Vollstheater. 5028

Maschinenist zu einer
50 HP Compound-Maschine
wird aufgenommen Offerte
mit Gehaltsansprüchen an
die **D. Miholjacec Bal-
zen-Dampfmühle, D. Mi-
holjac,** zu richten. 5689

Nyári lak,
a fővárostól vizinálissal
35 perecznyire, télen és nyá-
ron lakható, (4 szoba, 2
konyha, fürdőszoba, ve-
randa, teljes vízvezeték,
gyümölcsös kert, árnyékos
udvar), olcsón eladó. Köz-
vetítő díjazatik. Czim a
kiadóhivatalban. 39084

Zu verkaufen
40perderkäftige **Dampf-
maschine,** noch im Betrieb
befindlich, sehr kräftig u.
selbst gebaut, wenig ge-
braucht, absolut fehlerfrei.
Offerte unter „S. D. R.“
an die Expedition erbeten.
5624

Geprüfte deutsche
Erzieherin mit Sprach-
kenntnissen gesucht. Adr.
in der Exp. 40259

Geldkredite
jeder Art und jeder Höhe
zu 5 1/2% auf Wechsel und
Schuldscheine, auf Häuser
auch 4. Sas prompt und
diskret. **Detvös, Privat-
Éstompteur,** Kalap-utca 7.
5597

In der idr. Kultus-
gemeinde zu Sarabst, Pester
Komitat, ist die Stelle
eines guten Vorbeters, der
gleichzeitig **Schochet** Ubo-
del und **Koreh** sein muß,
bis 1. Mai zu befehen.
Jahresgehalt 600 Kronen
für die **M. W. 150** Kro-
nen, für Religionsunter-
richt 50 Kronen, freie Woh-
nung. Bewerber müssen
mit 3 Rabelos von an-
erkannten Rabbinern versehen
sein und auch ungarisch
können. Nur die Berufenen
werden zum Probevortrag
abgelassen. **Michael Hirch,**
Vorsteher. 40170

Kaffee- u. Milchhalle,
brillantes Geschäft, 150 bis
200 Liter Milch Tagesab-
satz, 45-50 fl. Detaillo-
sung, welches **200 fl.**
nachweisbar monatlich rei-
nen Nutzen abwirft, ist zu
verkaufen; ferner ist eine
gutgehende **Milchhalle** ge-
gen Kautions allso gleich zu
übergeben. Näheres **D. L.
Magyar, Elisabeth-
ring 6, Parterre 4.**
40397

Grundverkauf,
Engelsfeld, Kis parosok,
auch auf Ratenzahlung zu
haben. Adresse Marie Va-
leriegasse 10, 4. Stoß 42.
39752

Getasten.
Beim Gerannehen der Sai-
son mache meine p. t.
Kunden hienit höfl. auf-
merksamkeit, daß sie die Be-
stellungen gef. je eher auf-
geben möchten, da ich vor-
ausichtlich wegen Ueber-
häufung der Aufträge den
später einlaufende Bestel-
lungen nicht pünktlich nach-
kommen könnte. Hochach-
tungsvoll **Jozseph Stiller,**
Éstastfabrikant, Dohany-
utca 39, vormals: Nagy-
Diófa-utca 13, Kerepesi-
ut 30. 39424

Kaffee- u. Milchhalle
brillantes Geschäft, 150 bis
200 Liter Milch Tagesab-
satz, 45-50 fl. Detaillo-
sung, welches **200 fl.** nachwei-
sbar monatlich reinen Nutzen
abwirft, ist zu verkaufen;
ferner ist eine gutge-
hende **Milchhalle** gegen
Kautions allso gleich zu über-
geben. Näheres bei **Frend
Ignaz, Elisabethring 7,**
Thür 5. 40174

Koreskedők
és
Iparosok
Banktársasága
m. sz.
Budapest, Deák-tér
6. sz. ertheilt solenten
Budapester Kaufleuten u.
Industriellen unter con-
stanten Bedingungen:
Personalkredit
von 50 fl. bis 8000 fl.
Portefeuillekredit
von 500 fl. bis 8000 fl.
Intabulations-
kredite
auch auf II. Eöhe. Ver-
schüsse auf Werthpapiere.
Eit dem Bestande des
Instituts wurden keine
Nachzahlungen eingeho-
ben — Ankünfte werden
ertheilt und Kreditgüthe
an Wochentagen von 9 bis
12 Uhr entaegenommen.
Die Direktion.
39580

Nagy-Kátán
szükségeitök egy nagyobb
lakerekedés, hol nagy vi-
dék és egész új városrészt
építetik. 40661

Villa in Ojen,
in der schönsten Gegend,
mit Wald, 8 Zimmer, gro-
ßer Stall, Keller, zu ver-
kaufen oder zu verpach-
ten, für Wirthschaft ge-
eignet. — Privatgeld ist
zu 6% Zinsen auf Inta-
bulation mezzugeben. —
Schönes Spezerei- u. De-
korationengeschäft, auf leb-
haftem Plage, mit großem
Umsatz, ist wegen Todes-
falls zu verkaufen. Zu er-
fragen bei **Moriz Wifin-
ger, Stadtmeterhofgasse 27.**
40616

Kaffeehaus,
auf das Elegante einge-
richtet. Gepostet, bekannt
gutes Geschäft, 100-120 fl.
Tageslohn, ist unter gün-
stigen Modalkitäten zu ver-
kaufen. Auskunft **Magyar
D. L., Elisabethring 6,**
Parterre 4. 40336

Kompagnon
gesucht zu einer großen
neuen Schaunummer ohne
Konkurrenz, für die Reize
eingesetzt, mit einer Ka-
pitalanlage von circa 2000
Gulden. Nachentwurf nicht
nötig. Ein nachweisbares
Einkommen von 2-3000
Gulden. Das eingelegte
Kapital kann sichergestellt
werden. Näheres 4. Bez.,
Schiffgasse 12, Parterre 9.
40388

Intelligentes junges
Fräulein, der einfachen
und doppelten Buchhal-
tung, Handelskorrespondenz
und kaum nich-
ten mächtig, perfekt im
Deutschen, Französischen
Böhmischen, auch ziem-
lich im Ungarischen,
sucht Posten. Gest. Zu-
schriften **Budweis, Böh-
men, S. T.** 40114

Spezereigeschäft,
30.000 fl. Jahresumsatz,
20jähriger Posten, ohne
Konkurrenz, 600 fl. Haus-
zins sammt Wohnung, ist
preiswürdig zu verkaufen.
Adresse **D. L. Magyar,
Elisabethring 6, Par-
terre 4.** 40395

Geschäftsverkauf.
Ein am hiesigen Plage
seit 24 Jahren bestehendes,
bestrenommiertes Kurz-,
Wirt-, Herren- u. Damen-
modewarengeschäft ist zu
verkaufen. Nötiges Kap-
ital 10 Mille baar. Adr.
in der Exp. 5742

Goldarbeiterleh-
ring wird gegen Wochen-
lohn aufgenommen. Adr.
in der Exped. 40424

...al".
...et. (Telephon.)
...rathsantrag.
...e Frau von an-
...m Meubren, in den
... Jahren, wünscht
...em Wege die Be-
...aft eines ehrenhaf-
...soliden Herrn zu
...Hauptbedingung
...t und gutberig
...unter „Guth.“
...Exp. d. Bl. erbeten.
40533
...Tapeten.
...lager von in- und
...tischen Tapeten.
...eine Tapetierung
...nungen, Café und
...tionen. Francise
...Tapeten-Defora-
...ditausplatz Nr. 5.
...Hof. 40536
...ographisches
...8 Meter lang,
...breit, aus Holz,
...ter heizbar, ist mit
...ohne Einrichtung
...verkauft. Näheres
...t, Lajosgasse 35.
40534
...ographisches
...Budapest, um je-
...ehmbaren Preis zu
...n. Adr. in der Exp.
...öb-Einrich-
...legant, ganz neu,
...Branche brauchbar,
...zu verkaufen. Adr.
...p. 40546
...ches Fräulein,
...die Hauswirthschaft
...sowie Friseur,
...ihnen, Handarbeiten
...tüchtig in Erzie-
...ren Kindern ist, sucht
...ren Kindern od. als
...er Hausfrau Stelle.
...unter „Deutsche“
...Exp. d. Bl. erbeten.
40545
...kir, államvasutak
...zetőség Miskolcz.
...szám.
...ali hirdelmény.
...kir, államvasutak
...állomásán az 1896.
...sz. hó 1-től meg-
...vendégül ül. tnek,
...na időponttól szá-
...három évi időtar-
...ndó bérlere iránt,
...899. évi július hó
...jájá ezennel nyil-
...ánlati tárgyalás
...k. Az 50 kros
...és „Ajánlat a
...államvasutak Bän-
...omásán levő ven-
...elére 1927. sz. ámhöz-
...ellátott, borítékba
...lepecsételt, nem-
...a k. 116 okmá-
...felszerelt ajánlatok,
...évi majus hó 16.
...li 12 óráig a m.
...vasutak miskolczi
...tőség titkári hiva-
...posta útján térti
...mellét nyujtan-
...Bánatpénz fejében
...0 frt azaz egyszáz
...készpénzben, vagy
...etékre alkalmas
...rokban, a nevezett
...tőség gybjtőpénz-
...iskolczon az 1896
...us 15. napja déli
...beteendő. A ven-
...rlétre vonatkozó
...a nevezett üz-
...ég III. forgalmi és
...szátlványban (II
...a hivatalos órák
...allatt megkintthe-
...rt is az ajánlat
...tételezettek, hogy
...leket ism. r. s.
...magukra nézve
...jedelmökben köte-
...el fogadják. A fel-
...eltérő, vagy a
...határidőn túl be-
...ajánlatok figye-
...tetni nem fognak.
...zetőség sz. g.
...Mazzosver-
...netes Lokal so-
...ergeben. Adr. in
...d. 40184

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue Feuer- teile und einbruchsfichere Kassen
offeriert billigst **Wiener Kassen-Fabrik**: Niederlage, Erdapf. 5. Bez., Gürtelgasse 6. 39729

Güblicher, großer **leerer Grund**, Soroklátergasse 86. sofort zu vermieten. Näheres **Bernsdorfer Niederlage**, 4. Bez., Waisnergasse 25. 5693

Effigianipulant, der gleichzeitig Kellerarbeiter sein muß, für eine kleinere Effigfabrik in einem Spirituosen-Engrosgeschäft gesucht.Adr. in der Exp. 40255

Echte Villányer Eigenbauweine, mit **פסח** unter strenge Aufsicht des Bezirksrabbiners von 50 Liter aufwärts von jeder Sorte 23, 25, 28 und 30 Kr. den Liter versenden wir in Gebinden, welche zum Kostenpreise retourgenommen werden. **Brüder Spitzer, Villány**, 40248

Theaterbühne mit Podium für Vereine, ev. Gartenfeste, leicht zusammenstellbar, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 40422

Diechle, Pneumatik, echt englisch, wenig benutzt, ist Krankheit halber um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 40423

Tüchtige, repräsentationsfähige ausgebildete Rechnungsführer der ungarischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, im Korrespondenz- u. Kanzleifache sehr verwendbar, die gute Referenzen u. Kautions bieten können, suchen entsprechende Aufstellung. Vermittlungshonorar bis zu 200 Kronen. Gesl. Anträge unter „Arbeitsfähig“ an die Expedition. 5645

Bei einer distinguirten Dame, Beamtenwitwe, kinderlos, ist ein Gästeszimmer sammt vorzüglicher Verpflegung vom 15. März an einen Herrn zu vergeben. Badezimmerbenützung. Adr. Bodmaniczkygasse 37, 1. Stock 4. 40125

Ein Haus in Großmaros mit vier Zimmern, eine Küche, Speis, Veranda, großen Keller und ein veredelter Weingarten mit 400 □ Klaster ist aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. 39879

40 Kr. per Stunde ertheilt gründlichen Unterricht, geübte Klavierlehrerin. Adr. in der Exp. 40330

Reisender wird für ein hiesiges Gutgeschäft acceptirt. Offerte unter „Tüchtig“ an die Exp. 40407

Mit 500 fl. möchte mich an einem soliden Geschäft oder Unternehmen gegen Sicherstellung **theilnehmen**, welches mir monatlich 40 fl. abwirft. Gesl. ausführliche Anträge unter „A. J. B.“ an die Expedition erbeten. 40304

Nieder-Maschinist herinnen, geübt, mit genügenden Vorkenntnissen, nur **tüchtige Kräfte**, finden gegen hohes Gehalt dauernde Beschäftigung. Adresse in der Expedition. 46297

Hauseigentümer! Adaptierung, Farbgebung von Häusern so auch einzelner Wohnungen übernimmt billigst **Julius Wiermann**, Maurermeister, **Akácza-utca 57**, Telephon 22-66. 39096

Dachstuhl, Doppel-Dach, fast ganz neu, Mauerziegel, Dippelbäume, Trame und Bretter, Thüren u. Fenster, Guss-Ofen, von dem einstockigen Haus 1. Bezirk, Ofen, Gellértrakt Nr. 42 (gegenüber der neuen Brücke) um jeden Preis vom 2. März zu haben, zufolge schleuniger Demolierung des Hauses. Näheres am Demolierungsort **L. Ofen, Gellértrakt Nr. 42. sz.** 40392

Deutsche Bühnenausbildung übernimmt ein ehemaliges Mitglied der **Meininger Hofbühne**. Adr. in der Exp. 40418

Detailist der Papierbranche per sofort gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Papier“ an die Exp. 40368

Szenzációs! Mulató! I varázstükör 50 látképpel bérmentve 1 fnt 25 kr. **Kapitány Fleischner L., Budapest, Bajnok-utca 5**, Előleges penzküldés v. utánvét mellett. 40389

Englisch in 4 Monaten, gesunde, grammatische Basis u. praktischer, erfolgreicher **Konversations-Methode**, tüchtiger Meister. Conversations lessons for proficient. Handelskorrespondenz. **Stephen Niclas**, V. Mészeg-utca 9, 3. St., Thür 22. 40362

Borozó (1-ső rendű) csemege- és borkereskedéssel egybekelve, kitűnő jó helyen és szép orgalommal, más vállalat miatt eladó. Czím a kiadóhivatalban. 40405

Goldarbeiterlehre wird gegen ganze Verpflegung aufgenommen. Adr. in der Exp. 40366

Bogenlampen, 2 Stück, für Wechselstrom, sind billig zu haben. Adr. in der Exp. 40364

ugyes **derékdizitónó** rög-ön felvétetik. Czím a kiadóhivatalban. 40359

Kereskedő-segéd, modern, ügyes eladó, ki a norinbergi, rövid és cipőszakmához ért, felvétetik. Ajánlatok arcképpel és fizetési feltétellel **Reichenberg Pálhoz**, Kaposvárt, intézendők. 40415

Tüchtiger Ziegelmeister oder Ziegelbrenner sucht Stelle. Gesl. Anträge unter Chiffre „L. C. 96“ an die Expedition erbeten. 40357

Greislerei mit Brauntweinchant sehr billig zu haben anderer Unternehmung halber. Adr. in der Exp. 40356

The Berlitz School of Languages, **Waisnergasse 37, 1. Stock, Ede Schiffmannsgasse**, Französi., Engl., Ital., Russ., Deutsch, für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationalität Nach der Methode Berlitz'sch u. spricht der Schüler v. d. ersten Section an nur die zu erlernende Sprache. Probezeit gratis und franco. Neue Kurse beginnen fast jede Woche. 40439

200 hold jó kaszáló keresték megvétele. Ajánlatok **Blockner J.** hirdetéses irodájába. Budapest, Süttér-utca 6. 1000 jellege alatt intézendők. 40437

Für Herren. Per sofort bestehbar ein elegant möblirtes, großes Zimmer am Gläubetring für einen eventuell zwei Herren. Wenn erwünscht, auch vollständige Verpflegung. Adr. in der Exp. 40381

Marmor Stufen, Marmor-Gangplatten, fast ganz neu, zufolge Demolierung des einstockigen Hauses 1. Bezirk, Ofen, Gellértrakt Nr. 42 (gegenüber der neuen Brücke), um jeden Preis zu haben. Näheres am Demolierungsort, 1. Bezirk, Gellértrakt Nr. 42. 40393

Als Verkäuferin wird eine Schneiderin aufgenommen. Adr. in der Exp. 40383

Demolirung, Dachstuhl, Dachziegel, Dippelholz, Mauerziegel, Mauersteine, Thüren, Fenster per sogleich zu verkaufen. Zu erfragen bei **Zádor Mihály és társa**, **Theresienring Nr. 50** 40387

Bierflaschen, grüne, circa 30 Mille, sind billig zu verkaufen. Brautergasse Nr. 47. 40386

Für Töchter und Söhne! Behördl. konseffionirte **3. Servitenplatz 3**, 22 Jahre bewährt. Damen Separatunterricht, **Billigste Preise**. 40365

Zwei Kommiss suche ich für die Provinz. Einen der Eisen- u. Spezialeisenbranche, den Anderen für die Lederbranche. Referentanten müssen die drei Landesprachen sprechen. Diejenigen, die Eisen und Leder verstehen, werden bevorzugt. Adr. in der Exp. 5743

Nebenbeschäftigung sucht ein tüchtiger Buchhalter, flotter deutsch-ungarischer Korrespondent, für die Abendstunden. Gesl. Anträge unter Chiffre „Jint“ an die Expedition. 40319

Werkstätte sammt 2 HP. Gasmotor u. Transmissionsion ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 40242

Gute Schlosserwerkzeuge für 6 Gehilfen sind in einer großen Provinsstadt vorgeordnetem Alters halber billig zu verkaufen. Bewerber, welcher im März selbes übernimmt, hat Aussicht auf viel Bauarbeit von meinem Baumeister. Adr. in der Exp. 40387

Zeitungs-Expeditions-Mädchen oder Frauen, die in ihrem Fache gut und tüchtig sind, finden lohnende u. dauernde Beschäftigung. Solche, die auch Adressen abziehen können und auch converfieren, haben Vorzug. Adr. in der Exp. 40360

Für Legehühner, fleißige Eierleger u. tüchtigste Tiere, kleinere 3-4 Stück der schönsten Race, gelbbeinige für fl. 2.70 franco garantirt lebender Ankunft per Nachnahme. D. Bistreich, **Monastergasse 32**, Galizien. 40330

Konkurs. An der isr. Nationalgemeinde **Cserventa (Bicska)** ist die Stelle eines **קורר** (Korridor) der zugleich ein tüchtiger **חשבן** (Rechner) sein muß, mit dem Jahresgehalt von 600 Kronen, aufständiger Wohnung, ganze **משרה** (Dienststelle), übliche Nebenemolumente bis 1. Mai zu bezeugen. Bewerber haben Offerte nebst Zeugniskopien und Angabe ihres Alters und Familienstandes, **קבלות** (Empfehlungen) von anerkannten Rabbinen sein, bis zum 28. März an das gefertigte Präsidium einbringen. Zum Probevortrag werden nur Bewerber zugelassen und nur dem Acceptirten werden 40 Kronen Reisepesen vergütet. **Cserventa**, den 24. Februar 1896. **Wächler Leopold**, Präses. 40441

Patente erwirkt und verwertet in allen Staaten die **Patent-Verwerthungs-Unternehmung**. Budapest. Csömör-ut 28. **Vertrieb** pat. Maschinen. **Spiritus-Glühlicht-Apparate**, auf jede Lampe passend, billigst. Wiederverkäufen hohen Rabatt. 5476

Praktikant, welcher bereits thätig war, wird acceptirt. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter „Fabrikhaus“ an die Exp. 40241

Sichere Cristen bei Uebernahme eines langjährig bestehenden Schneidergeschäftes. Anträge unter „Millenniums-Gelegenheit“ an die Exp. 40376

2 Pracht-Stücke. Ein schwarzes Prachtklavier mit geschlitzte Figuren und ein Orgel-Harmonium. 18 Register, Beides ganz neu, billigst zu verkaufen **Königs-gasse 23**, 2. Stock, **Glauber**. 40343

Ein Billard, ganz kleines Kegelbrett, fast neu, Fabrikat Seiffert, billigst zu verkaufen. Café „Sajant“, **Trommelgasse 7**. 40344

Wer heirathen will, werde sich vertrauensvoll an die Administration **„Union“**, Budapest, **Rottenbiller-gasse Nr. 1**, Kleines u. größtes Unternehmen. Vornehme Verbindungen. Information streng diskret und kostenfrei. 40443

Ein Lehrling für ein leichtes Gewerbe (Galanteriewerk) wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 40443

Zurückgesetzte Herrenkleider werden in separater Abtheilung spottbillig verkauft bei **Jakob Rothberger, Váci-utca 23**. 5761

Egy jó forgalmu kisebb **fűszerüzlet** 50 fnt napibevételrel, nagy üzlet miatt eladó. Czím a kiadóhivatalban. 40251

Provinzhotel. 32.000 Einwohner, starker Zügenverkehr, 9 elegant möblirte Zimmer, Café, Restaurant, großer Tanz- und Theateraal, 1000 fl. Nacht, bietet eine sichere Cristen, ist sammt fundusinst uctus Familienangelegenheiten halber mit dem kleinen Kapital von 3000 Gulden zu übernehmen. Nur ermiten Referentanten ertheilt Auskunft **S. Perzhast**, **Hajós-utca 9**, 1. St., Thür 5. 40246

Ein Wein- und Biergeschäft, besteht seit 25 Jahren, elegant eingerichtet, nach dem jetzigen Stile, im Centrum der Stadt, mit schönem Kundenzweck Tageslohnung 150 Gulden nachweisbar, ist wegen Altersschwäche preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Váci-utca 40**, 1. em. 18, **J. Ganz**. 40127

Junger Mann, Israelit, 26 Jahre alt, mit 4000 fl. Haar, der in der Weinbranche als Reisender 6 Jahre thätig ist, sich eines guten Nennommens erirent und einen großen Kundenzweck besitzt, wünscht bei einem Weinhändler einzuheirathen um als **Kompagnon** das Geschäft auszuüben. Gesl. Anträge unter „R. R. 22“ an die Exp. Diskretion Ehrenfache. 40195

Villányer Weine **כשר של פסח**. Ich versende so wie jedes Jahr auch heuer in Gebinden von 50 Liter aufwärts per Eisenbahn verzügelte Fischweine, weiß 24 Kr., roth 26 Kr. per Liter frankirt nach jeder Station nach ganz Ungarn. Gebinde nehme zum berechneten Preise franko Villány zurück. Auch ganz feiner Kabinett-Rothwein u. weißer Riesling Wein 4 Liter-Korbflasche per Postnachnahme a fl. 2.60 franko. Hochfeiner alter Slivowitz, Treberbranntwein, Lagerbranntwein, Wachholdergeist ebenfalls **כשר של פסח** 5jährige Waare, Alles eigener Produktion per 4 Liter-Korbflasche a fl. 4.20 frankirt per Postnachnahme sammt Korbflasche **Josef Várad**, Realitätenbesitzer in **Villány** (Komitat Baranya). 5611

Geld auf Zote und **Werthpapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das **Bank- u. Wechselgeschäft** **Armin Kövály**, **Kossuth Lajos-u. 4**, Palais Dreher. 4873

Kiadó május 1-re **Andrássy-ut** közeleiben egy padlozott utcai pinczehelyis 30 meter hosszú, 13 meter széles, világos, magas bejárattal. Bővelhet **Andrássy-ut 51** a házi **Bevezetés**. 40109

Korona-takarék- és hitelszövetkezet, V. Erzsébet-lér 10. sz. **Pénztári órák 9-1-ig**. Ujonnán belépő tagok, ugy helybeliek, mint vidékiek, **1 korona** beiratás: és 1 korona heti díjat fizetnek **üzletreszenként**. Aprilis hó 15-én után a beiratási díj **üzletreszenként 2 korona**. A szövetkezet tagjai 3 havi befizetés után az alapszabályokban közzétett módokat mellet **üzletreszenként 200 korona kölcsönt** igényelhetnek **Mindenki több üzletreszt** jegezethet. Helybeli és vidéki **gyűjtők** jelentkeznek. 5688

Eisenmöbel, Gartenmöbel, Hotel- und Kaffeehandelsrichtungen billigst zu haben bei **Gelb & Vécsei**, Kunstfeinmöbelfabrik, **Budapest, Andrássystr. 46**. Illustrierte Preiscontante versenden gratis. 5682

Empfehle meine selbstgeleiteten ungarischen **Prima Weis**, **Roß** und **Schiller** neue und alte **Weine** **כשר של פסח** 50 Liter aufwärts gegen Nachnahme. Preis 24, 26, 28, 32, 40 Kr. Gebinde berechnen zum Kostenpreis und nehme selbe franko retour. Auf Verlangen sende **כשר של פסח** vom hiesigen orthodox. Rabbiner. **Moses Braun, Waihen**. 40176

Vorzüglische **Villányer Weine**, roth, weiß, Schiller. **כשר של פסח** 50 u. 100 Liter aufwärts gegen Nachnahme zu 23, 25, 28, 30 fl. per 100 Liter. Gebinde zu Fabrikspreisen und werden franko retourgenommen. **Slivowitz** und **Treber** á 60-70 fl. **M. Gold, Villány**. 5612

Villaverkauf. Im städtischen **Kammerwald** (1. Bezirk) ist eine unmittelbar am Walde gelegene, aus 6 Wohnzimmern, Vor- und Badezimmer und 3 Betanden bestehende **Villa** sammt dazugehörigen 3000 □ Klaster Bier, Obst- und Weingarten, Eisgrube, Kegelbahn und separatem **Wasserlauf** wegen Todesfalls zu verkaufen. Näheres bei der Eigentümerin, **IV., régi posta-utca 5, II. Stock**. 5672

Harzer Kanarienvogel, beste Hochroller, versende von 5 bis 20 St. unter Garantie. Preisliste frei und gratis. **Aug. Schüss, Claudiathal im Harz**. 39849

Ügynökök, részletek eladása végett, magas jutalék mellet, esetleg **fix fizetéssel** is felvétetnek. Ajánlatok **„Mercur“** **Budapest, V. Do-** **rottya-utca 12. sz.** intézendők. 5767

Pannonia-Buchdruckerei in Steinamanger mit moderner Einrichtung um 5000 fl. zu verkaufen. Näheres **Löffler Gyula**, **Steinamanger**. 39300

Dritte Seite

Hotel

Hotel I. Ranges. eingerichtet. Neu

Karlsbader

Billigste Einkehr



Gold bemalt, N. Speise-Service für Damen und Herren, Speise-Service für Herrn, mit Blumen, Speise-Service ohne Gold, neue Englische und inländische und diverse großen Fabriken zu Kaffee- oder Thee-Service.

Bartos

Epochemachende Farne, welches verliert und feint

! wird von allen Besitzern mit Fre...

A. GE

B. Budapest

Mö

Schlafzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer

Ferner werden zu haben werden Möbel, genommen. Näheres gaffe 11, 1. St.

Frohner's

Hotel Imperial, Wien,

— I., Körntnering 16. —

Hotel I. Ranges. — Beste Lage im Centrum der Stadt. — Modernst und neu eingerichtet. Neuer hydr. Lift. **G. von Rüling, Direktor.**

Karlsbader Porzellan, Majolika u. Steingutwaaren

NIEDERLAGE EN GROS und EN DETAIL. Billigste Einkaufsquelle. Frisches Lager für Oftern.



Kaffee- oder Thee-Service für 6 Personen, aus 17 Stück bestehend, mit Blumen und Gold bemalt, von fl. 3, 4, 5 bis fl. 20.

Wasch-Service, 6- oder 7theilig, fein, mit Blumen und Gold bemalt, von fl. 4, 5, 6, 8 bis fl. 20.

Speise-Service für 6 Personen, aus 26 Stück bestehend, fein, mit Blumen u. Gold bemalt, fl. 5.80.

Speise-Service für 6 Personen, aus 32 Stück bestehend, fein, mit Blumen und Gold bemalt, fl. 7, größere Schüsseln fl. 8 bis fl. 9, gerippt 10-12 fl.

Speise-Service für 6 Personen, aus 42 Stück bestehend, Rococo, neu, fein, mit Blumen und Gold bemalt, von fl. 15, 20, 30, 50, 70 bis fl. 100.

Speise-Service für 6 Personen, aus 42 St. bestehend, gezackt oder gerippt, neu, fein, mit Blumen und Gold bemalt, von fl. 12, 15, 30, 40 bis fl. 70.

Speise-Service für 6 Personen, aus 42 St. bestehend, glatt, seine Malerei, ohne Gold, neue Muster, fl. 950, oder mit Gold 13 bis 20 fl.

Englische und italienische Porzellan-, Servis-, Vasen-, Figuren-, Blumenhalter, Wanddekorationen und diverse Luxus-Artikel. Für Mehrerer Käufer großes Lager aus den berühmtesten Fabriken zu stannend billigen Preisen in jedem Quantum. Bei Provinz-Einstellungen für Kaffee- oder Thee-Service 50 Kr., bei Speise-Service 70 Kr. für Kiste u. Emballage berechnet.

Bartosch V. és Fia, Budapest, VI., Teréz-körút 32. Uj-utca sarkán.

Die beste Marke ist

GAEDKE'S CACAO

Überall erhältlich.

P. W. Gaedke & Cie., Brünn und Hamburg.

!! Sensationell !!

Epochemachend ist das in New-Orleans, Südamerika, neu entdeckte vegetabilische Polstermaterial „Nigra“ ein Pflanzenhaar von dunkelbrauner Farbe, welches selbst in heissem Wasser die Elastizität nicht verliert und keine Motenbildung zulässt.

„NIGRA“ ist wegen obenbenannter Eigenschaft dem Rohhaar vorzuziehen, umso mehr als dasselbe nicht halb so viel wie Rohhaar kostet. „NIGRA“ wird von allen Herren Tapezierern, von Hausfrauen, Hoteliers, Kurorten, Villenbesitzer mit Freude anerkannt und angenommen.

A. GEISMAR in New-Orleans.

Generalvertreter für Ungarn:

B. STEINBACH,

Budapest, V. Bez., Grosse Kronengasse Nr. 13.

Möbel-Occasion

- Schlafzimmer:** 2 Chiffons, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch und Spiegel, halbmatt; früher 250 fl., jetzt bloß 150 fl.
- Speisezimmer:** Kredenz, geschmückt, 1 Speisetisch, 1 Trumeau und Spiegel, 1 Divan, 6 Speisestühle; früher 350 fl., jetzt bloß 210 fl.
- Schlafzimmer:** Matt, geschmückt, 2 Chiffons, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch und Spiegel; früher 350 fl., jetzt bloß 200 fl.
- Speisezimmer:** 1 Kredenz, 1 Speisetisch, 1 Trumeau und Spiegel, 6 Sessel, Speisedivan; früher 450 fl., jetzt bloß 280 fl.
- Schlafzimmer:** Säulen, 2 Chiffons, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch und Spiegel; früher 400 fl., jetzt bloß 245 fl.
- Speisezimmer:** Säulen, 1 Kredenz, 1 Speisetisch, 1 Trumeau und Spiegel, 6 Sessel, Speisedivan; früher 550 fl., jetzt bloß 320 fl.
- Schlafzimmer:** englisch, 2 Chiffons, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch und Spiegel; früher 550 fl., jetzt 350 fl.
- Speisezimmer:** englisch, 4thürig, bestehend aus 1 Kredenz, 1 Pfeilerkasten, 1 Speisetisch, 1 dekorativen Speisedivan von echtem Teppich, 6 echten Lederstühlen; früher 900 fl., jetzt bloß 600 fl.
- Schlafzimmer:** Barock, bestehend aus 2 Chiffons, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch und Spiegel; früher 480 fl., jetzt 300 fl.

Ferner mehrere komplette Salongarnituren, Teppiche, Bilder und Nippfachen werden zu stannend billigen Preisen bloß bis zum 5. März d. J. verkauft. Auch werden Möbel, wie bisher, zu kommissionellem Verlaufe bei mäßiger Provision angenommen.

Näheres zu erfragen in der Möbelhandlung, Budapest, IV. Bezirk, Waijner-gasse 11, I. Stock.

3 fl. 95 kr.

ein sehr fein geschliffenes prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, und zwar: 12 Stück Wassergläser, 12 „ Weinläser, 6 „ Champagnerläser, 1 „ Weinflasche, 1 „ Wasserflasche, 1 „ Honigflasche, 6 „ Kompotteller, 1 „ Dessertschüssel

41 Stück zusammen.

In höchster Ausführung 1 fl. mehr.

Diese Service, welche durch ihre Pracht und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben fast das Doppelte gekostet und nur durch den enormen Absatz für ich in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben. Bei Nichtkonvention hätte das Geld zurück für Kiste und Emballage wird 60 Kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Csongery-utca 48, nächst der Andrassystrasse.

5 fl. 95 kr.

ein Speise-Service für 6 Personen aus feinstem Karlsbader Porzellan mit Farben und Gold bemalt, bestehend aus 26 Stück: 6 Stück Speiseteller, 6 „ Suppenteller, 6 „ Desserteller, 1 „ Suppenterrine m. Deckel, 1 „ Bratenchüssel, 1 „ Gemüsechüssel, 1 „ Salatschüssel, 1 „ Mehlwanne schüssel, 1 „ Saucechüssel, 1 „ Saucebottel, 1 „ Salzdose

26 Stück zusammen.

Mit 8 Keller mehr 1 fl. mehr.

Diese Service, welche durch ihre Pracht und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben fast das Doppelte gekostet und nur durch den enormen Absatz für ich in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben. Bei Nichtkonvention hätte das Geld zurück für Kiste und Emballage wird 60 Kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

3 fl. 95 kr.

ein höchstes echt Karlsbader mit Gold und Blumen decorirtes Kaffee- oder Theeservice bestehend aus folgenden 16 Stück: 1 Kaffee- oder Theekanne, 1 Milchkanne, 1 Zuckerbrot mit Deckel, 6 Schalen, 6 Tassen

16 Stück zusammen.

Mit 8 Keller mehr 1 fl. mehr.

Diese Service, welche durch ihre Pracht und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben fast das Doppelte gekostet und nur durch den enormen Absatz für ich in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben. Bei Nichtkonvention hätte das Geld zurück für Kiste und Emballage wird 60 Kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

Csongery-utca 48, nächst der Andrassystrasse.



SENSATION

machen die neuerefindenen Original Genfer Goldin-Rementoir-Taschenuhren mit Doppelmantel, feinstem Präzisions-Mechanismus und Email-Zifferblatt, zwischen sich vermag einer ganz eigenartigen und neuen Metall-Bearbeitung von echt goldenen Uhren fecht von Hochzeiten schwer zu unterscheiden, sowohl was das Aussehen, als auch die edle künstlerische Arbeit betrifft (ausschließlich Sandgravur). Wir übernehmen für unsere Goldin-Uhren die weitgehendste Garantie, daß sie ihre Goldin-Uhren für immer behalten und daß das Werk auf das Sorgfältigste reguliert und abgegessen (gepaßt) ist. Für den richtigen Gang wird eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Preis per Stück 6 Gulden. Hierzu passende echte Goldin-Uhrenketten mit Silberbeschlag, Sport-, Manns- oder Frauen-Fragen, per Stück fl. 1.50. Zu jeder Uhr gratis ein Lederarmband. Zu beziehen durch das Central-Depot

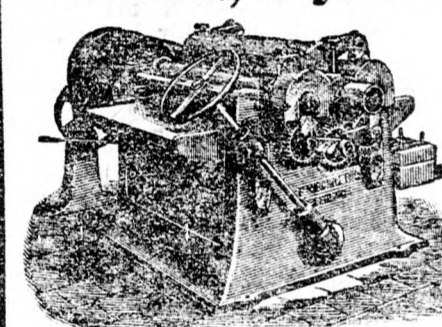
Alfred Fischer, Wien, 1. Bez., Alsergasse Nr. 12.

Gehöröl-

Extrakt vom k. k. Sekundär-Arzt Dr. Schipet, welcher seiner sicheren Wirkung wegen von vielen Autoritäten seit Jahren rühmlichst anerkannt, weil er jede nicht angeborene Taubheit heilt, Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen, sowie jede Ohrenentzündung sofort beseitigt, ist um den Preis von fl. 1.50 zu beziehen aus den Apotheken des J. v. Förstl, Budapest, Königsplatz 12, Wien: Feldapothek, Stephansplatz 8, M. Stadler, Raab, V. C. Dr. Rothschneid, Debreczin, Victor Zurich in Suhlweissenburg, Victor Roth, C. Schuster, Kronstadt. Haupt-Depot: k. k. alte Feldapothek J. Pleban, Wien, Stephansplatz 8. Gegen vorherige Einsendung von fl. 1.70 wird in ganz Oesterreich-Ungarn franco zugesendet. Nur echt die Flaschen mit der eingepreßten Aufschrift: „K. k. Sekundär-Arzt Dr. Schipet in Wien.“ 76698

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik

Ernst Kirchner & Co. Leipzig-Zellerhausen. Filiale und Maschinenlager Budapest, VI. ker., Gyár-utca 35.



Meinige Spezialität Sägen- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbeltischereien, Parkettfabriken u. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämierten Voll-, Trenn- und Horizontalsägen, Hobelmaschinen, Reihmaschinen, Band- und Kreisägen, Parkettmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen u. sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapest und Provinz-Fabriken. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännliche Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die Budapest-Filiale **ERNST KIRCHNER & Co., VI., Gyár-utca 35.**

Gutskauf.

Gegen Baarzahlung sofort zu kaufen gesucht ein adeliges **GUT** im Preis bis 200.000 fl. Gewünscht wird: Ein schönes Kastell mit Park, Nähe der Bahn. Offerten nur von Besitzern erbittet Richard Wagner, Wien, Margarethenstraße 12.

GUMMI.

Original Pariser Gummi und Kischlase, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Quat. fl. 1, 2, 3, 4, 5, Capotsamer (kurz) fl. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Ludwig Fischer, Gummi-Manufaktur, Teplitz (Böhmen).

Wichtig für Leidende! Neuheit!



Holliger's neues verbessertes k. u. l. privilegiertes Gummibruchband. Ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt und erfreut sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rückt vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit ersetzt es die Nachteile der bisherigen Bruchbänder. Die Vertiefungen sind dem Bruche anzupassen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweifseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springfedern-Bruchbänder, Suspensoren, Bauchbinden, Gummi-Kramfaber, Strümpfe, Gradhalter und Luftpuffer-Ginlässe sind in großer Anzahl erhältlich, ebenio Gummivaaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links oder doppelseitig ist. Bestellungen effektuiert bei strengster Diskretion rasch und pünktlich

Mor. Polizer & Sohn, k. u. k. Bandagist Budapest, Franz Deatgasse Nr. 10.

Allerlei.

(Bosnien und sein Volk.) Der Verein für öster- reichische Volkskunde in Wien hat gestern Abends seinen Mitgliedern und zahlreichen Gästen, unter denen man auch die Gemahlin des gemeinsamen Finanzministers v. Kallay und viele andere Persönlichkeiten bemerkte, einen Vortrag über Land und Leute im neuen Reichslande gehalten. Die Redaktrice der „Bosnischen Post“, Fräulein Milena Mrazovic, sprach in lebendiger Darstellung, mit dem raschen Naturell der Südländerin, über ihre Heimath und ihre Landsleute. Fräulein Mrazovic erzählte u. A. von den Klosterschulen, die ganz mittelalterlich anmuthen und in denen die Bauernkinder zu künftigen Franziskanerpriestern herangezogen werden. Sie erzählte von dem berühmten griechen bosnischen Dichter, dem Homer der Südländer, Fra Ergo Martić. Nicht in seiner Jelle die Feder, dann sitzt er wohl mit Stiefel und Sporen zu Pferd; der weiße marialische Schnurrbart umflattert seine frischen Wangen, den Kopf deckt der Fez mit der langen Quaste, im Gürtel steckt ihm der Handschar, in der Hand hält er den Karabiner — so geht er auf die Bärenjagd. Die Streiter für den christlichen Glauben seien auch immer Streiter für ihr Volk gewesen, die in hohem Ansehen bei Pascha und Bali gestanden sind und mancherlei Privilegien ihren Anhängern zu verschaffen wußten. Nicht selten küßten sogar Mohammedaner den Franziskanermönchen die Hand und suchten bei diesen Rath und Hilfe. Noch heute wird in manchen Klöstern das Teufelsaustrreiben geübt; das Volk will es eben so haben. Gewisse Feiertage begeht das ganze Volk gemeinsam unter Beobachtung der gleichen Gebräuche. Die Vortrage erzählte von den Volksgebräuchen, vom Sonnwendfest, vom Giasstag u. A. Auch aus dem islamitischen Volksleben Bosniens vernehmen wir viele interessante Details. In dem friedlichen Städtchen Rogatica ist jeder ein Frommer, jeder Zweite ein Schriftsteller, ein Hadži, jeder Dritte ein Hadschi, ein Hodscha oder ein Kadi. Dort studiren sogar Frauen. Ein farbenreiches Bild wird den Hörern von dem fruchtbarsten Sprechtal mit der Fabrikstadt Dolnja-Luzja geboten. Ueber das Familienleben berichtet Fräulein Mrazovic eine Fülle der feinsten Wahrnehmungen. So duldet eine stolze Bosnierin nie eine zweite Frau neben sich, mag der Koran gestatten was er wolle. Ob Mohammedaner oder Christ — Herr im Hause ist und bleibt die Frau. Sehr hübsch schildert die Vortragende das sogenannte Kraljinalan, ein merkwürdiges Ländchen, wo erlauchte Menschen leben, die selten lachen, nie jagen, nicht einmal im Han, in der Herberge. Wir hören über die reiche Sagenwelt im Lande, besonders über die Witen, die nun mehr und mehr verschwinden, weil es keine solchen Männer wie einst mehr gibt. Von dem vor Zeiten gefürchteten Hajduken Dane Lankovic in Romany Monastir weiß Fräulein Mrazovic auch manches Lustige Geschichtchen. Ergötzlich und die Eigenart des Volkes beleuchtend, sind die Szenen in den Bureaus der Behörden. Wir erfahren, daß es nirgends so gemütliche Verbrecher und so folgliche, brave Sträflinge gibt, als in Bosnien. Das Ende des Lebens — den Tod — nimmt das Volk nicht schwer. „Das Wasser wird darum nicht aufwärts fließen“, sagen sie.

(Zika Palmat in London.) Aus London, 26. d., wird dem „Neuen Wiener Tagblatt“ geschrieben: Der Haupttrumpf der kommenden Saison wird ohne Zweifel am 7. März ausgespielt werden, wenn Frau Palmat zum ersten Male vor das Londoner Publikum tritt. Die Künstlerin, angespornt durch ihre früheren Erfolge in fremden Landen, hat sich an das Wagniß gemacht, der Welt einmal englisch zu kommen, und damit ihrem Fleiß und ihrer Willensstärke allen Schwierig-

keiten zu trotzen vermocht. Es ist ein gutes Omen für ihr Debut, daß sie schon in der kurzen Zeit ihres bisherigen Londoner Aufenthaltes ein Liebling der Gesellschaft geworden ist. Ihr Gemahl, der das Englische wie ein geborener Engländer spricht, weilt an ihrer Seite. Gegenwärtig wird sie von den täglichen Proben vollständig in Anspruch genommen. Frau Palmat wird, wie man weiß, in einer neuen Operette des Mirado-Maestro Sir Arthur Sullivan, und zwar an der alten Stätte von dessen Triumpfen, dem Savoy-Theatre, debutiren. Was man sich von dem Ersolge der Novität verspricht, mag daraus entnommen werden, daß Mr. D'Olvy Carie, der Leiter der Bühne, zu gleicher Zeit vier Truppen einprobt, um das Stück sofort auch auf „Tour“ in die Provinz zu schicken. Bei dem großen Interesse, welches Frau Palmat's Debut bei ihren Freunden auf dem Kontinent nachrufen muß, hielt ich es für eine erlaubte Indiskretion, von Seiten Sir Arthur Sullivan's in Erfahrung zu bringen, wie er mit seiner Interpretin zufrieden sei; denn es versteht sich von selbst, daß er (wie auch der in dieser Hinsicht sehr peinliche Brevetist Gilbert) die Einführung persönlich überwaht. Ich bin in der angenehmen Lage, zu konstatiren, daß Sir Arthur Sullivan Frau Palmat entzückt findet; ja er ist stolz darauf, an dem Engagement der Künstlerin seinen geringen Antheil zu haben. Aus der nämlichen Quelle brachte ich Einiges bezüglich des Wertes selbst in Erfahrung; bei der peniblen Wahrung des Amtsgeheimnisses, welche hierzulande gerade in Theaterergüssen obwaltet und jedem Beteiligten mit der größten Strenge eingeschärft wird, muß man sich mit Wenigem zufriedengeben. So sei vor Allem betont, daß die Operette die erste seit Jahren ist, die Komposition wieder im Vereine mit seinem alten Librettisten Gilbert geschrieben hat. Die beiden passen wunderbar zusammen und hätten sich nie von einander trennen sollen. Man hat allen Grund, sich zu freuen, daß sie einander wieder gefunden haben. Wie Alles Gilbert'sche, wird auch die neue Operette sich mehr auf das Satirische verlegen. Sie spielt zu einer ganz unbestimmten Zeit, in einem deutschen Duodez-Fürstenthume (H—e—Halbpfennig), dessen Herrscher (daher der Name) ein recht kleinlicher Mensch oder, um volkstümlich zu sprechen: ein rechter Schmusian ist. An seinen Hof kommt eine deutsche Schauspieltruppe mit einer Engländerin als Star, und mit diesen Elementen baut sich das Stück auf. Die Engländerin wird von Frau Palmat gegeben, und auf diese Weise findet sich eine Entschuldigung für ihr fremd klingendes Englisch, welches ja in dem (in Deutschland) spielenden Stücke für ein fremd klingendes Deutsch zu nehmen ist. Man sieht, das Stück schreit förmlich nach einer Aufführung in deutscher Sprache. Frau Palmat's Rolle soll sehr dankbar sein und bei den Proben erregt ihre Darstellung allgemeine Bewunderung und Unterhaltung. Daß es ihr auch an musikalischen „Schlagern“ nicht fehlt, versteht sich von selbst. Die Partitur des Wertes dürfte übrigens diesmal ausnahmsweise sehr rasch (binnen 14 Tagen nach der Premiere) zum Verfaße gelangen. Die alte Garde des Savoy (vor Allem Rutland Barrington) wird mithelfen, den Erfolg zu sichern.

(Aus dem Nachlaß eines Kammerdieners.) Man berichtet aus Paris: Am 10. März gelangen in Rouen verschiedene Gegenstände unter den Hammer, die erwiesenermaßen Ludwig XVI. und seiner Familie gehört hatten. Unter den im Katalog befindlichen Objekten befinden sich: 1. Ein Wattehemd, das Ludwig XVI. am 20. Januar 1793, am Tage vor seiner Hinrichtung getragen; es zeigt an einer Manschette einen Fingerring und ist im Laufe der Jahre ganz gelb geworden. 2. Das Messer der Königin Marie Antoinette; der Griff ist aus Bein, die abichtlich abgerundete Klinge trägt die Marke „Bégon“. 3. Das Hochzeitskleid der Herzogin von Angoulême aus Watte mit eingestickten

Goldpaillettes. Der untere Saum ist mit einem ausgezackten Seidenbunde besetzt. 4. Haare Ludwigs XVI. 5. Haare des Dauphins. 6. Haare Marie Antoinette's. 7. Haare von Madame (der Tochter des Königs). 8. Haare der Madame Elisabeth. 9. Haare der Prinzessin Lamballe. 10. Das Manuscript des Tagebuches, das der Kammerdiener Clerj während der Gefangenschaft Ludwigs XVI. im Temple geführt hat. Alle diese und noch zahlreiche andere Reliquien kamen aus dem Nachlaß der Frau Le Besuier, geborenen Cléry de Gaillard, Enkelin des Kammerdieners Ludwigs XVI.

(Eine Ernennung zum Domherrn) ist vor einigen Tagen in Paris unter nicht gewöhnlichen Umständen erfolgt. Der Curs der Kirche von St. Medard hat bekanntlich mit einer aus Mitgliedern seiner Gemeinde zusammengestellten Truppe ein neuteamentarisches Theaterstück „La Nativité“, dessen Verfasser er ist, mehrtmale aufführen lassen. Einer der Vorstellungen wohnte der Bischof von Angers, Monseigneur Mathieu, bei, und, um seiner Befriedigung über das Gesehene und Gehörte Ausdruck zu geben, ernannte er den Abbé Jouin zum Chreindomherrn seiner Diözese.

(Als Kuriosum) sei eine Stelle aus der Rede erwähnt, die General Komaroff bei dem Banquet der Stadt Sophia gehalten hat. Im Laufe der vollzogenen Veröhnung Rußlands mit Bulgarien unternahm General Komaroff in seiner Rede nämlich den Nachweis, daß Fürst Ferdinand seine Abtammung von den Bulgaren herleiten könne, da die heilige Fürstin Olga eine Bulgarin war, ihre Entelkin Anna Jaroslawna aber einen französischen König heirathete, von dem die Koburger abstammen! Was kann man von der Genealogie mehr verlangen?

(Wunderhabe oder Wundermädchen?) Von der Konzertsdirection Ignaz Kugel erhält die „N. Fr. Pr.“ folgende Zuschrift: „In allgoleicher Beantwortung Ihres werthen Briefes vom 28. d. theile ich Ihnen heute mit, daß die rheinische Nachricht betreffs Koczalski's eine Gnt'e ist. Koczalski ist ein Knabe und kein Mädchen. Ich weiß es genau. Gegenwärtig weilt er in Rußland. In Petersburg hat er Ende vorigen Jahres acht Konzerte gegeben. Koczalski dürfte jetzt 15 bis 16 Jahre zählen. Er war ein Schüler des verstorbenen Professors Louis Marel in Lemberg und debütierte in Wien im Saale Bösendorfer am 19. Dezember 1891. Hochachtungsvoll J. Kugel.“ — Ueber Koczalski lesen wir im „N. W. Tagbl.“: In einem Alter, in welchem andere Kinder noch kaum verständlich zu sprechen vermögen, erklärte Raoul eines Tages, daß er das Klavierspiel lernen müsse. Die Eltern willfahrten und im Alter von sechs Jahren konzertierte der Kleine bereits öffentlich und spielte Beethoven, Chopin u. A. Seine Weimchen waren noch zu kurz und es bedurfte besonderer Vorrichtungen zum Bedaltreten; aber es ging und Raoul wurde rasch in der Welt bekannt. 1891 brachte ihn Kugel nach Wien. Ob er nun vor einem dichteren Auditorium oder in einem herrschaftlichen Salon spielte, es wurde ihm nie bange; ja selbst Königinen gegenüber behauptete er seinen eigenen Willen, wie er dies vor drei Jahren gelegentlich eines Konzertes vor der Königin von Hannover bewies. Er war damals in Gmunden in einem öffentlichen Konzerte aufgetreten, welchem auch die Königin beizuwohnte, die von seinem Spiel ganz entzückt war; und am nächsten Tage erhielt er die Einladung zu einem Konzert in der Villa der Königin. Er fand sich denn auch ein — in seiner Begleitung kam sein Vater — und trug einige Stücke auf dem Piano vor, welche von den anwesenden Gästen mit rauschendem Applaus aufgenommen wurden. Am Schluß entspann sich dann zwischen der Königin und dem Kleinen das folgende Gespräch: Königin: Und nun spielen Sie, mein Lieber, eine Etude von Chopin! —

Das Vermächtniß.

Roman nach fremdem Motiv von A. Casetti.

Georg verließ das Haus natürlich erst, nachdem der rasch herbeigerufene Doktor konstatiert hatte, daß es sich bei der Kleinen nur um ein geringfügiges Unwohlsein handle, Leo wollte aber doch nicht vom Haus fortgehen und schrieb ein herzliches Billet an Elisabeth, worin sie ihr den Grund ihres Nichtkommens erklärte.

— Dieses Billet muß sofort nach der Alleegeasse getragen worden! befahl sie, dann aber, als ihr gemeldet wurde, daß Baron Anton Berg sich im Wohnzimmer befinde, durchzuckte sie plötzlich ein anderer Gedanke. Als der junge Mann am Nachmittag da gewesen, hatte sie ihm das Versprechen abgenommen, daß er Abends wenigstens für einen Augenblick wieder kommen wolle, und sie eilte nun rasch zu ihm.

— Vicina ist unwohl, aber Gott sei Dank nichts von Belang; es scheint ein leichter Fieberanfall, doch will ich nicht ausgehen und möchte, daß Elisabeth erfährt, warum ich nicht komme! Ich habe eben ein paar Zeilen an sie geschrieben und wollte dieses Billet durch einen Diener nach der Alleegeasse schicken, wenn Du aber so gut sein würdest, selbst hinzugehen, um die Sache eingehender zu erklären, so würdest Du mir damit einen großen Gefallen thun, und ich hätte die Beruhigung, zu wissen, daß Elisabeth nicht sinnlos alarmirt wird.

Baron Anton war natürlich sofort bereit, sich als Kommissionär seiner Cousine verwenden zu lassen.

— Ich gehe sehr gerne, nur will ich hoffen,

daß Fräulein Keller es nicht übel nimmt oder seltsam findet, wenn ich sie zu sprechen verlange.

— Sie wird jedenfalls errathen, daß Du mit einer Botshaft von mir kommst. Ich fühle mich fürchterlich enttäuscht, Toni, all meine Pläne in Bezug auf Elisabeth sind nun über den Haufen geworfen und es läßt sich gar nichts machen. Sie kommt überhaupt nicht zu uns.

— Ueberhaupt nicht, meinst Du, auch später nicht?

In Toni's Zügen trat der Ausdruck der Enttäuschung deutlich zu Tage; er hatte sich lebhaft für Leo's Pläne in Bezug auf Elisabeth interessiert. Das bleiche Mädchen, mit welchem er im Hause seines Adoptivbruders und Vormundes, so anregend geplaudert, hatte ihm sehr gut gefallen und sein ganzes Interesse wachgerufen. Als er die Kunde von dem Tode der alten Frau von Lersberg vernommen, hatte sein erster Gedanke Elisabeth gegolten. Er fühlte sich für das Mädchen erleichtert, obzwar er Leo glaubte, als diese ihm die Versicherung gab, Elisabeth werde die alte Frau aufrichtig und innig betrauern. Er selbst hatte keinen angenehmen Eindruck von ihr empfangen und längst nachdem er damals Herrn von König's Haus verlassen, hatte er noch helle Erinnerung über die Art und Weise empfunden, wie Frau von Lersberg mit ihrer Enkelin gesprochen. Im Verlaufe des Abends bot sich ihm Gelegenheit, seinen Bruder zu sehen und ihm darüber eine Bemerkung zu machen.

Er war einigermaßen überrascht gewesen, daß dieser ihm ziemlich hart angelan.

— In Baronin Leo's Haushalt, hatte er gesagt, ist es Sitte, Frau von Lersberg zu schmählen, ich hoffe aber, daß, wenn ich Dir mittheile, daß sie eine meiner besten Freundinnen ist, Du abfällige Be-

merkungen unterlassen wirst! Im Grunde genommen befundet es ja keinen guten Geschmack, ein Wesen zu tadeln und zu verdammnen, welches Du kaum kennst!

— O, gewiß nicht, ich zieh' es auch vor, über Frau von Lersberg gar nicht zu reden! hatte er damals etwas gereizt erwidert. Wenn Du übrigens ihr intimer Freund bist, Richard, so könntest Du ihr wohl begreiflich machen, daß sie jenes arme Mädchen, ihre Enkelin, weder vor Freunden noch vor Fremden so roh behandeln solle.

Richard v. König hatte dem Sprecher einen scharfen, forschenden Blick zugeworfen, dann aber dem Gespräche rasch eine andere Wendung gegeben. Er hatte eine seltsame Abneigung davor, mit Anton irgend etwas zu erörtern, was Elisabeth berührte. Baronin Leo im Gegensatz be sprach mit dem Bester gern Alles, was sie für das junge Mädchen zu thun gedachte.

— Vor Allem will ich ihr hübsche Kleider besorgen, Toni! Du hast keine Ahnung, wie allerliebste sie aussehen wird, wenn ihre Toilette nicht so schauerhaft sein wird wie bisher.

Erst heute Nachmittag hatte die Baronin diese Bemerkung gemacht und Toni lächelte im Stillen zu derselben, denn er neigte zu der Ansicht, daß Elisabeth's Schönheit selbst durch die prächtigsten Kleider nicht erhöht werden könne, doch gab er diesen seinen Gefühlen keinen Ausdruck.

— Ich will sie glänzend verheirathen! hatte Leo hinzugefügt, und auch darauf fand Toni keine Erwiderung.

— Ich will meine Ansichten über die Ehe lieber nicht aussprechen, sagte sich der junge Mann, ich hoffe aber, daß, wenn ich Dir mittheile, daß sie eine meiner besten Freundinnen ist, Du abfällige Be-

Raoul Koczalski zur La spielen. — Etude lieber, mein aber der Königin deutsch? Ich eine Mazauchen der Königin wie er's gesagt, e Nach Schluß des Königin ihn u ein und erfucht Ansprüche für de calski lehnte abe ab: „Gestern wa bei ihr zu Gaste gab es keinen W dem kleinen Bir phin u. A. in i mitteln. Diese ac fchen Etude, die wurde kürzlich in gefragt, warum herumzureisen u — lautete seine Million be (Ein Te wird demnach Länge verlegt w naos am Einflu auf Kosten der vor einiger Zeit den, und es läß am Boden des ruhen wird wie später noch weit werden, und es Tabatinga der sichere Vergang etwa bis Barra „Nautical Mag im fischen The Wasser genug eine kleine Flot gang von 27 in Europa gebe die Magellanstr fuhren und die dampften. In Projekt einer Amazonas d (Wie d wird der „N. eines strammen lichen Unteroffi Weil der nächst so Vieles mitzu chen in ihrem S Liebten, und hoffen, Friß eine Antwort f man's nimmt Streifband um Gefelligem“, da tion der dor sollte. In di fente sich der dam und mach blinder Passa bürgerzeitung winkel und w nicht vermerkt Wurft und der würde, monad Soldat doch veranfaleten ehemafige deut 15 Mark erga Fünfmarksthe

Woll J über die Zuk mit ihnen th

— Wi

und auch D gelangt es ur stimmen, daß sagen wir fü anuschließen. Elisabeth ni Freude, dam für die lange Hause. Es in ich gestehe, d empfinden ü Ich will der nachsagen, o mich gerne r frei ist und

An all Berg jekt, n der Hand l lauschte, die vollstem Ern nicht aufneh und ernst, a am Nachmit vergeffen.

— Jo Wandlung z können! spr aber muß all' meinen ein langes sie fest ent sofort zur

Raoul Koczalski: Nein, ich werde jetzt eine Mazurka spielen. — Königin: Aber mir wäre doch die Etude lieber, mein Kleiner! — Koczalski erwiderte aber der Königin: Verstehen Sie denn nicht deutsch? Ich sagte doch schon, ich spiele eine Mazurka. — Sprachs und ging, von dem Lachen der Königin begleitet, zum Klavier und spielte, wie er's gesagt, eine Mazurka und nicht die Etude. ... Nach Schluß des Konzertes lud der Oberhofmeister der Königin ihn und seinen Vater in seine Appartements ein und ersuchte Herrn Koczalski, die Honoraransprüche für den Abend namhaft zu machen. Herr Koczalski lehnte aber jegliche Bezahlung mit den Worten ab: „Gestern war die Königin bei uns, heute waren wir bei ihr zu Gast.“ Und gegenüber dieser stolzen Antwort gab es keinen Widerspruch. Die Königin aber ließ dann dem kleinen Virtuosen die Werke von Beethoven, Chopin u. A. in kostbaren Einbänden als Geschenk übermitteln. Diese acceptirte Koczalski — trotz der Chopin'schen Etude, die sich darin fand. — Raoul's Vater wurde kürzlich in Petersburg von einem Freunde gefragt, warum er noch nicht aufhöre, mit dem Knaben herumzureisen und Geld zu verdienen? „Weil ich warte — lautete seine Antwort — bis ich die zweite Million beisammen habe.“

(Ein Telegraphenkabel im Amazonasstrom) wird demnächst auf einer Strecke von 2050 Kilometer Länge verlegt werden, und zwar von Para nach Manaus am Einfluß des Rio Negro. Die Flußstrecke ist auf Kosten der Amazonas-Telegraphengesellschaft bereits vor einiger Zeit genau unterucht und vermessen worden, und es läßt sich nicht bezweifeln, daß das Kabel am Boden des mächtigen Stromes ziemlich ebenso sicher ruhen wird wie im Meere. Von Manaus soll das Kabel später noch weiter stromaufwärts bis nach Peru gelegt werden, und es ist zu erwarten, daß wenigstens bis Tabatinga der Strom völlig geeignet ist, dem Kabel sichere Verlegung zu gewähren, ob auch weiter aufwärts, etwa bis Barrauca, steht dahin. Jedenfalls ist, wie das „Nautical Magazine“ hervorhebt, der Amazonas auch im östlichen Theile Perus ein Strom, der für Seeschiffe Wasser genug hat. Vor etwa 20 Jahren hatte Peru eine kleine Flotte von Kanonenbooten mit einem Tiefgang von 37 Meter dort schwimmen, alles Schiffe, die in Europa gebaut waren und später von Callao durch die Magellanstraße nach der Mündung des Amazonas fuhren und diese bis in peruanisches Gebiet aufwärts dampften. In Lima geht man sogar heute mit dem Projekt einer Dampferverbindung von Ober-Peru über Amazonas nach Europa um.

(Wie der Zufall spielt.) Aus Potsdam wird der „N. A. Z.“ geschrieben: Sie ist die Braut eines strammen Fülliers der 2. Kompagnie der königlichen Unteroffizierschule zu Potsdam, Namens Krieger. Weil der nächste Urlaub noch so fern und sie ihm doch so Vieles mitzuteilen hatte, verfaßte sie vor vier Wochen in ihrem Wohnorte Graudenz einen Brief an den Liebsten, und steckte ihn in den nächsten Briefkasten, hoffend, Friß Krieger werde mit „umgehender Post“ eine Antwort senden. Zum Glück oder Unglück — wie man's nimmt — lag in den Briefkasten, von einem Streifenband umschlossen, schon ein Paket des „Graudenzener Gesellschaf“, das den Weg nach Newyork in die Redaktion der dortigen „Staatsbürger-Zeitung“ nehmen sollte. In der Falte dieser Streifenbandverpackung steckte sich der Brief an den Füllier Krieger zu Potsdam und machte den weiten Weg nach Amerika als „blinder Passagier“ mit. In der Redaktion der „Staatsbürger-Zeitung“ entfiel der Weigerer seinem Schlupfwinkel und ward geöffnet. Weil nun in dem Schreiben nicht vermerkt war, daß noch ein Paket mit Schinken, Würst und dergleichen oder einige „Troschen“ folgen würde, monach nächst einem Brief von der Liebsten ein Soldat doch gewöhnlich am meisten Verlangen trägt, veranstalteten die Herren der Redaktion, darunter mehrere ehemalige deutsche Offiziere, eine kleine Sammlung, die 15 Mark ergab. Sie schlossen diese in Gestalt von drei Fünfmarskheinen nebst einem Begleitschreiben mit dem

Wunsche, Krieger möge sich für das Beiliegende einen lustigen Tag machen, und den Brief aus Graudenz in einen Umschlag und adressiren diesen an den Füllier Krieger an der königlichen Unteroffizierschule zu Potsdam in Europa. Der war nicht wenig erstaunt, als ihm am vorigen Freitag von seinem Feldwebel Martens ein Brief aus Amerika eingehändig wurde. Und als dieser geöffnet und sein Inhalt bekannt geworden, erhielt auch der Kommandeur der Unteroffizierschule Major v. Heydreich davon Kunde. Das Schreiben der ehemaligen Offiziere gefiel ihm so ausnehmend, daß er beschloß, es dem Kaiser zu unterbreiten, weil es Zeugniß ablegt von dem Verhalten deutscher Offiziere im Auslande gegenüber einem preussischen Soldaten. Das Schriftstück ist dem Kaiser bereits zugestellt worden.

Amerika) ist das Colorado für die Künstler des Bretelles. Berte Gilbert, die jüngst ein Engagement nach Newyork angenommen hat, erhält freie Reise für sich, ihr Kammermädchen und ihren Kammermeister hin und zurück, freie Station in einem der ersten Hotels und 10,000 Mark wöchentlich. Albert Chevalier erhält für den Monat März in Kofler und Vial's Etablissement 50,000 Mark und Loie Fuller, die berühmte Gröndlerin des Serpentinanzuges, für dieselbe Zeit die selbe Summe.

(Ein Dichter, der Schuster wird.) Der Pariser Schriftsteller Jacques Le Vorrain theilt in einer an die Studentenchaft gerichteten gemeinsamen Ankündigung mit, daß er sich in einer Straße des Quartier latin als Gluckhüter niedergelassen habe. Fünfzehn Jahre literarischer Arbeit hat er hinter sich. Trotz vielerprechender Erfolge — und Le Vorrain ist thatächlich nicht ohne Talent — trotz unerwünschter Arbeit konnte Le Vorrain nicht dazu gelangen, sein tägliches Brod zu verdienen. Eine Hoffnung nach der anderen schwand und der im 38. Lebensjahre lebende Dichter entschloß sich, zu dem Handwerk zurückzukehren, das er in früherer Jugend ausgeübt und zum Unglück mit dem des Poeten vertauscht hat. Le Vorrain wird nun, die Pirme und Aule in der Hand, sich das Brod zu verdienen suchen, das die geistige Arbeit ihm nicht sichern konnte.

(Die Arbeiten in der Peterskirche.) Man schreibt aus Rom: Die Peterskirche zeigt augenblicklich auf der Laterne der Kuppel ein lustig Gebäude, das einer Füllianarbeit aus Zahnschötern gleicht und ein Miniatur-Feuerwehrturm zu sein scheint. Leberlegt man sich's aber genau, daß dieses Spielzeug ein ganz respektablem Bau ist, so muß man die Arbeiter beneidern, die in unglücklich kurzer Zeit dieses Riesensichtwerk von Balken aufgerichtet, um den Mispaleiter der Basilika zu revidiren. Wie es heißt, wurde der Bau nach den noch vorhandenen Plänen für das Gerüst ausgeführt, das die Bauleute Sixtus V. zur Errichtung der Obelisken auf dem Petersplatz zimmerten. Diese lustige Bauerei hat wieder das Interesse für die Arbeiten in der Peterskirche machgereizt, und auch Dem, der früher nicht daran gedacht, wird's jetzt klar, daß eigentlich täglich in der Hauptkirche der Welt gebaut, gestift, gehalten u. s. m. wird. Tempemäß gibt es auch eine Art von ständiger Bauhütte, die unter dem Oberbefehl des Bischofs von Velletri, Mons. Neri, steht, der als Baubauer den Titel führt economo della fabbrica. Als Generalstab ist ihm eine Kommission von Architekten beigegeben, die aus den Herren Graf Vespiagniani, den Kommandatoren Aguzzi und Buzzati, sowie dem Cavaliere Bonanni besteht. Diese Kommission wird aber nur zu größeren Bauten und zur jährlichen Revision in Anspruch genommen, für die täglichen kleineren Arbeiten sorgt das ufficio tecnico, das sich zusammensetzt aus einem faktore generale, einem assistente und einem soprastante. Diese drei Herren befehligen die achtzig Mann starke Truppe der sampietrini, die allen Zweigen des Bauhandwerks angehören. Zu den besten unter diesen Achtzig gehören die pomaroli, die Zimmerleute, denen es obliegt, sowohl im Inneren der Kirche als, wie augenblicklich, auf deren höchsten Zinnen die Riesengerüste zu errichten. Außer den Bauarbeiten werden die sampietrini, die niemals zu den Reparaturen im Vatikan herangezogen werden kö-

nen, auch zur Ueberwachung und Inspektion der Basilika verwandt, was seine Kleinigkeit ist, wenn man bedenkt, daß jeden Abend vor Thoreschluß, von der Kuppel angefangen, alle Räume und Winkel von St. Peter begangen werden.

(Der entführte Regimentshund.) Aus Wien meldet man: Ein junges Mädchen mit brünetter Gesichtsfarbe lockte gestern Früh in der Rennweger-Kaserne den Regimentshund, der auf den Namen „Marl“ hört, an sich und schleppte ihn fort. Der Hund, der einen Werth von 600 fl. repräsentirt, ist ein Wolfshund schottischer Rasse, hat braunes, an der Brust lichteress Fell, buschigen Schweif und ist acht Monate alt.

(Albion's Getränkerechnung.) Aus London, 23. Februar, schreibt man: Der „biedere“ Alkohol hat trotz aller Anstrengungen der Temperenzler im Vereinigten Königreich noch immer viele ergebene Anhänger: Letztes Jahr ist das nette Sümmechen von 142,414,812 Pfd. St. vertrunken worden, 3,676,684 Pfd. St. mehr als im Vorjahre, wohl eine Folge der besseren Zeiten, welche die zweite Hälfte des Jahres 1895 gebracht hatte. Davon fielen auf Bier für 1,160,126,74 Gallonen (1 Gallone gleich 4544 Liter) 87,099,506 Pfd. St.; auf Spirituosen für 39,082,783 Gallonen 13,172,012 Pfd. St.; auf Wein für 14,635,568 Gallonen 13,172,012 Pfd. St. und auf Most und ähnliche Getränke für 15,000,000 Gallonen 1,500,000 Pfd. St. Diese Gesamtbevölkerung des Vereinigten Königreichs war im letzten Jahre 39,131,163, so daß also die Durchschnittsausgabe für Alkohol per Kopf der Bevölkerung 3 Pfd. St. 12 Sh. 9/2, d. gleich rund 73 M. war. Was nun die einzelnen Landestheile betrifft, so gab das eigentliche England mehr, Schottland und Irland bedeutend weniger als diesen Durchschnitt aus, nämlich erstere 3 Pfd. St. 16 Sh. 8 1/2, letztere 2 Pfd. St. 16 Sh. 9 d. und 2 Pfd. St. 11 Sh. 2 1/2, d. In England überwiegt der Bierkonsum, in dem mehr kirchlichen Schottland und Irland der Schnapskonsum; England gab für den Kopf aus: für Bier 31 fl., für Schnaps 11 fl. 50 fr.; die entsprechenden Zahlen für Schottland und Irland sind: 10 fl., 21 fl. 50 fr. und 14 fl. 50 fr., 13 fl.

(Capri's Memoiren.) Wie aus Berlin gemeldet wird, soll der frühere Reichszänker Graf Capri mit der Ausarbeitung seiner Memoiren beschäftigt sein. Eine Publikation derselben soll jedoch vorläufig nicht stattfinden.

(Der turnende Pfarver.) Der jüngst im 97. Lebensjahre verstorbene älteste Bürger der Stadt Zürich, Altdorf Diethelm Hirtz, war emer der Erben, die in Zürich das Turnen pflegten. Der junge Theolog hatte deshalb viel Spott zu erdulden. Einmal, als er auf dem Turnplatz auf dem Kopfe stand, gingen eben zwei Landleute vorüber. Entsetzt wandte sich der Eine zu dem Andern, mit den Fingern auf den jungen Hirtz weisend und sprechend: „Der, der da auf dem Kopfe steht, hat am Sonntag bei uns gepredigt!“

(Kinder ihres Jahrhunderts.) Wegen Skandalens wurde den Schülern einer höheren Klasse in Brecht die Strafarbeit ertheilt, Schiller's Ballade: „Die Kraniche des Hibus“ reinlich abzuschreiben und am zweiten Tage abzuliefern. Um sich die Arbeit des Abschreibens zu ersparen, gingen die Herren Schüler zur Druckererei und ließen sich das Gedicht fein säuberlich drucken, und lieferten es so ab. Ueber die ihnen gewordenen Duntung verlautet nichts Bestimmtes.

(Aus einem englischen Roman.) „Ich folge Ihnen bis ans Ende der Welt“, zischte der Schurke durch seine zusammengebißnen Zähne. — „Nein, das werden Sie nicht thun!“ antwortete Miß Cleanor gelassen. — „Und warum nicht?“ fragte der Bösewicht, durch ihre Kaltblütigkeit aus der Fassung gebracht. — „Weil ich nicht dahin gehen werde!“

(Zu viel verkauft.) Hausfrau Mutter einer zahlreichen Familie: „Aber, Herr Menzel, bleiben Sie doch noch ein Bißchen; Sie haben ja mein letztes Baby noch nicht gesehen.“ — Besuch: „Nein, das kann ich auch nicht abwarten.“

Woll Zärtlichkeit und Liebe hatte die Baronin über die Zukunft weiter geplaudert, welche Elisabeth mit ihnen theilen und herrlich finden sollte.

— Wir wollen eine große Reise unternehmen, und auch Du, Toni, sollst uns begleiten; vielleicht gelingt es uns, das gute Tantschen Grita zu bestimmen, daß sie Hohenek für eine kurze Zeit verlässe, sagen wir für die Dauer eines Monats, um sich uns anzuschließen. Wir ist zu Muthe, als könne ich Elisabeth nie genug geben an Sonnenschein und Freude, damit sie nur einigermaßen entschädigt werde für die langen, traurigen Jahre in jenem düsteren Hause. Es ist wohl sehr schlecht von mir, Toni, aber ich gestehe, daß es mir unmöglich ist, Schmerz zu empfinden über den Tod der Großmama Lersberg. Ich will der armen alten Frau nichts Schlimmes nachsagen, obzwar sie mich gehäht hat, und ich will mich gerne nur der Thatsache erinnern, daß Elisabeth frei ist und endlich uns allein angehört.

An all' diese Worte erinnerte sich Anton von Berg jetzt, während er Leo's Billet an Elisabeth in der Hand hielt und ihrer sympathischen Stimme lauschte, die ihm deutlich klar that, wie sie sich in vollstem Ernste enttäuscht fühlte, die junge Cousine nicht aufnehmen zu können. Baronin Leo war bleich und ernst, alle frohen Zukunftspläne, welche sie noch am Nachmittag gehegt, schienen mit einem Male vergeßen.

— Ich weiß nicht, ob die Zukunft irgend eine Wandlung zum Besseren im Gefolge wird haben können! sprach die junge Frau traurig. Jedenfalls aber muß ich für den gegenwärtigen Augenblick all' meinen Hoffnungen entsagen. Georg hatte heute ein langes Gespräch mit Elisabeth und jagt mir, daß sie fest entschlossen ist, die Wünsche der Großmutter sofort zur Ausführung zu bringen.

— Willst Du damit sagen, daß sie die Absicht hegt, Richard zu heirathen?

Er drehte bei diesen Worten Leo's Billet nach allen Seiten in seiner Hand hinundher und hatte wohl gar keine Ahnung, einen wie harten Klang seine Stimme plötzlich erhalten hatte.

Die Kunde von der großen Erbschaft, welche Richard anheimgefallen, hatte Toni fast mit Schrecken und Entsetzen erfüllt. In einer Art Verwirrung, für welche er nicht gut das richtige Wort finden konnte, lauschte er Allem, was Leo ihm zu sagen hatte. Die Baronin hatte es sehr eilig, in das Kinderzimmer zurückzukehren, aber sie ließ sich doch herbei, die Fragen zu beantworten, welche er an sie stellte.

— Richard von König heirathen — nein, Gott sei Dank! Ihr Geld mag er an sich gerissen haben, aber Elisabeth selbst wird er nicht bekommen, das steht fest!

Die Baronin stieß diese Worte heftig hervor, erinnerte sich aber alsbald, wie sehr ihr Gatte gewünscht hatte, daß sie in ihren Aeußerungen zurückhaltend sein möge, und erröthete über und über.

— Ich — ich will nichts Unfreundliches gegen Herrn von König gesagt haben, Toni! stammelte sie verlegen. Ich bin im Grunde genommen so aufgeregt, daß ich kaum weiß, was ich spreche. Du kennst mein lebhaftes Temperament; mir scheint es ganz unmöglich, daß Richard von König daran denken könnte, Elisabeth zu heirathen, aber vielleicht ist er anderer Meinung. Ich denke, er müßte zu alt für sie sein und ganz und gar nicht der geeignete Mann für ein Mädchen von Elisabeth's Schlag! Doch, ich kann ja darüber nicht urtheilen, sei nur so gut und richte ihr meine Vorstcht aus; sage ihr auch, sie möge nicht vergeßen, Nahrung zu sich zu nehmen. Georg hat mich recht unglücklich gemacht, denn er sagt, daß sie furchtbar übel aussehe.

In Gedanken versunken legte Anton von Berg den Weg nach der Alleegeße zurück.

— Ich wollte, Leo hätte mir all' das nicht gesagt! murmelte er dabei leise vor sich hin; er empfand ein dumpfes Gefühl des Schmerzes in der Herzgegend, das diesesmal nicht durch einen schweren Kummer verursacht wurde, welcher ohnehin schon seit Monaten an seiner Seele nagte.

Baronin Leo's Bemühungen, den ersten, fast zornigen Ausfall gegen seinen Vormund wieder gut zu machen, hatten Toni in keiner Weise zu täuschen vermocht; er wußte vielleicht besser als sie selbst, daß Leo's kindische Abneigung und Eifersucht gegen Richard von König sich zu einem weit intensiveren Gefühle ausgebildet hatte, wenn auch erst im Laufe der letzten Stunden. Er vermochte sich diese Thatsache nicht zu verhehlen und trotz dem Unbehagen, welches durch Leo's Worte hervorgerufen worden war, grollte er der Cousine nicht wegen des scharfen Tadel's, den sie gegen Richard ausgesprochen. Er trachtete sich selbst vielmehr ihre Worte zu erläutern, eine Entschuldigung für dieselben zu finden.

— Leo war immer gegen Richard eingenommen, sagte er sich; sie ist natürlich aus Freundschaft für Fräulein Keller nicht wenig enttäuscht und wenn Leo einmal in Zorn geräth, sagt sie viele Dinge, welche sie nicht so meint und auch wieder vergißt, sobald ihr Zorn sich gelegt hat.

Er argumentirte auf solche und ähnliche Weise mit sich selbst, aber der Schmerz, welchen er im Herzen empfunden, ließ sich doch nicht übertäuben; er grollte Leo nicht, aber er fühlte sich erregt durch ihre Worte. Es that ihm leid, daß ihre Hoffnungen in Bezug auf Elisabeth enttäuscht worden waren und daß sie seinem Bruder die Schuld daran beimaß.

(Fortsetzung folgt.)

Lungenkranke

werden auf das berühmte vorzügliche Heil- und Linderungsmittel **Wiener Original-Spitzwegerich-Extrakt** mit Kalksalzen aufmerksam gemacht. Es ist ein ausgezeichnetes, mit glänzenden Heilerfolgen bestens erprobtes Mittel gegen jede Art von Husten, Katarrhe, Verschleimung, Heiserkeit, Brustschmerzen und Astenmuth. Es löst ferner den Schleim und erleichtert den Auswurf und ist in Folge seines Kalk- und Eisengehaltes ein rationelles Mittel zur vollständigen Hebung der Blutarmuth (Blutschicht), Skrophulose, Hämorrh. und kräftigt vermöge seines Gehaltes an appetitregenden und verdauungsfördernden Extractivstoffen den ganzen Körper, dient daher auch den **Neurosen**, zentem zur Wiedererlangung der verlorenen Kräfte.



Warnung! Dieser wirksame u. unübertreffliche Saft ist zum Zeichen seiner Echtheit mit neben zwei gefehl. davon. Schuymarken versehen. Man lasse sich ja nicht verleiten, andere werthlose Nachahmungen, welche nur einzelne Stoffe obigen Saftes enthalten und dazu oft theurer sind, zu nehmen. Preis einer Originalflasche 1 fl. 30 kr., per Post um 20 kr. mehr für Packung (ohne Postporto).



Fabrik und Hauptbezugsquelle:
Franziskus-Apoth. des V. v. Trnkóczy in Wien, V/2, Hundsturmstraße 113.
Depots in Budapest: **J. v. Török**, Apotheker, Sinaasgasse 12; Söllner, Christinenstadt; Petri Otto, Waingarting; Raditz Robert, Jozsefs Ing 64, und in den meisten Apotheken in der Provinz.
Bitte, sich diese Ankündigung aufzubenutzen.

Königl. ung. ausschliessl. priv. PETROLEUM-SEIFE

Auf den Kunst- u. Gew.-Ausstellungen in Paris, Brüssel und Berlin mit der grossen gold. Medaille prämiert.

Mit der patent. Petroleum-Seife wäscht man statt dreimal nur einmal. Dieselbe hinterlässt an der Wäsche keinen Atom von Geruch, desinfiziert und verschont die Wäsche. Ersparniss an Zeit, Material und Arbeitskraft.

Zu haben überall!

Fabrik u. Hauptdepot:
Budapest, IX., Kulsó sorokári-ut 36.



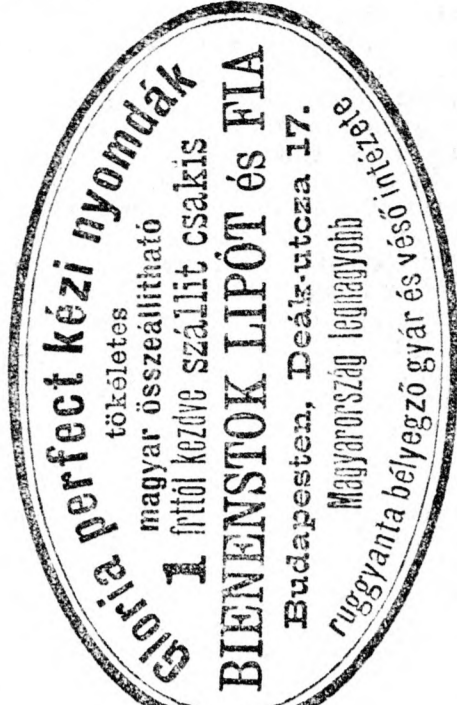
Geheime Krankheiten

jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Strikturen, Manneschwäche, chronische Saurigkeitskrisse werden ohne Einspritzung und ohne Verunstaltung nach der neuesten Methode gründlich geheilt von

Besenbek Alajos,

prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königsplatz (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinet täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

Utánzásoktól óvakodjunk!



- 1. szám 3 készlet betű fogó és betűtartóval 1.—
 - 2. „ 121 betű és szám „ „ 1.50
 - 3. „ 181 „ nagy és kis betű „ „ 2.25
 - 4. „ 220 „ „ „ „ „ 3.—
 - 5. „ 310 „ „ „ „ „ 4.—
 - 6. „ 387 „ „ „ „ „ 5.—
- Nagyobb betűk és nagyobb összeállítások aránylag igen olcsón számíttatnak.
- Videki rendelések azonnal eszközöltetnek.

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität

and Blutarmuth, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen Das Elterste aber gegen dieses Uebel ist der

China-Eisenwein.

1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franko zugesendet fl. 6.— Dieser Wein, mit dem besten von uns produzierten **Wiener Beer** bereitet, überbietet an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate.

Rozsnyay Matyas, Apotheker, chem. Laboratorium in **Arad.**

Zu haben in Budapest: bei Herrn Josef v. Török Apotheker, und in jeder Apotheke Ungarns.

I. L. und I. priv. Original-Schmmeizer

Thonpfeifen-, Meeresschaumpfeifen- und Pfeifenröhren-Fabrik mit Dampftrieb des

EDUARD TAKÁCS

in Aitsohl bei Schennis. — Gegründet im Jahre 1830. —

Empfehlend auf das Beste seine besten renommirten und in Qualität einzig allein dastehenden „Echten Schmmeizer Thonpfeifen, Meeresschaumpfeifen, Pfeifenröhren und Cigarrenpfeifen“ jeder Ausführung zu äusserst billigen Preisen.

Illustrirte Musterblätter auf Verlangen gratis u. franco. — „Einziges garantirt gutes vaterländisches Fabrikat.“

Specialist in Bandagen

KELETI-Bruchband

Neuest patentirtes

Es nach Anspruch der bedeutendsten ärztlichen Autoritäten das Vollkommenste dieses Genres, rückt nicht, über keinen lästigen Druck und befreit in Folge seiner zweckentsprechenden Konstruktion alle Mängel der bisherigen Bandagen. Keleti's elastische (Gummil) Bruchbänder mit regulirbaren Belastungen, Schiebender-Schweißschäuler und Sicherheitsgurt.

Preise: Einzelst. fl. 6-8 Doppelst. fl. 12-16.

Ferner werden in meinem Werkstätten erzeugt: Kunstfüsse, Kunsthände, orthopäd. Mieder (nach System Gessner), Leibbinden, Krampfadestrümpfe etc.

Besandte bromirte und blutleere

KELETI J.

Bandagist und Erzeuger chirurgischer u. orthopädischer Apparate.

BUDAPEST, IV., Koronahorog-utca Nr. 17 und Kossuth-utca, Karoly lakanya 15.

Illustrirte Preiscurante gratis in geschlossener Couvert.

Union-Seidenstoffe

sind die besten, brechen nicht, werden nicht fettglänzend, Garantie f. Echtheit und Solidität. Tausende von Anerkennungschriften. Porto- u. zollfrei ins Haus zu wickeln. Fabrikreisen. Beste u. direkteste Bezugsquelle f. Private. Muster franko. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik Union, Zürich

Königl. Spanische Hoflieferanten.

Echte Brüner Stoffe

für Frühjahr und Sommer 1896.

Ein Coupon Nr. 310 fl. 4.80 aus guter lang, kompletten Serren fl. 6.— aus besserer Anzug (Hose, Sack und Gürtel) gebend, kostet nur fl. 7.75 aus feinerer fl. 9.— aus hochfeinerer fl. 10.50 aus hochfeinster

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10, sowie Lebersteherkost, Zentralkost, feinste Kammergarn etc. etc. verfertigt zu Fabrikpreisen die als recht und solid besterannte Tuchfabrik-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko. Mustergetreue Lieferung garantirt.

Besondere Vortheile, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikorte zu beziehen. (Große Auswahl, immer frische (nicht verlegene) Waare, fixe, billige Fabrikpreise, aufmerksamste Auslieferung auch kleiner Bestellungen etc. etc.)

Neueste Erfindung! Noch nie dagewesen!

Himbeer-Pasta.

ist allen Damen bestens zu empfehlen, verleiht dem Gesicht ein rosiges, jugendliches, frisches Aussehen, beseitigt Wimpern und Flecken, überhaupt alle Unreinigkeiten des Teints und schützt gegen das frühzeitige Veralten.

K. k. priv. Jasmin-Milch.

ist jedem Puder vorzuziehen, da das Weiß sich vom Gesichte nicht wegwaschen läßt. Macht den Teint weiß, fein und geschmeidig. In Verbindung mit der Himbeer-Pasta wirkt dieses Mittel wunderbar; man mache nur einen Versuch und man wird sich von der Wirkung überzeugen.

K. k. priv. Kitten-Pomade.

Besitzt die Eigenschaft, die Schuppenbildung zu beseitigen; diese entstehen nur durch die Trockenheit des Haarbodens, was auch das Wachstum verhindert. Die Kitten-Pomade nährt den Haarboden, daher die Schuppenbildungen nicht entstehen können. Sie schützt auch gegen das frühzeitige Ergrauen, beschleunigt den Haarnachwuchs und gibt dem Haar einen schönen Glanz.

Sämmtliche Artikel sind zu beziehen in Wien beim Erzeuger **JOSEPH ZIMMERL, XVIII., Währingerzürstel 61** und in Budapest bei Herrn **Joseph von Török, Apotheker.**

Wahrheit!!

15 Stück fl. 5.75

15 Stück fl. 5.75

Unübertroffen ist meine in der ganzen Welt sensationserregende **Austria-Kollektion** bestehend aus 15 prachtvollen Schmuckgegenständen für nur fl. 5.75

1 Jagongold-Remontoir-Taschen-Uhr mit genauest regulirtem (86 stündigen) Resonanzwert u. echtem Emailschmuck. Die sehr hübsch gestalteten Gehäuse sind aus dem neuesten Jagongold, welches vom edlen Gold nicht zu unterscheiden ist u. niemals den Goldglanz verlieren kann. Für den wichtigen Gang dieser Remontoir-Uhr lesse ich eine **3jährige schriftliche Garantie.**

1 feine Goldimit-Panzerkette, 1 Futteral für die Jagongold-Uhr, 1 Taschenspiegel in Gut, 1 Blouennadel, Jagongold, 2 St. Gold imit. Fingerringe mit Simulirbrillanten und Rubinen besetzt.

Alle diese 15 prachtvollen Schmuckgegenstände zusammen mit der Uhr kosten nur fl. 5.75.

Verendung der Waare, bei Nichtkonueniens Geld zurück. Uhrenfirma **Alfred Fischer, Wien, I., Aldergasse 12.**

Geheime Krankheiten.

Bei Garantie und strengster Diskretion heilt den veralteten **Marorrhrenfluss u. Maraheschwerden** in wenigen Tagen für ein- und allemal mit sicherem Erfolg und Befreiung aller traurigen Folgen bei bequemer Anwendung im Hause der durch **Dr. Tóth erfundene privilegirte „PAUSERLENON“.** Der Gebrauch desselben ist für die allgemeine Gesundheit und zur Förderung der Mannesstärke von vorzüglicher Wirkung. Preis sammt Gebrauchsanweisung fl. 10. Die Zufendung erfolgt bei Vorauszahlung oberwähnten Betrages oder per Nachnahme durch **Dr. Tóth**, Budapest, Karisring Nr. 20.

Dünfund...

Ganzl. fl. 14. Erft...

In Bel...

Ministerfrise endlich sein Wort ein neuen Verfa... Parieren geb... Da jedoch re... wissen des W... tung der Ver... hatte; Herr... Skupfchina, nicht um ihre... ihre Zustimmung... müsse. Von f... recht. Die n... Volkes bilden... zeitig mit ein... tution herrsch... fortgesetzt wer... durch unablä... tismus hin. z... zusammenrei... revision befre... verschlepp, f... sein klägliches... fristen. Denn... tution ist bei... der Nisties... auch die Nist... rig: panflav... konnte Herr... der Demissi... durchsetzen.

Trogl... reich noch e... aushalten fö... die schwache... aber das M... bezüglich we... radikalen M... Serbiens w... zur Gesund... Vera ist die... Steuerzahler... Und die jeh... Staatsbank... mehr geistig... leibe, welche... sollte, ist m... Volkes ist... landwirthsch... industriellen... Die Steuern... häuser bre... jammen, das... Offiziersgag... hälter der... Monaten ni... Tausende v... nun verlaute... siedeln — e... neuer Staat... gelber gleich... Gold...

auswärtige... ung zum... Fortschritt... Wille und... licher Bezie... einen eralt... genden Cha... ferbischen u... Bahnes, u... Staatsmitte... Komaroff's... vistischen... großen Mü... dem fait...